

**Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2010  
Klinikum St. Georg gGmbH**



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	1
Einleitung .....	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	4
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	4
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	4
A-3 Standort(nummer) .....	4
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	4
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	4
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	5
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung .....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	15
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	17
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	18
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres) .....	26
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses .....	26
A-14 Personal des Krankenhauses .....	26
A-15 Apparative Ausstattung .....	28
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	32
B-[1] Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie .....	32
B-[2] Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management .....	37
B-[3] Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin .....	43
B-[4] Abteilung für Palliativmedizin .....	49
B-[5] Abteilung Schmerztherapie .....	54
B-[6] Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie .....	60
B-[7] Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie .....	68
B-[8] Klinik für Neurochirurgie .....	77
B-[9] Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletztenzentrum .....	85
B-[10] Brandverletztenzentrum .....	93
B-[11] Klinik für Thoraxchirurgie .....	99
B-[12] Klinik für Gefäßchirurgie .....	107
B-[13] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe .....	114
B-[14] Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde .....	123
B-[15] Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie .....	131
B-[16] Klinik für Urologie .....	137
B-[17] Klinik für Kinder- und Jugendmedizin .....	146
B-[18] Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie .....	155
B-[19] Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin .....	160
B-[20] Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin .....	167
B-[21] Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie .....	174
B-[22] Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik .....	181
B-[23] Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie .....	188
B-[24] Abteilung Nephrologie .....	195
B-[25] Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie .....	202
B-[26] Klinik für Neurologie .....	209
B-[27] Robert-Koch-Klinik .....	216
B-[28] Medizinische Klinik West .....	224
B-[29] Fachbereich Rheumatologie .....	232
B-[30] Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie .....	238
B-[31] Verbund Gemeindenahe Psychiatrie .....	246
B-[32] Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie .....	255
B-[33] Zentrale Notfallaufnahme .....	262

B-[34] Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin .....	266
B-[35] Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie .....	271
B-[36] Institut für Physikalische Medizin .....	275
B-[37] Institut für Pathologie und Tumordiagnostik .....	279
B-[38] Geschäftsbereich Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement .....	283
B-[39] Geschäftsbereich Apotheke, Zentraleinkauf und Medizintechnik .....	287
C Qualitätssicherung .....	291
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V .....	291
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	303
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	303
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	303
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	304
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	304
C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V .....	304
D Qualitätsmanagement .....	305
D-1 Qualitätspolitik .....	305
D-2 Qualitätsziele .....	309
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	310
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	311
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte .....	314
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	316

## Vorwort

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Klinik interessieren und uns damit die Möglichkeit geben, Ihnen einen Überblick über das umfangreiche medizinisch-soziale Profil zu vermitteln.

Ein größtenteils gesetzlich normierter Qualitätsbericht lässt natürlich wenig Spielraum, den Krankenhausalltag in seiner Komplexität, aber auch in seiner natürlichen Individualität zu beschreiben. Viele gute Beispiele für den hohen Standard unserer Arbeit können deshalb in diesem Bericht nur kurz erwähnt werden. Wir würden uns aber freuen, wenn Sie unsere Möglichkeiten einer persönlichen Information in Anspruch nehmen würden.

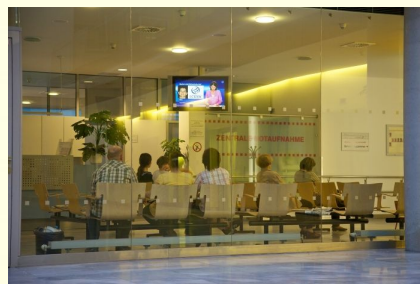
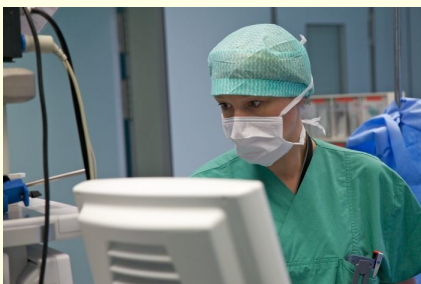
Die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten auf hohem medizinischem Niveau ist für unser Klinikum ein Selbstverständnis. Gut ausgebildete Ärzte und qualifiziertes Pflegepersonal bilden dafür die Grundlage. Das medizinische Angebot deckt, mit geringen Ausnahmen, das vollständige internistische und chirurgische Spektrum ab. Dies spiegelt sich in zahlreichen spezialisierten Fachabteilungen wieder.

Gute Medizin ist für uns aber nicht nur, die jeweilige akute Erkrankung schnell zu erkennen und zu behandeln. Die häufig komplexe Gesamtsituation unserer Patientinnen und Patienten macht es zunehmend bedeutsamer, die tägliche Arbeit interdisziplinär, das heißt in Zusammenarbeit mehrerer Fachspezialisten zu organisieren. Darin hat unser Klinikum in den vergangenen Jahren vielfältig investiert. Es sind Organisationsstrukturen geschaffen worden, die zu einer Abstimmung der Behandlungsabläufe und Therapiekonzepte führen. Diese Zentrenstrukturen werden darüber hinaus für die multiprofessionelle Ausbildung unserer Assistenz- und Fachärzte sowie der Pflegekräfte genutzt. Durch zahlreiche Kooperationsprojekte mit regionalen und überregionalen ambulanten und rehabilitativen Versorgern sowie mit Partnerkrankenhäusern stimmen wir unsere Behandlungskonzepte auch sektorenübergreifend ab.

Sie können darüber hinaus versichert sein, dass in unserer täglichen Arbeit auch der persönlichen sozialen Situation der Patientinnen und Patienten eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Als Geschäftsführer der Klinikum St. Georg gGmbH bedanke ich mich auch persönlich für Ihr Interesse und hoffe, dass Sie auf den nachfolgenden Seiten für Sie wichtige Hinweise finden.

Professor Dr. Karsten Güldner  
- Geschäftsführer -



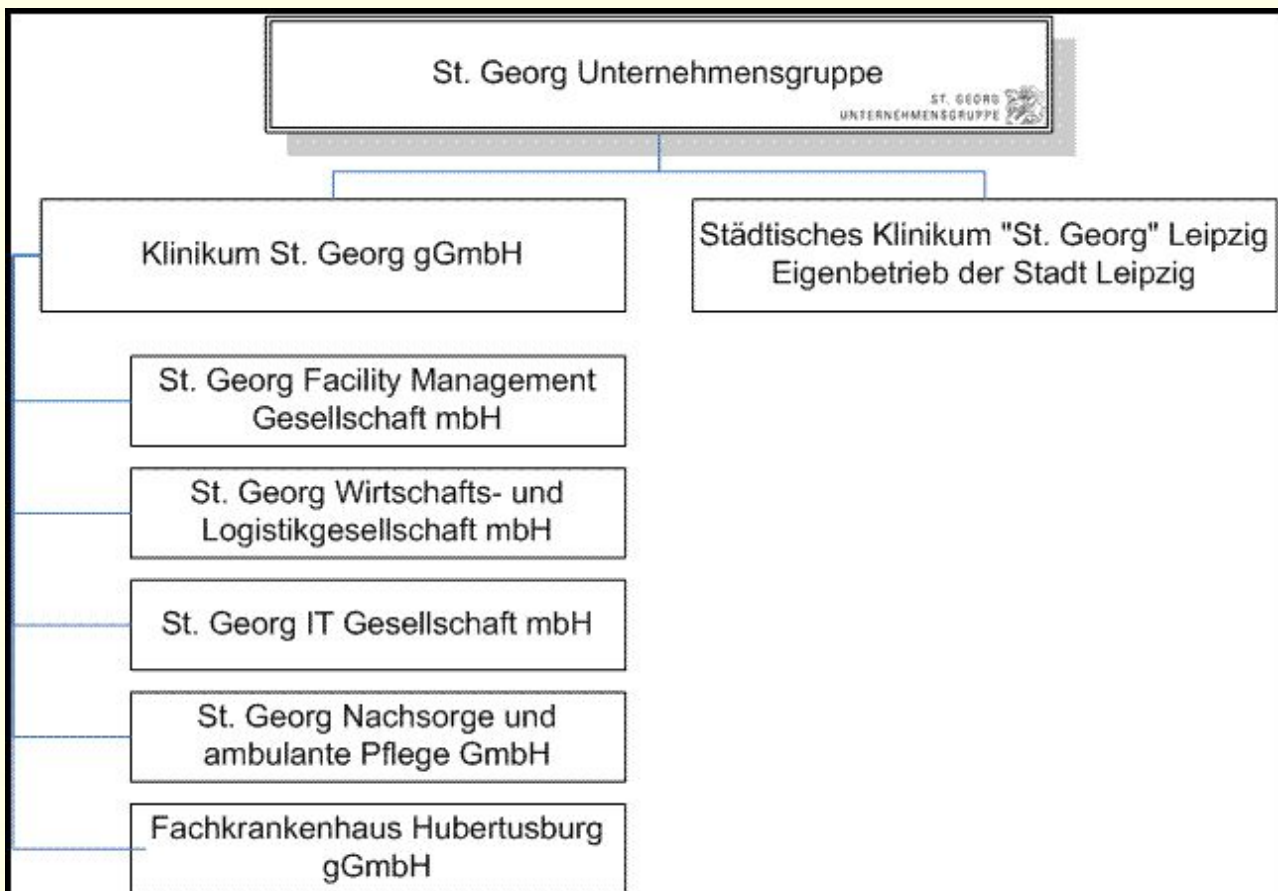
## Einleitung

Die Klinikum St. Georg gGmbH zählt zu den größeren Krankenhäusern in Deutschland. Eigentümer der Gesellschaft ist die Stadt Leipzig.

Hauptaufgabe des Klinikums ist die Betreuung von Patientinnen und Patienten mit akuten Erkrankungen. Ein Versorgungsanteil von ca. 30% im Stadtgebiet von Leipzig zeigt die hohe Leistungsfähigkeit des Klinikums. Das Klinikum verfügt über zwei zentrale Standorte im Leipziger Norden und Westen. Mehrere kleinere Standorte, verteilt über das gesamte Stadtgebiet, runden das Konzept einer wohnortnahen Betreuung ab.

Das Klinikum bietet nahezu das vollständige internistische und chirurgische Spektrum an. Darüber hinaus verfügt es über hochspezialisierte Bereiche mit einer überregionalen Bedeutung in Mitteldeutschland. Im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen ist das Klinikum als Schwerpunktversorger eingestuft. Ambulante und rehabilitative Leistungsbereiche ergänzen das klinische Portfolio.

Die Klinikum St. Georg gGmbH gehört zur St. Georg Unternehmensgruppe. In diesem Unternehmensverbund sind ein weiteres Krankenhaus, das Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH, 3 Unternehmen mit Aufgaben für die Betrieb der Krankenhausinfrastruktur (Gebäudemanagement, Wirtschaft und Logistik, EDV) und eine Gesellschaft zur ambulanten Nachsorge zusammengefasst. Dem Unternehmensverbund ist darüber hinaus der Städtische Eigenbetrieb Klinikum „St. Georg“ Leipzig zuzuordnen, welcher neben einer zentralen Vermögensverwaltung mit hoheitlichen Versorgungsaufgaben für die Stadt Leipzig und den Freistaat Sachsen betraut ist. Das nachfolgende Organigramm veranschaulicht die übergeordnete Unternehmensorganisation in der St. Georg Unternehmensgruppe.



Das Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH fertigt entsprechend der gesetzlichen Regelung einen eigenen Qualitätsbericht an.

Dieser ist auf der Internetpräsentation unter <http://www.fkh-hubertusburg.de> verfügbar

Die Arbeit in der Klinikum St. Georg gGmbH ist einem hohem Qualitätsstandard verpflichtet. Ausdruck dessen ist das zentrale Leitbild „Heilung und mehr“. Der Weg zum medizinisch - sozialen Zentrum wird dabei konsequent beschritten. Aufbauend auf einer 800jährigen Tradition entwickelt sich das Klinikum in allen Bereichen der medizinischen Versorgung erfolgreich und fordert und fördert eine interdisziplinäre und zeitgemäße Arbeit. Der Einsatz modernster Medizintechnik, die Gewährleistung eines Höchstmaßes an Patientensicherheit und die zeitgemäße Unterbringung unserer Patientinnen und Patienten sind Bestandteil unseres Unternehmenskonzeptes.

In diesem Qualitätsbericht finden Sie zahlreiche Informationen über unsere Kliniken und Fachbereiche. Darüber hinaus stellen sich Abteilungen vor, die im klinischen Alltag die Arbeit ganz wesentlich beeinflussen. Wir haben versucht, allen Interessierten das Leistungsspektrum umfassend und detailliert zu beschreiben. Sollten Sie weitere Informationen benötigen, können Sie uns über e-mail oder Telefon gern persönlich kontaktieren. Alle notwendigen Informationen finden Sie in den statistischen Daten der jeweiligen Kliniken und Fachbereiche.

Eine Gesamtübersicht liefert Ihnen auch unsere Internetpräsentation. Unter <http://www.sanktgeorg.de> wird die Vielfaltigkeit unseres Klinikums verdeutlicht. Besonders hinweisen möchten wir auf unsere interdisziplinären Behandlungsansätze. Unter <http://www.sanktgeorg.de/behandlungszentren8.html> erhalten Sie eine Übersicht und Erläuterungen dazu.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und stehen für Ihre Rückfragen gern zur Verfügung.

Professor Dr. Karsten Güldner  
- Geschäftsführer -

Für die Erstellung des Qualitätsberichtes 2010 der Klinikum St. Georg gGmbH ist verantwortlich:

Dipl. Ing. Michael Müller  
Abteilungsleiter Qualitätsmanagement und Organisation  
Tel. Nr. 0341 909-3100  
Fax Nr. 0341 909-1474  
E-Mail: [michael.mueller@sanktgeorg.de](mailto:michael.mueller@sanktgeorg.de)

Ansprechpartner für Ihre allgemeinen Fragen ist:  
Betriebswirt Frank Höpfel  
Stellv. Abteilungsleiter Qualitätsmanagement und Organisation  
Tel. Nr. 0341 909-2178  
Fax Nr. 0341 909-1474  
E-Mail: [frank.hoepfel@sanktgeorg.de](mailto:frank.hoepfel@sanktgeorg.de)

Unsere Internetadresse lautet:  
<http://www.sanktgeorg.de>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführer Prof. Dr. K. Güldner, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

**PLZ:** 04129  
**Ort:** Leipzig  
**Straße:** Delitzscher Straße  
**Hausnummer:** 141  
**Krankenhaus-URL:** [www.sanktgeorg.de](http://www.sanktgeorg.de)  
**Email:** [info@sanktgeorg.de](mailto:info@sanktgeorg.de)  
**Telefon-Vorwahl:** 0341  
**Telefon:** 9090  
**Fax-Vorwahl:** 0341  
**Fax:** 9092010

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

	IK-Nummer
1	261400530

### A-3 Standort(nummer)

**Standort-Nummer:** 00

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

**Name des Trägers:** Stadt Leipzig  
**Träger-Art:** öffentlich

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

**Lehrkrankenhaus:** Ja  
**Name der Universität:** Universität Leipzig

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Eine Übersicht der St. Georg Unternehmensgruppe und die Stellung der Klinikum St. Georg gGmbH ist in der Einleitung des Qualitätsberichtes beschrieben.

Der interne Aufbau der Klinikum St. Georg gGmbH ist Inhalt dieses Kapitels.

Die Klinikum St. Georg gGmbH wird vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Prof. Dr. Karsten Güdner. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung sind die weiteren Organe der Gesellschaft. Aufsichtsratsvorsitzender ist Herr Bürgermeister Prof. Dr. Thomas Fabian.

Die Geschäftsführung bindet nach Notwendigkeit die Krankenhausbetriebsleitung, den Betriebsrat und Führungsgruppen zur Vorbereitung und Abstimmung von Entscheidungen ein. Unterhalb der Geschäftsleitung strukturiert sich die Klinikum St. Georg gGmbH in einen Krankenhausbereich und einen Managementbereich.

Im nachfolgenden Organigramm ist der übergeordnete Unternehmensaufbau dargestellt.



Ziel des Qualitätsberichtes ist es, dem interessierten Leser die klinische Struktur und die qualifizierte Arbeit der jeweiligen Bereiche vorzustellen. Aus diesem Grund wird auf detaillierte Beschreibung der Managementbereiche verzichtet. Nähere Informationen dazu stehen Ihnen aber auf unserer Internetpräsentation zur Verfügung.

Der Krankenhausbereich diversifiziert sich in einen teilstationären psychiatrischen und einen rehabilitativen Sektor sowie in den komplexen vollstationären Akutbereich mit zahlreichen Kliniken, Fachbereichen, Instituten und zentralen diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen.

Einen ersten Überblick über den Akutbereich der Klinikum St. Georg gGmbH gibt Ihnen das nachfolgende Organigramm.





Die einzelnen Kliniken stellen sich im Teil B des Qualitätsberichtes ausführlich vor.

Interdisziplinäre Arbeit ist im Klinikum St. Georg gGmbH eine Voraussetzung für gute Medizin. Seine organisatorische Abbildung findet dies in den zahlreichen Zentren, in denen die einzelnen Kliniken ihre Behandlungskonzepte abstimmen und einen regen fachlichen Austausch führen. Zahlreiche Umsetzungsinstrumente, wie beispielsweise Tumorkonferenzen oder Rotationskonzepte der Ärzte, sind in der täglichen Arbeit etabliert.

Bitte haben Sie Verständnis, dass die vielfältigen und komplexen Organisationskonzepte nicht in einfachen Organigrammen verständlich dargestellt werden können. Wir verweisen daher ausdrücklich auf die Nennung der fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkte im Kapitel A-8 dieses Qualitätsberichtes und die zugehörigen ausführlichen Beschreibungen auf unserer Internetpräsentation.

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Nicht-Bettenführend	3600	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie
2	Nicht-Bettenführend	3600	Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management
3	Hauptabteilung	3600	Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin
4	Hauptabteilung	3752	Abteilung für Palliativmedizin
5	Hauptabteilung	3753	Abteilung Schmerztherapie
6	Hauptabteilung	1500	Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie
7	Hauptabteilung	1600	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
8	Hauptabteilung	1700	Klinik für Neurochirurgie
9	Hauptabteilung	1900	Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzentrum
10	Hauptabteilung	1990	Brandverletzentrum
11	Hauptabteilung	2000	Klinik für Thoraxchirurgie
12	Hauptabteilung	1800	Klinik für Gefäßchirurgie
13	Hauptabteilung	2400	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
14	Hauptabteilung	2600	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
15	Hauptabteilung	3500	Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
16	Hauptabteilung	2200	Klinik für Urologie
17	Hauptabteilung	1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
18	Nicht-Bettenführend	1009	Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie
19	Hauptabteilung	1200	Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin
20	Hauptabteilung	0190	Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin
21	Hauptabteilung	0105	Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie
22	Hauptabteilung	0200	Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik
23	Hauptabteilung	0152	Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie
24	Hauptabteilung	0400	Abteilung Nephrologie
25	Hauptabteilung	0107	Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
26	Hauptabteilung	2800	Klinik für Neurologie
27	Hauptabteilung	0800	Robert-Koch-Klinik
28	Hauptabteilung	0100	Medizinische Klinik West
29	Hauptabteilung	0109	Fachbereich Rheumatologie
30	Hauptabteilung	3300	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
31	Hauptabteilung	2960	Verbund Gemeindenahe Psychiatrie

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
32	Nicht-Bettenführend	3751	Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
33	Nicht-Bettenführend	3792	Zentrale Notfallaufnahme
34	Nicht-Bettenführend	3791	Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin
35	Nicht-Bettenführend	3700	Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie
36	Nicht-Bettenführend	3790	Institut für Physikalische Medizin
37	Nicht-Bettenführend	3792	Institut für Pathologie und Tumordiagnostik
38	Nicht-Bettenführend	3792	Geschäftsbereich Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement
39	Nicht-Bettenführend	3700	Geschäftsbereich Apotheke, Zentraleinkauf und Medizintechnik

### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung

**Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?:** Ja

**Psychiatrisches Krankenhaus:** Nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Die stetige Anpassung der Behandlungsprozesse an den aktuellen Stand der Medizin, die Vielzahl der Methoden und Arzneimittel sowie kombinierte Behandlungsmöglichkeiten, erfordern zunehmend von den medizinischen Fachbereichen die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Es ist für die Klinikum St. Georg gGmbH eine strategische Aufgabe, die dafür notwendigen Strukturen aufzubauen und diese konsequent zu fördern. Es lassen sich zahlreiche Beispiele dafür aufzeigen. Die wichtigsten Entwicklungen im Geschäftsjahr 2010 wollen wir Ihnen nachfolgend vorstellen. Die daran anschließende Tabelle gibt Ihnen einen formalen Gesamtüberblick. Eine detaillierte Darstellung hinsichtlich der Organisationsprinzipien oder der konkreten Arbeitsaufgaben der Zentren ist an dieser Stelle nicht möglich. Dazu verweisen wir Sie auf die Internetpräsentation.

Unter <http://www.sanktgeorg.de/behandlungszentren8.html> erhalten Sie alle relevanten Fakten.

An dieser Stelle nun 2 Beispiele aus dem Jahr 2010.

### Gründung eines Interdisziplinären Onkologischen Zentrums

Am 01.12.2010 wurde das „Interdisziplinäre Kompetenzzentrum Onkologie am Klinikum St. Georg“ gegründet. Mit der Etablierung dieses Zentrums wird die nunmehr 10-jährige Arbeit des Interdisziplinären Behandlungszentrums Onkologie (IBO) auf eine neue qualitative Stufe gestellt. Unter dem Dach des Zentrums kooperieren zukünftig sechs Organzentren (Lunge, Darm, Brust, Prostata, Kopf/ Hals und Blutbildendes System). Ziel ist es, nach Möglichkeit einheitliche Behandlungskonzepte zu etablieren, den fachlichen Dialog zu fördern und dem Patienten die bestmögliche Therapie zu garantieren. Darüber hinaus sollen die vielfältigen, umfassenden sozialen Betreuungskonzepte für Patienten während und nach dem Krankenhausaufenthalt weiter entwickelt werden. Die transsektorale Zusammenarbeit, vor allem mit den Einweisern, soll durch direkte Integration weiter ausgebaut werden. Der Ausbau der Strukturen und die Gestaltung der Arbeitsabläufe sind wichtige Arbeitsthemen für das Geschäftsjahr 2011.

### Gründung eines Interdisziplinären Zentrums für Nierenkrankheiten

Gleichzeitig mit der feierlichen Einweihung des neuen KfH-Nierenzentrums wurde durch den Geschäftsführer das Interdisziplinäre Zentrum für Nierenkrankheiten gegründet. Insbesondere die Vernetzung der ambulanten und stationären Versorgung erlaubt eine optimale und vollständige Versorgung von Patienten mit Nierenkrankheiten. Bereits jetzt ist zu erkennen, dass durch dieses Versorgungsmodell, die Kompetenz der Mediziner und die zahlreichen interdisziplinären Kooperation mit beteiligten Fachbereichen des Klinikums ein Schwerpunkt für die Region Leipzig entstehen wird.

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen
1	Traumazentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 1600 - Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie</li> <li>● 1700 - Klinik für Neurochirurgie</li> <li>● 1900 - Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzententrum</li> </ul>

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen
2	Ambulantes Behandlungszentrum St. Georg	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 1500 - Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie</li> <li>● 1600 - Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie</li> <li>● 1700 - Klinik für Neurochirurgie</li> <li>● 1800 - Klinik für Gefäßchirurgie</li> <li>● 1900 - Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzententrum</li> <li>● 2200 - Klinik für Urologie</li> <li>● 2400 - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe</li> <li>● 2600 - Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde</li> <li>● 3500 - Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</li> </ul>
3	Zentrum für Chirurgie - operative Medizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 1500 - Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie</li> <li>● 1600 - Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie</li> <li>● 1800 - Klinik für Gefäßchirurgie</li> <li>● 1900 - Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzententrum</li> <li>● 2000 - Klinik für Thoraxchirurgie</li> <li>● 2200 - Klinik für Urologie</li> <li>● 3600-1 - Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management</li> <li>● 3792 - Zentrale Notfallaufnahme</li> </ul>
4	Zentrum für diagnostische und funktionelle Medizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 3300 - Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie</li> <li>● 3700 - Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie</li> <li>● 3751 - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie</li> <li>● 3792-1 - Institut für Pathologie und Tumordiagnostik</li> </ul>
5	Zentrum für Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0100 - Medizinische Klinik West</li> <li>● 0105 - Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie</li> <li>● 0107 - Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie</li> <li>● 0152 - Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie</li> <li>● 0190 - Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin</li> <li>● 0200 - Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik</li> <li>● 0800 - Robert-Koch-Klinik</li> <li>● 2800 - Klinik für Neurologie</li> <li>● 3300 - Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie</li> </ul>

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen
6	Kopfzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 1700 - Klinik für Neurochirurgie</li> <li>● 2600 - Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde</li> <li>● 2800 - Klinik für Neurologie</li> <li>● 3500 - Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</li> </ul>
7	Zentrum für Frauen-, Kinder- und Jugendmedizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 1000 - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin</li> <li>● 2400 - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe</li> </ul>
8	Interdisziplinäres Kompetenzzentrum Onkologie am Klinikum St.Georg (Tumorzentrum)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0107 - Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie</li> <li>● 1500 - Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie</li> <li>● 2600 - Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde</li> <li>● 3300 - Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie</li> <li>● 3500 - Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</li> <li>● 3700 - Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie</li> <li>● 3751 - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie</li> <li>● 3753 - Abteilung Schmerztherapie</li> <li>● 3791 - Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin</li> <li>● 3792-1 - Institut für Pathologie und Tumordiagnostik</li> </ul>
9	Geriatriezentrums (Zentrum für Altersmedizin)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0100 - Medizinische Klinik West</li> <li>● 0190 - Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin</li> <li>● 0200 - Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik</li> <li>● 0400 - Abteilung Nephrologie</li> <li>● 1600 - Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie</li> <li>● 1700 - Klinik für Neurochirurgie</li> <li>● 1900 - Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzententrum</li> <li>● 3790 - Institut für Physikalische Medizin</li> <li>● 3791 - Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin</li> </ul>

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen
10	Schmerzzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 1000 - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin</li> <li>● 1500 - Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie</li> <li>● 1700 - Klinik für Neurochirurgie</li> <li>● 2000 - Klinik für Thoraxchirurgie</li> <li>● 2400 - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe</li> <li>● 2800 - Klinik für Neurologie</li> <li>● 3300 - Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie</li> <li>● 3752 - Abteilung für Palliativmedizin</li> <li>● 3753 - Abteilung Schmerztherapie</li> <li>● 3790 - Institut für Physikalische Medizin</li> </ul>
11	Wundzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0100 - Medizinische Klinik West</li> <li>● 0190 - Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin</li> <li>● 1800 - Klinik für Gefäßchirurgie</li> <li>● 1900 - Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzententrum</li> <li>● 3751 - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie</li> </ul>
12	Brustzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0105 - Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie</li> <li>● 2400 - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe</li> <li>● 3300 - Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie</li> <li>● 3751 - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie</li> <li>● 3753 - Abteilung Schmerztherapie</li> <li>● 3790 - Institut für Physikalische Medizin</li> <li>● 3792-1 - Institut für Pathologie und Tumordiagnostik</li> </ul>
13	Kooperatives Darmzentrum Nord-Westsachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0105 - Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie</li> <li>● 0107 - Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie</li> <li>● 1500 - Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie</li> <li>● 3300 - Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie</li> </ul>

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen
14	Gefäß- und Fußzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0100 - Medizinische Klinik West</li> <li>● 0190 - Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin</li> <li>● 0200 - Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik</li> <li>● 0400 - Abteilung Nephrologie</li> <li>● 1600 - Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie</li> <li>● 1800 - Klinik für Gefäßchirurgie</li> <li>● 1900 - Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverlezztenzentrum</li> <li>● 2800 - Klinik für Neurologie</li> <li>● 3700 - Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie</li> <li>● 3751 - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie</li> </ul>
15	Leipziger Kontinenzzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 1500 - Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie</li> <li>● 2200 - Klinik für Urologie</li> <li>● 2400 - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe</li> </ul>
16	Thoraxzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0100 - Medizinische Klinik West</li> <li>● 0105 - Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie</li> <li>● 0800 - Robert-Koch-Klinik</li> <li>● 2000 - Klinik für Thoraxchirurgie</li> <li>● 3300 - Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie</li> <li>● 3751 - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie</li> <li>● 3790 - Institut für Physikalische Medizin</li> <li>● 3792-1 - Institut für Pathologie und Tumordiagnostik</li> </ul>
17	Lokales Darmzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0100 - Medizinische Klinik West</li> <li>● 0105 - Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie</li> <li>● 0107 - Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie</li> <li>● 0400 - Abteilung Nephrologie</li> <li>● 1500 - Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie</li> <li>● 3300 - Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie</li> <li>● 3751 - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie</li> <li>● 3792-1 - Institut für Pathologie und Tumordiagnostik</li> </ul>
18	Zentrum für Reise- und Tropenmedizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0400 - Abteilung Nephrologie</li> </ul>



	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen
19	Zentrum für Ästhetische Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 1500 - Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie</li> <li>● 1800 - Klinik für Gefäßchirurgie</li> <li>● 1900 - Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzententrum</li> <li>● 2400 - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe</li> <li>● 2600 - Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde</li> <li>● 3500 - Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</li> <li>● 3790 - Institut für Physikalische Medizin</li> </ul>
20	Immundefektzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 1000 - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin</li> </ul>
21	Interdisziplinäres Zentrum für Nierenkrankheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0105 - Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie</li> <li>● 0400 - Abteilung Nephrologie</li> <li>● 1000 - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin</li> <li>● 1800 - Klinik für Gefäßchirurgie</li> <li>● 2200 - Klinik für Urologie</li> </ul>
22	Zentrum für Komplementäre Medizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0105 - Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie</li> <li>● 0200 - Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik</li> <li>● 1000 - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin</li> <li>● 1600 - Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie</li> <li>● 2600 - Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde</li> <li>● 2800 - Klinik für Neurologie</li> <li>● 3300 - Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie</li> <li>● 3753 - Abteilung Schmerztherapie</li> </ul>
23	Schlaganfallzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 0100 - Medizinische Klinik West</li> <li>● 0190 - Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin</li> <li>● 0200 - Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik</li> <li>● 1600 - Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie</li> <li>● 1700 - Klinik für Neurochirurgie</li> <li>● 1800 - Klinik für Gefäßchirurgie</li> <li>● 2800 - Klinik für Neurologie</li> <li>● 3600 - Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie</li> <li>● 3751 - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie</li> </ul>
24	Zentrum für Schwerbrandverletzte	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 1900 - Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzententrum</li> <li>● 1990 - Brandverletzententrum</li> <li>● 3600 - Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie</li> </ul>

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Die fachbereichsübergreifenden Organisationsstrukturen sind im Kapitel A-8 beschrieben. Die Abstimmung der medizinisch- pflegerischen Arbeitskonzepte ist in diesen Bereichen Teil der täglichen Arbeit.

Selbstverständlich kommen übergeordnete Richtlinien auch im gesamten Krankenhaus zur Anwendung. Dies gilt insbesondere für die zahlreichen Pflegestandards, die im normalen Stationsalltag eine fachlich qualifizierte und zu großen Teilen einheitliche Versorgung der Patientinnen und Patienten gewährleisten. Sturz- und Dekubitusprophylaxe oder auch Konzepte zur Überleitung in die ambulante Versorgung bzw. in eine Rehabilitationseinrichtung sind Beispiele.

Darüber hinaus sind in der Klinikum St. Georg gGmbH einige diagnostische und therapeutische Bereiche zentralisiert organisiert und kommen auf ärztliche Anforderung aus den Spezialkliniken zum Einsatz. Leistungen aus den Bereichen der Physio- und Ergotherapie, der Ernährungsberatung oder der Traditionellen Chinesischen Medizin sind an dieser Stelle zu nennen.

Das umfassende Spektrum an diesbezüglichen Gesundheitsleistungen können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Anleitung/Beratung in Zusammenarbeit mit AOKBeratungsgespräche durch Mitarbeiter FB Pflegeüberleitung/Sozialdienst
2	Atemgymnastik/-therapie	
3	Babyschwimmen	
4	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
5	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung durch Krankenhausseelsorge (evangelisch und katholisch)
6	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
7	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
8	Diät- und Ernährungsberatung	über Diätassistenten und Spezialsprechstunde bei Mangel-und Fehlernährung
9	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
10	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
11	Fußreflexzonenmassage	
12	Manuelle Lymphdrainage	
13	Massage	
14	Medizinische Fußpflege	auf Anforderung durch Stationsleitung
15	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
16	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
17	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Koronarsportgruppe
18	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Kursangebote in Zusammenarbeit mit GKV
19	Schmerztherapie/-management	spezielle Behandlungsangebote im Schmerzzentrum des Klinikums

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
20	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Anleitung/Beratung in Zusammenarbeit mit AOK Beratungsgespräche durch Mitarbeiter FB Pflegeüberleitung
21	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
22	Stomatherapie/-beratung	
23	Traditionelle Chinesische Medizin	in Zusammenarbeit mit Drum Tower Hospital Nanjing; Durchführung der TCM von Lehrstuhlinhaberin
24	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	auf Anforderung der Stationsleitung
25	Wundmanagement	Pflegeexperten in allen Kliniken vorhanden
26	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
27	Sozialdienst	
28	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Patientenbetreuung im FB Pflegeüberleitung und der St. Georg Nachsorge und ambulante Pflege GmbH

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Natürlich sind neben den Ärzten und Pflegekräften auch alle anderen Mitarbeiter bemüht, für die Patientinnen und Patienten und deren Angehörige eine angenehme Atmosphäre in der Klinikum St. Georg gGmbH zu schaffen.

Die historischen Gebäudeanlagen auf den beiden Standorten und vor allem die großzügigen und immer gut gepflegten Parkanlagen laden zum Verweilen ein und tragen zur schnellen Genesung unserer Patientinnen und Patienten bei. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Dienstleistungen, mit denen wir den Aufenthalt im Klinikum so angenehm wie möglich gestalten wollen.

Wir erweitern nach unseren Möglichkeiten entsprechend der Patientenwünsche und -anregungen ständig unser Serviceangebot.

Die nachfolgende Übersicht stellt das derzeitige, für alle Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen nutzbare Serviceangebot dar.

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
2	Telefon	gegen Gebühr
3	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
4	Kostenlose Getränkebereitstellung	
5	Bibliothek	
6	Cafeteria	
7	Internetzugang	in Haus 16, Haus 20, Haus 1
8	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
9	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
10	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	gebührenpflichtig
11	Kulturelle Angebote	
12	Maniküre/Pediküre	auf Anforderung durch Stationsleitung
13	Parkanlage	
14	Spielplatz/Spielecke	
15	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	
16	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
17	Dolmetscherdienste	auf Anforderung durch Stationsleitung
18	Seelsorge	je nach Konvention kath. und evang.
19	Abschiedsraum	
20	Nachmittagstee/-kaffee	
21	Geldautomat	Geldautomat Sparkasse, Haus 16
22	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
23	Orientierungshilfen	Broschüre/Lageplan bei Aufnahme
24	Postdienst	durch jeweilige Stationsleitung geregelt
25	Tageszeitungsangebot	
26	Beschwerdemanagement	Regelung und Bewertung im GB PMM

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Wissenschaftliche Arbeit in Forschung und Lehre ist eine grundlegende Basis für gute Medizin in der Klinikum St. Georg gGmbH. Die große Breite der medizinischen Versorgungsgebiete sowie die hohen ambulanten und stationären Patientenzahlen ziehen eine immense Aktivität auf allen Gebieten der angewandten klinischen Medizin und damit auch in der Forschung, der Fort- und Weiterbildung und den wissenschaftlichen Publikationen nach sich.

Das Klinikum ist als Akademisches Lehrkrankenhaus der Ausübung von Forschung und Lehre verpflichtet. Eine große Anzahl von leitenden Ärzten (Chefärzte und Oberärzte) sind habilitiert und verfügen damit über die Voraussetzungen der selbstständigen Forschung und Lehre. Diese Habilitationen und daraus teilweise resultierenden Ernennungen zu Professoren sind an der Universität Leipzig, aber auch an einer ganzen Reihe von anderen deutschen Universitäten erfolgt.

Hervorzuheben sind Beteiligungen an großen überregionalen multizentrischen Studien, bei denen neue Behandlungsverfahren in randomisierten doppelblinden Studien überprüft werden. Die Vielfalt der wissenschaftlichen Aktivitäten äußert sich in der Teilnahme an regionalen, nationalen und internationalen Kongressen, Beiträgen in Fachzeitschriften und Buchkapiteln der ärztlichen Klinikleiter.

Schwerpunkte der Forschungsarbeit werden Ihnen nachfolgend klinikspezifisch präsentiert. Eine vollständige und ständig aktualisierte Übersicht finden Sie auf unsere Internetpräsentation unter <http://www.sanktgeorg.de/forschung-publikationen.html>.

#### Klinik für Thoraxchirurgie

##### **Teilnahme an Studien:**

- Teilnahme an der "MAGE 3" und der "PRAME" Studie zur Erforschung neuer Therapiemöglichkeiten des Bronchialkarzinoms, insbesondere mit dem Ziel, Impfstoffe gegen Krebszellen zu entwickeln.

#### Klinik für Urologie

##### **Teilnahme an Studien:**

- Teilnahme an einer Multicenter- Studie zur Wirksamkeit eines einstellbaren künstlichen Harnröhrenschließmuskel- Ersatzes (ATOMS-Studie) bei männlicher Harninkontinenz.
- Anwendungsstudie des Medikamentes Javlor® zur Therapie des metastasierten Harnblasenkarzinoms.
- Teilnahme an multizentrischen Phase III/IV Studien:  
Eine randomisierte, doppel- blinde, multizentrische Dosisfindungststudie zur Sicherheit, Verträglichkeit und Wirksamkeit von GSK2251052 im Vergleich zu Imipenem- Cilastin in der Behandlung von erwachsenen Patienten mit komplizierten Infektionen der unteren Harnwege und akuter Pyelonephritis.  
Radikale Tumornephrektomie versus Nierenteilresektion - vergleichende Analysen beider Therapieformen des Nierenzellkarzinoms anhand bestimmter Parameter.  
Vergleichende Untersuchungen der offenen und laparoskopischen radikalen Prostatektomie anhand klinischer und pathohistologischer Parameter.  
Laparoskopische versus offene Nierenteilresektion beim Nierenkarzinom- vergleichende Untersuchungen anhand klinischer und paraklinischer Parameter.

##### **Kongresse/ Fortbildungen:**

- Durchführung des 3. Wissenschaftlichen Symposiums für Urologie in Leipzig
- Durchführung von laproskopischen Workshops
- Vorträge zum 6. Sächsischen Fortbildungskongress für Nephrologie und Kinderurologie, Leipzig
- Vorträge zum 5. Nordkongress Urologie, Rostock
- Vorträge zum 57. Tagung der Nordrhein- Westfälischen Gesellschaft für Urologie, Aachen

## **Klinik für Gefäßchirurgie**

### **Teilnahme an Studien:**

- Teilnahme an der Studie "Apparative Barorezeptorenstimulation zur permanenten Blutdrucksenkung"

## **Klinik für Neurochirurgie**

### **Teilnahme an Studien:**

- Minimal invasive 360° Stabilisierung von degenerativen Instabilitäten der Lendenwirbelsäule
- Lokale Chemotherapie bei malignen Gliomen des Erwachsenenalters
- Intraoperatives multimodales Neuromonitoring bei komplexen intrakraniellen Eingriffen im Arbeitskreis Neuroanästhesie  
Deutsch- Chinesisches Austauschprogramm im Rahmen der Therapie von Erkrankungen des Bewegungssystems

## **Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin**

### **Teilnahme an Studien:**

- ENGAGE AF TIMI 48: Edoxaban (neuer Gerinnungshemmstoff) bei Vorhofflimmern (Phase III)
- PARADIGM HF: Neuer Wirkstoff bei schwerer Herzinsuffizienz (Phase III)
- PEITHO: Lysetherapie bei Lungenembolie (Investigator initiiert)

## **Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie**

### **Teilnahme an Studien:**

- Wissenschaftliche Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie, Abteilung für Zelltherapie, ehemals AG Immuntherapie/ Onkologie

Wissenschaftliche Kooperation mit dem Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie

## **Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie / Abteilung Nephrologie**

### **Teilnahme an Studien:**

- Eigenes Studienfachpersonal
- Pathophysiologie der Adiponektinsekretion unter Urämiebedingungen
- Automatische Erhebung von Dialysebehandlungsdaten und Biodaten (Kooperation HTWK Leipzig, BMBF- Förderung)
- Beteiligung an der DFG Forschungsgruppe 228 (Pathophysiologie der rapid- progressiven Glomerulonephritis, Universitätsklinikum Hamburg- Eppendorf)
- Beteiligung am EU- Förderprogramm FP- 7 (Proteomics zur Diagnostik und Therapiesteuerung der diabetischen Nephropathie)
- Klinische Therapiestudien (aktuell Hochdruckschrittmacher, Phosphatblockertherapie, Hepatitisimpfung für Dialysepatienten)

## **Klinik für Plastische und Handchirurgie mit Brandverletztenzentrum**

### **Teilnahme an Studien:**

- Anwendungsbeobachtung Endoprothetik am Daumensattelgelenk und Teilnahme am TEP Register Hand der Universität Düsseldorf

## **Kongresse/Fortbildungen**

- Durchführung 11. Handchirurgischer Operationskurs mit Symposium
- Durchführung ständige Fortbildungsreihe "Interessante Themen aus der Plastischen und Handchirurgie"
- Tutoren und Referententätigkeit Handchirurgischer Operationskurs der Universität Giessen
- Tutoren und Referententätigkeit 3. Handchirurgisches Symposium der AIOD Deutschland Saarbrücken
- Vorsitz Sitzung Hand, 41. Jahrestagung DGPRÄC Dresden

## **Medizinische Klinik West**

### **Teilnahme an Studien:**

- KIMS (Langzeitstudie zum Einsatz von Wachstumshormon bei Erwachsenen)
- Langzeitstudie zum Einsatz von Pegvisomant bei Akromegalie

## **Kongresse/Fortbildungen**

- Organisation und Durchführung klinikinterner und -externer Fortbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der Endokrinologie, Diabetologie, Osteologie

## **Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie**

### **Teilnahme an Studien:**

Diagnostic of Infections Following Major Abdominal Surgery and Burn Injury

URL: <http://ClinicalTrials.gov/show/NCT01055587>

Alterations of Immunologic Mediators During Severe Sepsis

URL: <http://ClinicalTrials.gov/show/NCT00484146>

Wound Healing Abnormalities in Major Abdominal Surgery

URL: <http://ClinicalTrials.gov/show/NCT00735579>

Effects of Multimodal Pain Therapy in Patients With Mixed Chronic Pain Syndromes

URL: <http://ClinicalTrials.gov/show/NCT01346202>

Trigeminal-evoked Somatosensory Potentials in Patients Undergoing Carotid Surgery

URL: <http://ClinicalTrials.gov/show/NCT00484796>

Anesthesia for Awake Fiberoptic Intubation

URL: <http://ClinicalTrials.gov/show/NCT00948350>

Balanced Volume Replacement Therapy With Ringer's Acetate Solution in Burn Injury

URL: <http://ClinicalTrials.gov/show/NCT00609700>

Incurable Ill Patients Attitudes Towards Euthanasia and Assisted Suicide

URL: <http://ClinicalTrials.gov/show/NCT00495482>

## **Kongresse / Fortbildungen**

Organisation und Durchführung von:

- Frühlingssymposium
- Leipziger Schmerzsymposium
- Kurs Spezielle Schmerztherapie
- Basiskurs zur Erlangung der Zusatzbezeichnung "Palliativmedizin"
- Praxiskurs Neuromonitoring
- Innerklinisches Notfallseminar
- Workshop Schwerbrandverletzte

## A-11.2 Akademische Lehre

In der nachfolgenden Tabelle bekommen Sie zunächst eine Übersicht über das Spektrum zur akademischer Lehre und Forschung.

Nach der Tabelle werden einige Schwerpunkte detaillierter und kliniksspezifisch erläutert. Bitte beachten Sie, dass diese Aufzählungen nur beispielhaft sind. Eine vollständige und aktualisierte Übersicht erhalten Sie auf unserer Internetpräsentation unter <http://www.sanktgeorg.de/forschung-publikationen.html>.

	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
1	Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Kommentar/Erläuterung im nachfolgenden kliniksspezifischen Text
2	Studentenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	Kommentar/Erläuterung im nachfolgenden kliniksspezifischen Text
3	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Kommentar/Erläuterung im nachfolgenden kliniksspezifischen Text
4	Teilnahme an multizentrischen Phase I/ II Studien	Kommentar/Erläuterung im vorstehenden kliniksspezifischen Text
5	Teilnahme an multizentrischen Phase III/ IV Studien	Kommentar/Erläuterung im vorstehenden kliniksspezifischen Text
6	Doktorandenbetreuung	Kommentar/Erläuterung im nachfolgenden kliniksspezifischen Text

### Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- FL01 - Chefarzt PD Dr. med. Meister hat Lehrauftrag an der Universität Leipzig (Fachgebiet HNO)
- FL03 - Betreuung von PJ Studenten und Famulanten in der Klinik für HNO Heilkunde
- FL09 - Betreuung eines Doktoranden in der Klinik für HNO Heilkunde

### Klinik für Infektologie, Tropenmedizin und Nephrologie / Abteilung Nephrologie

- FL01 - Chefarzt PD Dr. med. Beige hat Lehrauftrag an der Universität Leipzig; FG Innere Medizin
- FL03 - Betreuung von PJ Studenten und Famulanten
- FL04 - Kooperation mit der HTWK Leipzig/BMBF Förderung zur - Biodaten gesteuerten Dialyse - .
- EU FP-7 Förderung für europäische Projektgruppe - Proteomics bei diabetischer Nephrologie -
- FL09 - Betreuung von drei Doktoranden

### Klinik für Thoraxchirurgie

- FL03 - Betreuung von Studenten und Famulanten, Studentenseminare, Unterricht am Krankenbett
- FL09 - Betreuung von Doktoranden

### Klinik für Urologie

- FL01 - Chefarzt PD Dr. med. habil. Hamza besitzt einen Lehrauftrag an der Universität Halle/ Wittenberg (Fachgebiet Urologie)
- FL03 - Studentenausbildung mit der Möglichkeit zur Famulatur und zur Absolvierung des Praktischen Jahres in der Klinik für Urologie
- FL09 - Betreuung von drei Doktoranden



## Zentrum für Klinische Chemie und Mikrobiologie

- FL03 - Durchführung von PJ- Seminaren für die Fachbereiche Mikrobiologie und Hämatologie.
- Durchführung von parasitologischen Kursen im Rahmen tropenmedizinischer Lehrgänge in Zusammenarbeit mit der Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und der Universität Leipzig.
- Fortbildung zur Resistenzepidemiologie der Klinikums St. Georg gGmbH 2007 bis 2010 in der Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie.

## Klinik für Akutgeriatrie

- FL03 - Betreuung von Studenten und Famulanten, Unterricht am Krankenbett

## Klinik für Gefäßchirurgie

- FL03 - Betreuung von Studenten und Famulanten, Unterricht am Krankenbett, Studentenseminare

## Medizinische Klinik West / Fachbereich Rheumatologie

- FL01 - Mitwirkung an der Hauptvorlesung 9. Semester, Universität Leipzig, "Rehabilitation"
- FL03 - Betreuung von Famulanten und PJ- Studierenden; jährlich zwei Kleingruppen- Kurse für vorklinische Semester (Humanmedizin) in Zusammenarbeit mit dem Referat Lehre der Universität Leipzig

## Klinik für Neurochirurgie

- FL03 - Ausbildung von Pflichtassistenten und Famulanten im Fachgebiet Neurochirurgie  
Ausbildung von Fachärzten im Rahmen des Curriculum "Neuromonitoring" unter Federführung des Arbeitskreises Neuroanästhesie der DGAI

## Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin

- FL01 - Prof. Dr. med. habil. Hartmann ist Prüfer für das 3.Staatsexamen und Facharztprüfungen
- FL03 - Betreuung von Famulanten, PJ- Studenten, Unterricht am Krankenbett, Studentenseminare, EKG- und Schrittmacherkurse, Sonographie/ Echokardiographieausbildung, FA- Ausbildung (Innere Medizin, Kardiologie, Internistische Intensivmedizin)
- FL09 - Betreuung von 3 Doktoranden

## Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

- FL01 - Prof. Dr. med. habil. Th. Richter ist Leiter des Sächsischen CED-Registers-Gründungsmitglied der MAPEG, Vorlesungsreihe Gastroenterologische Krankheitsbilder in der Pädiatrie-pathobiochemische und klinische Grundlagen (16 Vorlesungen/Jahr)
- FL03 - Betreuung von Famulanten , PJ- Studenten, Unterricht am Krankenbett, Studentenseminare
- FL04 - Prof. Dr. med. habil. M. Borte ist Initiator zur Etablierung des Immundefekt-Centrums Leipzig (IDCL); Eröffnung des Jeffrey Modell Foundation Diagnostic and Research Center for Primary Immunodeficiencies", enge Kooperationen mit dem Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin der Universität Leipzig (IKIT), dem Fraunhofer Institut für Immunologie und Zelltherapie (IZI) Leipzig und dem Translationszentrum für regenerative Medizin (TRM) der Universität Leipzig.

## Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie

- FL03 - Betreuung von PJ Studenten und Famulanten
- FL09 - Betreuung eines Doktoranden in Kooperation mit Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie

## **Klinik für Plastische und Handchirurgie mit Brandverletzententrum**

- FL01 - Chefarzt Dr. med. Raff ist Prüfer bei der Sächsischen Landesärztekammer für die Facharztprüfung Plastische und Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie
- FL03 - Betreuung von PJ- Studenten und Famulanten

## **Medizinische Klinik West**

- FL01 - Chefarzt Dr. med. Krug: Lehrauftrag für Innere Medizin an der Universität Leipzig; Prüfer im Staatsexamen/ 2.Abschnitt der Ärztlichen Prüfung; Prüfer bei der Sächsischen Landesärztekammer: Facharzt Innere Medizin, Basisweiterbildung Innere Medizin, Endokrinologie/ Diabetologie
- FL03 - Betreuung von Famulanten, PJ- Studenten, Unterricht am Krankenbett, Studentenseminare Sonographie- und Echokardiographieausbildung, FA- Ausbildung (Innere Medizin, Gastroenterologie, Endokrinologie, Diabetologie, Internistische Intensivmedizin)

## **Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie**

- FL09 - Betreuung von 9 Doktoranden
- FL01 / FL04 - Die Klinik ist an den Lehrveranstaltungen der Universität Leipzig und der Martin-Luther-Universität Halle/ Wittenberg beteiligt:  
Vorlesungen und Praktika:  
„Einführung in die klinische Anästhesie“  
„Interdisziplinäre Schmerztherapie“  
„Berg- und Höhenmedizin“  
„Anästhesiologische Hauptvorlesung“  
„Praktikum Intensivmedizin“
- FL03 - Studentenausbildung (Farmulatur/ Praktisches Jahr), Studentenseminare, Praktische Unterweisungen im Operationssaal und am Krankenbett

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Die Klinikum St. Georg gGmbH bildet über die angeschlossene medizinische Berufsfachschule in den Heilberufen "Gesundheits- und Krankenpflege" und "Krankenpflegehilfe" selbst aus. Die Lernenden werden zur praktischen Ausbildung in allen Kliniken und Fachbereichen eingesetzt.

Die Entwicklungen in der Medizin haben großen Einfluss auf die Spezialisierung in den Berufsauf- und -weiterbildungen. Insbesondere in den pflegerischen und Assistenzberufen gibt es dafür zahlreiche Angebote im Bildungszentrum der Klinikum St. Georg gGmbH.

In der nachfolgenden Tabelle bekommen Sie darüber hinaus eine Übersicht über das ganzheitliche Spektrum.

Nach der Tabelle werden einige Schwerpunkte detaillierter und kliniksspezifisch erläutert.

Bitte beachten Sie, dass diese Aufzählungen nur beispielhaft sind.

Eine vollständige und aktualisierte Übersicht erhalten Sie auf unserer Internetpräsentation unter <http://www.sanktgeorg.de/bildungszentrum.html>

	Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Kommentar/Erläuterung im nachfolgenden kliniksspezifischen Text
2	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Kommentar/Erläuterung im nachfolgenden kliniksspezifischen Text
3	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	Kommentar/Erläuterung im nachfolgenden kliniksspezifischen Text
4	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Kommentar/Erläuterung im nachfolgenden kliniksspezifischen Text
5	Krankenpflegehelfer	Kommentar/Erläuterung im nachfolgenden kliniksspezifischen Text
6	Sozialpädagogen, Psychologen	Kommentar/Erläuterung im nachfolgenden kliniksspezifischen Text
7	Fachkrankenschwester/-in	Kommentar/Erläuterung im nachfolgenden kliniksspezifischen Text
8	Anästhesie- und Intensivpfleger	Kommentar/Erläuterung im nachfolgenden kliniksspezifischen Text

#### Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- HB01 - Praktische Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpflegeschülern der Berufsfachschule des Klinikums
- HB04 - Ausbildung von MTA aus BWM Leipzig und dem Bildungszentrum für med. Heilberufe Gera

#### Institut für Transfusionsmedizin und Klinische Hämostaseologie

- HB01 - Praktische Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpflegeschülern der Berufsfachschule des Klinikums
- HB04 - Ausbildung von MTA

#### Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin

- HB04 - Ausbildung von MTA

### **Klinik für Gefäßchirurgie**

- HB01 - Praktische Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpflegeschülern der Berufsfachschule des Klinikums

### **Klinik für Neurochirurgie**

- HB00 - Praktische Ausbildung von Fachkrankenschwestern und -pflegern des operativen Funktionsdienstes

### **Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin**

- HB01 - Praktische Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpflegeschülern der Berufsfachschule des Klinikums
- HB04 - Ausbildung von MTA

### **Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie**

- HB01 - Praktische Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpflegeschülern der Berufsfachschule des Klinikums

### **Klinik für Plastische und Handchirurgie mit Brandverletztenzentrum**

- HB00 - Praktische Ausbildung von Fachkrankenschwestern und -pflegern des operativen Funktionsdienstes

### **Medizinische Klinik West**

- HB00 - Fachausbildung für Anästhesie- und Intensivpflege
- HB01 - Praktische Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpflegeschülern der Berufsfachschule des Klinikums
- HB04 - Ausbildung von MTA

### **Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie**

- HB00 - FS- Ausbildung Anästhesie und Intensivtherapie
- HB00 - Praktische Ausbildung Rettungsassistent / Rettungsassistentin

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 1030

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 41197

Teilstationäre Fallzahl: 853

### A-13.1 Ambulante Zählweise

	Zählweise	Fallzahl
1	Quartalszählweise	115710
2	Patientenzählweise	2250

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl
1	Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	316,3
2	– davon Fachärztinnen/ -ärzte	209,23
3	Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3
4	Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,5

### A-14.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	676,12 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	65,63 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	18,5 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	13 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	11,64
2	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,73
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,95
4	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	25,44
5	Psychologin und Psychologe	14,66
6	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	10,75
7	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	121,59
8	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/ Sportpädagoge und Sportpädagogin	1
9	Hygienefachschwestern	2

## A-15 Apparative Ausstattung

Die Medizingerätetechnik unterliegt im Klinikum St. Georg gGmbH einem ständigen Prozess der Modernisierung und der Anpassung an modernste Behandlungsverfahren. Unter den Notwendigkeiten einer ständig fortschreitenden Spezialisierung in den medizinischen Fachrichtungen, neuer technologischer Innovationen und der Erweiterung der Leistungsspektren wird im Klinikum in modernste apparative Ausstattung investiert.

Die zahlreichen Aktivitäten haben einen wesentlichen Anteil an der positiven medizinischen und auch wirtschaftlichen Entwicklung der Klinikum St. Georg gGmbH. An dieser Stelle sollen kurz zwei wichtige Investitionsprojekte im Geschäftsjahr 2010 beispielhaft erläutert werden.

### Neuanschaffung eines Computertomograph

Am Standort Grünau wurde das CT älterer Generation gegen ein modernes Multislice - Gerät ersetzt. Das neue Gerät liefert detailgenaue Bilder bei gleichzeitig wesentlich geringerer Strahlenbelastung für die Patientinnen und Patienten. Die Befundung wird wesentlich verbessert, im Anschluss kann eine notwendige Therapie zielgenauer erfolgen.

### Neuanschaffung eines endobronchialen Ultraschallgerätes

Die diagnostischen Möglichkeiten für Lungenkrebspatienten wurden durch die Anschaffung eines hochspezialisierten Ultraschallgerätes in der Robert-Koch-Klinik deutlich verbessert. Das Ultraschallverfahren belastet den Patienten wenig, es lassen darüber hinaus benachbarte Lymphknoten im Mittelfellraum oder an das Bronchialsystem angrenzende Tumoren punktieren und unter Umständen größere diagnostische Eingriffe vermeiden.

Die nachfolgende Tabelle gibt Ihnen eine Übersicht über die hochwertige Medizingeräteausstattung der Klinikum St. Georg gGmbH.

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
1	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	
2	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
3	Bewegungsanalysesystem	Bewegungsanalysesystem	
4	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	
5	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	
6	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	
7	Elektro-/ Videonystagmografiegerät	Gerät zur Messung ruckhafter Augenbewegungen	
8	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	
9	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
10	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen	
11	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	
12	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	
13	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
14	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
15	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	
16	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
17	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	
18	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
19	Schlaflabor	Schlaflabor	
20	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	
21	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung	
22	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung	
23	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	
24	3-D/4-D-Ultraschallgerät	3-D/4-D-Ultraschallgerät	
25	72h-Blutzucker-Messung	72h-Blutzucker-Messung	
26	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	
27	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
28	Arthroskop	Gelenksspiegelung	
29	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
30	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens-bedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
31	Echokardiographiegerät	Echokardiographiegerät	
32	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja
33	Endoskopisch-retrograder Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	
34	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
35	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja
36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja
37	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	
38	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja
39	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja
40	Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	Ja
41	Geräte zur Strahlentherapie	Geräte zur Strahlentherapie	
42	Herzlungenmaschine	Herzlungenmaschine	Ja
43	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
44	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja



	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
45	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
46	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja
47	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	
48	Laser	Laser	
49	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja
50	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja
51	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	
52	Operationsmikroskop	Operationsmikroskop	
53	OP-Navigationsgerät	OP-Navigationsgerät	
54	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät	Ja
55	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja
56	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	
57	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
58	HNO-Behandlungseinheit	HNO-Behandlungsgerät	
59	Dentaleinheit	Gerät zur Zahnbehandlung	
60	EBUS	Enobronchialer Ultraschall	
61	Bestrahlungssimulator	Lokalisation von Bestrahlungsfeldern	
62	Gebärhocker	Gebärhocker	
63	Gebärwanne	Gebärwanne	
64	Geburtsrad	Geburtsrad	
65	Oesophagus Manometrie	Oesophagus Manometrie	
66	Rektale Manometrie	Rektale Manometrie	
67	Video Mediastinoskopie	Video Mediastinoskopie	
68	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja
69	Urologischer Röntgenarbeitsplatz	Urologischer Röntgenarbeitsplatz	
70	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
71	Spezialbetten	Spezialbetten für Schwerbrandverletzte	
72	Badeinheit	Badeinheit für Brandverletzte	
73	Überwachungsmonitore	Monitore zur Überwachung der Vitalfunktionen	
74	Spezial Rehasessel	Spezial- Rehasessel für Brandverletzte	
75	BERA	Gerät zur objektiven Gehörprüfung	
76	Otoakustische Emission	Spezielle Hördiagnostik	
77	HiFU	Hoch intensiv fokussierter Ultraschall	

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
78	Spiro- Ergometrie	Spiro- Ergometrie	
79	Knochendichtemessplatz	Ermittlung der Knochendichte	
80	Body- Impedance- Analysegerät	Ermittlung der Körperzusammensetzung	
81	Lichttherapiegerät	Lichttherapiegerät	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1] Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie

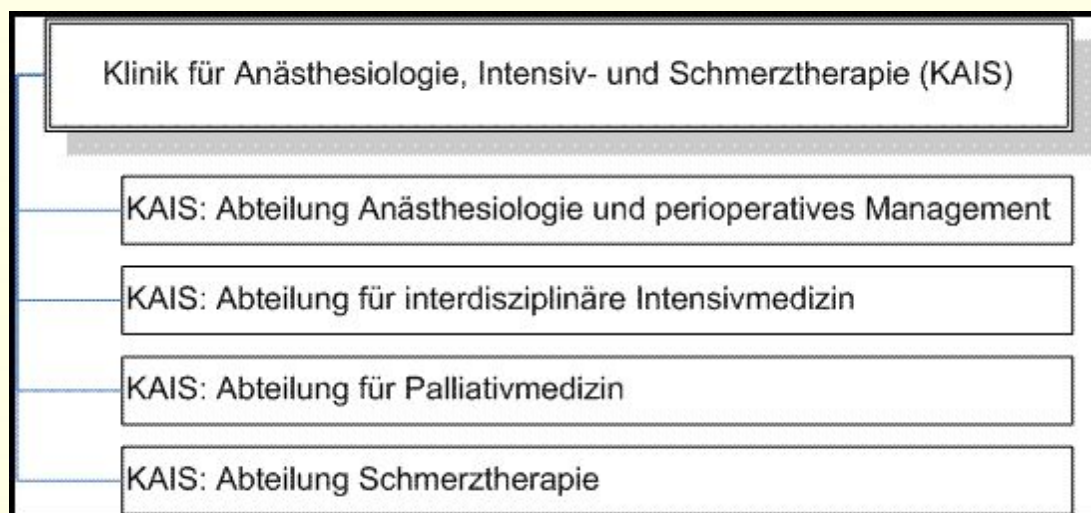
#### B-[1].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/anesthesiologie.html">www.sanktgeorg.de/anesthesiologie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:armin.sablotzki@sanktgeorg.de">armin.sablotzki@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092570
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092568

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki  
 Leitender Oberarzt: PD Dr. med. habil. Elke Czeslick  
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensiv - und Schmerztherapie (KAIS) fasst organisatorisch 4 klinische Abteilungen unter der Leitung eines Geschäftsführenden Chefarztes (Prof. Dr. med. habil. Sablotzki) zusammen.

Das nachfolgende Organigramm verdeutlicht den Aufbau der Klinik.



Die einzelnen Abteilungen werden im Qualitätsbericht jeweils gesondert dargestellt. In diesem Abschnitt wird Ihnen zunächst ein Gesamtüberblick gegeben.

Die Klinik erbringt Leistungen für alle klinischen Bereiche des Krankenhauses. Die Schwerpunkte der Klinik liegen in der Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie. Pro Jahr werden ca. 20.000 Patienten anästhesiologisch betreut, dabei werden individuelle Narkoseverfahren unter Berücksichtigung der Erkrankung und der geplanten Operation durchgeführt. In der Klinik wird das gesamte Spektrum moderner Anästhesieverfahren für Patienten aller Risikoklassen der am Klinikum

vertretenen operativen und konservativen Fachdisziplinen angeboten. Im Rahmen des Akutschmerzdienstes betreuen die Schwestern und Ärzte der Klinik Patienten nach großen oder schmerzhaften Eingriffen und erarbeiten mit den Ärzten der behandelnden Klinik eine individuelle schmerzlindernde Therapie.

Die Klinik verfügt über 2 Bettenstationen mit insgesamt 23 Betten darunter 1 Intensivtherapiestation mit 20 Beatmungsbetten und eine Schmerztherapiestation mit 3 Betten.

Modernste Überwachungstechnik, Beatmungstechnik und Nierenersatzverfahren sind in der interdisziplinären Intensivstation fest etabliert; Schwerpunkte sind die Behandlung von Patienten mit schwerer Sepsis, Polytraumatisierung und schweren Schädel-Hirn-Verletzungen.

Der Fallschwereindex bescheinigt der Klinik die Behandlung von überdurchschnittlich vielen sehr schweren Fällen.

Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht. In Zusammenarbeit mit den Ärzten der Klinik für Plastische- und Handchirurgie sind die Ärzte für die anästhesiologische und intensivtherapeutische Versorgung von schwergradig brandverletzten Patienten im Brandverletzententrum verantwortlich.

Im Schmerzzentrum werden insbesondere Patienten mit chronischen Schmerzen unterschiedlicher Genese behandelt. Die Behandlung erfolgt sowohl ambulant über die Schmerzambulanz, als auch vollstationär oder teilstationär in der Tagesklinik.

Der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv - und Schmerztherapie ist die Palliativstation mit derzeit 10 Betten in Einzelzimmern angeschlossen. In der Palliativstation werden Patienten mit unheilbaren Krankheiten wie z. B. Tumorkranken behandelt. Der Versorgungsschwerpunkt liegt in der symptomorientierten Betreuung der Patienten. Im Vordergrund steht hier die Schmerzlinderung, die Behandlung von Begleiterscheinungen, wie Schwäche, Übelkeit, Erbrechen und Verstopfung, die Mobilisierung der Patienten, die Unterstützung in der Krankheitsbewältigung einschließlich der sozial-rechtlichen Beratung. Für Angehörige, die ihren Verwandten auch im Krankenhaus mit betreuen und versorgen oder sich für eine spätere Pflege zu Hause vorbereiten wollen, besteht die Möglichkeit zur Übernachtung.

Die Mitarbeiter der Klinik sind weiterhin am boden- und luftgebundenen Rettungsdienst (NEF, RTH) beteiligt und stellen die innerklinische Notfallversorgung für das gesamte Klinikum sicher.

Die Klinik ist an verschiedenen Qualitätssicherungsmaßnahmen beteiligt. So erfolgte die Zertifizierung der Abteilung Anästhesie nach DIN EN ISO 9001: 2000 im Rahmen der Zertifizierung des Brustzentrums. Außerdem nimmt die Klinik an Evaluierungsmaßnahmen der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin teil.

Schwerpunkt der Arbeit liegt auch in einer umfassenden fachlichen Betreuung der Kollegen in Facharztbildung. Für Studenten werden Praktika bzw. Vorlesungen in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durchgeführt. Im Rahmen von der Klinik veranstalteten Symposien und Workshops, z.B. Neuromonitoring, Regionalanästhesie, Reanimationzentrum, Schmerztherapie und Palliativmedizin werden den eigenen und auswärtstätigen Kollegen Möglichkeiten der wissenschaftlichen Weiterbildung gegeben.

#### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3600) Intensivmedizin

#### B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie"

**Abteilungsart:** Nicht-Bettenführend

## B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie"

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Interdisziplinäre Versorgung von Schwerstverletzten	
2	Geburtshilfliche Analgesie zur schmerzarmen Geburt	24 Stunden Bereitschaft
3	Betreuung von Patienten mit schwerer pulmonaler Hypertonie	
4	Behandlung dekompensierter Schmerzsyndrome in der stationären Schmerztherapie	
5	Spezialverfahren zur Behandlung des schweren Lungenversagens	
6	perkutane Dilatationstracheotomie zur Langzeitbeatmung	
7	Notärztliche Versorgung im Rahmen des boden- und luftgebundenen Rettungsdienstes	
8	Anästhesieverfahren für Patienten mit Latexallergie	
9	Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen in der Schmerzambulanz	
10	Ultraschall gestützte Regionalanästhesie der oberen und unteren Extremitäten	
11	Perioperative Patientenbetreuung im Aufwachraum	
12	Intensivmedizinische Betreuung von Patienten mit schwerer Hirnschädigung	
13	kontinuierliche und emittierende Nierenersatztherapie	Citrat- Dialyse
14	Einsatz blutsparender Maßnahmen	Eigenblut, normo- und hypervolämische Blutverdünnung, Tumorblutbestrahlung, Zellsaver
15	spezielle Anästhesieleistungen	subarachnoidale Injektionen
16	Behandlung chronifizierter Schmerzsyndrome in der tagesstationären Schmerztherapie	
17	Allgemein- und Regionalanästhesien in allen operativen Bereichen	
18	Akutschmerztherapie für alle operativen Fachbereiche	24 Stunden Bereitschaft, Akutschmerztherapien
19	Interdisziplinäre intensivmedizinische Versorgung aller operativen und konservativen Fachrichtungen	
20	spezielle Anästhesieleistung	epidurale Injektionen in den FB Gynäkologie, Thoraxchirurgie und Allgemein Chirurgie
21	Intensivmedizinische Versorgung von Schwerstbrandverletzten	
22	Leitlinien gerechte Analgosedierung in der Intensivmedizin	
23	Betreuung von Patienten mit schweren kardialen Begleiterkrankungen	

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
24	Leitliniengerechte Therapie von Sepsis (Blutvergiftung) und Multiorganversagen	einschließlich Xigris (Drotrecogin alfa aktiviert)
25	Anästhesieverfahren für Patienten mit postoperativer Übelkeit und Erbrechen (PONV)	
26	Intraoperatives Neuromonitoring bei Operationen an der Halsschlagader und Wirbelsäule	

### B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie"

### B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie"

### B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie"

#### Vollstationäre Fallzahl:

#### B-[1].6 Diagnosen

entfällt

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

#### B-[1].7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-[1].7.1 OPS, 4stellig

B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

#### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	ambulante Anästhesieleistungenauf Überweisung von Prof. Dr. Richter und Dr. Teuber/ Dr. Vogel		auf Überweisung von Prof. Dr. Richter und Dr. Teuber/ Dr. Vogel
2	ambulante Anästhesie und Schmerztherapie		Herr Chefarzt Prof. Dr. med. Sablotzki
3	Anästhesieberatung		

#### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

#### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 0 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 0 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie"

### B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

### B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie" – Zusatzqualifikation

### B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

## B-[2] Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management

### B-[2].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Jan Bräuning
<b>Straße:</b>	Delitzscher Strasse
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/2223.html">www.sanktgeorg.de/2223.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:jan.braeuning@sanktgeorg.de">jan.braeuning@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092229
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9091496

Geschäftsführender Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki  
 Chefarzt: Dr. med. Jan Bräuning  
 Stellvertretender OP - Manager: Dr. med. Gert-Joachim Bartz  
 Funktionsdienstleitung: PDL Stephanie Angermann  
 Leitung der Zentralen Sterilgutaufbereitung: Annett Dietze

Der OP ist nicht nur der kostenintensivste Bereich im Krankenhaus, er ist zudem auch die zentrale Schnittstelle unterschiedlichster Berufsgruppen und Leistungseinheiten. In der Abteilung für Anästhesiologie und perioperatives Management erfolgt die kurz -, mittel - und langfristige Planung, Koordination und Bereitstellung personeller, räumlicher und materieller Ressourcen zur Durchführung geplanter und notfallmäßiger Operationen. Die Leistungsbereiche des OP-Dienstleisters gliedern sich in den Anästhesie-Funktionsdienst, in den OP-Funktionsdienst, die Anästhesieabteilung, die Zentralsterilisation sowie den OP-Versorgungsdienst. Der Anästhesie - Funktionsdienst gewährleistet die Vor - und Nachbereitung sowie die Assistenz bei allen gängigen Anästhesieverfahren und - Techniken. Ebenso sind die Mitarbeiterinnen des OP - Funktionsdienstes für die Vor - und Nachbereitung sowie die Assistenz bei allen in den operativen Fachbereichen gängigen OP - Verfahren verantwortlich.

Die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) ist für die Sicherung eines qualitativ hochwertigen und fehlerfreien Wiederaufbereitungsprozess der chirurgischen Instrumente zuständig.

Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP - Sälen.

Die Operationsabteilung gliedert sich in 6 OP-Bereiche mit insgesamt 15 OP - Sälen:

- Zentral - OP
- Zentral - OP 2
- Ambulantes OP - Zentrum
- Sectio - OP
- Urologie - OP
- BVZ - OP



Das Operationsspektrum umfasst die Aufgabenbereiche von 10 Kliniken:

- Klinik für Allgemein - und Visceralchirurgie
- Klinik für Gefäßchirurgie
- Klinik für Thoraxchirurgie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Hals -, Nasen -, Ohrenheilkunde
- Belegabteilung Mund -, Kiefer - und Gesichtschirurgie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Plastische - und Handchirurgie
- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Klinik für Urologie

Eine 24-stündige Operationsbereitschaft ist durch ein 2-Schichtsystem und 2 Bereitschaftsgruppen gewährleistet. Von der Anästhesieabteilung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv - und Schmerztherapie werden im Jahr ca. 20.000 Anästhesien durchgeführt. Gleichzeitig werden die Patienten kontinuierlich von Schwestern und Ärzten in zwei Aufwächrräumen postoperativ bis zur Verlegung auf die Station betreut. In der Klinik wird das gesamte Spektrum moderner Anästhesieverfahren für Patienten aller Risikoklassen der am Klinikum vertretenen operativen und konservativen Fachdisziplinen angeboten. Im Rahmen des Akutschmerzdienstes betreuen die Schwestern und Ärzte der Klinik Patienten nach großen oder schmerzhaften Eingriffen und erarbeiten mit den Stationsärzten der behandelnden Kliniken eine individuelle schmerzlindernde Therapie.

Die Abteilung für Anästhesiologie und perioperatives Management hat folgende Aktivitäten im Qualitätsmanagement unternommen:

- Zertifizierung der ZSVA sowie des Operativen Zentrums nach DIN ISO EN 9001 im Rahmen der Zertifizierung des Brustzentrums
- Erstellung, Testung und Einführung eines OP - Planungsprogramm
- Entwicklung und Implementierung prozessorientierter Organisationsformen
- bedarfsgerechte Anpassung der fachbezogenen OP - Kapazitäten
- Weiterentwicklung des OP - Statuts und der OP - Geschäftsordnung
- Personalrotation zwischen Anästhesie- und OP - Funktionsdienst sowie Hospitationen in der ZSVA
- Hospitationen im Herzzentrum Leipzig und in der Kinderklinik der Universität Leipzig
- Einführung von OP - Komplettssets

#### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3600) Intensivmedizin

#### B-[2].1.2 Art der Fachabteilung "Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management"

**Abteilungsart:** Nicht-Bettenführend

#### B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management"

Es kommen indikationsgerecht alle modernen Anästhesieverfahren zum Einsatz, einschließlich ultraschallgestützter Regionalanästhesiemethoden. Dabei stehen moderne Anästhesie - Beatmungsgeräte zur Verfügung. Regionalanästhesieverfahren in Kathetertechnik werden zur perioperativen Schmerztherapie im Vorfeld ausgedehnter Operationen von der Anästhesieabteilung gelegt.

Für Patienten aller Risikoklassen mit Hochrisikoeingriffen können alle notwendigen Überwachungsmethoden und -geräte eingesetzt werden, um ein optimales Ergebnis bei Risikominimierung zu erreichen. Als Beispiel sind die invasive Kreislaufüberwachung mittels Kathetertechniken, der Einsatz blutsparender Methoden und das intraoperative Neuromonitoring zu

nennen. Die von den Fachgesellschaften empfohlenen Leitlinien werden konsequent umgesetzt (Anästhesien bei Latexallergien, Behandlungen von postoperativen Übelkeit und Erbrechen etc.)

Besondere Angebote im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich sind:

- Planung und Betreuung von Patienten mit ambulant durchzuführenden Operationen in einem Ambulanten Operationszentrum
- 24 Stunden Bereitschaft für die geburtshilfliche Analgesie zur schmerzarmen Geburt mittels Periduralkatheteranalgesien
- Akuter 24 Stunden - Schmerzdienst für die Behandlung postoperativer Schmerzen
- Kontinuierliche Betreuung der Patienten postoperativ im Aufwachraum bis zur Verlegung auf die Station

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Geburtshilfliche Analgesie zur schmerzarmen Geburt	24 Stunden Bereitschaft
2	Betreuung von Patienten mit schwerer pulmonaler Hypertonie	
3	Perioperative Patientenbetreuung im Aufwachraum	
4	Allgemein- und Regionalanästhesien in allen operativen Bereichen	
5	Einsatz blutsparender Maßnahmen	Eigenblut, normo- und hypervolämische Blutverdünnung, Tumorblutbestrahlung, Zellsaver
6	Notärztliche Versorgung im Rahmen des boden- und luftgebundenen Rettungsdienstes	
7	Anästhesieverfahren für Patienten mit postoperativer Übelkeit und Erbrechen (PONV)	
8	Ultraschall gestützte Regionalanästhesie der oberen und unteren Extremitäten	
9	Akutschmerztherapie für alle operativen Fachbereiche	24 Stunden Bereitschaft, Akutschmerztherapien
10	spezielle Anästhesieleistung	epidurale Injektionen in den FB Gynäkologie, Thoraxchirurgie und Allgemeinchirurgie
11	Intraoperatives Neuromonitoring bei Operationen an der Halsschlagader und Wirbelsäule	
12	Interdisziplinäre Versorgung von Schwerstverletzten	
13	Anästhesieverfahren für Patienten mit Latexallergie	
14	spezielle Anästhesieleistungen	subarachnoidale Injektionen
15	Betreuung von Patienten mit schweren kardialen Begleiterkrankungen	

### **B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management"**

### **B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management"**

### **B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management"**

**Vollstationäre  
Fallzahl:**

## B-[2].6 Diagnosen

entfällt

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	1105
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	829
3	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	789
4	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	694
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	628
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	498
7	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	439
8	8-902	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege	330
9	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	142
10	8-925	Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems während einer Operation	80

B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-911	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)	65
2	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	≤5

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	perioperative Diagnostik und Therapie	Anästhesie	Chefarzt Dr. med. Bräuning
2	präoperative Diagnostik	Anästhesie	

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 29,8 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 18,8 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
1	Anästhesiologie	19 Fachärzte

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Intensivmedizin	19 Fachärzte
2	Notfallmedizin	17 Fachärzte

## B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	82 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Operationsdienst

### B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung Anästhesiologie und perioperatives Management" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Praxisanleitung
2	Leitung von Stationen

### B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal entfällt

## B-[3] Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin

### B-[3].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/intensivtherapiestation.html">www.sanktgeorg.de/intensivtherapiestation.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:kais@sanktgeorg.de">kais@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092585
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092581

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Michael Fuchs  
 Pflegedienstleitung Intensivtherapiestation: Enrico Balder

Die von der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie geleitete Abteilung Intensivmedizin besitzt interdisziplinären Charakter und verfügt über 20 Beatmungsbetten, aufgeteilt in Zwei- bzw. Vier-Bett-Zimmern.

Es werden weit über 900 Patienten im Jahr betreut, davon 85 % nach großen operativen Eingriffen und schweren Verletzungen, aber auch Patienten mit internistischen und neurologischen Erkrankungen.

Die Ärzte der

- Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Plastische- und Handchirurgie
- Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie
- Klinik für Neurologie

sind durch tägliche Visiten an der Therapie beteiligt.

Der Fallschwereindex bescheinigt der Abteilung die Behandlung von überdurchschnittlich vielen sehr schweren Fällen.

Modernste Überwachungstechnik, Beatmungstechnik und Nierenersatzverfahren sind in der interdisziplinären Intensivstation fest etabliert. Schwerpunkte sind die intensivtherapeutische Behandlung von Patienten mit schwerer Sepsis, Polytraumatisierung und schweren Schädel-Hirn-Verletzungen.

Eine intensive Pflege und Zuwendung ist trotz Einsatz moderner Überwachungs- und Therapiegeräte und einer leitliniengerechten Analgosedierung unentbehrlich. Dafür stehen circa 65 Schwestern und Pfleger zur Verfügung, von denen 15 eine Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivtherapie erfolgreich abgeschlossen haben.

Mehrere Fachärzte, fast alle mit der Zusatzqualifikation "Spezielle anästhesiologische Intensivtherapie" und Weiterbildungsassistenten gewährleisten eine kontinuierliche Betreuung rund um die Uhr.

Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht. In Zusammenarbeit mit den Ärzten der Klinik für Plastische- und Handchirurgie sind die Ärzte (Leitender Oberarzt Dr. med. Jochen Gille) für die anästhesiologische und intensivtherapeutische Versorgung von schwergradig brandverletzten Patienten im Brandverletzentrum verantwortlich.

### B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3600) Intensivmedizin

### B-[3].1.2 Art der Fachabteilung "Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

### B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin"

Das Spektrum zur vorübergehenden Stützung lebenswichtiger Funktionen und Therapie bei schweren Krankheitsfällen wird durch die leitliniengerechte Therapie von Sepsis und Multiorganversagen (einschließlich Xigris), Durchführung intermittierender und kontinuierlicher Nierenersatzverfahren (Citrat-Dialyse), differenzierter invasiver und nicht-invasiver Beatmungsformen (lungenprotektive Beatmung, open-lung-Manöver, Bauchlagerung, kinetische Therapie, inhalative Vasodilatoren) ergänzt.

Die Möglichkeiten einer erweiterten Diagnostik und Überwachung beinhalten ein differenziertes hämodynamisches Monitoring (PICCO, Pulmoniliskatheter, TEE), Neuromonitoring und die inhalative Austestung der pulmonalen Vasoreagibilität bei Patienten mit pulmonaler Hypertonie.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Betreuung von Patienten mit schwerer pulmonaler Hypertonie	
2	perkutane Dilatationstracheotomie zur Langzeitbeatmung	
3	Leitliniengerechte Therapie von Sepsis (Blutvergiftung) und Multiorganversagen	einschließlich Xigris (Drotrecogin alfa aktiviert)
4	Spezialverfahren zur Behandlung des schweren Lungenversagens	
5	Einsatz blutsparender Maßnahmen	Eigenblut, normo- und hypervolämische Blutverdünnung, Tumorblutbestrahlung, Zellsaver
6	Notärztliche Versorgung im Rahmen des boden- und luftgebundenen Rettungsdienstes	
7	Leitlinien gerechte Analgosedierung in der Intensivmedizin	
8	Interdisziplinäre intensivmedizinische Versorgung aller operativen und konservativen Fachrichtungen	
9	spezielle Anästhesieleistung	epidurale Injektionen in den FB Gynäkologie, Thoraxchirurgie und Allgemein Chirurgie
10	Intensivmedizinische Betreuung von Patienten mit schwerer Hirnschädigung	

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
11	Interdisziplinäre Versorgung von Schwerstverletzten	
12	Betreuung von Patienten mit schweren kardialen Begleiterkrankungen	
13	kontinuierliche und intermittierende Nierenersatztherapie	Citrat- Dialyse
14	Intensivmedizinische Versorgung von Schwerstbrandverletzten	

### B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
2	Aromapflege/-therapie

### B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin"

Serviceangebot	
1	Ein-Bett-Zimmer
2	Zwei-Bett-Zimmer
3	Elektrisch verstellbare Betten

### B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin"

**Vollstationäre Fallzahl:** 196

### B-[3].6 Diagnosen

#### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädellinneren	21
2	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	18
3	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	9
4	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	6
5	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	≤5
6	K25	Magengeschwür	≤5
7	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	≤5
8	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	≤5
9	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	≤5
10	M46	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule	≤5

#### B-[3].6.2 Kompetenzdiagnosen



## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

### B-[3].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	605
2	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	543
3	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	283
4	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	121
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	111
6	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	82
7	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	67
8	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	34
9	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	33
10	8-924	In den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems	20

### B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Ambulante Anästhesie	ambulante Anästhesieleistungen	auf Überweisung durch Belegärzte sowie Chefarzt für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum
2	Spezialsprechstunde für ambulante Anästhesie		auf Anforderung

## B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 15,7 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 12,7 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

#### B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
1	Anästhesiologie	13 Fachärzte

#### B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Ärztliches Qualitätsmanagement	3 Fachärzte
2	Akupunktur	5 Fachärzte
3	Hämostaseologie	5 Fachärzte
4	Intensivmedizin	13 Fachärzte
5	Notfallmedizin	13 Fachärzte
6	Palliativmedizin	2 Fachärzte
7	Spezielle Schmerztherapie	6 Fachärzte
8	Tauchmedizin	1 Fachärzte

#### B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	59,9 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin"  
 – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Intensivpflege und Anästhesie

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin"  
 – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

## B-[4] Abteilung für Palliativmedizin

### B-[4].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Abteilung für Palliativmedizin
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/kais1.html">www.sanktgeorg.de/kais1.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:carsten.funke@sanktgeorg.de">carsten.funke@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092565
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092563

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Carsten Funke  
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv - und Schmerztherapie ist eine Palliativstation mit derzeit 10 Betten (in Einzelzimmern) angeschlossen. Auf der Palliativstation werden Patienten mit unheilbaren Krankheiten wie z. B. Tumorpatienten behandelt.

Der Versorgungsschwerpunkt liegt in der symptomorientierten Betreuung der Patienten. Im Vordergrund steht hier die Schmerzlinderung, die Behandlung von Begleitscheinungen, wie Schwäche, Übelkeit, Erbrechen und Verstopfung, die Mobilisierung der Patienten, die Unterstützung in der Krankheitsbewältigung einschließlich der sozial - rechtlichen Beratung.

Zur Symptomlinderung werden neben den medikamentösen Therapien und intensiver pflegerischer Umsorgung auch weiterführende Verfahren, wie spezielle oder invasive Schmerztherapien, psychologische Interventionen, ergotherapeutische Behandlungsmethoden, Musiktherapie, künstliche Ernährung - jeweils auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt - eingesetzt. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht die Steigerung der Lebensqualität im Einklang mit den Wünschen des Patienten. Kann keine Stabilisierung mehr erreicht werden, begleiten wir unsere Patienten im Sterben. Im Vordergrund stehen die Linderung von Schmerz und Angst sowie die Betreuung trauernder Angehöriger. Gelingt eine Stabilisierung, kann der Patient wieder in seine häusliche Umgebung entlassen werden. Zur Gewährleistung der ambulanten Versorgung bieten die Sozialarbeiter in Kooperation mit vielen Partnern, z.B. Pflegediensten, Hospizen und Hospizdiensten Unterstützung und Hilfe an.

Für Angehörige, die ihren Verwandten auch im Krankenhaus mit betreuen und versorgen oder sich für eine spätere Pflege zu Hause vorbereiten wollen, besteht die Möglichkeit zur Übernachtung in den geräumigen und modern ausgestatteten Einbettzimmern mit integrierter Nasszelle. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. TV, Telefon). Die Station hat großzügige Aufenthaltsräume. Ein gemeinsames Stationswohnzimmer mit Terrasse lädt alle Patienten, Angehörigen und Stationsmitglieder zum Beisammensein ein.

#### B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3752) Palliativmedizin

#### B-[4].1.2 Art der Fachabteilung "Abteilung für Palliativmedizin"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Abteilung für Palliativmedizin"

Zur Symptomlinderung werden neben den medikamentösen Therapien und intensiver pflegerischer Versorgung auch weiterführende Verfahren, wie spezielle oder invasive Schmerztherapien, psychologische Interventionen, ergotherapeutische Behandlungsmethoden, Musiktherapie und künstliche Ernährungskonzepte eingesetzt.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Palliativmedizin	
2	Schmerztherapie	
3	Behandlung chronifizierter Schmerzsyndrome in der tagesstationären Schmerztherapie	
4	Behandlung dekompensierter Schmerzsyndrome in der stationären Schmerztherapie	
5	Betreuung von Patienten mit schwerer pulmonaler Hypertonie	
6	Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen in der Schmerzambulanz	

#### B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Abteilung für Palliativmedizin"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Musiktherapie
2	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
3	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
4	Aromapflege/-therapie

#### B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Abteilung für Palliativmedizin"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Teeküche für Patienten und Patientinnen
5	Unterbringung Begleitperson
6	Balkon/Terrasse
7	Elektrisch verstellbare Betten
8	Rundfunkempfang am Bett
9	Diät-/Ernährungsangebot

## B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Abteilung für Palliativmedizin"

Vollstationäre 286  
Fallzahl:

## B-[4].6 Diagnosen

### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	33
2	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	28
3	C50	Brustkrebs	24
4	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	19
5	C16	Magenkrebs	16
6	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	15
7	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	14
8	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	14
9	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	11
10	C71	Gehirnkrebs	10

### B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z74	Probleme mit Bezug auf Pflegebedürftigkeit	306
2	R53	Unwohlsein bzw. Ermüdung	229
3	R52	Schmerz	179
4	R46	Beschwerden, die das äußere Erscheinungsbild bzw. das Verhalten betreffen	144
5	R15	Unvermögen, den Stuhl zu halten (Stuhlinkontinenz)	87
6	R32	Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	87
7	R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	81
8	R26	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit	77
9	Z43	Versorgung künstlicher Körperöffnungen	51
10	R41	Sonstige Beschwerden, die das Erkennungsvermögen bzw. das Bewusstsein betreffen	59

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

### B-[4].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	277
2	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	68
3	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	36
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	31
5	9-990	Leichenöffnung (Obduktion) im Krankenhaus zur Feststellung der Todesursache bzw. zur Qualitätssicherung	7
6	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	6
7	8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	6
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	6
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	≤5
10	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	≤5

### B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

### B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

### B-[4].11 Personelle Ausstattung

#### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 2 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 2 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

### B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung für Palliativmedizin"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Anästhesiologie	2 Fachärzte

### B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Akupunktur	1 Facharzt
2	Manuelle Medizin / Chirotherapie	1 Facharzt
3	Notfallmedizin	2 Fachärzte
4	Palliativmedizin	1 Facharzt
5	Röntgendiagnostik	1 Facharzt
6	Spezielle Schmerztherapie	1 Facharzt

### B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,3 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung für Palliativmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung für Palliativmedizin" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Palliativ care
2	Praxisanleitung
3	Wundmanagement

### B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal entfällt



## B-[5] Abteilung Schmerztherapie

### B-[5].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Abteilung Schmerztherapie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/kais10100001.html">www.sanktgeorg.de/kais10100001.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:carsten.funke@sanktgeorg.de">carsten.funke@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092575
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9093392

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Carsten Funke  
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Das Schmerzzentrum St. Georg Leipzig arbeitet eng mit Hausärzten, Fachärzten, Schmerztherapeuten und Kliniken in Leipzig und Umgebung zusammen.

Das Versorgungsangebot besteht aus drei Behandlungsbausteinen:

1. Diagnostik und Therapie in der Schmerzambulanz
2. vollstationäre Diagnostik und Therapie
3. tagesklinische (teilstationäre) und vollstationäre Behandlung

Für die vollstationäre Behandlung verfügt die Abteilung über 1 Bettenstation mit insgesamt 3 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/ Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die umfassenden Behandlungsmöglichkeiten ermöglichen eine indikations- und bedarfsgerechte Versorgung der Schmerzpatienten aller Schweregrade. Ambulant und vollstationär werden Patienten aller gesetzlichen und privaten Krankenkassen behandelt. Gesetzlich Versicherte benötigen eine Überweisung ihres behandelnden Arztes.

Die tagesklinische Behandlung steht den Versicherten der AOK Sachsen offen. Dazu wurde ein Vertrag zur Integrierten Versorgung nach § 140 a ff. SGB V „Interdisziplinäre Schmerztherapie für chronische Schmerzpatienten“ für Versicherte der AOK Sachsen. Versicherte anderer Krankenkassen stellen sich bitte zunächst in der Schmerzambulanz vor. Ziel der Therapie bei chronischen Schmerzen ist es gemeinsam mit dem Patienten Konzepte zu erarbeiten, die eine weitest mögliche Schmerzreduktion möglich machen. Zusätzlich werden die Patienten angeleitet, ihre Schmerzen wirksam zu lindern, aktiv am Leben teilzunehmen und wieder in den Arbeitsprozess einzusteigen.

Die Behandlungsschwerpunkte umfassen die verschiedenen Formen des Kopf- und Rückenschmerzes Schmerzzustände des Bewegungsapparates, bei Tumorerkrankungen, Durchblutungsstörungen und Neuralgien. Behandlungsmethoden umfassen neben medizinischen, auch psychologische und physiotherapeutische Maßnahmen.

Die stationäre Verweildauer der Abteilung liegt bei durchschnittlich 10,6 Tagen. Der Fallschwereindex bescheinigt der Abteilung die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.

#### B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3753) Schmerztherapie

#### B-[5].1.2 Art der Fachabteilung "Abteilung Schmerztherapie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Abteilung Schmerztherapie"

Behandlungsschwerpunkte umfassen alle auftretenden chronischen Schmerzzustände:

- Chronische Kopfschmerzen, Migräne
- Chronische Nacken- und Rückenschmerzen
- Chronische Schmerzen des Bewegungsapparates (einschl. Fibromyalgie)
- Tumorschmerzen
- Neuralgien
- Schmerzen bei Durchblutungsstörungen

Die Behandlungsmethoden erfolgen im multimodalen Konzept, in dem neben medizinischen, auch psychologische und physiotherapeutische Maßnahmen umgesetzt werden.

Medizinische Maßnahmen:

- Aufklärung über Therapiemöglichkeiten chronifizierter Schmerzen
- Pharmakotherapie
- Lokalanästhesie, Sympathikusblockaden
- Radiofrequenzstimulation
- Schmerzpumpen
- spinal cord stimulation

Psychologische Maßnahmen:

- Verhaltenstherapie (Edukation, Verändern schmerzverstärkender Einstellungen, Gefühlen und Verhaltensweisen, Genusstraining)
- Erlernen von Entspannungsverfahren (Progressive Muskelrelaxation)
- Kontaktvermittlung zu niedergelassenen Psychotherapeuten

Andere Verfahren:

- Akupunktur
- Biofeedback
- Verordnung von physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Maßnahmen

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Schmerztherapie	
2	Palliativmedizin	
3	Behandlung chronifizierter Schmerzsyndrome in der tagesstationären Schmerztherapie	
4	Behandlung dekompenzierter Schmerzsyndrome in der stationären Schmerztherapie	
5	Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen in der Schmerzambulanz	
6	Betreuung von Patienten mit schwerer pulmonaler Hypertonie	

### B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Abteilung Schmerztherapie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Akupunktur
2	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
3	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
4	Spezielle Entspannungstherapie
5	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
6	Biofeedback-Therapie

### B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Abteilung Schmerztherapie"

	Serviceangebot
1	Ein-Bett-Zimmer
2	Zwei-Bett-Zimmer
3	Elektrisch verstellbare Betten

### B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Abteilung Schmerztherapie"

Vollstationäre Fallzahl: 91

## B-[5].6 Diagnosen

### B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	57
2	M54	Rückenschmerzen	15
3	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	≤5
4	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	≤5
5	M25	Sonstige Gelenkkrankheit	≤5
6	G83	Sonstige Lähmung	≤5
7	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	≤5
8	G61	Entzündung mehrerer Nerven	≤5
9	G58	Sonstige Funktionsstörung eines Nervs	≤5
10	G43	Migräne	≤5

### B-[5].6.2 Kompetenzdiagnosen entfällt

## B-[5].7 Prozeduren nach OPS

### B-[5].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-918	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen	82
2	8-91b	Fachübergreifende Schmerzbehandlung durch Kurzzeitbehandlung	7
3	8-911	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)	≤5
4	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	≤5

### B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	39
2	8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	≤5
3	8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	≤5

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	ambulante Schmerztherapie		Herr Dr. med. Funke, Oberarzt
2	ambulante Schmerztherapie		Vertrag mit AOK Plus

## B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 1,8 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 1,8 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung Schmerztherapie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Anästhesiologie	2 Fachärzte

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Spezielle Schmerztherapie	1 Facharzt

B-[5].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,5 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung Schmerztherapie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Onkologische Pflege / Palliative Care

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung Schmerztherapie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,2
2	Psychologe und Psychologin	2,19

## B-[6] Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie

### B-[6].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Arved Weimann
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/allgemeinchirurgie.html">www.sanktgeorg.de/allgemeinchirurgie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:allgemein-visceralchirurgie@sanktgeorg.de">allgemein-visceralchirurgie@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092201
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092234

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Arved Weimann

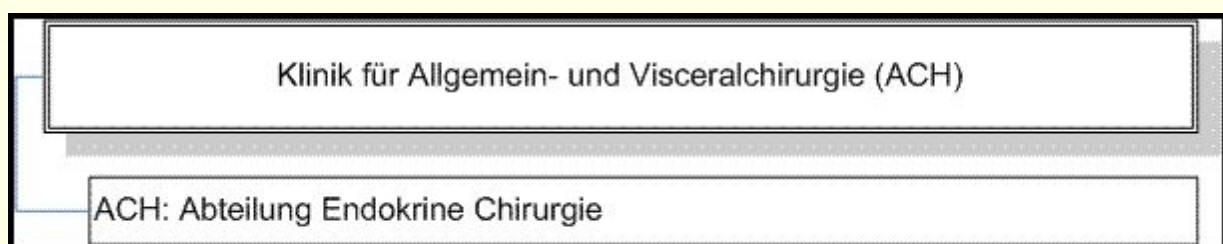
Chefarzt Fachbereich Endokrine Chirurgie: Prof. Dr. med. habil. Peter Lamesch

Leitender Oberarzt: Dr. med. Roland Plato

Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie bietet das gesamte Spektrum der Visceralchirurgie an. Besondere Schwerpunkte sind die große viscerale Tumorchirurgie, vor allem des Kolons und des Rektums und sowie der Leber, des Ösophagus und des Pankreas, die minimal-invasive und die endokrine Chirurgie, die als Fachbereich mit stärkerer Profilierung seit 2008 durch Prof. Dr. med. habil. Peter Lamesch chefärztlich geleitet wird.

Das nachfolgende Organigramm verdeutlicht zum besseren Verständnis den strukturellen Aufbau der Klinik:



Spezifisch sind die chirurgische Intensivmedizin und die Abteilung für Ernährungsmedizin. In Kooperation mit der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin verfügt die Klinik über eine jahrzehntelange Erfahrung in der Herzschrittmacher - und Defibrillatorimplantation, hierbei in den letzten Jahren auch mit Defibrillatoren mit Daten-Fern-Übertragung.

Die Klinik verfügt über 5 Bettenstationen mit insgesamt 48 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen.

Im Jahr 2010 wurden 2.515 stationäre und 225 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 7,8 Tagen. Der Fallschwereindex bescheinigt der Klinik die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind das Kompetenzzentrum für Chirurgische Sonographie und die Adipositasprechstunde. Weitere Sprechstunden werden durch die KV - Ermächtigung für Endokrine Chirurgie und für Proktologie - gemeinsam mit Klinik für Gastroenterologie - angeboten. Die Beteiligung am Ambulanten Operationszentrum des Klinikums ist wichtiger Bestandteil der ambulanten Tätigkeit der Klinik.

Das ab 2000 gegründete interdisziplinäre Behandlungszentrum für Onkologie zielt auf die Behandlung von bösartigen Tumoren nach internationalen Standards und Leitlinien. Hier ist auf dem interdisziplinären Weg zu einem Center of Excellence in den letzten Jahren viel erreicht worden. Ende 2006 erfolgte mit den Krankenhäusern Delitzsch - Eilenburg, den Muldentalkliniken (mit den Standorten Grimma und Wurzen), Oschatz und Torgau die Gründung des Kooperativen Darmzentrums Nord-West-Sachsen mit dem Ziel einer Verbesserung und Standardisierung der Behandlung auch gutartiger Darmerkrankungen einschließlich der Proktologie. Deren Kompetenz ist in den letzten Jahren mit der Spezialisierung eines Oberarztes und einer gemeinsamen Sprechstunde mit den Gastroenterologen noch einmal verstärkt worden.

Weiter ausgebaut wurde in enger Abstimmung mit der anästhesiologisch geführten Intensivstation die interdisziplinäre chirurgische Intensivmedizin in einer Intermediate Care Station mit besonderem Schwerpunkt in der perioperativen Behandlung geriatrischer Patienten nach großen Operationen. Hier haben die „Fast Track“ - Konzepte Eingang gefunden.

Seit über 25 Jahren besteht mit weit überregionaler Ausstrahlung die Abteilung für klinische Ernährung, das zweitälteste Ernährungsteam in Deutschland. Während zurzeit der Gründung die perioperative Ernährungstherapie chirurgischer Patienten und die Behandlung mangelernährter Patienten des Klinikums im Vordergrund standen, hat in den letzten Jahren auch die Therapie der morbid Adipositas große Bedeutung erhalten. Hier wurde mit Unterstützung der Krankenkassen ein multimodales Komplexprogramm in interdisziplinärer Kooperation mit Innerer Medizin, Psychiatrie und Psychologie sowie Plastischer Chirurgie aufgebaut. Derzeit erfolgt die Entwicklung zu einem regionalen Adipositaszentrum.

Die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie ist Kompetenzzentrum für Chirurgische Sonographie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und der Deutschen Gesellschaft für Visceralchirurgie.

#### B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0600) Endokrinologie
2	(1500) Allgemeine Chirurgie
3	(3618) Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
4	(3757) Visceralchirurgie

#### B-[6].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung



## **B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie"**

Es wird das gesamte Spektrum der Visceralchirurgie angeboten, insbesondere die große viscerale Tumorchirurgie. Der Schwerpunkt liegt vor allem in der Chirurgie des Kolons, des Rektums und sowie der Leber, des Ösophagus und des Pankreas.

Die Kompetenzen der Klinik bestehen insbesondere in:

- Laparoskopische Kolonchirurgie einschließlich Transanaler Endoskopischer Mikrochirurgie (TEM),
- Staplerhämorrhoidopexie nach LONGO I, STARR - Operation (Stapled Transanal Rectal Resection) zur Behandlung des Obstruktions - Defäkations-Syndroms (ODS) bei Rektocelen nach LONGO II,
- Sakrale Nervenstimulation (SNS),
- Chirurgische Funktionsdiagnostik mit Ösophagus- und Analsphinktermanometrie, pH-Metrie, Magenbandimplantation.

Als Innovationen wurden seit 2009 die „narbenfreie“ laparoskopische Cholezystektomie und Adrenalektomie mit einem Zugang (Single Port), sowie die Hypertherme intraperitoneale Chemotherapie (HIPEC) nach ausgedehnter Tumoresektion („Zytoreduktion“) wegen Peritonealkarzinose eingeführt.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Ernährungsmedizin dar.

In Kooperation mit der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin verfügt die Klinik über eine jahrzehntelange Erfahrung in der Herzschrittmacher - und Defibrillatorimplantation, hierbei in den letzten Jahren auch mit Defibrillatoren mit Daten-Fern-Übertragung.

Ein besonderer Versorgungsschwerpunkt ist die separat chefärztlich geleitete endokrine Chirurgie. Hier werden Erkrankungen von Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Darm und Bauchspeicheldrüse behandelt. Dabei sind die Fachärzte spezialisiert auf minimal-invasive endoskopische Operationen. Im Zuge von Qualitäts- und Sicherheitsnormen werden weltweit zunehmend Schwerpunktzentren für den Bereich endokrine Erkrankungen etabliert. Mit der neuen Abteilung am Klinikum St. Georg verfügt nun auch ein Leipziger Krankenhaus über eine derartige Schwerpunktabteilung. Die in der öffentlichen Meinung gemeinhin als einfache Schilddrüsenresektion bekannte Operation erfordert stets eine subtile Wertung der Befunde und eine entsprechend abgestimmte Therapieplanung. Insbesondere bei Tumorverdacht muss die Behandlung individuell gestaltet werden.

Für einzelne Tumore konnte die Heilungschance in den letzten Jahren von 30% auf über 60% gesteigert werden. Bei isolierten Befunden an der Schilddrüse können 10-20% der Fälle minimal-invasiv, offene Eingriffe mit Schnitten kleiner 3 cm geplant werden. Operationen an den Nebennieren können in 70-80% in Schlüssellochtechnik, d. h. laparoskopisch durchgeführt werden.

Ziel eines endokrinen Schwerpunktes ist auch, komplexere Erkrankungsbilder mit Beteiligung mehrerer Organe in Einzelfällen mit genetischen Ursachen zu erkennen und einer adaptierten familiären Abklärung und Behandlung zuzuführen. Ganz wesentlich ist eine multidisziplinäre Zusammenarbeit mit weiteren Fachbereichen, wie z. B. der Nuklearmedizin, der Inneren Medizin, der Pädiatrie und anderen klinisch und wissenschaftlich arbeitenden Spezialdisziplinen.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Chirurgische Sonographie und Funktionsdiagnostik	Referenzzentrum für Sonographie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGC) und der Deutschen Gesellschaft für Visceralchirurgie (DGVC), Ausbildungsleitung der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM); Oesophagus- Manometrie und Langzeit- pH- Metrie, rektale Manometrie
2	Chirurgische Intensivtherapie	interdisziplinäre Intensivtherapie
3	Schrittmachereingriffe	Schrittmacherimplantation, Aggregatwechsel, Implantation u. Wechsel von Defibrillatoren
4	Endokrine Chirurgie	Operationen an Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere u. Bauchspeicheldrüse, Leber
5	Magen-Darm-Chirurgie	neben Standardeingriffen: Therapie von krankhafter Adipositas (Magenband), proktologische Eingriffe (Eingriffe am Enddarm, z.B. Hämorrhoiden, Analprolaps u. Inkontinenz)
6	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	endoskopische oder konventionelle Operationen wegen gut- u. bösartiger Erkrankungen
7	Tumorchirurgie	onkologische Chirurgie des Magen- Darm-Traktes, der Speiseröhre, der Leber, des Gallensystems und der Bauchspeicheldrüse
8	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Hernienchirurgie, Gallenblase, Leber, Appendix, Colon; Behandlung der krankhaften Adipositas
9	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Anlage von Ernährungskathetern (PEG), transanale endoskopische Mikrochirurgie (TEM), sacrale Nervenstimulation
10	Spezialsprechstunde	KV- Sprechstunde für Allgemein- u. Visceralchirurgie, Endokrine Chirurgie; Behandlung der krankhaften Adipositas, Ernährungsmedizin

### B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
2	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
3	Aromapflege/-therapie

## B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie"

	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Unterbringung Begleitperson
5	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
6	Balkon/Terrasse
7	Elektrisch verstellbare Betten
8	Rundfunkempfang am Bett
9	Diät-/Ernährungsangebot
10	Betten und Matratzen in Übergröße

## B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie"

**Vollstationäre Fallzahl:** 1749

### B-[6].6 Diagnosen

#### B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	220
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	124
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	122
4	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	111
5	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	108
6	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	84
7	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	61
8	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	57
9	E21	Überfunktion bzw. sonstige Krankheit der Nebenschilddrüsen	51
10	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	42

#### B-[6].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C16	Magenkrebs	34
2	C73	Schilddrüsenkrebs	21
3	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	15
4	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	11
5	C15	Speiseröhrenkrebs	9
6	C24	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege	≤5

## B-[6].7 Prozeduren nach OPS

### B-[6].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	288
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	257
3	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	227
4	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	165
5	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	156
6	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	148
7	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	130
8	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	121
9	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	120
10	5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	61

### B-[6].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	47
2	5-067.0	Parathyreoidektomie: Ohne Replantation	42
3	5-502	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente	26
4	5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	18
5	5-458	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen	12
6	5-437	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie	12
7	5-072	Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalektomie	8
8	5-424	Operative Teilentfernung der Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung	≤5
9	5-443	Vollständige operative Magenentfernung mit Entfernung von Teilen des angrenzenden Gewebes und der zugehörigen Lymphknoten	≤5
10	5-438	Vollständige operative Magenentfernung mit zusätzlicher Entfernung großer Teile der Speiseröhre	≤5

## B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Konsiliarsprechstunde Allgemein- und Visceralchirurgie	Adipositaschirurgie	Beratung und Untersuchung von Tumorpatienten, mangelernährter Patienten; konsiliarärztliche Beratung u. Untersuchung auf dem Gebiet der Allgemein- u. Visceralchirurgie
		Magen-Darm-Chirurgie	
2	Gastrointestinale Tumore, Tumore des Magen-Darm-Traktes	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen	Regionales und überregionale Zentrum Darmzentrum Nordwest-Sachsen
3	Spezialsprechstunde für endokrine Chirurgie	Endokrine Chirurgie	Prof. Dr. med. Lamesch
4	Spezialsprechstunde für Allgemein- und Visceralchirurgie, Adipositaschirurgie		Prof. Dr. med. Weimann
5	Allgemein- und visceralchirurgische sowie endokrine Chirurgische Fragestellungen	fachärztliche Sprechstunde	
6	allgemeinchirurgische Ambulanz		

## B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	116
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	50
3	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	43
4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	9
5	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤5
6	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤5
7	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤5
8	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	≤5

## B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 12,98 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 9,78 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Allgemeine Chirurgie	11 Fachärzte

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Intensivmedizin	1 Facharzt
2	Notfallmedizin	1 Facharzt
3	Proktologie	1 Facharzt
4	Spezielle Unfallchirurgie	1 Facharzt
5	Ernährungsmedizin	2 Fachärzte

B-[6].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	34,4 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie / Endokrine Chirurgie" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung
3	Case Management

B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal entfällt

## B-[7] Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

### B-[7].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Ralf Herbert Gahr
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/unfallchirurgie.html">www.sanktgeorg.de/unfallchirurgie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:traumazentrum@sanktgeorg.de">traumazentrum@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9093401
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9093425

Chefarzt: Prof. Dr. med. Ralf Herbert Gahr  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Ewald Strasser  
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ist durch die Gesellschaft für Unfallchirurgie als überregionales Traumazentrum im Jahr 2009 zertifiziert wurden und bietet das gesamte Spektrum der Unfallchirurgie und Orthopädie an. In der Klinik werden Patienten nach Arbeits-, Verkehrs-, Sport und sonstigen Unfällen aber auch Patienten mit chronischen und degenerativen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems behandelt. Die Wiederherstellung bei Spät- und Folgezuständen nach Verletzungen vervollständigt das Behandlungsprogramm.

Modernste Verfahren zur operativen und minimalvasiven Versorgung von Wirbelsäulenverletzungen sind ein wichtiger Versorgungsschwerpunkt. Es wird ein umfangreiches Spektrum moderner Operationsverfahren angeboten. Auf dem Gebiet der operativen Orthopädie wird neben arthroskopischen/minimalinvasiven Verfahren für alle Gelenke auch das komplette Spektrum der Endoprothetik standardmäßig durchgeführt. Akute und chronische Infektionen des Bewegungs- und Skelettsystems werden mit besonderen Therapien behandelt.

Die Klinik verfügt über 3 Bettenstationen mit insgesamt 64 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Aufenthaltsräume sind auf den Stationen ebenfalls vorhanden.

Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen in unmittelbarer Nähe zu den Bettenstationen. Im Jahr 2010 wurden durch unsere erfahrenen Fachärzte 3.082 stationäre und 359 ambulante Operationen durchgeführt.

Die Verweildauer in der Klinik liegt bei durchschnittlich 8 Tagen. Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und zeitnahe operative Therapie wird angestrebt. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. auch durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind die Osteosynthese- und Wirbelsäulensprechstunde, die Fuß-Sprechstunde, die Gelenk-Sprechstunde und die Septische Sprechstunde.

Eine komplexe und interdisziplinäre Therapie und Versorgung von frischen Verletzungen und Verletzungsfolgen wird durch die Integration der Klinik in das Traumzentrum erreicht. Hier wird mit der Klinik für Neurochirurgie und der Klinik für Plastische Chirurgie eng kooperiert. Die interdisziplinäre Ausbildung der Ärzte und die Abstimmung der Behandlungskonzepte mit den chirurgischen und intensivmedizinischen Abteilungen sind Hauptziele der Mitarbeit im Zentrum für operative Medizin des Klinikums. Die bestmögliche Versorgung von Schwerstverletzten in Kooperation mit Partnerkliniken und unter standardisierten Qualitätsmaßstäben ist somit garantiert.

Die Klinik ist im Besonderen auch zur Behandlung von Arbeitsunfällen und deren Folgezuständen von den Berufsgenossenschaften befugt (Verletzungsartenverfahren).

Die Klinik beteiligt sich an zahlreichen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Insbesondere mit den Ergebnissen der gesetzlich verpflichtenden Qualitätsmessung wird sich in der Klinik intensiv auseinandergesetzt. Ein ständiger Verbesserungsprozess ist die Folge. Der Gesetzgeber hat für endoprothetische Operationen des Knies Mindestmengen vorgeschrieben, um Qualität durch ein Höchstmass an Erfahrung zu garantieren. Diese Mindestmengen werden durch die Klinik in vollem Umfang erfüllt.

Neben der täglichen klinischen Arbeit ist die wissenschaftliche Tätigkeit von großer Bedeutung. Regelmäßig stattfindende unfallchirurgische Symposien, teilweise auch mit Workshops und Operationskursen bieten nicht nur den eigenen Mitarbeitern sondern im Besonderen auch den in der Region tätigen Ärzten die Möglichkeit der wissenschaftlichen Fortbildung.

#### B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1600) Unfallchirurgie
2	(2300) Orthopädie
3	(2315) Orthopädie/Schwerpunkt Chirurgie

#### B-[7].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie"

Die Versorgung von Patienten mit frischen Verletzungen aller Schweregrade nach Unfällen (einschließlich polytraumatisierter Patienten) ist ein wichtiges Arbeitsgebiet der Klinik. Aktuelle Operationsverfahren und Implantatsysteme werden dafür eingesetzt. Beispielhaft wurden im Jahr 2010

- anatomisch vorgeformte Plattensysteme zur Versorgung von Klavikulafrakturen,
- Cerclagensysteme zur Versorgung komplizierter Frakturen und
- winkelstabile Plattensysteme zur sicheren Fixation von Kalkaneusfrakturen

erstmalig verwendet.

Die Wirbelsäulenchirurgie ist eine tragende Säule der Klinik. Sie beinhaltet sämtliche Operationen im Bereich der Wirbelsäule, einschließlich dorsale und ventrale Stabilisierungen, Wirbelkörperersatztechniken und minimalinvasive Verfahren. Im Jahr 2010 wurde u.a. ein neues minimalinvasives dorsales Operationsverfahren (Osseofix) eingeführt. Im Kyphoplastie-Operationsverfahren sind weitere Fachärzte qualifiziert wurden.

Im planbaren elektiven Bereich liegen die Versorgungsschwerpunkte in der Behandlung aller degenerativen und posttraumatischen Zustände des Stütz- und Bewegungssystems. Im Focus stehen dabei der endoprothetische primäre Gelenkersatz aber auch Wechseloperationen und die Arthroskopie bzw. arthroskopisch assistierte OP-Verfahren. Weiterhin führen wir gelenkerhaltende Umstellungsoperationen im Hüft- und Kniegelenksbereich durch.



Das umfassende Behandlungsspektrum im Bereich Endoprothetik umfasst:

- Hüftendoprothesen bei primärer Coxarthrose
- Knieprothesen bei primärer Gonarthrose (Bi- und monokondylärer Oberflächenersatz, mobile Inlays, High-Flex-Systeme, posterior stabilisierende Systeme, bei höhergradiger Instabilität auch stabilisierende achsgeführte Systeme)
- Schulter-, Ellenbogen und Sprunggelenksendoprothesen
- Arthroskopien werden regelhaft für alle Gelenke (Knie, Schulter, Sprunggelenk, Ellenbogen, Hüfte, Handgelenk) durchgeführt. Als Beispiele sind zu nennen:
  - Knie (Meniskus chirurgie, Kreuzbandersatzplastik, Knorpelchirurgie)
  - Schulter (Impingementsyndrome, subacromiale Dekompressionen,
  - Rotatorenmanschettenrekonstruktionen, Schulterstabilisierung nach Luxationen)
  - Oberes Sprunggelenk (Impingementsyndrome/Meniskoidsyndrome, arthroskopisch assistierte Frakturversorgung und Bandplastiken bei chronischer Instabilität)

Die Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen septischen Krankheitsbild des Bewegungs- und Skelettsystems zählt ebenfalls zu den Kernkompetenzen der Klinik. Hierbei kommen moderne operative Verfahren (Vakuumbehandlung bis hin zum Segmenttransfer und Revisionsendoprothetik) zum Einsatz.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
2	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
3	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
4	Septische Knochenchirurgie	
5	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
7	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
17	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Schlüssellochchirurgie an Gelenken und Wirbelsäule
18	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Verschleißerkrankungen der Gelenke als Therapieoption Gelenkspiegelung. Gegebenenfalls Gelenkersatz.
19	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
20	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Behandlung von Erkrankungen der Wirbel und Wirbelgelenke
21	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
22	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
23	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Behandlung der Sehnen und deren Gleitlager
24	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
25	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Behandlung von Knochen- und Knorpelveränderungen
26	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
27	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
28	Spezialsprechstunde	Spezielle Sprechstunde für: Fuß, Gelenke, Wirbelsäule, Unfallfolgen und septische Knochenerkrankungen

### **B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie"**

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
2	Wärme- und Kälteanwendungen
3	Aromapflege/-therapie

## B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Unterbringung Begleitperson
5	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
6	Balkon/Terrasse
7	Elektrisch verstellbare Betten
8	Rundfunkempfang am Bett
9	Diät-/Ernährungsangebot
10	Betten und Matratzen in Übergröße
11	weitere Angebote

## B-[7].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie"

**Vollstationäre**                      2415  
**Fallzahl:**

## B-[7].6 Diagnosen

### B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	291
2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	252
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	252
4	S06	Verletzung des Schädelinneren	202
5	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	188
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	173
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	111
8	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	105
9	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	103
10	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	101

## B-[7].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S52.51	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur	170
2	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	92
3	S72.01	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär	87
4	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	82
5	S42.21	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf	77
6	S22.06	Fraktur eines Brustwirbels: T11 und T12	69
7	S82.6	Fraktur des Außenknöchels	66
8	S32.01	Fraktur eines Lendenwirbels: L1	61
9	S72.11	Femurfraktur: Intertrochantär	58
10	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	47

## B-[7].7 Prozeduren nach OPS

### B-[7].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-931	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind	723
2	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	628
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	446
4	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	388
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	349
6	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	348
7	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	220
8	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	218
9	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	207
10	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	193

## B-[7].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-794.k	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese: Durch winkelstabile Platte	219
2	5-839.a	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit intravertebraler, instrumenteller Wirbelkörperaufrichtung	185
3	5-794.1	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage	146
4	5-794.2	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese: Durch Platte	129
5	5-820.0	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese	121
6	5-794.0	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese: Durch Schraube	111
7	5-790.5	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente	103
8	5-834	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese	95
9	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	93
10	5-837	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose)	54

## B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	D- Arzt Ambulanz	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand Fußchirurgie Metall-/Fremdkörperentfernungen Schulterchirurgie Septische Knochenchirurgie	Behandlung von Arbeitsunfallverletzten und Berufserkrankungen
2	Spezialsprechstunde für traumatologische u. orthopädische Diagnostik und Therapie	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels Fußchirurgie Schulterchirurgie	Prof. Dr. med. Gahr
3	traumatologische und orthopädische Fragestellungen		

## B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	188
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	121
3	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	29
4	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤5
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	≤5
6	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	≤5
7	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	≤5
8	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	≤5
9	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	≤5
10	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤5

## B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Ja

**Stat. BG-Zulassung:** Ja

## B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 14,33 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 10,33 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[7].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Allgemeine Chirurgie	8 Fachärzte
2	Orthopädie	8 Fachärzte
3	Unfallchirurgie	8 Fachärzte

### B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)		Erläuterungen
1	Handchirurgie	1 Facharzt
2	Notfallmedizin	8 Fachärzte
3	Sportmedizin	3 Fachärzte
4	Manuelle Medizin / Chirotherapie	2 Fachärzte

### B-[7].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,5 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

#### B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

#### B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

#### B-[7].11.3 Spezielles therapeutisches Personal entfällt

## B-[8] Klinik für Neurochirurgie

### B-[8].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Neurochirurgie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Lutz Günther
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/neurochirurgie.html">www.sanktgeorg.de/neurochirurgie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:neurochirurgie@sanktgeorg.de">neurochirurgie@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9093719
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9093717

Chefarzt: Dr. med. Lutz Günther  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Oliver Sorge  
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Die Klinik für Neurochirurgie und das dazugehörige Zentrum für Komplementäre Medizin bestehen seit dem 01.01.1997.

Bis auf die funktionelle Stereotaxie und die Epilepsiechirurgie werden alle neurochirurgischen Behandlungen durchgeführt. Hierbei bestehen u.a. Kooperationen mit der Neuroradiologie, Neuropathologie, Radioonkologie, dem Zentrum für Traumatologie sowie der Klinik für Anästhesie-, Intensiv und Schmerztherapie.

Die Klinik verfügt über eine Bettenstation mit insgesamt 24 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Weiterhin werden Patienten auf der interdisziplinären Intensiv- und IMC-Station behandelt. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen.

Im Jahr 2010 wurden 883 stationäre und 40 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 9,5 Tagen. Der Fallschwereindex bescheinigt der Klinik die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und zeitnahe operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung auch ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind die Spezialsprechstunde zur Beratung und Untersuchungen zur Indikationsstellung einer neurochirurgischen Therapie auf Überweisung von Fachärzten für Orthopädie, Neurologie und Psychiatrie.

Weiterhin werden die Methoden der Komplementärbehandlung (Akupunktur, Moxibustion, Kräutertherapie, Diätetik, Tuina, QiGong, Gua Sha, Schröpfen, Fußreflexzonenmassage, Shiatsu, klassische Naturheilverfahren) angeboten. Eine ambulante Behandlung erfolgt über die Notaufnahme und in den Untersuchungsräumen des ermächtigten Chefarztes.



In dem 2010 gegründeten Kopfbereich (Klinik für Neurologie, Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Klinik für Neurochirurgie und Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) werden interdisziplinäre Fälle und strategische Fragestellungen besprochen. Eine weitere interdisziplinäre Fallkonferenz der Neuro-Disziplinen findet unter Federführung der Klinik für Neurochirurgie wöchentlich statt. Im Rahmen dieser Fallkonferenzen werden Kasuistiken diskutiert und es können Patienten vorgestellt werden.

#### B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1700) Neurochirurgie

#### B-[8].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Neurochirurgie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Neurochirurgie"

In der Klinik werden alle neurochirurgischen Behandlungen durchgeführt. Schwerpunkt ist die Chirurgie von Hirntumoren, der Hirngefäße, der degenerativen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule, der intraspinalen Tumoren, der Peripheren Nerven, chronischer Schmerzerkrankungen und die intratumorale Chemotherapie. Dabei kommen wichtige Methoden zum Einsatz, wie die Neuronavigation, das multimodale Neuromonitoring, minimal-invasive endoskopische Operationen und die Mikrovaskuläre Dekompression nach JANETTA.

Die Klinik ist eine tragende Säule in der chirurgischen und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen.

Diagnostischer Versorgungsschwerpunkt ist die Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels stereotaktischer Biopsie. Weiterhin ist die Klinik spezialisiert in der Beratung und Untersuchungen zur Indikationsstellung einer neurochirurgischen Therapie auf Überweisung von Fachärzten für Orthopädie, Neurologie und Psychiatrie.

Ein Alleinstellungsmerkmal ist die Komplementärbehandlung mit den Methoden der Akupunktur, Moxibustion, Kräutertherapie, Diätetik, Tuina, QiGong, Gua Sha, Schröpfen, Fußreflexzonenmassage, Shiatsu und der klassischen Naturheilverfahren.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Neuronavigation, Mikroskop der neuesten Generation	
2	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
3	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen	
4	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
5	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
6	Chirurgie der peripheren Nerven	
7	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
8	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
9	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	
10	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
11	Spezialsprechstunde	Beratung und Untersuchungen zur Indikationsstellung für neurochirurgische Operationen auf Überweisung durch niedergelassene Fachärzte für Neurochirurgie, Orthopädie, Neurologie und Psychiatrie
12	Methoden der Komplementärbehandlung	Klassische Naturheilverfahren, Osteopathie, Traditionelle Chinesisch Medizin
13	Erkrankungen des Bewegungsapparates	konservative Komplextherapie

### B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Neurochirurgie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
2	Aromapflege/-therapie

### B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Neurochirurgie"

	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Unterbringung Begleitperson
5	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
6	Balkon/Terrasse
7	Elektrisch verstellbare Betten
8	Rundfunkempfang am Bett
9	Diät-/Ernährungsangebot
10	Betten und Matratzen in Übergröße

## B-[8].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Neurochirurgie"

Vollstationäre  
Fallzahl:

723

## B-[8].6 Diagnosen

### B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	207
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	195
3	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	39
4	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	39
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	33
6	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	33
7	C71	Gehirnkrebs	30
8	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	20
9	G91	Wasserkopf	13
10	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	12

### B-[8].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	8
2	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	8
3	D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤5
4	D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	≤5
5	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	≤5
6	D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	≤5
7	D44	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤5
8	G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	≤5
9	S14	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Halshöhe	≤5

## B-[8].7 Prozeduren nach OPS

### B-[8].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	666
2	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	374
3	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	348
4	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	215
5	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	120
6	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	115
7	5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	104
8	5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	67
9	5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	43
10	5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	38

### B-[8].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	120
2	8-925	Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems während einer Operation	80
3	5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	54
4	5-021	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten	54
5	5-83a	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	40
6	5-035.5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkhäute: Rückenmarkhäute und Knochen, sonstiges erkranktes Gewebe	≤5
7	5-035.4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkhäute: Rückenmarkhäute und Knochen, Tumorgewebe	≤5
8	1-204.0	Untersuchung des Liquorsystems: Messung des Hirndruckes	≤5
9	5-989	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren	≤5
10	6-003.3	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Carmustin-Implantat, intrathekal	≤5

## B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Konsiliarsprechstunde Neurochirurgie	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) Chirurgie der intraspinalen Tumoren Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark Chirurgie der peripheren Nerven Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie Wirbelsäulenchirurgie	Konsiliarärztliche Beratung und Untersuchung zur Indikationsstellung für neurochirurgische Operationen
2	neurochirurgische Diagnostik und Therapie		Dr. med. Günther
3	präoperative Beratung und Diagnostik	Spezialsprechstunde	

Neben der Ermächtigungssprechstunde werden ambulante Methoden der komplementären Therapie angeboten:

- Methoden der Chinesischen Medizin
- Klassische Naturheilverfahren
- Osteopathie

## B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	38
2	5-057	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs	≤5
3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	≤5

## B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<b>Ambulante D-Arzt-Zulassung:</b>	Nein
<b>Stat. BG-Zulassung:</b>	Nein

## B-[8].11 Personelle Ausstattung

### B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 6,48 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 5 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

#### B-[8].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neurochirurgie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Neurochirurgie	
2	Anästhesiologie	

#### B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Sportmedizin	1 Facharzt
2	neurochirurgische Intensivmedizin	1 Facharzt

#### B-[8].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,2 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

#### B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neurochirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

#### B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neurochirurgie" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

## B-[8].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,98

## B-[9] Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzenzentrum

### B-[9].1 Name

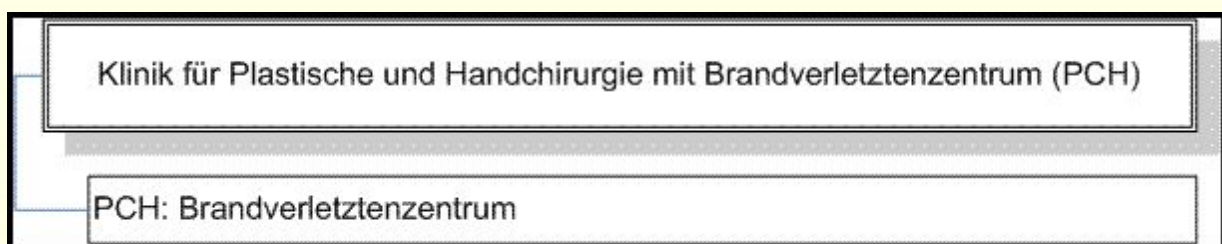
<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzenzentrum
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Thomas Raff
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/plastische-chirurgie.html">www.sanktgeorg.de/plastische-chirurgie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:thomas.raff@sanktgeorg.de">thomas.raff@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092551
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092552

Chefarzt: Dr. med. Thomas Raff  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Jan-Christoph Willms-Jones  
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Die Klinik behandelt das gesamte Spektrum der akuten und elektiven Handchirurgie inklusive Replantation und Endoprothetik an der Hand mit Schwerpunkt Daumensattelgelenk. Weitere Schwerpunkte sind die Rekonstruktive Chirurgie inklusive Perforatorlappenplastiken, Verbrennungschirurgie und Ästhetische Chirurgie.

Der Klinik für Plastische Chirurgie (PCH) als Kernbereich ist organisatorisch das Brandverletzenzentrum, ebenfalls unter der Leitung des Chefarztes (Dr. med. Thomas Raff), zugeordnet.

Das nachfolgende Organigramm verdeutlicht den Aufbau der Klinik.



Das Versorgungsspektrum des Brandverletzenzentrums ist in diesem Qualitätsbericht gesondert dargestellt.

Die Klinik verfügt über eine Bettenstation mit insgesamt 24 Betten. Die Patienten sind in Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/ Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP - Sälen.

Im Jahr 2010 wurden 2.951 stationäre und 648 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 7,8 Tagen. Der Fallschwereindex bescheinigt der Klinik die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.



Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind die ambulante Behandlung über die Ermächtigung nach §116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV.

#### B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1900) Plastische Chirurgie

#### B-[9].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzenzentrum"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzenzentrum"

Die Klinik versorgt das gesamte Spektrum der akuten und elektiven Handchirurgie inkl. Replantation. Besonderer Schwerpunkt ist die Endoprothetik an der Hand mit dem Primat des Daumensattelgelenks. Eine Kernkompetenz besteht weiterhin in der Chirurgie aller Verbrennungswunden in der Ästhetische Chirurgie und in der Rekonstruktiven Chirurgie inklusive Perforatorlappenplastiken.

Das Behandlungsspektrum umfasst insbesondere:

- die Transplantationschirurgie
- die Metall - / Fremdkörperentfernungen
- die Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- die Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- die Chirurgie der peripheren Nerven
- die Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
- die Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln
- des Nervenplexus

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Therapie von Ulcus cruris
2	Transplantationschirurgie	Replantation Finger, Arm; Transplantation von Gewebeanteilen
3	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
4	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Bandrekonstruktionen der Hand und Handgelenke
5	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Implantation von Sattelgelenkprothesen der Hand
6	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Verschluss durch körpereigene Gewebeanteile
7	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebeanteile
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebeanteile

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile; Versorgung aller Frakturen, akuten und chronischen Haut-, Sehnen-, Nerven-, Gefäß- und Brandverletzungen an der Hand; Gelenkeingriffe (Gelenkversteifung, Denervierung, motorische Ersatzplastiken), Handgelenkarthroskopie, CRPS-Behandlung, stationäre, rehabilitative Übungsbehandlung
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
14	Chirurgie der peripheren Nerven	
15	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Tumorentfernung und Defektverschluss durch körpereigene Gewebsanteile; Narbenkorrekturen, Expanderbehandlung, Straffungsoperationen bei Gewebsüberschuss
16	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	Brustvergrößerung, - straffung, - verkleinerung, Korrektur Brustasymmetrie, Mamillenkorrektur; Bauchdeckenstraffung, Liposuktion
17	Arthroskopische Operationen	
18	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Entfernung und Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
19	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	Entfernung und Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
20	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Entfernung und Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
21	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Behandlung von Nervenkompressionssyndromen der Extremitäten, primäre und sekundäre Rekonstruktion von Nervenverletzungen
22	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Primäre und sekundäre Rekonstruktion von Sehnenverletzungen, Erkrankungen der Gelenke und Sehnenleitgewebe
23	Handchirurgie	

### B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletztenzentrum"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Aromapflege/-therapie
2	Wärme- und Kälteanwendungen
3	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

### B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzententrum"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Fernsehraum
3	Unterbringung Begleitperson
4	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
5	Balkon/Terrasse
6	Elektrisch verstellbare Betten
7	Rundfunkempfang am Bett
8	Diät-/Ernährungsangebot
9	Betten und Matratzen in Übergröße

### B-[9].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzententrum"

**Vollstationäre**                      1148  
**Fallzahl:**

### B-[9].6 Diagnosen

#### B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M72	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes	81
2	S68	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall	79
3	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	75
4	S66	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand	63
5	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	55
6	G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	51
7	M18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes	48
8	S63	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	45
9	L89	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone	42
10	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	41

## B-[9].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S61	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	39
2	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	38
3	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden	33
4	M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	30
5	Q71	Angeborenes vollständiges oder teilweises Fehlen der Arme bzw. Hände	9
6	E65	Fettpolster	≤5
7	D17	Gutartiger Tumor des Fettgewebes	≤5
8	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	≤5
9	R61	Übermäßiges Schwitzen	≤5

## B-[9].7 Prozeduren nach OPS

### B-[9].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	638
2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	519
3	5-869	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken	494
4	5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	430
5	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	283
6	5-925	Verpflanzung eines gänzlich abgetrennten Hautstücks oder eines Hautlappens mit erhaltenem Blutgefäßanschluss bei Verbrennungen oder Verätzungen[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	232
7	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	210
8	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	176
9	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	174
10	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	147

## B-[9].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-841	Operation an den Bändern der Hand	115
2	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	83
3	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	76
4	5-847	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk	30
5	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	28
6	5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	27
7	5-346	Wiederherstellende Operation an der Brustwand	12
8	5-883	Operative Brustvergrößerung	≤5
9	5-884	Operative Brustverkleinerung	≤5
10	5-186	Wiederherstellende Operation von Teilen der Ohrmuschel	≤5

## B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Konsiliarsprechstunde	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie Behandlung von Dekubitalgeschwüren Handchirurgie	Beratung und Untersuchung in der Konsiliarsprechstunde für Plastische- und Handchirurgie
2	Spezielle Handchirurgie		
3	Spezialsprechstunde für Plastische- und Handchirurgie	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	Herr Dr. med. Raff
4	Ästhetik-Zentrum am Klinikum	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	Dr. med. Willms-Jones
5	Wundzentrum		
6	präoperative Beratung und Diagnostik	Handchirurgie Spezialsprechstunde	

### B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	119
2	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	98
3	5-841	Operation an den Bändern der Hand	86
4	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	75
5	5-849	Sonstige Operation an der Hand	61
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	54
7	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	49
8	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	32
9	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	22
10	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	9

### B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Ja

**Stat. BG-Zulassung:** Ja

### B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 8,7 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 7,9 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[9].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzententrum"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Plastische und Ästhetische Chirurgie	5 Fachärzte
2	Allgemeine Chirurgie	3 Fachärzte

B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Handchirurgie	3 Fachärzte

## B-[9].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,5 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzentzentrum" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Brandverletzentzentrum" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

### B-[9].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt

## B-[10] Brandverletzenzentrum

### B-[10].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Brandverletzenzentrum
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Thomas Raff
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/brandverletzenzentrum0.html">www.sanktgeorg.de/brandverletzenzentrum0.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:thomas.raff@sanktgeorg.de">thomas.raff@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092551
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092552

Chefarzt: Dr. med. Thomas Raff  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Jan-Christoph Willms-Jones  
 Anästhesie: Leiter Dr. med. Jochen Gille  
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Das Brandverletzenzentrum verfügt über eine Intensivstation mit insgesamt 10 Betten. Die Intensivstation verfügt über 6 spezielle Einzelzimmer (inkl. Schleuse) und Beatmungsmöglichkeiten, sowie einen Intermediate-Care Bereich mit drei Zweibettzimmern. Alle Zimmer befinden sich im neuen Gebäude des Brandverletzenzentrums. Die operative Versorgung erfolgt in einem hochmodernen und spezialisierten OP-Saal.

Die Verweildauer des Brandverletzenzentrums liegt bei durchschnittlich 17 Tagen. Der Fallschwereindex bescheinigt dem Brandverletzenzentrum die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung.

#### B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0030) Besondere Einrichtung - Behandlung von Schwerbrandverletzten
2	(0032) Besondere Einrichtung - Behandlung von Schwerbrandverletzten mit Intensivtherapie
3	(1990) Plastische Chirurgie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

#### B-[10].1.2 Art der Fachabteilung "Brandverletzenzentrum"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

### B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Brandverletzenzentrum"

Der Versorgungsschwerpunkt des Brandverletzenzentrums liegt in der Diagnostik und Therapie aller Brandverletzungen in dafür speziell ausgestatteten Schock-, OP-, Diagnostik-, Therapieräumen. Das Behandlungsspektrum umfasst auch die Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut.



Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	bei Verbrennungen
2	Behandlung von schwer- und schwerstverbrannter Patienten	Kompetenzzentrum für Mitteldeutschland
3	OP für Brandverletzte	integrierter OP- Saal im Brandverletzententrum
4	Schockraum für Verbrennungen	Aufnahme und Erstversorgung
5	Operationen wegen Thoraxtrauma	Behandlung von Inhalationstrauma
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
7	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
16	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
17	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	Behandlung von Verbrennungen, Erfrierungen, Laugen- und Säureverätzungen, Stromverletzungen

### B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Brandverletzententrum"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
2	Aromapflege/-therapie

## B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Brandverletzententrum"

Serviceangebot	
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
2	Rollstuhlgerechte Nasszellen
3	Unterbringung Begleitperson
4	Elektrisch verstellbare Betten
5	Rundfunkempfang am Bett
6	Diät-/Ernährungsangebot
7	Barrierefreie Behandlungsräume

## B-[10].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Brandverletzententrum"

Vollstationäre                      140  
 Fallzahl:

## B-[10].6 Diagnosen

### B-[10].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	T23	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes bzw. der Hand	36
2	T21	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes	32
3	T24	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte bzw. des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß	27
4	T20	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes bzw. des Halses	23
5	T22	Verbrennung oder Verätzung der Schulter bzw. des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand	14
6	T25	Verbrennung oder Verätzung der Knöchelregion bzw. des Fußes	7
7	T59	Giftige Wirkung sonstiger Gase, Dämpfe oder sonstigen Rauches	≤5

### B-[10].6.2 Kompetenzdiagnosen

## B-[10].7 Prozeduren nach OPS

### B-[10].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	481
2	5-925	Verpflanzung eines gänzlich abgetrennten Hautstücks oder eines Hautlappens mit erhaltenem Blutgefäßanschluss bei Verbrennungen oder Verätzungen[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	201
3	5-923	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen	117
4	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	99
5	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	13
6	5-920	Operativer Einschnitt an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	12
7	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	≤5
8	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	≤5
9	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	≤5
10	5-922	Operative Wundversorgung an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen bei Verbrennungen oder Verätzungen	≤5

### B-[10].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Konsiliarsprechstunde	Verbrennungschirurgie	Konsiliarsprechstunde für Plastische Chirurgie; Nachbehandlung von Verbrennungen

## B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante** Ja

**D-Arzt-Zulassung:**

**Stat. BG-Zulassung:** Ja

## B-[10].11 Personelle Ausstattung

### B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 5,8 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 4,8 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

#### B-[10].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Brandverletztzentrum"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Anästhesiologie	5 Fachärzte
2	Plastische und Ästhetische Chirurgie	1 Facharzt

#### B-[10].11.1.2 Zusatzweiterbildung

entfällt

#### B-[10].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	32,7 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

#### B-[10].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Brandverletztzentrum" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

#### B-[10].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Brandverletztzentrum" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

B-[10].11.3 Spezielles therapeutisches Personal  
entfällt

## B-[11] Klinik für Thoraxchirurgie

### B-[11].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Thoraxchirurgie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Axel Skuballa
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/thoraxchirurgie.html">www.sanktgeorg.de/thoraxchirurgie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:axel.skuballa@sanktgeorg.de">axel.skuballa@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092246
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092253

Chefarzt: Dr. med. Axel Skuballa  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Holger Kraußner  
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Das medizinische Angebot der Klinik umfasst das gesamte Spektrum der chirurgischen Behandlung von Erkrankungen des Brustkorbes und des Halses (außer Herzchirurgie und Lungentransplantation), insbesondere der Luftröhre, der Schilddrüse, der Lunge, des Rippenfells, des Mittelfellraumes, des Zwerchfells und der Brustwand. Zu den häufigsten Erkrankungen zählen die bösartigen und gutartigen Tumore der Lunge, entzündliche Erkrankungen und spezifische Infektionen des Thorax.

Die chirurgische Behandlung des Bronchialkarzinoms ("Lungenkrebs") stellt dabei den wesentlichen Schwerpunkt dar. Die Behandlung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den pneumologischen Onkologen und den Strahlentherapeuten. Multimodale Therapiekonzepte spielen dabei eine immer größere Rolle.

An der Klinik wird die gesamte Palette der diagnostischen und interventionellen Bronchoskopie vorgehalten. Sämtliche minimal-invasive Verfahren der Thoraxchirurgie werden praktiziert einschließlich der minimal-invasiven Trichterbrustkorrektur (NUSS-OP), der thorakoskopischen Grenzstrangausschaltung bei Hyperhidrosis und der thorakoskopischen Thymusresektion. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die parenchymsparende Resektion von Lungenmetastasen mittels moderner, speziell für die Lungenchirurgie entwickelter Lasertechnik dar. Steigende Fallzahlen sind auch bei Lungenkollaps und bei Brustkorbverletzungen im Rahmen von Polytraumen zu verzeichnen.

Die Klinik verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 21 Betten, davon 5 Überwachungsplätze. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem sanierten Gebäude und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Zusätzlich stehen je nach Bedarf entsprechende Kapazitäten auf der Intensivtherapiestation und auf der interdisziplinären Wachstation (IMC) zur Verfügung. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen.

Im Jahr 2010 wurden 696 stationäre Operationen (dv. 116 anatomische Lungenresektionen, dv. 567 Thoraxeingriffe) und 792 Bronchoskopien durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 11,8 Tagen. Der Fallschwereindex bescheinigt der Klinik die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur Konsilbehandlung an. Angebote zur ambulanten Behandlung erfolgen über die Ermächtigung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte - ZV.

Die Klinik hat eine eigene Funktionsabteilung, welche in unmittelbarer Nähe untergebracht ist. Dort werden die flexiblen und starren Bronchoskopien, sowie kleinere Interventionen durchgeführt. Einmal wöchentlich hält hier der Chefarzt eine Konsiliarsprechstunde ab.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit, insbesondere spielt in der täglichen Arbeit eine immer bedeutendere Rolle. Die Klinik ist integrierter und aktiver Bestandteil des Thoraxzentrums sowie des Onkologischen Zentrums am Klinikum. Zusammen mit der Robert-Koch-Klinik sowie der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie unseres Hauses ist für 2011 die Zertifizierung zum Lungenkrebszentrum nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft geplant.

#### B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2000) Thoraxchirurgie
2	(2036) Thoraxchirurgie/Intensivmedizin

#### B-[11].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Thoraxchirurgie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### **B-[11].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Thoraxchirurgie"**

Das Versorgungsspektrum der Klinik umfasst mit Ausnahme der Transplantationschirurgie die gesamte Bandbreite der chirurgischen Behandlung der Erkrankungen des Brustkorbes und des Halses, insbesondere der Luftröhre, der Schilddrüse, der Lunge, des Rippenfells, des Mittelfellraumes, des Zwerchfells und der Brustwand.

Die chirurgische Behandlung des Bronchialkarzinoms ("Lungenkrebs") stellt dabei den wesentlichen Schwerpunkt dar.

An der Klinik wird außerdem die gesamte Palette der diagnostischen und interventionellen Bronchoskopie einschließlich endobronchialer Tumorlasierungen und Tracheostentimplantationen vorgehalten.

Sämtliche minimal-invasive Verfahren der Thoraxchirurgie werden praktiziert einschließlich der minimal-invasiven Trichterbrustkorrektur (NUSS-OP), der thorakoskopischen Grenzstrangausschaltung bei Hyperhidrosis und der thorakoskopischen Thymusresektion.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die parenchymsparende Resektion von Lungenmetastasen mittels moderner, speziell für die Lungenchirurgie entwickelter Lasertechnik dar.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Lungenchirurgie	gesamtes Leistungsspektrum der chirurgischen Behandlung von Erkrankungen des Brustkorbes (außer Herzchirurgie u. Lungentransplantation)
2	Operationen wegen Thoraxtrauma	einschließlich Therapie der tracheobronchialen Verletzungen
3	Speiseröhrenchirurgie	
4	Thorakoskopische Eingriffe	minimal - invasive chirurgische Eingriffe bei übermäßigem Schwitzen an Händen und Achselhöhlen (Hyperhidrosis), endoskopisch gestützte Trichterbrustoperation (OP nach NUSS)
5	Endokrine Chirurgie	Schilddrüsenresektionen bei benigner Struma und bei Schilddrüsenkarzinomen
6	Tumorchirurgie	
7	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	einschließlich Luftröhrenrekonstruktion
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
9	Mediastinoskopie	
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	Trachea = Luftröhre
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Pleura = Brustfell Behandlung bei Pneumothorax (Lungenkollaps), Pleuraempyem und rezidivierenden Pleuraergüssen
13	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs und Lungenmetastasen
14	Endoskopie	flexible und starre Bronchoskopie einschließlich endobronchiale Lasertherapie und Tracheastentimplantationen
15	Eingriffe am Perikard	Perikardfensterungen
16	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Behandlung der Sternum- und Rippenosteomyelitis
17	Laserchirurgie	Nd:YAG-Laser, 1318 nm, Lungenmetastasenresektion, endobronchiale Anwendungen

### B-[11].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Thoraxchirurgie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
2	Aromapflege/-therapie



### B-[11].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Thoraxchirurgie"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Unterbringung Begleitperson
5	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
6	Balkon/Terrasse
7	Elektrisch verstellbare Betten
8	Rundfunkempfang am Bett
9	Diät-/Ernährungsangebot
10	Barrierefreie Behandlungsräume
11	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
12	Betten und Matratzen in Übergröße

### B-[11].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Thoraxchirurgie"

**Vollstationäre**                      526  
**Fallzahl:**

### B-[11].6 Diagnosen

B-[11].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	104
2	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	66
3	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	33
4	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	33
5	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	30
6	S27	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	27
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	25
8	D14	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane	22
9	J95	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	14
10	L75	Krankheit der Duftdrüsen (apokrine Schweißdrüsen)	14

## B-[11].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34.1	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)	51
2	C78.0	Sekundäre bösartige Neubildung der Lunge	46
3	C34.3	Bösartige Neubildung: Unterlappen (-Bronchus)	26
4	D14.3	Gutartige Neubildung: Bronchus und Lunge	22
5	J93.1	Sonstiger Spontanpneumothorax	22
6	C34.8	Bösartige Neubildung: Bronchus und Lunge, mehrere Teilbereiche überlappend	20
7	C78.2	Sekundäre bösartige Neubildung der Pleura	18
8	L75.0	Bromhidrosis	14
9	Q67.6	Pectus excavatum	10
10	J95.81	Stenose der Trachea nach medizinischen Maßnahmen	9

## B-[11].7 Prozeduren nach OPS

### B-[11].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	485
2	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	182
3	5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	176
4	5-333	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand - Adhäsiolyse	139
5	5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	134
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	133
7	5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	79
8	1-691	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung	62
9	5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese	57
10	5-343	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand	55
11	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	48

## B-[11].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-324.b	Einfache Lobektomie und Bilobektomie der Lunge: Lobektomie mit radikaler Lymphadenektomie, offen chirurgisch	65
2	5-043.1	Sympathektomie: Thorakal	21
3	5-323.4	Segmentresektion und Bisegmentresektion der Lunge: Segmentresektion, offen chirurgisch	17
4	5-342.0	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Mediastinums: Exzision	13
5	5-328.0	Erweiterte (Pleuro-)Pneum(on)ektomie: Pneum(on)ektomie	12
6	5-319.1	Andere Operationen an Larynx und Trachea: Dilatation der Trachea (endoskopisch)	8
7	5-346.a	Plastische Rekonstruktion der Brustwand: Korrektur einer Brustkorbdeformität	7
8	5-346.6	Plastische Rekonstruktion der Brustwand: Resektion am knöchernen Thorax mit Rekonstruktion	7
9	5-346.9	Plastische Rekonstruktion der Brustwand: Thorakoplastik	6
10	5-316.0	Rekonstruktion der Trachea: Naht (nach Verletzung)	≤5

## B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Konsiliarsprechstunde Thoraxchirurgie	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax Endoskopie Lungenchirurgie Mediastinoskopie Operationen wegen Thoraxtrauma Speiseröhrenchirurgie Thorakoskopische Eingriffe Tumorchirurgie	Konsile zu Erkrankungen wie: angeborene Mißbildungen des Thorax, Erkrankungen u. Mißbildungen, Veletzungen der Trachea, erworbene Thoraxerkrankungen einschließlich bösartiger u. entzündlicher Erkrankungen sowie Komplikationen, ausgedehnte retrosternale Struma u. Hyperhidrosis
2	Spezialsprechstunde für Thoraxchirurgie		Herr Dr. med. Skuballa
3	präoperative Beratung und Diagnostik	Spezialsprechstunde	

## B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[11].11 Personelle Ausstattung

### B-[11].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 4,95 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 2,95 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

#### B-[11].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Thoraxchirurgie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Allgemeine Chirurgie	3 Fachärzte
2	Thoraxchirurgie	3 Fachärzte

#### B-[11].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Notfallmedizin	

### B-[11].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,2 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

#### B-[11].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Thoraxchirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Onkologische Pflege / Palliative Care

B-[11].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Thoraxchirurgie" –  
Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Praxisanleitung
2	Mentor und Mentorin

B-[11].11.3 Spezielles therapeutisches Personal  
entfällt

## B-[12] Klinik für Gefäßchirurgie

### B-[12].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Gefäßchirurgie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Gert Hennig
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/gefaess-chirurgie.html">www.sanktgeorg.de/gefaess-chirurgie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:gert.hennig@sanktgeorg.de">gert.hennig@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092236
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092238

Chefarzt: Dr. med. Gert Hennig  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Haferland  
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Behandlungsschwerpunkte der Klinik für Gefäßchirurgie stellen die operative und endovasculäre Therapie von Aneurysmen der Hauptschlagader (Aortenaneurysma), von Verschlüssen der Extremitätenarterien sowie von Verengungen und akuten Verschlüssen der Halsschlagader dar. Zum Leistungsangebot der Klinik gehören auch die Venenchirurgie (z.B. Krampfaderleiden), die Behandlung schlecht heilender Wunden (Beingeschwüre) und die Therapie des diabetischen Fußsyndroms. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Dialysehunt-Chirurgie, bei welcher eine Verbindung zwischen Arterie und Vene geschaffen wird (Shuntoperation). Damit wird eine Blutwäsche über die "künstliche Niere" ermöglicht.

Im Einzelnen finden folgende Methoden, Techniken und Spezialbehandlungen Anwendung:

- Ausschälplastik
- Bypassverfahren (Vene, Gefäßprothese, Bioprothese)
- Gefäßinterponat
- Interventionelle Verfahren (endovasculäre Aneurysmaausschaltung, Gefäßaufdehnung, Einsetzen von Stents)
- Shuntoperationen
- Einsetzen von Portsystemen sowie Herzverweilkathetern
- angepasste Wundbehandlung
- individuelle fußchirurgische Therapie

Die Klinik verfügt über 1 Bettenstationen mit insgesamt 28 Betten.

Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem sanierten Gebäude und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen.

Im Jahr 2010 wurden 1.073 stationäre Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 9,6 Tagen. Der Fallschwereindex bescheinigt der Klinik die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Die ambulante Behandlung erfolgt über eine Ermächtigung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte - ZV zur konsilärztlichen Beratung und Untersuchung zur Feststellung der OP-Notwendigkeit sowie zur Abklärung bei gefäßchirurgischen Fragestellungen.

Die Klinik für Gefäßchirurgie ist Mitglied und aktiver Bestandteil des von der Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin zertifizierten Gefäßzentrums am Klinikum St. Georg gGmbH. Das Ziel der im Zentrum zusammengefaßten Fachdisziplinen (Radiologie, Angiologie, Gefäßchirurgie) ist es, Patienten mit Gefäßerkrankungen eine optimale u. individuell angepasste Therapie zu ermöglichen.

Die Klinik für Gefäßchirurgie ist aktives Mitglied in folgenden Zentren:

- Zentrum für Chirurgie - operative Medizin
- Interdisziplinäres Zentrum für Nierenkrankheiten
- Schlaganfallzentrum

#### B-[12].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1800) Gefäßchirurgie

#### B-[12].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Gefäßchirurgie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### B-[12].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Gefäßchirurgie"

Behandlungsschwerpunkte der Klinik für Gefäßchirurgie stellen die operative und endovasculäre Therapie von Aneurysmen der Hauptschlagader (Aortenaneurysma), von Verschlüssen der Extremitätenarterien sowie von Verengungen und akuten Verschlüssen der Halsschlagader dar.

Zum Leistungsangebot der Klinik gehört auch die Venenchirurgie (z.B. Krampfaderleiden), die Behandlung schlecht heilender Wunden (Beingeschwüre) und die Therapie des diabetischen Fußsyndroms.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Dialyseshunt-Chirurgie.

Die Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen und aller Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren zählt zu den Stärken der Klinik. Weiterhin ist die konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen zu erwähnen.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Aortenaneurysmachirurgie	
2	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
3	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
4	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
5	Dialyseshuntchirurgie	
6	Portimplantation	Zur permanenten Medikamenten- und Infusionsgabe bei chronischen Erkrankungen (z. B. Tumorerkrankungen)
7	Amputationschirurgie	
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
9	Fußchirurgie	
10	Arteriographie	

### B-[12].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Gefäßchirurgie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
2	Aromapflege/-therapie

### B-[12].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Gefäßchirurgie"

	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Unterbringung Begleitperson
5	Zwei-Bett-Zimmer
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
7	Balkon/Terrasse
8	Elektrisch verstellbare Betten
9	Rundfunkempfang am Bett
10	Diät-/Ernährungsangebot
11	Barrierefreie Behandlungsräume
12	Betten und Matratzen in Übergröße

### B-[12].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Gefäßchirurgie"

**Vollstationäre**                      959  
**Fallzahl:**



## B-[12].6 Diagnosen

### B-[12].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	380
2	I83	Krampfadern der Beine	89
3	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	88
4	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	80
5	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	66
6	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	65
7	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	45
8	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	27
9	I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer	23
10	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	13

### B-[12].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	T87	Komplikationen, die bei der Wiedereinpflanzung bzw. Abtrennung von Körperteilen typisch sind	12
2	Z49	Künstliche Blutwäsche - Dialyse	8
3	I77	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern	7
4	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	6
5	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	≤5
6	L97	Geschwür am Unterschenkel	≤5
7	A46	Wundrose - Erysipel	≤5
8	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	≤5
9	I86	Sonstige Krampfadern	≤5
10	K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	≤5

## B-[12].7 Prozeduren nach OPS

### B-[12].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	231
2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	230
3	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	225
4	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	220
5	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	203
6	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	166
7	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	146
8	5-930	Art des verpflanzten Materials	112
9	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	104
10	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	101

### B-[12].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	93
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	87
3	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	73
4	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	70
5	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	57
6	5-388	Operative Naht an Blutgefäßen	56
7	5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	51
8	5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	43
9	5-38a	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	31
10	5-383	Operative Entfernung und Ersatz von (Teilen von) Blutgefäßen	16

## B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Konsiliarsprechstunde Gefäßchirurgie	Aortenaneurysmachirurgie	Konsiliarärztliche Beratung und Untersuchung zur Feststellung der OP-Notwendigkeit sowie zur Abklärung bei gefäßchirurgischen Fragestellungen
		Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
		Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
		Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
2	Spezialsprechstunde für gefäßchirurgische Erkrankungen		Herr Dr. med. Hennig
3	Qualitätspartnerschaft zur integrierten Versorgung in der Region Leipzig "Diabetisches Fußsyndrom"	Fußchirurgie	Vertrag mit der KKH Allianz und DAK Unternehmen Leben
4	präoperative Beratung und Diagnostik	zu alle elektiven gefäßchirurgischen Operationen	

## B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[12].11 Personelle Ausstattung

B-[12].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 4,9 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 4,9 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[12].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Gefäßchirurgie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Allgemeine Chirurgie	5 Fachärzte
2	Gefäßchirurgie	4 Fachärzte

B-[12].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Endovasculärer Chirurg	3 Fachärzte
2	Phlebologie	1 Facharzt

## B-[12].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,2 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[12].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Gefäßchirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[12].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Gefäßchirurgie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

### B-[12].11.3 Spezielles therapeutisches Personal entfällt

## B-[13] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

### B-[13].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/frauenklinik.html">www.sanktgeorg.de/frauenklinik.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:gynaekologie.geburtshilfe@sanktgeorg.de">gynaekologie.geburtshilfe@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9093501
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9093523

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Hans-Jürgen Gottwald  
 Pflegedienstleitung: Marlis Stein

Im Leipziger Norden übernimmt unsere Klinik die Versorgung der Patientinnen auf dem Gebiet der Senologie, der allgemeinen Gynäkologie und gynäkologischen Onkologie, der Urogynäkologie sowie der Geburtshilfe, einschließlich der Betreuung von Risikoschwangerschaften und Geburten sowie der Pränataldiagnostik.

Die Klinik verfügt über 3 Bettenstationen mit insgesamt 64 Betten. Davon sind 34 Betten der Gynäkologie und 30 Betten der Geburtshilfe zugeordnet.

Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem im Jahr 2002 errichteten Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen.

Im Jahr 2010 wurden 2.027 stationäre und 247 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 3,9 Tagen. Die Geburtsabteilung führte 1.438 Geburten durch.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind die Gynäkologische Sprechstunde, das Screening-Zentrum Leipzig und die Spezialsprechstunde zur pränatale Diagnostik einschließlich Spezialultraschall bei Schwangeren. Seit dem Jahre 2001 ist an unserer Klinik ein Brustzentrum etabliert. Seit 2005 ist das "Nordwestsächsische Brustzentrum (NWSB)" zertifiziert, ab 2007 auch europaweit (EUSOMA). Weiterhin ist unserer Klinik das "Leipziger Kontinenzzentrum" angegliedert. Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe gehört seit 2011 zu einem Perinatalzentrum der Stufe I.

### B-[13].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2	(2402) Frauenheilkunde/Schwerpunkt Geriatrie
3	(2405) Frauenheilkunde/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
4	(2425) Frauenheilkunde
5	(2500) Geburtshilfe

### B-[13].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

### B-[13].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe"

Die Klinik bietet eine umfassende Versorgung in der Gynäkologischen Chirurgie an, darunter die Inkontinenzchirurgie und eine Vielzahl endoskopischer Operationenmethoden.

Besondere Kompetenz hat die Klinik bei der Diagnostik und Therapie von bösartigen und gutartigen Tumoren der Brustdrüse und bei der kosmetischen / plastische Brustchirurgie. Dies drückt sich auch in der Zertifizierung zum anerkannten Brustzentrum nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (Onkozert) und der europäischen Anerkennung (EUSOMA) aus. Dabei ist die Gynäkologische Sprechstunde oft der erste Anlaufpunkt.

Weiterer Versorgungsschwerpunkt ist die Entbindung mit kontinuierlich über 1.400 Geburten pro Jahr. Die Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes stellt eine tragende Säule der Geburtshilfe dar.

Mit der Betreuung von Risikoschwangerschaften und einer Vielzahl vorklinischer Angebote setzt die Klinik einen weiteren wichtigen Eckpunkt ihrer Tätigkeit.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Ambulante Entbindung	
2	Gynäkologische Sprechstunde	Ermächtigung für alle Krankenkassen
3	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	einschließlich plastischer Rekonstruktion der Brust
4	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
6	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	einschließlich plastischer Operationen der Bauchdecke
7	Endoskopische Operationen	Schlüssellochchirurgie bei gynäkologischen Erkrankungen
8	Gynäkologische Chirurgie	
9	Inkontinenzchirurgie	
10	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
11	Pränataldiagnostik und -therapie	
12	Betreuung von Risikoschwangerschaften	spezialisierte Betreuung schwangerer Diabetikerinnen und bei Diabetes in der Schwangerschaft
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
14	Geburtshilfliche Operationen	
15	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
16	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
17	Spezialsprechstunde	Spezialultraschall in der Schwangerschaft, ggf. mit Fruchtwasserpunktion, onkologische und urogynäkologische Sprechstunde
18	Urogynäkologie	

### B-[13].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Akupunktur
2	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
3	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
4	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
5	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
6	Säuglingspflegekurse
7	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
8	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
9	Stillberatung
10	Wärme- und Kälteanwendungen
11	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
12	Aromapflege/-therapie
13	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
14	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

### B-[13].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
5	Rooming-in
6	Teeküche für Patienten und Patientinnen
7	Unterbringung Begleitperson
8	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
9	Balkon/Terrasse
10	Elektrisch verstellbare Betten
11	Rundfunkempfang am Bett
12	Diät-/Ernährungsangebot
13	Frühstücks-/Abendbuffet
14	Betten und Matratzen in Übergröße

### B-[13].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe"

**Vollstationäre**                      5391  
**Fallzahl:**



## B-[13].6 Diagnosen

### B-[13].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	855
2	C50	Brustkrebs	853
3	O70	Dammriss während der Geburt	351
4	C56	Eierstockkrebs	251
5	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	240
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	182
7	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	147
8	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	141
9	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	127
10	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	121

### B-[13].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	120
2	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	52
3	C53	Gebärmutterhalskrebs	46
4	D27	Gutartiger Eierstocktumor	36
5	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	35
6	C54	Gebärmutterkrebs	35
7	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	35
8	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	24
9	O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	23
10	O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	17

## B-[13].7 Prozeduren nach OPS

### B-[13].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1417
2	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	914
3	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	807
4	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	687
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	490
6	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	429
7	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	331
8	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	322
9	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	300
10	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	286

### B-[13].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	195
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	164
3	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	154
4	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	148
5	5-873	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten	37
6	5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	30
7	5-404	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation	19
8	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	15
9	5-744	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)	12
10	5-685	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide	10

## B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Mammographie Screening	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	zur Teilnahme an multidisziplinären Fallkonferenzen im Rahmen des Mammographie Screenings
2	Spezialsprechstunde	Betreuung von Risikoschwangerschaften Pränataldiagnostik und -therapie	pränatale Diagnostik einschließlich Spezialultraschall bei Schwangeren, auf Überweisung durch niedergelassene Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
3	Sprechstunde Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Ermächtigung für alle Krankenkassen
4	Gynäkologische Onkologie	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	im regionale und überregionale Nordwestsächsischen Brustzentrum
5	Spezialsprechstunde für gynäkologische Erkrankungen		Herr Prof. Dr. med. Köhler
6	Spezialsprechstunde für gynäkologische Onkologie	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen	
7	Versorgungsvereinbarung qualitätsgesicherte mammadiagnostik und Brustkrebstherapie - Sächsische Brustkrebsinitiative		mit der Technikerkrankenkasse
8	präoperative Beratung und Diagnostik	Spezialsprechstunde	gynäkologische elektive Eingriffe
9	präoperative Beratung und Diagnostik	Spezialsprechstunde	Geburtsvorbereitung

## B-[13].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	74
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	63
3	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	28
4	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	25
5	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	17
6	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	15
7	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	8
8	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	6
9	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤5
10	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	≤5

## B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[13].11 Personelle Ausstattung

B-[13].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 15,43 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 8,93 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[13].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11 Fachärzte
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	3 Fachärzte
3	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	1 Facharzt

B-[13].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Spezielle Geburtshilfe und Pränatalmedizin	2 Fachärzte
2	Palliativmedizin	1 Facharzt
3	Medikamentöse Tumorthherapie	3 Fachärzte

B-[13].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,5 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,2 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	13 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[13].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Onkologische Pflege / Palliative Care
3	Laktationsberatung

B-[13].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung
3	Homöopathie
4	Akupunktur

B-[13].11.3 Spezielles therapeutisches Personal entfällt

## B-[14] Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

### B-[14].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
<b>Name des Chefarztes:</b>	PD Dr. med. habil. Eberhard Meister
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/hno.html">www.sanktgeorg.de/hno.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:hno@sanktgeorg.de">hno@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092371
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092381

Chefarzt: PD Dr. med. habil. Eberhard Meister  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Steffen Prager  
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Das Versorgungsspektrum umfasst die Diagnostik und Therapie der Erkrankungen von Hals, Nase und Ohren einschließlich der plastischen Operationen des Kopf- und Halsgebietes. Schwerpunkte sind die chronischen Ohrentzündungen mit höreerhaltenden und hörverbessernden Operationen und die operative Sanierung der Nasennebenhöhlen. Letztere mit minimal-invasiv und mikroskopisch-endoskopischen Eingriffen. Das Fachgebiet umfasst die Behandlung von Kopf- und Halstumoren, besonders Operationen am Kehlkopf, an den Halslymphknoten und den Speicheldrüsen mit intraoperativer elektronischer Überwachung des Gesichtsnervens sowie an der Haut. Die Tumornachsorge erfolgt mindestens fünf Jahre. Zu einem weiteren Schwerpunkt zählt die plastische (funktionell-ästhetische) Chirurgie der Nase und des Gesichts-, Kopf- und Halsbereiches einschließlich der Korrektur von Fehlbildungen.

Die Klinik verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 19 Betten.

Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem sanierten Gebäude und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP - Sälen.

Im Jahr 2010 wurden 1.568 stationäre und 141 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 5,3 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung durch eine HNO-Ambulanz an. Wichtige Angebote sind die prä- und poststationäre Versorgung sowie eine ambulante Beratung und Behandlung. Möglich sind alle üblichen ambulanten HNO-Operationen, insbesondere die ambulante Diagnostik und Therapie von fachspezifischen allergischen Erkrankungen, Insektengift- oder Latexallergien, die Funktionsdiagnostik der Nase, die ambulante Diagnostik und Therapie von Schwerhörigkeit und Schluckstörungen und das erweitertes

Neugeborenen-Screening auf Hörstörungen.

Darüber hinaus bietet die Klinik verschiedene Sondersprechstunden an und arbeitet neben der umfangreichen Konsiliartätigkeit interdisziplinär mit den Kliniken des Kopfbereichs, dem sie angehört, zusammen.

#### B-[14].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

#### B-[14].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

### B-[14].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"

Die Versorgungsschwerpunkte der Klinik liegen bei der Diagnostik und Therapie von folgenden Krankheiten:

- des äußeren Ohres
- der oberen Atemwege
- der Tränenwege
- von Allergien
- der Nasennebenhöhlen
- der Mundhöhle
- der Kopfspeicheldrüsen
- des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

Eine Kernkompetenz der Klinik ist die Versorgung von chronischen Ohrentzündungen mit hörerhaltenden und hörverbessernden Operationen und der operativen Sanierung der Nasennebenhöhlen, Letztere mit minimal-invasiv, mikroskopisch-endoskopischen Eingriffen. Das Fachgebiet umfasst weiterhin die Behandlung von Kopf- und Halstumoren, besonders Operationen an den Ohren, am Kehlkopf, an den Halslymphknoten und den Speicheldrüsen.

Wichtiges Aufgabengebiet ist die plastische (funktionell-ästhetische) Chirurgie der Nase und des Gesichts-, Kopf- und Halsbereiches einschließlich der Korrektur von Fehlbildungen, z. B. der Ohrmuschel. Operationen an den Rachen- und Gaumenmandeln zählen zu den häufigsten Operationen.

Die Klinik führt auch Teilentfernungen der Tonsillen bei Kindern durch. Die Kinder mit HNO-Operationen werden gemeinsam mit der Kinderklinik betreut. Zum Leistungsspektrum gehört ebenso die Diagnostik und Therapie von Innenohrerkrankungen wie Hörsturz, Gleichgewichtsstörung und Tinnitus. Spezialbehandlungen, Methoden und Techniken sind die funktionelle, mikrochirurgische Nebenhöhlenchirurgie unter computergestützter Navigation, die Tympanoplastik, die Stapesplastik, die plastische Nasen- und Septumchirurgie, die Speicheldrüsenchirurgie mit Neuromonitoring, Tonsillotomien, die Mikrochirurgie des Kehlkopfes, die Behandlung des Frey'schen Syndroms nach Parotis-OP, knochenverankerte Hörgeräte und die Laserchirurgie. Es erfolgt eine intensive Beteiligung an der interdisziplinären Tumorsprechstunde des Klinikums und aller Zentren.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
2	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
4	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
5	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
6	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
7	Pädaudiologie	
8	Diagnostik und Therapien von Allergien	
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
10	Mittelohrchirurgie	
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
13	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
14	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	

### **B-[14].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"**

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Akupunktur
2	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
3	Audiometrie/Hördiagnostik



## B-[14].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Balkon/Terrasse
3	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
4	Diät-/Ernährungsangebot
5	Ein-Bett-Zimmer
6	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
7	Elektrisch verstellbare Betten
8	Fernsehraum
9	Getränkeautomat
10	Kühlschrank
11	Rundfunkempfang am Bett
12	Unterbringung Begleitperson
13	Zwei-Bett-Zimmer
14	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

## B-[14].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"

In der HNO Abt. sind mir keine Teilstat. Fälle in der HNO bekannt.

**Vollstationäre**                      1051  
**Fallzahl:**

## B-[14].6 Diagnosen

### B-[14].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	202
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	183
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	139
4	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	87
5	H91	Sonstiger Hörverlust	52
6	H80	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose	43
7	M95	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	34
8	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	27
9	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	26
10	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	20

## B-[14].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J32.4	Chronische Pansinusitis	84
2	H66.1	Chronische mesotympanale eitrige Otitis media	63
3	H80.0	Otosklerose mit Beteiligung der Fenestra vestibuli, nichtobliterierend	37
4	M95.0	Erworbene Deformität der Nase	34
5	D11.0	Gutartige Neubildung: Parotis	25

## B-[14].7 Prozeduren nach OPS

### B-[14].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	454
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	296
3	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	279
4	5-221	Operation an der Kieferhöhle	147
5	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	127
6	5-189	Sonstige Operation am äußeren Ohr	85
7	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	64
8	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	61
9	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	38
10	5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	36

### B-[14].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-222.2	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle: Ethmoidektomie, endonasal	84
2	5-195.9	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen): Tympanoplastik Typ II bis V	37
3	5-197.2	Stapesplastik: Mit Implantation einer alloplastischen Prothese (z.B. Piston)	35
4	5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	27
5	5-218.20	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]: Septorhinoplastik mit Korrektur des Knorpels und Knochens: Mit lokalen autogenen Transplantaten	21

## B-[14].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	HNO - Ärztliche Spezialambulanz		Durchführung von Konsilen
2	HNO- Ärztliche Ambulanz	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich Diagnostik und Therapien von Allergien Interdisziplinäre Tumornachsorge Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres Pädaudiologie Schwindeldiagnostik/-therapie Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
3	Spezialsprechstunde für HNO-Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich Schnarchoperationen	Priv.-Doz. Dr. med. Meister
4	präoperative Beratung und Diagnostik	Spezialsprechstunde	

Die HNO-Ambulanz bietet zusätzlich ein Neugeborenen-Hörscreening an.

## B-[14].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	98
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	12
3	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	12
4	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	8
5	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	≤5
6	5-221	Operation an der Kieferhöhle	≤5
7	5-188	Sonstige wiederherstellende Operation am äußeren Ohr	≤5
8	5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang	≤5
9	5-849	Sonstige Operation an der Hand	≤5
10	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	≤5

## B-[14].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[14].11 Personelle Ausstattung

### B-[14].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 4,6 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 3,8 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

### B-[14].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)	Erläuterungen
1	Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen	2 Fachärzte
2	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4 Fachärzte

### B-[14].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Allergologie	2 Fachärzte
2	Plastische Operationen	2 Fachärzte
3	Stimm- u. Sprachstörungen	2 Fachärzte
4	Psychosomatische Grundversorgung	1 Facharzt
5	Akupunktur	3 Fachärzte

### B-[14].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,4 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[14].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"  
 – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Onkologische Pflege / Palliative Care

B-[14].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"  
 – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

B-[14].11.3 Spezielles therapeutisches Personal  
 entfällt

## B-[15] Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

### B-[15].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Andreas Vogel
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/hno0.html">www.sanktgeorg.de/hno0.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:mkg@sanktgeorg.de">mkg@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092373
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092381

Belegärzte: Dr. med. Hans-Andreas Vogel ,  
 Dr. Stephan Teuber,  
 Dr. med. Dr. Susan Colbow  
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Die Belegabteilung für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und Plastische Operationen wurde am 01.01.1995 am Klinikum St. Georg durch Dr. Hans-Andreas Vogel und Dr. Stephan Teuber gegründet. Damit entstand erstmals neben der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Universitätsklinik eine zweite derartige Behandlungseinrichtung im Raum Leipzig.

Die Ärzte hatten nach ihrer langjährigen Tätigkeit an der Universitätsklinik 1993 eine Gemeinschaftspraxis gegründet und konnten nun durch die Gründung der Belegabteilung am Klinikum St. Georg gGmbH in gewohnter Weise die ambulanten und auch stationären Patienten versorgen. Die Belegabteilung wurde strukturell am Klinikum mit der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde verbunden. Im Jahre 2003 konnte die Belegabteilung durch die Integration von Frau Dr. Susan Colbow in die Gemeinschaftspraxis eine personelle Erweiterung erfahren. Somit versorgen jetzt drei Ärzte in einem 24 stündigen Dienstsysteem eigene Patienten sowie konsiliarisch insbesondere die verunfallten bzw. polytraumatisierten Patienten des Klinikums.

Der Schwerpunkt im Fach MKG-Chirurgie liegt im Bereich der Korrektur von Kieferfehlbildungen (Dysgnathien), im Bereich der Onkologie und Traumatologie sowie bei der allgemeinen Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Des Weiteren ist die Abteilung für die kieferchirurgische Versorgung von Problempatienten mit schweren Erkrankungen bei vielfältigen gesundheitlichen Risiken, wie auch von Patienten mit körperlicher und geistiger Behinderung zuständig. Das Behandlungsspektrum der Belegabteilung konnte in den letzten Jahren ständig erweitert werden. So wurden z. B. spezielle plastisch-rekonstruktive Maßnahmen, auch mit mikrochirurgischer Technik, sowie Distractionen (Kieferverlängerungen) bei Dysgnathiepatienten in das Behandlungsspektrum aufgenommen. Die Belegabteilung betreut durch einen zusätzlichen Konsiliarvertrag alle mund-, kiefer- und gesichtschirurgischen Patienten des Klinikums und steht auch für spezielle zahnärztliche Leistungen den stationären Patienten zur Verfügung.

Die Belegabteilung verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 7 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem sanierten Gebäude und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die operative Versorgung erfolgt 3 x wöchentlich in hochmodernen OP-Sälen.

Im Jahr 2010 wurden 441 stationäre und 13 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Belegabteilung liegt bei durchschnittlich 5,3 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Belegabteilung bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Enge Kooperationsbeziehungen entwickelten sich mit dem Zentrum für Traumatologie unter Prof. Dr. med. habil. Gahr und der Klinik für Neurochirurgie unter Chefarzt Dr. med. Günther. Die Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist im Kopfbereich des Klinikums sowie im Zentrum für Ästhetische Medizin integriert.

#### B-[15].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3500) Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

#### B-[15].1.2 Art der Fachabteilung "Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### B-[15].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie"

Die Behandlungsschwerpunkte der Belegabteilung untergliedern sich in die kieferorthopädische Chirurgie, Traumatologie, Onkologie, Dermatochirurgie, Plastisch-rekonstruktive Gesichtschirurgie, dentale Implantologie, dentoalveoläre Chirurgie und Sonographie.

Unfallopfer mit schweren Verletzungen, Patienten mit Tumoren oder angeborene Fehlbildungen bilden die größte Fallzahl. Behandelt werden Patienten mit gut- und bösartigen Geschwülsten im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich einschließlich der Haut - und Speicheldrüsen.

Zu den besonderen Schwerpunkten gehört die Behandlung von Weichgewebs- und Knochenverletzungen des Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereiches und die Therapie von Kieferfehlstellungen einschließlich Kiefergelenkserkrankungen.

Die Korrektur von Kieferfehlbildungen (Dysgnathien) zählt zu den Kernkompetenzen. Des Weiteren ist die Abteilung für die kieferchirurgische Versorgung (Kieferaufbauoperationen und Zahnimplantate) von Problempatienten mit schweren Erkrankungen bei vielfältigen gesundheitlichen Risiken, wie auch von Patienten mit körperlicher und geistiger Behinderung zuständig.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	
2	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	
3	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	

### B-[15].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

### B-[15].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Teeküche für Patienten und Patientinnen
5	Unterbringung Begleitperson
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
7	Balkon/Terrasse
8	Elektrisch verstellbare Betten
9	Rundfunkempfang am Bett
10	Diät-/Ernährungsangebot
11	Betten und Matratzen in Übergröße

### B-[15].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie"

**Vollstationäre Fallzahl:** 377

### B-[15].6 Diagnosen

#### B-[15].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	118
2	K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	35
3	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	35
4	C44	Sonstiger Hautkrebs	26
5	K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	15
6	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	15
7	C04	Mundbodenkrebs	13
8	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	11
9	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	10
10	K01	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne	9



## B-[15].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K09	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion	9
2	C02	Sonstiger Zungenkrebs	6
3	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	≤5
4	S01	Offene Wunde des Kopfes	≤5
5	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	≤5
6	Z42	Operative Nachbehandlung zur Korrektur von Narben oder Schönheitsfehlern nach Verletzung oder Operation	≤5
7	M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	≤5
8	D21	Sonstige gutartige Tumoren des Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	≤5
9	C07	Ohrspeicheldrüsenkrebs	≤5
10	C14	Krebs an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Bereichen der Lippe, der Mundhöhle bzw. des Rachens	≤5

## B-[15].7 Prozeduren nach OPS

### B-[15].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	91
2	5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	72
3	5-776	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts	65
4	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	39
5	5-777	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts	37
6	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	34
7	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	33
8	5-772	Teilweise bzw. vollständige Entfernung des Unterkieferknochens	30
9	5-775	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Unterkieferknochens	21
10	5-774	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Oberkieferknochens	20

## B-[15].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	13
2	5-760	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	12
3	5-908	Operative Korrekturen an Lippe bzw. Mundwinkel	12
4	5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	11
5	5-274	Operative Korrektur des Mundbodens	11
6	5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	10
7	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	≤5
8	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	≤5
9	5-771	Teilweise bzw. vollständige Entfernung eines Gesichtsschädelknochens	≤5
10	5-910	Straffungsoperation am Gesicht	≤5

## B-[15].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-[15].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	7
2	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	≤5
3	5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	≤5
4	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	≤5

### B-[15].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

### B-[15].11 Personelle Ausstattung

#### B-[15].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 0 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 0 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 3 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[15].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	3 Fachärzte
2	Zahnmedizin	3 Fachärzte

B-[15].11.1.2 Zusatzweiterbildung

entfällt

B-[15].11.2 Pflegepersonal

entfällt, das Pflegepersonal ist der Klinik für HNO organisatorisch zugeordnet.

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[15].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

entfällt

B-[15].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie" – Zusatzqualifikation

entfällt

B-[15].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt

## B-[16] Klinik für Urologie

### B-[16].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Urologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	PD Dr. med. habil. Amir Hamza
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/urologie.html">www.sanktgeorg.de/urologie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:urologie@sanktgeorg.de">urologie@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092751
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092775

Chefarzt: PD Dr. med. habil. Amir Hamza  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Ronald Serfas  
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Das Behandlungsprofil der Klinik umfasst das gesamte Spektrum der Urologie und Urogynäkologie einschließlich der Versorgung von Tumoren. Die operative Behandlung von Erkrankungen der Nieren, der Harnleiter, der Harnblase und der Prostata erfolgt minimal-invasiv oder in offener Operationstechnik. Die Versorgung organübergreifender urologischer, chirurgischer und gynäkologischer Tumoren stellt einen wichtigen Schwerpunkt der Klinik dar. Einen hohen Stellenwert bei bösartigen Erkrankungen der Niere hat die organerhaltende Tumorchirurgie. Durch die langjährige Erfahrung von Chefarzt PD Dr. med. habil. Hamza besitzt die Klinik nun auch Kompetenz im Bereich der Transplantationsmedizin. Aktuell erfolgt deshalb in der Klinik für Urologie der Aufbau eines Zentrums, um Lebendspender-Nierentfernungen und Nierentransplantationen zu ermöglichen.

Die Klinik verfügt über 4 Bettenstationen mit insgesamt 56 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/ Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die intensivmedizinische Betreuung erfolgt auf der Wachstation (IMC) oder auf der zentralen intensivmedizinischen Station (ITS) des Klinikums. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen.

Im Jahr 2010 wurden 4.671 stationäre und 534 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 6,1 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind eine onkologische Sprechstunde (intensive Betreuung für Patienten mit Chemotherapie). Natürlich bietet die Klinik auch ein großes Spektrum an ambulanten Eingriffen (u.a. Sterilisations-Operationen, Entfernung/Einlage von Ureterschienen, Implantationen von Portsystemen vor Chemotherapie, Operationen an der männlichen Vorhaut) an.

Männer mit unerfülltem Kinderwunsch können sich bezüglich der Zeugungsfähigkeit in unserer andrologischen Sprechstunde vorstellen.

Die Klinik für Urologie ist insbesondere in Zusammenarbeit mit Abteilung Nephrologie in das interdisziplinäre Zentrum für Nierenerkrankungen integriert. Mit der Gründung des interdisziplinären Kontinenzentrums am Klinikum wurden weiterhin die Voraussetzungen für eine verbesserte Diagnostik und Therapie sämtlicher Inkontinenztypen geschaffen. So erfolgt eine effiziente Diagnostik und Beratung unserer Patienten in der Inkontinenzsprechstunde. Erfolgreich ist die Klinik inzwischen in der Lage, besonders schwierig zu behandelnde Funktionsstörungen der Blase durch die Implantation eines Blasen - Schrittmachers zu behandeln. Zusätzlich ist die Klinik für Urologie im Onkologischen Zentrum des Klinikums engagiert, um eine patientenoptimierte Therapie bei bösartigen Erkrankungen fachübergreifend ermöglichen zu können. Die Klinik ist ebenfalls ein Therapiezentrum bezüglich der männlichen Impotenz. Darüber hinaus bietet die Klinik für Urologie Patienten mit speziellem religiösen oder ethnischen Hintergrund fremdblutfreie Therapiemöglichkeiten an.

#### B-[16].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2200) Urologie

#### B-[16].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Urologie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### B-[16].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Urologie"

Die operative Versorgung organübergreifender urologischer, gynäkologischer und chirurgischer Tumoren u.a. mit den Methoden der laparoskopischen und endoskopischen minimalinvasiven Chirurgie ist die Kernkompetenz der Klinik. Neben der operativen Versorgung von Prostataleiden und der Urogynäkologie sind die plastisch-rekonstruktiven Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase ein weiterer Schwerpunkt.

Die Durchführung von Lebendspender-Nierenentfernung und Lebendspender-Transplantation ist eine bedeutende Neuerung.

Ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet ist die ambulante Operationstätigkeit. Dazu gehörten Sterilisations-Operationen, Entfernung/Einlage von Ureterschienen, Implantationen von Portsystemen vor Chemotherapie und Operationen an der männlichen Vorhaut.

Versorgungsschwerpunkte in Diagnostik und Therapie sind insbesondere:

- tubulointerstitielle Nierenkrankheiten
- Niereninsuffizienz
- Urolithiasis
- sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
- Krankheiten der männlichen Genitalorgane
- Kinderurologie
- Therapie der Impotenz

Unbedingt erwähnt werden müssen die Behandlungsmöglichkeiten von Inkontinenz- und Prostataerkrankungen, spezielle apparative Untersuchung bei Harninkontinenz und neurogener Blasenentleerungsstörung auf Überweisung von Fachärzten für Urologie und Gynäkologie.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen	Diagnostik und Therapie bei Nierenentzündungen
2	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	bei eingeschränkter Nierenfunktion; Entlastung von Harnstauungsniere durch Einlage von Harnleiterschienen; Anlage von Nierenfisteln
3	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Spiegelung von Harnleiter, Blase und Niere einschließlich der Steinentfernung in "Schlüssellochtechnik" sowie Einlage von Kathetern in die Harnleiter; Steintherapie durch Stoßwellen von außen (ESWL) oder durch Lasereinsatz,
4	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	Offene und laparoskopische (Schlüsselloch-Technik) Operation von Nierentumoren (wenn möglich nierenerhaltend) und Harnleitertumoren
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	alle bösartigen Erkrankungen (Prostata-, Penis- und Hodenkarzinom); Impotenztherapie durch Implantation von Penisprothesen, Therapie der gutartigen Vergrößerung der Vorsteherdrüse, Operation der Hydrozele (Wasserbruch) und der Varikozele (Krampfaderbruch)
6	Kinderurologie	sämtliche Operationen aus dem Bereich der Kinderurologie, einschließlich Therapie von Missbildungen
7	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Operationen von Nierenbeckenabgangsstenosen, Harnleiterengen und Aussackungen im Bereich der Harnblase; operative Versorgung bei unfallbedingten Verletzungen; Operation von Fistelbildungen (Darm- Blasen- Fistel, Blasen-Scheiden- Fistel)
8	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Operationen mit "Schlüssellochtechnik" an Gebärmutter, Nieren, Blase, Nebennieren, Harnleiter, bei Prostataentfernungen und bei der Operation der Varikozele (Krampfaderbruch), laparoskopische Versorgung von Leistenbrüchen
9	Minimalinvasive endoskopische Operationen	endoskopische Spiegelung der Harnblase (einschließlich der Abtragung von Blasentumoren), der Harnleiter, Nieren (einschließlich der Steinentfernung), Abtragung der Prostata bei gut- und bösartigen Erkrankungen,
10	Tumorchirurgie	Operationen von Nieren-, Prostata-,Harnblasen-Penis- und Hodenkarzinomen
11	Spezialsprechstunde	Behandlung von Inkontinenz- und Prostataerkrankungen, spezielle apparative Untersuchung bei Harninkontinenz und neurogener Blasenentleerungsstörung auf Überweisung von Fachärzten für Urologie und Gynäkologie

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
12	Prostatazentrum	Prostata-Spezialdiagnostik durch ultraschallgestützte Gewebeentnahme, sämtliche Formen gutartiger und bösartiger Veränderungen der Vorsteherdrüse in offener, endoskopischer und laparoskopischer Operationstechnik (kontinenz- und potenzertreuend); schonende alternative Therapieoptionen bei Prostatakrebs (Ultraschall: HiFu-Therapie, Bestrahlung von Innen: Brachytherapie); Feindiagnostik des Prostatakarzinoms durch Einsatz der hochsensitiven Magnetresonanztomographie, medikamentöse Therapie des Prostatakarzinoms
13	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	Klinische und apparative Untersuchung bei Blasenfunktionsstörungen
14	Urogynäkologie	Operationen von Fistelbildungen (Blasenscheidenfistel); operative Korrektur von Scheiden - und Gebärmuttervorfällen, Gebärmutterentfernung in Schlüssellochtechnik, Harninkontinenztherapie bei Frauen: operative (Bandplastiken: TOT/TVT, Lasertherapie) und medikamentöse Verfahren (Botox-Therapie), Therapie von Blasenentleerungsstörungen, Implantation von Blasen-Schrittmachern
15	Chemotherapie	urologische Tumoren (Blase, Prostata, Nieren; Hoden, Penis)
16	operative Versorgung organübergreifender urologischer, gynäkologischer u. chirurgischer Tumoren	Entfernung von Blase, Prostata, Gebärmutter und Darmanteilen einschließlich aller Formen des Blasenersatzes und der Anlage eines künstlichen Darmausganges (Anus praeter)
17	Implantation von venösen Portsystemen für die Chemotherapie	Einpflanzen eines Zuganges zur großen Hohlvene, über den die Chemotherapie verabreicht wird
18	Therapie der männlichen Harninkontinenz	Implantation eines künstlichen Blasenschließmuskels(ATOMS, AMS 800)
19	Onkologische Sprechstunde	Beratung und Betreuung von Patienten mit bösartigen urologischen Tumoren bezüglich der Therapie
20	Neuro-Urologie	Implantation von Blasenschrittmachern bei Blasenfunktionsstörungen (Inkontinenz- und Harnverhalt)
21	Nierentransplantation	Durchführung von Lebendspender-Nierenentfernung und Lebendspender-Transplantation
22	Ambulante Operationstätigkeit	Sterilisations-Operationen, Entfernung/Einlage von Ureterschienen, Implantationen von Portsystemen vor Chemotherapie, Operationen an der männlichen Vorhaut).
23	Therapie der Impotenz	Bei Problemen bezüglich der Gliedsteife besteht u.a. die Möglichkeit eine Penisprothese zu implantieren

### B-[16].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Urologie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
2	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
3	Aromapflege/-therapie

### B-[16].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Urologie"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Unterbringung Begleitperson
5	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
6	Balkon/Terrasse
7	Elektrisch verstellbare Betten
8	Rundfunkempfang am Bett
9	Diät-/Ernährungsangebot
10	Barrierefreie Behandlungsräume
11	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
12	Betten und Matratzen in Übergröße

### B-[16].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Urologie"

**Vollstationäre**                      3411  
**Fallzahl:**

### B-[16].6 Diagnosen

#### B-[16].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	550
2	C61	Prostatakrebs	497
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	400
4	C67	Harnblasenkrebs	386
5	N39	Belastungs-(Stress-) Inkontinenz	159
6	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	158
7	N30	Entzündung der Harnblase	149
8	C64	Nierenkrebs	102
9	N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	80
10	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen (Hydrozele) bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit (Spermatozele) gefülltes Nebenhodenbläschen	79



## B-[16].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	64
2	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	54
3	D40	Prostatakarzinomverdacht bei PSA - Erhöhung	51
4	N35	Verengung der Harnröhre	32
5	C62	Hodenkrebs	30
6	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	29
7	N21	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre	14
8	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter (Genitalprolaps) verbunden mit Harninkontinenz	14
9	N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung (Hodentorsion)	9
10	S37	Verletzung der Niere, Harnwege, Harnblase bzw. Geschlechtsorgane	8

## B-[16].7 Prozeduren nach OPS

### B-[16].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-573	Operative Entfernung von Blasentumoren durch die Harnröhre (TUR-B)	594
2	1-464	Gewebeentnahme (Punktion) aus der Prostata bei Verdacht auf Krebs	458
3	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre (TUR-P)	340
4	5-604	Radikale operative Entfernung der Prostata bei einer Krebserkrankung, kontinenz- und potenzershaltend, laparoskopische oder offene OP-Technik	130
5	5-562	Entfernung eines Harnleitersteines offen/ laparoskopisch (Schlüssellochtechnik) oder durch Harnleiterspigelung	126
6	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spigelung	115
7	5-554	Operative Entfernung der Niere (Nephrektomie)	112
8	5-550	Zertrümmerung und Entfernen von Nierensteinen durch Einbringen von Instrumenten von außen (PCNL)	88
9	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	73
10	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	67

## B-[16].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	6-002	Chemotherapie bei Blasen-, Hoden- und Nierentumoren	61
2	5-553	Operative Teilentfernung der Niere bei bösartigen Tumoren (nierenerhaltende OP-Technik)	61
3	5-576	Operative Entfernung der Harnblase (Zystektomie)	49
4	5-565	Bildung eines Blasenersatzes (z.B. nach Blasenentfernung wegen einer bösartigen Erkrankung) aus Darm mit Mündung auf dem Bauch (Ileumconduit)	42
5	5-603	Operative Entfernung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt (Adenomektomie)	37
6	8-525	Spickung der Prostata mit radioaktiven Stäbchen bei Prostatakrebs (Brachytherapie)	21
7	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Inkontinenz durch Bandeinlage (TOT/TVT)	20
8	5-597	Einbau eines künstlichen Blasenschließmuskels bei Inkontinenz (ATOMS/AMS 800)	14
9	5-602	Verkohung der Prostata durch Ultraschall bei Prostatakrebs (HIFU-Therapie)	10
10	5-683	Entfernung der Gebärmutter (Uterus) bei Vorfällen im Rahmen der Wiederherstellung des Beckenbodens in Schlüsselloch-Technik (Laparoskopie)	8

## B-[16].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde	urologische Spezialsprechstunde einschließlich Inkontinenz und Prostatakarzinom, apparative Untersuchung bei Harninkontinenz und neurogener Blasenentleerungsstörungen
2	urologische Onkologie	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen	im interdisziplinären Onkologischen Zentrum
3	Spezialsprechstunde für urologische Erkrankungen		Herr Priv.-Doz. Dr. med. Hamza
4	präoperative Beratung und Diagnostik	Spezialsprechstunde	urologische elektive Eingriffe

## B-[16].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	172
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	129
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	108
4	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	55
5	1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	37
6	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	12
7	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	≤5
8	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	≤5
9	5-635	Operative Öffnung oder Durchtrennung des Samenleiters	≤5
10	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	≤5

## B-[16].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[16].11 Personelle Ausstattung

B-[16].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 14,75 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 9 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[16].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Urologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Urologie	5 Fachärzte

### B-[16].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)		Erläuterungen
1	Spezielle urologische Chirurgie	5 Fachärzte
2	HIFU-Therapie	2 Fachärzte
3	Brachytherapie	2 Fachärzte
4	Andrologie	2 Fachärzte
5	Medikamentöse Tumorthherapie	4 Fachärzte
6	Prüfarzt für Klinische Studien	1 Facharzt, 1 Assistenzarzt

### B-[16].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[16].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Urologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[16].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Urologie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

### B-[16].11.3 Spezielles therapeutisches Personal entfällt

## B-[17] Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

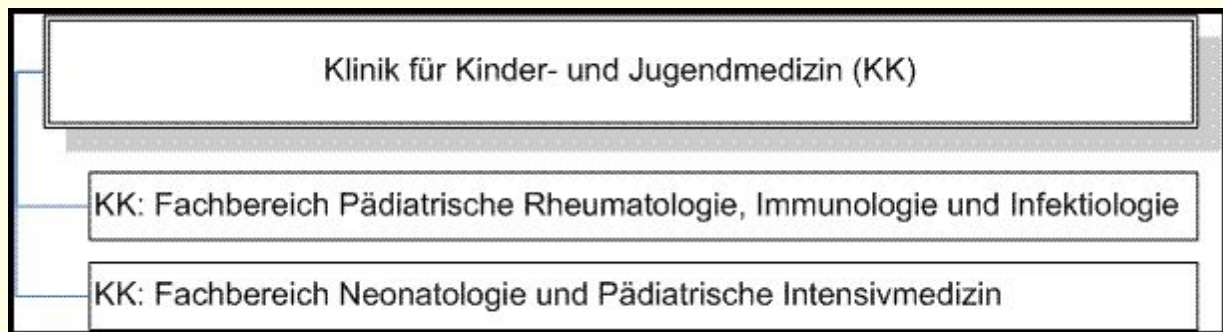
### B-[17].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Thomas Richter
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/kinder-jugendmedizin.html">www.sanktgeorg.de/kinder-jugendmedizin.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:thomas.richter@sanktgeorg.de">thomas.richter@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9093601
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9093609

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Thomas Richter  
 Leitender Oberarzt: Prof. Dr. med. habil. Borte  
 Pflegedienstleiter: Marlis Stein

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (KK) als Kernbereich fasst organisatorisch zusätzlich 2 klinische Abteilungen unter der Leitung eines Geschäftsführenden Chefarztes (Prof. Dr. med. habil. Thomas Richter) zusammen.

Das nachfolgende Organigramm verdeutlicht den Aufbau der Klinik.



Dem Kernbereich der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist der Versorgungsbereich der Allgemeinen Pädiatrie und der Ambulanzbereich zugeordnet. Die Behandlungsschwerpunkte sind die Nephrologie, die Gastroenterologie sowie die Pulmologie und Neuropädiatrie. Eine wichtige klinische Aufgabe ist die Notfallmedizin. Es besteht eine 24h Akutversorgung ambulant vorgestellter Kinder und Jugendlicher bei Unfällen, Erkrankungen mit Atemnot, Fieber, Erbrechen, Hirnhautentzündungen, Durchfall, Stoffwechsellstörungen und Vergiftungen.

Der Fachbereich für Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie ist ein nicht bettenführender Kompetenzbereich. Dieser Fachbereich ist in diesem Qualitätsbericht gesondert ausgewiesen und vorgestellt. Es werden Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Immundefekterkrankungen und infektiologischen Problemen behandelt.

Der Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin ist ebenso einzeln in diesem Qualitätsbericht abgebildet. Versorgungsschwerpunkte sind die Akutversorgung und Langzeitbetreuung aller Frühgeborenen ab der 28. Schwangerschaftswoche, aller Risiko-Neugeborenen sowie die Betreuung für Neugeborene diabetischer Mütter. Die maschinelle Beatmung von Früh- und Neugeborenen ist eine wichtige Therapieform. Auf der IMC - Station werden Kinder jeder Altersgruppe mit Erkrankungen, die einer Monitorüberwachung bedürfen, medizinisch betreut.

Die Klinik verfügt über 3 Bettenstationen mit insgesamt 47 Betten darunter eine Kinder-IMC mit 6 Betten für schwerkranke, beatmungspflichtige Kinder. Kinder und Jugendliche aus operativen Bereichen (Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Klinik für Plastische und Handchirurgie) in der Kinderklinik mitbetreut werden. Zum modernen patientenfreundlichen Kinderkrankenhaus gehören die Möglichkeit zur Mitaufnahme von Eltern und das Aufheben aller Besuchseinschränkungen.

Die Verweildauer im Kernbereich der Klinik liegt bei durchschnittlich 4,2 Tagen.

Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau. Die Stationen haben großzügige Aufenthalts- und Spielräume.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote dabei sind:

1. Kinder-Notfallambulanz am Standort Eutritzsch: Etwa die Hälfte aller stationär betreuten Patienten der Klinik für Kinder - und Jugendmedizin wird über diese Notfallsprechstunde eingewiesen.
2. Allgemeinpädiatrische Sprechstunde am St. Georg. Nach der wissenschaftlichen Neuausrichtung der Sprechstunde durch Frau OÄ Dr. med. habil. Diez, einer Kinderärztin mit Subspezialisierung für pädiatrische Pulmologie, Allergologie und Umweltmedizin, ist die Frequentierung dieser Sprechstunde deutlich angestiegen.
3. Studienambulanz: Im Oktober 2003 wurde gemeinsam mit dem Umweltforschungszentrum Leipzig - Halle GmbH eine Studienambulanz eröffnet.
4. Die Pädiatrische Spezialambulanzen:
  - Nephrologie: Frau Oberärztin Dr. med. Wygoda, Leiterin der KfH-Kinderdialyse, zertifizierte Kindernefrologin.
  - Gastroenterologie: Herr Prof. Dr. med. habil. Richter, zertifizierter Kindergastroenterologe mit Sprechstunde „Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung“. Parallel zur gastroenterologischen Spezialsprechstunde wurde eine pädiatrische gastroenterologische Endoskopie im Haus 20 etabliert.
  - Rheumatologie/Immunologie und Infektiologie: Herr Prof. Dr. med. habil. Borte, zertifizierter Kinderrheumatologe und Infektiologe mit Ambulanz „Rheumatologie, Immunologie, Infektiologie, Reisemedizin und Impfberatung“.
  - Neonatologie: Frau Prof. Dr. med. habil. Robel - Tillig mit Spezialsprechstunde für Neurologische Nachuntersuchung neonatologischer Risikopatienten bis zum 2. Lebensjahr.

Im April 2007 wurde Herr Prof. Dr. med. habil. Richter gleichzeitig zum Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH (einem Tochterunternehmen der Klinikum St. Georg gGmbH) in Wernsdorf berufen. In dieser Kinderklinik werden neben akut-pädiatrischen Krankheitsbildern besonders Patienten mit psychosomatischen Problemen behandelt. Damit können auch Leipziger Patienten entsprechende Betreuungsformen angeboten werden.

Es bestehen Kooperationen mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Leipzig, welches ebenfalls auf dem Krankenhausgelände in der Delitzscher Straße ansässig ist.

## B-[17].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1000) Pädiatrie
2	(1004) Pädiatrie/Schwerpunkt Nephrologie
3	(1007) Pädiatrie/Schwerpunkt Gastroenterologie
4	(1009) Pädiatrie/Schwerpunkt Rheumatologie
5	(1012) Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie
6	(1014) Pädiatrie/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde
7	(1050) Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin
8	(1200) Neonatologie

## B-[17].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Kinder- und Jugendmedizin"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

## B-[17].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Kinder- und Jugendmedizin"

Die Behandlungsschwerpunkte im Bereich der Allgemeinen Pädiatrie sind die Nephrologie, die Gastroenterologie sowie die Pulmologie und Neuropädiatrie. Darüber hinaus wird eine 24h-Akutversorgung ambulant vorgestellter Kinder und Jugendlicher bei Unfällen, Erkrankungen mit Atemnot, Fieber, Erbrechen, Hirnhautentzündungen, Durchfall, Stoffwechsellentgleisungen und Vergiftungen angeboten.

Wichtigste Aufgabengebiete der Klinik sind die Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen, Gefäßerkrankungen, Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas, Erkrankungen der Atemwege und der Lunge und die Therapie von Allergien bei Kindern und Jugendlichen.

Weiterhin werden schwerpunktmäßig Patienten und Patientinnen vor und nach einer Transplantation betreut. Wesentlich ist die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Nierenerkrankungen.

Die beiden dem Kernbereich der Klinik zugeordneten Fachbereiche (Rheumatologie, Neonatologie) werden mit ihren Arbeitsscherpunkten gesondert vorgestellt.

Eine vollständige Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
2	Versorgung von Mehrlingen	
3	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
4	Neugeborenenenscreening	
5	Sozialpädiatrisches Zentrum	
6	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
7	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
8	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
9	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	alle Formen der Nierenersatztherapie (Dialyse); ambulante Behandlung im KfH (Kuratorium für Dialyse und Transplantation), Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche
10	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
12	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
13	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
14	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
15	Diagnostik und Therapie von Allergien	
16	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
17	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
18	Spezialsprechstunde	für Bronchologie, Allergologie, Gastroenterologie, Hepatologie, Ernährung, Immunologie, Rheumatologie, Nephrologie, Umweltmedizin
19	Immunologie	



### B-[17].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Kinder- und Jugendmedizin"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Pädagogisches Leistungsangebot
2	Säuglingspflegekurse
3	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
4	Aromapflege/-therapie
5	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

### B-[17].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Kinder- und Jugendmedizin"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Unterbringung Begleitperson
5	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
6	Balkon/Terrasse
7	Elektrisch verstellbare Betten
8	Diät-/Ernährungsangebot
9	Kinderbetreuung
10	Schuldienst

### B-[17].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Kinder- und Jugendmedizin"

**Vollstationäre**                      2669  
**Fallzahl:**

Hinweis: ohne Fallzahlen des Fachbereichs Neonatologie (365 stationäre Fälle)

### B-[17].6 Diagnosen

#### B-[17].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J20	Akute Bronchitis	220
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	199
3	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	187
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	135
5	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	133
6	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	125
7	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	82
8	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	75
9	J12	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren	60
10	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	49

## B-[17].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M08	Gelenkentzündung bei Kindern	48
2	M08.99	Juvenile Arthritis, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnete Lokalisationen	36
3	K90	Störung der Nährstoffaufnahme im Darm	30
4	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	22
5	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	21
6	K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	18
7	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	17
8	A69.2	Lyme-Krankheit	13
9	N04	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich	11
10	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	11
11	D82	Immunschwäche in Verbindung mit anderen schweren angeborenen Krankheiten	≤5

## B-[17].7 Prozeduren nach OPS

### B-[17].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	986
2	8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	323
3	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	113
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	34
5	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	32
6	1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	31
7	8-986	Fachübergreifende Rheumabehandlung bei Kindern und Jugendlichen	25
8	1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	23
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	22
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	21

## B-[17].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	70
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	60
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	39
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	30
5	1-316.1	pH-Metrie des Ösophagus: Langzeit-pH-Metrie	30
6	8-986.1	Multimodale kinder- und jugendrheumatologische Komplexbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	24
7	1-334.1	Urodynamische Untersuchung: Blasendruckmessung	18
8	1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	17
9	8-825	Spezielle Zellaphereseverfahren	10
10	1-315	Anorektale Manometrie	10
11	8-825.0	Spezielle Zellaphereseverfahren: Zellapherese mit Adsorption von Granulozyten und Monozyten an Zellulose-Perlen	10
12	8-712	Maschinelle Beatmung bei Kindern und Jugendlichen	≤5
13	1-700	Spezifische allergologische Provokationstestung	≤5
14	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	≤5
15	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	≤5

## B-[17].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	pädiatrische gastroenterologische Spezialambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	ambulante Leistungen auf dem Gebiet der Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung, chronische Hepatopathien,
		Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	Malabsorptionssyndrome, Ernährungsstörungen, Pankreaserkrankungen, spezielle gastroenterologische Symptome und Erkrankungen; Morbus Willson
2	pädiatrische nephrologische Spezialambulanz	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	chronische bzw. rezidivierende Nephritis/ Nephrosen unter Immunsuppression, chronische Glomerulonep- Nephritis im
		Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	rahmen von Systemerkrankungen, Kinder mit hämolytisch-urämischem Syndrom, Patienten mit Restschaden nach akutem Nierenversagen
3	neuropädiatrische Untersuchungen		EEG-Untersuchungen bei Kindern
4	allgemein-pädiatrische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
		Diagnostik und Therapie von Allergien	
5	Asthma	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
6	Spezialsprechstunde für pädiatrische gastroenterologische Erkrankungen		Herr Prof. Dr. med. Richter
7	prästationäre pädiatrische Beratung und Diagnostik	prästationäre Diagnostik	

## B-[17].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[17].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[17].11 Personelle Ausstattung

B-[17].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 8,94 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 6,94 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

Hinweis: ohne Personalzahlen des Fachbereichs Neonatologie (6,55 VK)

B-[17].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Kinder- und Jugendmedizin"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Kinder- und Jugendmedizin	7 Fachärzte
2	Anästhesiologie	1 Facharzt

B-[17].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Kinder-Gastroenterologie	1 Facharzt
2	Kinder-Nephrologie	2 Fachärzte
3	Kinder-Pneumologie	1 Facharzt

## B-[17].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	29,1 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[17].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Kinder- und Jugendmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[17].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Kinder- und Jugendmedizin" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

### B-[17].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Psychologe und Psychologin	0,49

## B-[18] Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie

### B-[18].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Michael Borte
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/paediatrische_rheumatologie.html">www.sanktgeorg.de/paediatrische_rheumatologie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:Michael.Borte@sanktgeorg.de">Michael.Borte@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9093604
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9093606

Geschäftsführender Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Thomas Richter

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Michael Borte

Pflegedienstleitung: Marlis Stein

Das Leistungsspektrum des Fachbereiches gliedert sich in folgende Aufgabenbereiche:

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis (juvenile idiopathische Arthritis einschl. aller Sonderformen, infektionsassoziierte Arthritiden, chronische Osteomyelitiden, systemische Autoimmunopathien wie z. B. Lupus erythematodes, Dermatomyositis, Sklerodermie, Mischkollagenosen, Vaskulitiden wie z. B. Kawasaki-Syndrom, Morbus Schoenlein-Henoch).
- Ambulante Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit angeborenen Immundefekten (B - Zell - Defekte: Antikörpermangelsyndrome (z. B. Agammaglobulinämie, variabler Immundefekt (CVID), IgG-Subklassendefekt, IgA-Defekt, Hyper-IgM-Syndrom), T-Zell-Defekte (SCID), Komplementdefekte (z. B. hereditäres Angioödem), Granulozytendefekte (septische Granulomatose (CGD), LAD I, II, III), Di George-Sequenz, Ataxia teleangiectatica, Wiskott-Aldrich-Syndrom, Hyper-IgE-Syndrom u. v. a.).
- Ambulante Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit erworbenem Immundefekt (z.B. HIV-Infektion).
- Diagnostik und Therapie komplizierter Infektionserkrankungen
- Impfberatung, insbesondere bei Patienten mit spezifischen Risiken (z. B. seltene oder chronische Erkrankungen, Allergien)
- Reisemedizinische Beratung/Impfungen

Die Versorgung der Kinder während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet.

Der Fachbereich bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Die Behandlungsstrategien orientieren sich an den Leitlinien der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR), der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Immunologie (API), der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie, der European Society for Infectious Diseases (ESPID), der European Society for Immunodeficiencies (ESID) und der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde. Das oberste Prinzip ist eine optimale, möglichst wohnortnahe ambulante Versorgung unserer Patienten. Der Fachbereich arbeitet dabei im Team mit den

niedergelassenen Kinderärzten, Ärzten anderer Fachdisziplinen (Augenärzte, Orthopäden, Dermatologen, Radiologen, Labormediziner) sowie Ergo - und Physiotherapeuten zusammen.

In der Klinik werden stationäre Komplexbehandlungen für rheumakranke Kinder und Jugendliche durchgeführt. Das Immundefekt-Centrum Leipzig (IDCL) ist hier etabliert. Am 13. März 2010 wurde das „Jeffrey Modell Foundation Diagnostic and Research Center for Primary Immunodeficiencies“ mit einer großzügigen finanziellen Zuwendung der US-amerikanischen Jeffrey Modell Foundation an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums St. Georg Leipzig eröffnet. .

Es bestehen enge Kooperationen mit dem Rheumazentrum am Universitätsklinikum Leipzig e. V., dem Interdisziplinären Zentrum für klinische Forschung (IZKF) der Universität Leipzig, der Fraunhofer Gesellschaft in Leipzig, der Gesellschaft für Kinder - und Jugendrheumatologie (GKJR), der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Immunologie (API) sowie mit der European Society for Immunodeficiencies (ESID), der European Society for Infectious Diseases (ESPID) und der European Society for Rheumatic Diseases (EULAR). Gern vermittelt der Fachbereich Ansprechpartner zu den verschiedenen Selbsthilfegruppen, zu Patientenschulungen oder für eine Teilnahme an klinischen Studien (z. B. zum Einsatz neuer, innovativer Medikamente).

Der Fachbereich als überregionales Zentrum für die Diagnostik und Therapie von Immundefekten ist insbesondere spezialisiert auf die Schulung zur Subkutan-Therapie mit Immunglobulinen bei Patienten mit primären und sekundären Immundefekten, wodurch eine Heimselbstbehandlung ermöglicht wird.

#### B-[18].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1009) Pädiatrie/Schwerpunkt Rheumatologie

#### B-[18].1.2 Art der Fachabteilung "Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie"

**Abteilungsart:** Nicht-Bettenführend

#### B-[18].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie"

Der wichtigste Versorgungsschwerpunkt des Fachbereiches liegt in der Diagnostik und Therapie von allgemeinen und spezifischen rheumatischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Außerdem hat der Fachbereich eine besondere Kompetenz in der Diagnostik und Therapie angeborenen und erworbenem Immundefekte.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
2	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
3	Spezialsprechstunde	Kinderreumatologie und Immunologie
4	Immunologie	

### B-[18].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
2	Wärme- und Kälteanwendungen
3	Aromapflege/-therapie
4	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

### B-[18].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Unterbringung Begleitperson
4	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
5	Balkon/Terrasse
6	Kinderbetreuung
7	Schuldienst
8	Barrierefreie Behandlungsräume
9	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen

### B-[18].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie"

**Vollstationäre  
Fallzahl:**

#### B-[18].6 Diagnosen

entfällt

B-[18].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[18].6.2 Kompetenzdiagnosen

entfällt

#### B-[18].7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-[18].7.1 OPS, 4stellig

B-[18].7.2 Kompetenzprozeduren



## B-[18].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	pädiatrische immunologische Spezialambulanz	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Behandlung auf Überweisung vom Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin; Behandlung von Autoimmunerkrankungen
		Immunologie	und sonstigen Störungen des Immunsystems nach ICD 10 und umweltbezogene Erkrankungen nach ICD 10
2	Schwerwiegende immunologischen Erkrankungen	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen	in Zusammenarbeit mit der Klinik für Infektologie, Tropenmedizin und Nephrologie
3	pädiatrische Spezialambulanz Rheumatologie, Immunologie, Infektologie	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	Herr Prof. Dr. med. Borte
		Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
4	prästationäre Beratung und Diagnostik	rheumatologische Diagnostik	
		Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
		Immunologie	

## B-[18].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[18].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[18].11 Personelle Ausstattung

B-[18].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 1 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 1 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[18].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
1	Kinder- und Jugendmedizin	1 Facharzt

### B-[18].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Kinder-Rheumatologie	1 Facharzt

### B-[18].11.2 Pflegepersonal

entfällt

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[18].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

entfällt

### B-[18].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie" – Zusatzqualifikation

entfällt

### B-[18].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt

## B-[19] Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

### B-[19].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Eva Robel-Tillig
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/1675.html">www.sanktgeorg.de/1675.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:eva.robeltillig@sanktgeorg.de">eva.robeltillig@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9093601
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9093609

Geschäftsführender Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Thomas Richter  
 Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Eva Robel-Tillig  
 Pflegedienstleitung: Marlis Stein

Die Geburt eines Kindes ist etwas Wunderbares und Großartiges für eine Familie. Damit Sie auch nach Jahren mit diesem großen Ereignis nur positive Erinnerungen verknüpfen, auch wenn Sie bereits vor der Geburt mit gesundheitlichen Problemen Ihres Kindes konfrontiert wurden oder es akut unter der Geburt zu Problemen kommt, möchten wir für Ihr Kind optimale Bedingungen für den Start ins Leben in unserem Perinatalzentrum bieten.

Die neonatologische Fachabteilung verfügt über eine Intensivstation mit 6 Beatmungsplätzen und eine Nachsorgestation mit 11 Betten, wobei wir auf dieser Station die Mitaufnahme der Mutter anbieten können. Damit fördern wir das psychosoziale Konzept der Betreuung der gesamten Familie um langfristige Bindungsstörungen von Mutter und Kind vermeiden zu können. Während des gemeinsamen Aufenthaltes von Mutter und Kind auf dieser Station sind wir auch bemüht, psychische Probleme und Ängste der Mütter frühzeitig zu erkennen. "Nur wenn es der Mutter gut geht, kann es auch dem Kind gut gehen"!

Die Abteilung ist auf die kompetente medizinische Versorgung und Pflege von Frühgeborenen und akut oder chronisch kranken Neugeborenen spezialisiert, unter besonderer Schaffung eines engen Mutter-Kind-Kontaktes. Bereits vorgeburtlich werden wir Sie bei auftretenden Komplikationen in der Schwangerschaft gemeinsam mit den Kollegen der Geburtshilfe und Pränatalmedizin beraten und auf die Zeit nach der Geburt vorbereiten. So werden Sie auch auf der Intensivstation zu jeder Zeit Ihr Kind besuchen können. Über eine spezielle Internetseite werden Sie Ihren Nachwuchs auch zu Zeiten, in denen Sie aus räumlichen oder zeitlichen Gründen nicht direkt bei ihm sein können, virtuell besuchen. Damit können auch Ihre Freunden oder Arbeitskollegen oder besonders die größeren Geschwister, die aus hygienischen Gründen sich nicht für längere Zeit auf den Stationen aufhalten können, die Entwicklung Ihres Kindes täglich beobachten.

Auch nach der Entlassung nach Hause werden wir für Sie da sein. Durch eine von uns durchgeführte ambulante Sprechstunde ist es möglich die Entwicklung Ihres Kindes auch langfristig zu beobachten und wenn nötig, medizinische oder soziale Hilfe zu leisten. Wir arbeiten eng mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum und allen Spezialsprechstunden des Klinikum St. Georg zusammen.

## B-[19].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0070) Besondere Einrichtung - Neonatologische Intensivbehandlung von Säuglingen
2	(1200) Neonatologie

## B-[19].1.2 Art der Fachabteilung "Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

## B-[19].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin"

Der Fachbereich verfügt über alle aktuellen technischen Möglichkeiten der maschinellen Beatmung, sowie der Kreislauftherapie. Ein hoher Prozentsatz der bei uns tätigen Schwestern und Ärzte verfügen über eine Spezialausbildung zur Versorgung schwer kranker Früh- und Neugeborener.

Über einen Kooperationsvertrag ist eine kontinuierliche Betreuung auch von kleinen Patienten mit kinderchirurgischen Erkrankungen gewährleistet, sowie eine kinder-kardiologische Versorgung gemeinsam mit dem Herzzentrum Leipzig bei Neugeborenen mit angeborenen Herzfehlern. Durch das Kuratorium für Dialyse ist eine kindernephrologische und kinderurologische Betreuung von Neugeborenen mit Erkrankungen der Nieren und des harnableitenden Systems kontinuierlich möglich. Eine Peritonealdialyse oder Hämofiltration wird auch bei sehr kleinen und beatmeten Neugeborenen in den Räumen der Neonatologie unter Betreuung der Kollegen des Kuratorium für Dialyse durchgeführt.

Damit erfüllt die Fachabteilung für Neonatologie alle maschinellen, personellen und sozialen Voraussetzungen eines hochspezialisierten Perinatalzentrums.

In sieben Betten der Intermediate Care Station werden Kinder jeder Altersgruppe mit Erkrankungen, die einer Monitorüberwachung bedürfen, und eine intensive medizinische Betreuung von parenteraler Ernährung bis hin zur Atemhilfe oder Beatmung benötigen, medizinisch betreut. Auch auf dieser Station bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Dialyse die Durchführung einer Peritonealdialyse oder Hämofiltration bei Kindern die im Rahmen von akuten oder chronischen Grunderkrankungen ein Nierenversagen erleiden an.

Im Rahmen unserer Spezialisierungen werden besonders Patienten mit folgenden Erkrankungen betreut:

- Atemswegerkrankungen (obstruktive Bronchitis, Asthma bronchiale) - Diagnostik auch mit Bronchoskopie möglich
- Infektionen
- Erkrankungen des Zentralnervensystems
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Nierenerkrankungen (Akutdialyse)

Nachbeobachtung von Patienten nach diagnostischen oder operativen Eingriffen aus den Fachbereichen:

- Gastroenterologie (Patienten nach Endoskopien in Narkose)
- Hals-, Nasen- und Ohren-Erkrankungen
- Urologie
- Kinderchirurgie
- Kinderkardiologie
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Ebenso nehmen wir Patienten, die eine Heimbeatmung oder ein Heimmonitoring in unsere Betreuung auf, um eine Schulung der Eltern und Sicherheit im Umgang mit erforderlichen Geräten zu erreichen.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
2	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Peritonealdialyse bei Neugeborenen
3	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	maschinelle Beatmung, CPAP- Atemhilfe, Surfactantherapie, Kreislauftherapie, Monitoring
4	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
5	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
6	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
7	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
8	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Gewichtsklasse ab 1500 Gramm, Geburtsalter ab 28 Wochen
9	Versorgung von Mehrlingen	
10	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	Betreuungszentrum für Diabetes-Schwangerschaften

### **B-[19].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin"**

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
2	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
3	Aromapflege/-therapie
4	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

### **B-[19].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin"**

	Serviceangebot
1	Ein-Bett-Zimmer
2	Unterbringung Begleitperson
3	Zwei-Bett-Zimmer
4	Balkon/Terrasse
5	Diät-/Ernährungsangebot
6	Barrierefreie Behandlungsräume

## B-[19].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin"

Vollstationäre Fallzahl: 365

### B-[19].6 Diagnosen

#### B-[19].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	104
2	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	66
3	P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	29
4	P22	Atemnot beim Neugeborenen	12
5	Z27	Notwendigkeit der Impfung gegen Kombinationen von ansteckenden Krankheiten	10
6	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	9
7	P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	9
8	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	9
9	P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	7
10	P29	Krankheit des Herz- und Kreislaufsystems mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	≤5

#### B-[19].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P96	Sonstiger Zustand, der seinen Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt hat	≤5
2	E72	Sonstige Störung des Stoffwechsels von Eiweißbestandteilen (Aminosäuren)	≤5
3	P61	Sonstige Krankheit des Blutes in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	≤5
4	P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	≤5
5	Q61	Fehlbildung der Niere mit Bildung zahlreicher kleiner Hohlräume (Zysten)	≤5
6	Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	≤5
7	R06	Atemstörung	≤5
8	Q03	Angeborener Wasserkopf	≤5

## B-[19].7 Prozeduren nach OPS

### B-[19].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	341
2	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	312
3	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	194
4	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	169
5	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	156
6	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	118
7	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	113
8	8-811	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene	107
9	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	75
10	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	40

### B-[19].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	32
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	20
3	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	≤5
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	≤5
5	1-944	Einheitliche Basisuntersuchung bei unklaren Beschwerden von Neugeborenen und Säuglingen	≤5
6	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤5
7	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	≤5
8	8-607	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs	≤5
9	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	≤5
10	8-146	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Organe des Bauchraumes zur Ableitung von Flüssigkeit	≤5

## B-[19].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Spezialsprechstunde für die Behandlung von Neugeborenen und Kindern mit geburtsmedizinischen neonatalen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	auf Anforderung
		Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
		Neonatalogie	
		Neugeborenenenscreening	
		Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
2	neonatologische Spezialsprechstunde		Frau Prof. Dr. med. Robel-Tillig

## B-[19].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[19].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<b>Ambulante D-Arzt-Zulassung:</b>	Nein
<b>Stat. BG-Zulassung:</b>	Nein

## B-[19].11 Personelle Ausstattung

B-[19].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 6,55 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 4,55 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[19].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	2 Fachärzte

B-[19].11.1.2 Zusatzweiterbildung

entfällt



## B-[19].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	34,33 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[19].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[19].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

### B-[19].11.3 Spezielles therapeutisches Personal entfällt

## B-[20] Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin

### B-[20].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Andreas Hartmann
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/kardiologie.html">www.sanktgeorg.de/kardiologie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:kardiologie@sanktgeorg.de">kardiologie@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092301
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092323

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Andreas Hartmann  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Steffen Löscher  
 Pflegedienstleitung: Marlis Stein

Die Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin befasst sich schwerpunktmäßig mit den Herz-Kreislaufkrankungen und der Intensivmedizin internistischer Krankheitsbilder.

Es wird ein breites Spektrum kardiologischer, angiologischer und intensivmedizinischer Behandlungsmöglichkeiten vorgehalten. Hierzu zählen die Abteilung für invasive Kardiologie mit 2 Herzkatheter-Meßplätzen, einschließlich der Möglichkeit elektrophysiologischer Untersuchungen und Ablationen von Herzrhythmusstörungen mit 24h-Bereitschaft für den akuten Herzinfarkt, wie auch nichtinvasive Untersuchungsmethoden (z.B. Herzultraschall, Kardio - MRT, nichtinvasive Rhythmologie). Ein wesentlicher Schwerpunkt ist traditionell die Implantation und Nachsorge/Optimierung von Herzschrittmachern und Defibrillatoren.

Die Klinik verfügt über 5 Bettenstationen mit insgesamt 97 Betten davon 7 intensivmedizinische Betten (Beatmung) und 18 Intermediate-Care-Betten (Wachstation).

Die Intensivstation ist mit allen etablierten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten des Fachgebietes ausgestattet. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/ Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die operative Versorgung (Schrittmacher/Defibrillatoren) erfolgt in hochmodernen OP-Sälen. Im Jahr 2010 wurden 185 stationäre Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 7,6 Tagen.

Der Fallschwereindex bescheinigt der Klinik die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote dabei sind für Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz (Herzschwäche) eine Spezialsprechstunde in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kardiologen.

#### B-[20].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0103) Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
2	(0190) Innere Medizin/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)
3	(3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin

#### B-[20].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### **B-[20].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin"**

Wichtigste Tätigkeitsfelder bei der Versorgung durch die Klinik sind die Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten, von Herzrhythmusstörungen, von sonstigen Formen von Herzkrankheiten wie der Herzinsuffizienz, von Gerinnungsstörungen und der Hypertonie (Hochdruckkrankheit).

Dabei spielt die invasive Kardiologie einschließlich invasiver Elektrophysiologie und einer 24 Stunden Herzkatheter-Bereitschaft für akute Herzinfarkte eine bedeutende Rolle. Abgerundet wird das Angebot durch die Möglichkeit der Betreuung auf einer spezialisierten internistischen Intensivstation.

Die Klinik hat eine große Kompetenz bei Herzschrittmachereingriffen, einschließlich Implantation und Nachsorge von Defibrillatoren und biventrikulären Systemen.

Nicht unerwähnt dürfen die wichtigen Aufgabengebiete in der Behandlung von kardiovaskulären- und Stoffwechselerkrankungen und von Blutvergiftungen bleiben.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
2	Spezialsprechstunde	
3	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
4	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
5	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
6	Elektrophysiologie	
7	invasive Kardiologie	einschließlich invasive Elektrophysiologie, 24 Stunden Herzkatheter- Bereitschaft für akuten Herzinfarkt
8	Kardiovaskuläre-u. Stoffwechselerkrankungen	
9	Schrittmachereingriffe	einschließlich Implantation und Nachsorge von ICD und biventrikulären Systemen
10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Herzinsuffizienz u. Herzrhythmusstörungen
11	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
12	Intensivmedizin	

### **B-[20].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin"**

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
2	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
3	Aromapflege/-therapie

### **B-[20].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin"**

	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
4	Fernsehraum
5	Unterbringung Begleitperson
6	Zwei-Bett-Zimmer
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
8	Balkon/Terrasse
9	Elektrisch verstellbare Betten
10	Rundfunkempfang am Bett
11	Diät-/Ernährungsangebot
12	Barrierefreie Behandlungsräume
13	Betten und Matratzen in Übergröße

## B-[20].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin"

**Vollstationäre Fallzahl:** 3742

### B-[20].6 Diagnosen

#### B-[20].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	518
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	411
3	I50	Herzschwäche	356
4	I21	Akuter Herzinfarkt	271
5	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	237
6	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	201
7	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	140
8	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	138
9	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	134
10	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	82

#### B-[20].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	69
2	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	59
3	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	47
4	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	47
5	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	40
6	E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	36
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	33
8	I95	Niedriger Blutdruck	30
9	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	28
10	N17	Akutes Nierenversagen	26

## B-[20].7 Prozeduren nach OPS

### B-[20].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1693
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	1689
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	1351
4	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1310
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1267
6	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	876
7	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	744
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	365
9	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	285
10	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	202

### B-[20].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	191
2	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	126
3	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	100
4	8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	70
5	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	69
6	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	61
7	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	60
8	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	41
9	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	41
10	8-83a	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System	16

## B-[20].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Ambulanz für Kardiologie	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Pacemakernachsorge, Pacemakerprogrammierungen für am Klinikum operierte Patienten
2	spezielle kardiologische Diagnostik u. Therapie	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Herr Prof. Dr. med. Hartmann
		Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
		Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
3	Versorgung und Diagnostik von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz NYHA 3-4	Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4)	im interdisziplinären onkologischen Zentrum
4	Check-Up-Untersuchungen	interdisziplinäre Vorsorgeuntersuchungen	spezielle interdisziplinäre Diagnostik u. Therapie

## B-[20].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	≤5

## B-[20].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[20].11 Personelle Ausstattung

### B-[20].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 27,38 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 11,58 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[20].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Innere Medizin und SP Kardiologie	7 Fachärzte

### B-[20].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Intensivmedizin	4 Fachärzte

## B-[20].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	72,4 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[20].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Intensivpflege und Anästhesie

### B-[20].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

## B-[20].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	2,68



## B-[21] Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie

### B-[21].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Luisa Mantovani - Löffler
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/242.html">www.sanktgeorg.de/242.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:Luisa.Mantovani@sanktgeorg.de">Luisa.Mantovani@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092350
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092326

Chefarzt: Dr. med. Luisa Mantovani - Löffler  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Christoph Schimmelpfennig  
 Pflegedienstleitung: Marlis Stein

Die Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie versorgt Patienten mit allen Arten von bösartigen Erkrankungen der soliden Organe, der Weichteile und des blutbildenden Systems. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung gastrointestinaler und neuroendokriner Tumore (Ösophaguskarzinom, Magenkarzinom, Dünn- und Dickdarmkarzinom, Rektumkarzinom, Pankreas- und Gallengangskarzinome) einschließlich der Versorgung von Lebermetastasen mit neuen innovativen Verfahren wie die "selektive interne Radiotherapie (SIRT)" oder die "transarterielle Chemoembolisation (TACE)". Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Weichteilsarkomen und von Erkrankungen des lymphatischen Systems (Hodgkin-Lymphome/Non-Hodgkin-Lymphome sowie Erkrankungen des blutbildenden Systems (akute Leukämie). Die Klinik fungiert als Konsultationszentrum für alle anderen Kliniken des Klinikums sowie für andere Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte des Einzugsgebietes auch im Rahmen des Kooperativen Darmzentrums Nord-West-Sachsens.

Die Klinik verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 25 Betten. Weiterhin werden 9 Betten der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie im Rahmen des Darmzentrums interdisziplinär im Verbund mit dieser Klinik betreut.

Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 7,5 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Es besteht eine spezielle interdisziplinäre onkologische Tumorambulanz nach §116b SGB V. Diese Ambulanz ist für Patienten gedacht, die zur Beratung, Planung und Durchführung einer onkologischen Therapie ein Gespräch mit allen bei der Behandlung beteiligten Ärzten benötigen. Der

Patient erhält dadurch die Chance, sich in einer Sitzung von den für seine Erkrankung zuständigen Kollegen beraten zu lassen und kann dadurch selber eine bessere Vorstellung über den Ablauf seiner Behandlung entwickeln. Umgekehrt können die zuständigen Spezialisten sich ein Bild vom Patienten und seiner speziellen klinischen Situation verschaffen sowie zeitnah Details des therapeutischen Vorgehens diskutieren.

Die Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie ist fest eingebunden in nationale und internationale Untersuchungsprogramme zur Optimierung der Therapie der malignen Erkrankungen. Über das Onkologische Zentrum der Klinikum St. Georg gGmbH wird eine interdisziplinäre Versorgung sichergestellt.

#### B-[21].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0050) Besondere Einrichtung - Behandlung von onkologisch zu behandelnden Patienten
2	(0105) Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

#### B-[21].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### **B-[21].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie"**

Der Versorgungsschwerpunkt der Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie liegt in der Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen, von onkologischen Erkrankungen und in der Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach einer Transplantation.

Die Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie versorgt Patienten mit allen Arten von bösartigen Erkrankungen der soliden Organe, der Weichteile und des blutbildenden Systems.

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung gastrointestinaler und neuroendokriner Tumore (Ösophaguskarzinom, Magenkarzinom, Dün- und Dickdarmkarzinom, Rektumkarzinom, Pankreas- und Gallengangskarzinome) einschließlich der Versorgung von Lebermetastasen mit neuen innovativen Verfahren wie die "selektive interne Radiotherapie (SIRT)" oder die "transarterielle Chemoembolisation (TACE)". Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Weichteilsarkomen und von Erkrankungen des lymphatischen Systems (Hodgkin-Lymphome/Non-Hodgkin-Lymphome sowie Erkrankungen des blutbildenden Systems (akute Leukämie).

Besonders erwähnenswert ist die Arbeit im Haus Leben Leipzig als eine Begegnungsstätte für onkologische Patienten und deren Angehörige. Hier werden eine Vielzahl von Serviceangeboten wie beispielweise Ernährungsberatung, psychoonkologische Betreuung, Sozialberatung, Reha-Sport, traditionelle chinesische Medizin, Krebsvorsorge und Mutter-Kind-Projekte etc. angeboten. Die Mehrzahl der Angestellten des Haus Leben arbeitet regelmäßig auch im Klinikum St.Georg gGmbH, so dass die Angebote auch an den verschiedenen Standorten des Klinikum St.Georg gGmbH angeboten werden können.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
2	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Schwerpunkt: Gastrointestinale Tumore, Sarkome der Weichteile und der Knochen, Mammakarzinome
3	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	

### B-[21].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
2	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
3	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
4	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
5	Wärme- und Kälteanwendungen
6	Aromapflege/-therapie
7	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

### B-[21].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie"

	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen
5	Unterbringung Begleitperson
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
7	Balkon/Terrasse
8	Elektrisch verstellbare Betten
9	Diät-/Ernährungsangebot
10	Betten und Matratzen in Übergröße

### B-[21].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie"

**Vollstationäre**                      1103  
**Fallzahl:**

## B-[21].6 Diagnosen

### B-[21].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	136
2	C16	Magenkrebs	100
3	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	62
4	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	59
5	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	47
6	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	47
7	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	45
8	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	43
9	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	41
10	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	39

### B-[21].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	36
2	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	33
3	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	33
4	C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	25
5	C61	Prostatakrebs	24
6	C50	Brustkrebs	20
7	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	19
8	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	16
9	C67	Harnblasenkrebs	14
10	C17	Dünndarmkrebs	9

## B-[21].7 Prozeduren nach OPS

### B-[21].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	578
2	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	284
3	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	223
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	185
5	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	125
6	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	110
7	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	76
8	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	51
9	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	49
10	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	44

### B-[21].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	30
2	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	26
3	6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	26
4	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	23
5	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	18
6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	18
7	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	14
8	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	14
9	1-941	Umfassende Untersuchung von Blutkrebs	8
10	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	≤5

## B-[21].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Behandlung und Diagnostik von onkologisch erkrankten Patienten	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen	im interdisziplinären Onkologischen Zentrum
2	Spezialsprechstunde zur Behandlung von onkologisch erkrankten Patienten		auf Anforderung

## B-[21].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[21].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[21].11 Personelle Ausstattung

B-[21].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 6,58 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 3,93 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[21].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
1	Innere Medizin	3 Fachärzte
2	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	4 Fachärzte

B-[21].11.1.2 Zusatzweiterbildung

entfällt

B-[21].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,1 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[21].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Onkologische Pflege / Palliative Care

B-[21].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

B-[21].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl Vollkräfte
1	Psychologe und Psychologin	0,5

## B-[22] Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik

### B-[22].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Frank Mickley
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/akutgeriatrie.html">www.sanktgeorg.de/akutgeriatrie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:frank.mickley@sanktgeorg.de">frank.mickley@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092604
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092638

Chefarzt: Dr. med. Frank Mickley  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Jörg Hofmann  
 Pflegedienstleiterin: Marlies Stein

Die Klinik für Akutgeriatrie mit Tagesklinik ist als Kernbereich des Geriatriezentrums Leipzig das bedeutendste regionale Zentrum für Akutgeriatrie. Für die Versorgung unentbehrlich ist dabei die enge Zusammenarbeit mit allen Teilbereichen der Inneren Medizin, Traumatologie, Neurologie und insbesondere auch mit der Schlaganfalleinheit. Es werden internistische Erkrankungen bei multimorbiden Patienten im höheren Lebensalter behandelt, z.B. Herzinsuffizienz (Herzschwäche), Diabetes mellitus, Krebserkrankungen, Schmerzsyndrome und chronische Wunden. Patienten mit kardiovaskulären und neurologischen Erkrankungen sowie Krankheiten des Bewegungsapparates, wie z.B. Herzinfarkte, Schlaganfälle und Frakturen, werden mittels Komplextherapie frührehabilitativ versorgt.

Die Klinik verfügt über 2 Bettenstationen mit insgesamt 45 Betten und 22 tagesklinische Plätze. 4 Betten sind mit kardiopulmonalen Überwachungsmöglichkeiten ausgestattet. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. behindertengerechtes Bad/ Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die tagesklinischen Plätze befinden sich sowohl am Standort Eutritzsches als auch am Standort Grünau. Auf den Stationen und in den Tageskliniken finden sich zudem nach neuesten medizinischen Kenntnissen eingerichtete Therapieräume.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 13,8 Tagen. Der Fallschwereindex bescheinigt der Klinik die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.

In die Klinik für Akutgeriatrie ist eine Tagesklinik an den Standort Leipzig-Eutritzsches und Leipzig-Grünau integriert, in welcher die teilstationäre Behandlung geriatrischer Patienten durchgeführt wird. Neben den oben genannten Krankheitsbildern erfolgt hier insbesondere die Behandlung von Gangstörungen, Schmerztherapie und die Diabetes- und Blutdruckeinstellung.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physio- und ergotherapeutische Angebote erreicht.



Die Diagnostik und Therapie erfolgt unter einem ganzheitlichen Betreuungsprinzip im geriatrischen Team von Ärzten, Pflegekräften, Physio- und Ergotherapeuten, Psychologen, Logopäden und Sozialarbeitern. Diesem steht eine umfassende Klärung von Fähigkeits- und Funktionsstörungen mittels geriatrischem Assessmentverfahren unter intensiver Einbeziehung der Angehörigen voran. Ziel ist es, neben der körperlichen Wiederherstellung zur Erhaltung der Selbstversorgung und Vermeidung von Abhängigkeit insbesondere auch die soziale Kompetenz und die Kommunikationsfähigkeit des Patienten wiederzuerlangen.

Dabei kommen folgende Spezialbehandlungen, Methoden und Techniken zum Einsatz:

- multimodale Therapiekonzepte bei komplexen geriatrischen Erkrankungsbildern inkl. integrativer psychologischer und psychosozialer Betreuung
- Ernährung in der Geriatrie (Integratives Projekt mit Hausärzten, Pflegeheimen und Ökotrophologen zur Therapie von Mangelernährungszuständen)
- Gerontopharmatologie zur Minimierung von Interaktionen infolge Multimedikation
- Sturzassessment - und prophylaxe
- die Durchführung internistischer Diagnostik, wie z. B. der Sonographie von Oberbauch/ Schilddrüse und Untersuchungsmethoden wie Echokardiographie, Langzeit-EKG, Duplexsonographie, Endoskopie
- Frührehabilitative geriatrische Komplextherapie

Die Klinik für Akutgeriatrie hat viele Beteiligungen an interdisziplinären Zentren. Sie ist integriert in das Zentrum für Innere Medizin des Klinikums und hat die Leitung des Geriatriezentrums Leipzig in Zusammenarbeit mit der Abteilung Stationäre Geriatrische Rehabilitation übernommen. Weiterhin arbeitet die Klinik aktiv im Schlaganfallzentrum des Klinikums mit. Sie hat die koordinierende Funktion im Geriatrischen Versorgungsverbund Leipzig-Muldental-Nordsachsen. Mit der Klinik für Gerontopsychiatrie des Sächsischen Krankenhauses Altscherbitz besteht eine enge Kooperation. Die Klinik ist Mitglied des Landes - und Bundesverbandes Geriatrie.

#### B-[22].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0200) Geriatrie
2	(0260) Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

#### B-[22].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### **B-[22].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik"**

Die Klinik versorgt schwerpunktmäßig internistische Erkrankungen bei multimorbiden Patienten im höheren Lebensalter behandelt, z. B. Herzinsuffizienz (Herzschwäche), Diabetes mellitus, Krebserkrankungen, Schmerzsyndrome und chronische Wunden. Patienten mit kardiovaskulären und neurologischen Erkrankungen sowie Krankheiten des Bewegungsapparates, wie z.B. Herzinfarkte, Schlaganfälle und Frakturen, werden mittels Komplextherapie frührehabilitativ versorgt.

Eine große Kompetenz hat die Klinik bei der Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen, zerebrovaskulären Krankheiten, der Hypertonie (Hochdruckkrankheit), von psychischen und Verhaltensstörungen und von gerontopsychiatrischen Störungen entwickelt.

Die Behandlungen werden ergänzt durch physikalische und ggf. Schmerztherapien.

Eine akut-stationäre oder teilstationäre Behandlung wird durch die Klinik angeboten.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
2	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
3	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
4	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
5	Physikalische Therapie	
6	Schmerztherapie	
7	Geriatrische Tagesklinik	
8	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

### B-[22].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
2	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
3	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
4	Aromapflege/-therapie

### B-[22].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik"

	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Fernsehraum
3	Rollstuhlgerechte Nasszellen
4	Unterbringung Begleitperson
5	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
6	Balkon/Terrasse
7	Elektrisch verstellbare Betten
8	Rundfunkempfang am Bett
9	Diät-/Ernährungsangebot
10	Barrierefreie Behandlungsräume
11	Betten und Matratzen in Übergröße

### B-[22].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik"

**Vollstationäre Fallzahl:** 1215

**Teilstationäre Fallzahl:** 261

Die teilstationären Fälle wurden an 3.065 Tagen in der Tagesklinik behandelt.

## B-[22].6 Diagnosen

### B-[22].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	161
2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	69
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	45
4	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	36
5	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	34
6	I21	Akuter Herzinfarkt	33
7	N17	Akutes Nierenversagen	33
8	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	32
9	E86	Flüssigkeitsmangel	26
10	R63	Beschwerden, die die Nahrungs- bzw. Flüssigkeitsaufnahme betreffen	25

### B-[22].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N39	Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	24
2	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	24
3	J44	Chronische, obstruktive Lungenkrankheit	23
4	G20	Parkinson-Krankheit	22
5	R26	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit	21
6	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	18
7	F32	Depressive Episoden	18
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps (z.B. Synkope)	17
9	M47	Arthrose	15
10	M54	Rückenschmerzen	14
11	I10	Bluthochdruck	12
12	I80	Thrombose	12
13	R52	Schmerzsyndrome	11

## B-[22].7 Prozeduren nach OPS

### B-[22].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	420
2	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	249
3	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	197
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	186
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	124
6	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	54
7	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	41
8	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	36
9	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	26
10	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	21

### B-[22].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-98a.11	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung	3065
2	8-152	Pleurapunktion, therapeutisch	21
3	1-424	Knochenmarkpunktion	16
4	1-844	Pleurapunktion, diagnostisch	12
5	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	12
6	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	9
7	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	7
8	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	6
9	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen - Defibrillation	6

## B-[22].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	spezielle geriatrische Diagnostik und Therapie	Spezialsprechstunde	Herr Dr. med. Mickley

## B-[22].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[22].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[22].11 Personelle Ausstattung

### B-[22].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 7,43 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 4,48 Vollkräfte

**Kommentar dazu:** volle Weiterbildungsermächtigung Zusatzbezeichnung Geriatrie

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[22].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Innere Medizin	1 Facharzt
2	Innere Medizin und Allgemeinmedizin	2 Fachärzte
3	Innere Medizin und SP Kardiologie	1 Facharzt

### B-[22].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Geriatrie	1 Facharzt

## B-[22].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,15 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	9 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[22].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[22].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung
3	Geriatric

## B-[22].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Psychologe und Psychologin	1,48

## B-[23] Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie

### B-[23].1 Name

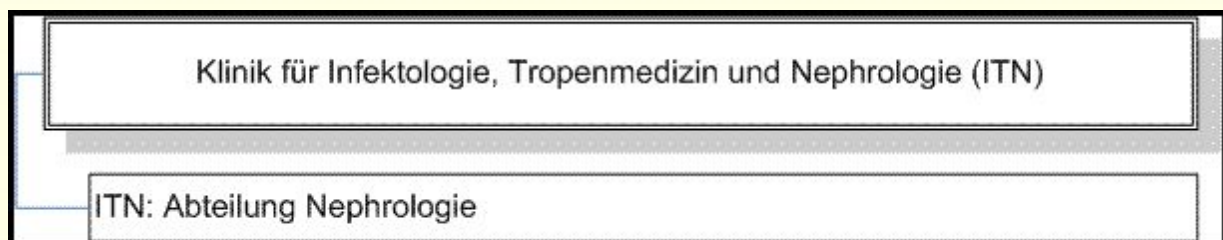
<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Bernhard Ruf
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/kitn.html">www.sanktgeorg.de/kitn.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:2.Innere@sanktgeorg.de">2.Innere@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092601
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092630

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Bernhard Ruf  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Thomas Grünwald  
 Pflegedienstleitung: Marlis Stein

Die Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie ist Bestandteil des Zentrums für Innere Medizin. Die Klinik fungiert mit der Fachabteilung Infektiologie und Tropenmedizin als überregionale Schwerpunkt-klinik sowie als Kompetenzzentrum für Infektionskrankheiten für den Freistaat Sachsen. In einer gesonderten Isolierstation können hochkontagiöse Erkrankungen, wie z. B. viral-hämorrhagische Fieber, Pest, Vogelgrippe etc. behandelt werden. Überwiegend werden Patienten mit einheimischen Infektionserkrankungen, wie z.B. Meningitis, Darminfektionen, Lungenentzündungen und HIV sowie tropenmedizinische Erkrankungen behandelt.

Die Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie (ITN) als Kernbereich fasst organisatorisch die Abteilung Nephrologie unter der Leitung eines Geschäftsführenden Chefarztes (Prof. Dr. med. habil. Bernhard Ruf) zusammen.

Das nachfolgende Organigramm verdeutlicht den Aufbau der Klinik.



Das Versorgungsspektrum der Abteilung Nephrologie ist in diesem Qualitätsbericht gesondert dargestellt.

Die Klinik verfügt über 4 Bettenstationen mit insgesamt 64 Betten (davon 2 Bettenstationen und 20 Betten im Abteilung Nephrologie) und 5 Betten in den Infektiologischen Isoliereinheiten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/ Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 8,7 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten infektions- und tropenmedizinischen Beratung, Reiseberatungen sowie Reiseimpfungen im Zentrum für Reise-, Tropen- und Infektionsmedizin an. Im Zentrum werden Reisende bzw. Erkrankte auf ambulanter Basis in allen Fragen der Erkennung, Behandlung und Vorbeugung von Infektionskrankheiten betreut. Die integrierte Impfabambulanz hält alle derzeit verfügbaren Impfungen gegen einheimische und tropische Infektionen vor. Ebenso werden Tropentauglichkeitsuntersuchungen durchgeführt. Weiterhin werden durch die Klinik eine HIV- und Hepatitisambulanz sowie eine Immundefekt-Sprechstunde durchgeführt.

#### B-[23].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0040) Besondere Einrichtung - Behandlung von AIDS-Patienten
2	(0152) Innere Medizin/Schwerpunkt Infektionskrankheiten

#### B-[23].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### **B-[23].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie"**

Die Klinik fungiert mit der Fachabteilung Infektionskrankheiten/Tropenmedizin als überregionale Schwerpunkt-klinik sowie als Kompetenzzentrum für Infektionskrankheiten für den Freistaat Sachsen. In einer gesonderten Isolierstation können hochkontagiöse Erkrankungen, wie z. B. viral-hämorrhagische Fieber, Pest, Vogelgrippe etc. behandelt werden.

Weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Patienten mit einheimischen Infektionserkrankungen, wie z. B. Meningitis, Darminfektionen, Lungenentzündungen.

Besondere Kompetenz besitzt die Klinik bei der Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) sowie bei tropenmedizinischen Erkrankungen. Dafür existiert eine HIV-Ambulanz und eine Spezialsprechstunde Reisemedizin (incl. Tropentauglichkeitsuntersuchungen).

Die Schwerpunkte der Abteilung Nephrologie werden gesondert dargestellt.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.



	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Sonderisolierstation	Kompetenzzentrum zur Diagnostik und Therapie quarantänepflichtiger Erkrankungen
2	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
5	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
6	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
7	Spezialsprechstunde	Reisemedizin, Tropentauglichkeitsuntersuchungen und HIV-Ambulanz
8	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	

### B-[23].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
2	Wärme- und Kälteanwendungen
3	Aromapflege/-therapie

### B-[23].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie"

	Serviceangebot
1	Ein-Bett-Zimmer
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Rollstuhlgerechte Nasszellen
4	Unterbringung Begleitperson
5	Zwei-Bett-Zimmer
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
7	Balkon/Terrasse
8	Elektrisch verstellbare Betten
9	Rundfunkempfang am Bett
10	Diät-/Ernährungsangebot
11	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
12	Betten und Matratzen in Übergröße

### B-[23].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie"

**Vollstationäre Fallzahl:** 1583

## B-[23].6 Diagnosen

### B-[23].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	80
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	67
3	A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	61
4	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	48
5	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	46
6	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	38
7	C46	Hautkrebs, der häufig bei AIDS auftritt - Kaposi-Sarkom	36
8	N17	Akutes Nierenversagen	32
9	A46	Wundrose - Erysipel	31
10	I50	Herzschwäche	31

### B-[23].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	B34	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	24
2	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	19
3	J13	Lungenentzündung, ausgelöst durch Pneumokokken-Bakterien	12
4	I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen	11
5	A40	Blutvergiftung (Sepsis), ausgelöst durch Streptokokken-Bakterien	8
6	A15	Tuberkulose der Atemorgane, mit gesichertem Nachweis der Krankheitserreger	7
7	A90	Dengue-Fieber	7
8	B50	Tropische Malaria, ausgelöst durch Plasmodium falciparum	6
9	B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	≤5
10	B59	Infektionskrankheit der Lunge oder anderer Organe, ausgelöst durch Pneumozystis-Einzeller	≤5
11	A87	Hirnhautentzündung, ausgelöst durch Viren	≤5
12	B44	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Aspergillus-Pilze	≤5

## B-[23].7 Prozeduren nach OPS

### B-[23].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	204
2	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	137
3	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	109
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	103
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	98
6	8-548	Behandlung der HIV-Krankheit mit einer bestimmten Kombination von Medikamenten- HAART	92
7	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	78
8	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	76
9	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	74
10	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	73

### B-[23].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-930	Medizinische Überwachung bei einer Infektionskrankheit	57
2	1-845	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	18
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	16
4	1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	7
5	8-190	Spezielle Verbandstechnik	≤5
6	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	≤5
7	1-425	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse mit einer Nadel durch die Haut	≤5
8	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	≤5
9	1-586	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt	≤5
10	1-551	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber durch operativen Einschnitt	≤5

## B-[23].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Diagnostik und Therapie von Patienten mit Verdacht auf Borreliose	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Herr Prof. Dr. med. Ruf
2	Zentrum für Reise-, Tropenmedizin und Infektionsambulanz	Spezialsprechstunde	spezielle infektologische und tropenmedizinische Diagnostik u. Therapie, reisemedizinische Beratung, nach Anforderung
3	Diagnostik und Therapie von HIV/ AIDS	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS	
4	Diagnostik und Therapie von Tuberkulose-Erkrankungen	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose	
5	Diagnostik und Therapie schwerer immunologischer Erkrankungen		in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Fachbereich pädiatrische Immunologie

## B-[23].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[23].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[23].11 Personelle Ausstattung

B-[23].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 8,95 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 4 Vollkräfte

**Kommentar dazu:** Volle Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin, Gastroenterologie, Nephrologie und Zusatzbezeichnung Infektiologie

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[23].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
1	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	3 Fachärzte
2	Innere Medizin und SP Nephrologie	2 Fachärzte

B-[23].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Infektiologie	2 Fachärzte
2	Intensivmedizin	1 Facharzt
3	Tropenmedizin	2 Fachärzte

## B-[23].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,3 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[23].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[23].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

### B-[23].11.3 Spezielles therapeutisches Personal entfällt

## B-[24] Abteilung Nephrologie

### B-[24].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Abteilung Nephrologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	PD Dr. med. habil. Joachim Beige
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/nephro.html">www.sanktgeorg.de/nephro.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:joachim.beige@sanktgeorg.de">joachim.beige@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092613
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092630

Geschäftsführender Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Bernhard Ruf  
 Chefarzt: PD Dr. med. habil. Joachim Beige  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Ralph Wendt  
 Pflegedienstleitung: Marlis Stein, Lutz Kindermann, Ilona Simon (Dialyse)

Die Nephrologie wird als selbstständige Abteilung in der Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie betrieben und durch einen Chefarzt geleitet. Außerdem besteht eine personelle, apparative und räumliche Kooperation mit dem Nierenzentrum des Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KfH), welches ein großes ambulantes Dialysezentrum auf dem Klinikumgelände betreibt. Durch die einheitliche ärztliche Leitung und die personelle Zusammenarbeit kann eine große nephrologische Einheit betrieben werden, die eine Sektoren - übergreifende Komplettversorgung aller nephrologischen Krankheitsbilder gewährleistet. Drei Oberärzte bzw. stellvertretend leitende Ärzte sind jeweils verantwortlich für den stationären Bereich, die akute Nierenersatztherapie inkl. Intensivmedizin und den ambulanten Dialysebereich. Außerdem sind zwei weitere Fachärzte und drei bis vier Assistenzärzte tätig.

Die Klinik verfügt über 2 Bettenstationen mit insgesamt 20 Betten jeweils in Verbindung mit der Klinik für Gefäßchirurgie, der Klinik für Akutgeriatrie sowie der Dialyse.

Die pflegerische Leitung besteht aus zwei Pflegedienst- und Stationsleitungen für die betriebenen Bettenstationen (44 Dialyseplätze). Im Rahmen der Institutsermächtigung des KfH wird die ambulante Dialyse (160 Patienten) und die nephrologische Sprechstunde (250 Patienten) betrieben.

Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet.

Die Abteilung ist die federführende Institution des Interdisziplinären Zentrums für Nierenkrankheiten (IZN; <http://www.sanktgeorg.de/nierenzentrum.html>). Hier wird gemeinsam mit der Klinik für Gefäßchirurgie die Dialysehuntversorgung gewährleistet (250 Shuntanlagen pro Jahr), wofür die Nephrologie Vor- und Nachbereitung mit Sonografie gewährleistet. Gemeinsam mit der Klinik für Urologie werden urochirurgische und interventionelle Maßnahmen sowie Zysten Chirurgie, u.a. bei Transplantatstörungen

durchgeführt, außerdem Punktionen und Abstoßungsbehandlungen. Gemeinsam mit der interventionellen Radiologie erfolgen Diagnostik und Interventionen bei Nierenarterienstenosen. Zum IZN gehört auch die pädiatrische Nephrologie in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Mit dieser Abteilung erfolgt eine enge Zusammenarbeit hinsichtlich jugendlicher Patienten, die von der Kinder- auf die Erwachsenenephrologie übergeleitet werden. Außerdem werden fachliche Probleme ggf. gemeinsam bearbeitet, überregionale gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen (Sächsischer Fortbildungskongress für Nephrologie und Kinderneurologie; <http://www.sanktgeorg.de/sfn.html> ) durchgeführt und Behandlungsräumlichkeiten gemeinsam genutzt.

Weitere häufige Kooperationen mit internen Einrichtungen betreffen die Visceralchirurgie (Peritonealdialysekatheter), die endokrine Chirurgie (Nebenschilddrüsen-, Nebennierenchirurgie), die Gastroenterologie (Endoskopien) und die Kardiologie / Internistische Intensivmedizin.

Die wichtigste externe klinische Kooperation besteht mit dem Nierenregister des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Nierenhistologie). Forschungsaktivitäten bestehen intern (Pathophysiologie der Adiponectinsekretion in vitro unter Urämiebedingungen) und mit europäischen, bundesweiten und Leipziger Forschungsverbänden extern.

#### B-[24].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0400) Nephrologie

#### B-[24].1.2 Art der Fachabteilung "Abteilung Nephrologie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### B-[24].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Abteilung Nephrologie"

Durch die Abteilung wird eine sektoren-übergreifende Komplettversorgung aller nephrologischen Krankheitsbilder (Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen) gewährleistet.

Insbesondere hat die Abteilung große Kompetenzen bei der Durchführung folgender Behandlungen:

- Chronische Nierenschwäche, Progressionsverhütung und Dialysevorbereitung: Chronisch-ambulante Hämodialysen (Kuratorium für Dialyse), Nachtdialysen, alternative Antikoagulation (Citrat)
- Bauchfelldialysen inkl. Katheterimplantation und Komplikationsmanagement
- Akutdialysen, extrakorporale Nierenersatztherapie auf Intensivstationen
- weitere Organersatz- und Plasmatherapien
- Diagnostik und Therapie der arterielle Hypertonie, insbesondere Reservetherapien bei schwerem Bluthochdruck-"Hochdruckschrittmacher" und Nierenarteriendenervation
- Vollständige Vor und Nachsorge bei Nierentransplantation: Biopsische Diagnostik, Abstoßungstherapie, spezielle Sonographie, Immunsuppressionsmonitoring, infektiologisches Monitoring
- Nephrologischer Ultraschall: Nierenultraschall, Duplex, Shuntsonografie, Halsultraschall
- Renale Autoimmunerkrankungen, immunsuppressive Therapie
- Diagnostik und Therapie der renalen Knochenkrankheit: Knochenbiopsie, Pharmakotherapie, Parathyreoidektomie

Weitere wichtige Aufgabengebiete sind Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen, Krankheiten der Arterien, tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten und Arteriolen und Kapillaren.

Die Abteilung fungiert als Shuntzentrum des Klinikums. Außerdem gehört zu den Tätigkeitsschwerpunkten die Nierensprechstunde der Nephrologischen Ambulanz des Kuratoriums für Heimdialyse.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	komplettes Spektrum
2	Dialyse	
3	Shuntzentrum	Kooperation mit Gefäßchirurgie
4	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Reservetherapien
5	Spezialprechstunde	Nierensprechstunde Nephrol. Ambulanz KfH
6	Nierentransplantation	Vor- und Nachsorge
7	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Vaskulitis
9	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
10	Intensivmedizin	extrakorporale Nierenersatztherapie
11	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
12	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Renale Osteodystrophie

### **B-[24].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Abteilung Nephrologie"**

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
2	Aromapflege/-therapie

### **B-[24].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Abteilung Nephrologie"**

	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen
5	Unterbringung Begleitperson
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
7	Balkon/Terrasse
8	Elektrisch verstellbare Betten
9	Rundfunkempfang am Bett
10	Betten und Matratzen in Übergröße
11	Diät-/Ernährungsangebot
12	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen



## B-[24].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Abteilung Nephrologie"

Vollstationäre  
Fallzahl: 581

### B-[24].6 Diagnosen

#### B-[24].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N17	Akutes Nierenversagen	106
2	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	59
3	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	56
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	33
5	N04	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich	30
6	I50	Herzschwäche	19
7	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	12
8	N05	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Nierenentzündung	12
9	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	10
10	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	8

#### B-[24].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	7
2	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	6
3	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	≤5

## B-[24].7 Prozeduren nach OPS

### B-[24].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	1267
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	90
3	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	78
4	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	56
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	49
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	39
7	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	35
8	1-846	Untersuchung der Niere bzw. der Harnwege durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	23
9	8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	17
10	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	16

### B-[24].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	13
2	1-463	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) mit einer Nadel aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen	12
3	1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	12

## B-[24].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	nephrologische Spezialambulanz	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Herr Priv.-Doz. Dr. med. Beige
2	diagnostische und therapeutische Eingriffe im Rahmen der Vor- und nachstationären Behandlung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
3	Nephrologische Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	

## B-[24].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[24].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[24].11 Personelle Ausstattung

Ärztliches und pflegerisches Personal wird in Kooperationsbeziehung mit dem Kuratorium für Dialyse (KfH) beschäftigt.

### B-[24].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 9 Vollkräfte

**Kommentar dazu:** Personalkooperation mit Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 5 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

### B-[24].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung Nephrologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Innere Medizin und SP Nephrologie	4 Fachärzte
2	Innere Medizin	3 Fachärzte

### B-[24].11.1.2 Zusatzweiterbildung

3 Nephrologen besitzen die Zusatzqualifikation "Hypertensiologie" der Deutschen Hochdruckliga

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Hypertensiologie	3 Nephrologen

## B-[24].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,3 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[24].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung Nephrologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[24].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung Nephrologie" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

## B-[24].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

## B-[25] Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

### B-[25].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Ingolf Schiefke
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/gastroenterologie1.html">www.sanktgeorg.de/gastroenterologie1.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:ingolf.schiefke@sanktgeorg.de">ingolf.schiefke@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092626
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092673

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Ingolf Schiefke (2010: Dr. med. Roland Kuchta)  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Ingo Wallstabe  
 Pflegedienstleitung: Marlis Stein

Der Schwerpunkt der Klinik ist die Diagnostik und Behandlung von Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen. Dazu gehören neben Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und des Darmes auch krankhafte Veränderungen der Leber und Bauchspeicheldrüse. Der Klinik angeschlossen ist die Zentrale Endoskopie, in der für alle Patienten am Standort Delitzscher Straße endoskopischen Untersuchungen zur Diagnostik und Therapie durchgeführt werden.

In der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen verfügt die Klinik über ein sehr breites Spektrum an klinischen und technischen Möglichkeiten. Im Jahr 2010 wurde ein zusätzlicher Arbeitsplatz mit hochauflösender Bildschirmtechnik (HDTV) in der Endoskopie installiert, womit krankhafte Veränderungen früher und besser diagnostiziert werden können. Neue Wege wurden u.a. in der endoskopischen Therapie von gutartigen Tumoren und Frühstadien bösartiger Tumoren mit der Etablierung der Endoskopischen Submukosa-Dissektion (ESD) beschritten.

Ab März 2011 ist Herr Prof. Dr. med. habil. Ingolf Schiefke neuer Chefarzt der Klinik. Zuvor war er Leitender Oberarzt der Endoskopie in der Klinik für Gastroenterologie der Universität Leipzig. Neben seiner Chefarzt-Tätigkeit ist er auch als praktizierender Arzt in Niederlassung tätig. Er besitzt eine Professur im Fach Gastroenterologie an der Universität Leipzig und ist in Lehre, Forschung und Patientenbetreuung gleichermaßen engagiert.

Die Klinik verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 30 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 6,3 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind die vor- und nachstationäre Versorgung. Im Rahmen des "Ambulantes Operierens" (§115b SGB V) wurden 2010 insgesamt 381 Eingriffe durchgeführt.

Die Klinik arbeitet eng mit allen Kliniken des Klinikums, mit dem Onkologischen Zentrum, dem Geriatriezentrum und dem Kooperativen Darmzentrum Nordwest-Sachsen zusammen.

#### B-[25].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

#### B-[25].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### B-[25].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie"

Der Schwerpunkt der Klinik ist die Diagnostik und Behandlung von Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen. Dazu gehören neben Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und des Darmes auch krankhafte Veränderungen der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse.

Die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs und die Behandlung von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen ist besonders hervorzuheben.

Der Klinik ist die zentrale Endoskopie zugeordnet, in der für alle Patienten am Standort Leipzig-Eutritzsch endoskopische Untersuchungen des Verdauungssystems zur Diagnostik und Therapie durchgeführt werden.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
4	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	

#### B-[25].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
2	Aromapflege/-therapie

## B-[25].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie"

Serviceangebot	
1	Unterbringung Begleitperson
2	Betten und Matratzen in Übergröße
3	Aufenthaltsräume
4	Balkon/Terrasse
5	Barrierefreie Behandlungsräume
6	Elektrisch verstellbare Betten
7	Diät-/Ernährungsangebot
8	Rundfunkempfang am Bett
9	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
10	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

## B-[25].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie"

**Vollstationäre**                      1253  
**Fallzahl:**

## B-[25].6 Diagnosen

### B-[25].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	78
2	D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	72
3	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	72
4	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	65
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	56
6	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	46
7	K25	Magengeschwür	44
8	K71	Leberkrankheit durch Giftstoffe	28
9	K26	Zwölffingerdarmgeschwür	28
10	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	28

## B-[25].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	24
2	K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	24
3	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	24
4	C16	Magenkrebs	23
5	B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	23
6	K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	19
7	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	16
8	K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	11
9	C15	Speiseröhrenkrebs	9
10	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	8

## B-[25].7 Prozeduren nach OPS

### B-[25].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	2542
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	1041
3	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	668
4	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	269
5	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	229
6	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	219
7	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	206
8	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	166
9	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	115
10	1-636	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	66



## B-[25].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-845	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	65
2	3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	52
3	1-447	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Bauchspeicheldrüse mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle	39
4	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	38
5	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	37
6	5-433	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens	36
7	5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	34
8	8-127	Einlegen bzw. Entfernung eines Magenballons über eine Sonde	31
9	5-451	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dünndarms	21
10	5-422	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre	13

## B-[25].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	spezielle gastroenterologische Diagnostik	Spezialsprechstunde	Herr Prof. Dr. med. habil. I. Schiefke
2	Transkavitäre Sonographie des oberen und unteren Verdauungstrakt	Spezialsprechstunde	
3	Diagnostik und Behandlung von Patienten mit gastroenterologischen Tumoren	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen	Darmzentrum
4	Endoskopische diagnostische und therapeutische Eingriffe im Rahmen der vor- und nachstationären Betreuung	Spezialsprechstunde	

## B-[25].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	210
2	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	66
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	56
4	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	28
5	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	12
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	9

## B-[25].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[25].11 Personelle Ausstattung

B-[25].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 6,25 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 3,27 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[25].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

B-[25].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Proktologie	
2	Notfallmedizin	
3	Röntgendiagnostik	

B-[25].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,14 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[25].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie"  
– Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[25].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie"  
– Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

B-[25].11.3 Spezielles therapeutisches Personal  
entfällt

## B-[26] Klinik für Neurologie

### B-[26].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Neurologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Beuche
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/neurologie.html">www.sanktgeorg.de/neurologie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:neurologie@sanktgeorg.de">neurologie@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9093701
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9093710

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Beuche  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Mario Sterker  
 Pflegedienstleitung: Marlis Stein

Das klinische Spektrum umfasst die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen jeglicher Ursache. Alle neurologischen Therapien können hier durchgeführt oder in Zusammenarbeit mit anderen Kliniken und Zentren des Krankenhauses organisiert werden.

Seltene Spezialleistungen wie die Implantation von Stimulatorsonden in das Gehirn (bspw. bei Patienten mit Parkinsonscher Erkrankung), die Spezialdiagnostik vor epilepsiechirurgischen Eingriffen oder die Diagnostik bei Nerven- und Muskelbiopsien werden nach der Erstdiagnostik in Kooperation mit regionalen Partnerkliniken weitergeführt.

Die bedeutendsten Patientengruppen sind Menschen mit epileptischen Anfällen, Schlaganfällen, Autoimmunerkrankungen (insbesondere Multiple Sklerose), Degenerationserkrankungen mit Bewegungsstörungen (Parkinsonsche Erkrankung) oder Hirnleistungsabbau (Demenz) und Schmerzen.

An Spezialbehandlungen, Methoden und Techniken werden durchgeführt:

- Klinische Differentialdiagnose
- Stroke Unit
- Duplexsonographie der hirnversorgenden Gefäße extra- und transkranial
- Schluck- und Sprachdiagnostik
- In der Abteilung für Neuroelektrodiagnostik werden alle wichtigen elektrodiagnostischen Untersuchungen bei Erwachsenen und Kindern durchgeführt (EEG, Schlafentzugs-EEG, evozierte Potentiale, EMG, ENG).

Die Klinik verfügt über 3 Bettenstationen mit insgesamt 48 Betten, davon 6 Betten in einer Schlaganfallintensivstation (Stroke Unit). Diese Schlaganfallspezialstation sichert die frühe Differentialdiagnose und komplexe Behandlung bei Hirninfarkten und Hirnblutungen. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 7,1 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet.

Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtigstes Angebot dabei ist die Zentrale Notfall-Ambulanz mit einer 24h Präsenz von Neurologen.

Die Klinik für Neurologie verfolgt in Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie, der Neuroradiologie, der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, der Klinik für Akutgeriatrie, der Klinik für Gefäßchirurgie und der Stationären Geriatrischen Rehabilitation ein neurologisch abgestimmtes Behandlungskonzept.

#### B-[26].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0156) Innere Medizin/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)
2	(2800) Neurologie
3	(2856) Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)

#### B-[26].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Neurologie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### **B-[26].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Neurologie"**

In der Klinik für Neurologie werden alle neurologischen Diagnostiken und Therapien durchgeführt. Die bedeutendsten Patientengruppen sind Menschen mit epileptischen Anfällen, Schlaganfällen, Autoimmunerkrankungen (insbesondere Multiple Sklerose), Degenerationserkrankungen mit Bewegungsstörungen (Parkinsonsche Erkrankung) oder Hirnleistungsabbau (Demenz) und Schmerzen.

Zur Kernkompetenz gehört die neurologische Notfall- und Intensivmedizin, insbesondere die Behandlung von Schlaganfallpatienten auf einer speziellen Schlaganfallstation (Stroke Unit).

Zu der Behandlungsschwerpunkten gehört die Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen, sonstigen neurovaskulären Erkrankungen, entzündlichen ZNS-Erkrankungen, neuroimmunologischen Erkrankungen, Anfallsleiden, malignen Erkrankungen des Gehirns, Systematrophien (die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen), extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen, degenerativen Krankheiten des Nervensystems, demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems, Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus, Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems und von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels.

In der Abteilung für Neuroelektrodiagnostik werden alle wichtigen elektrodiagnostischen Untersuchungen (EEG, Schlafentzugs-EEG, evozierte Potentiale, EMG, ENG) bei Erwachsenen und Kindern durchgeführt.

Die Klinik für Neurologie ist in Kooperation mit der neurologischen Klinik des Fachkrankenhauses Hubertusburg gGmbH Zentrum des Telemedizinischen Schlaganfallnetzwerkes Nordwestsachsen. Ziel ist eine optimale flächendeckende Versorgung von Schlaganfallpatienten in der Region. Dazu wurden Vereinbarungen mit 7 regionalen Krankenhäusern über die kooperative Diagnostik und Therapie unter Nutzung der Telemedizin abgeschlossen.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
3	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	ZNS = Zentrales Nervensystem
4	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
5	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
6	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
7	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
8	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
9	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
10	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
12	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
14	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
15	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
16	Schmerztherapie	Diagnostik und Therapie neuropatischer Schmerzen

### B-[26].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Neurologie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Basale Stimulation
2	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
3	Aromapflege/-therapie
4	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen

### B-[26].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Neurologie"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Unterbringung Begleitperson
5	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
6	Balkon/Terrasse
7	Elektrisch verstellbare Betten
8	Rundfunkempfang am Bett
9	Diät-/Ernährungsangebot
10	Betten und Matratzen in Übergröße

### B-[26].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Neurologie"

**Vollstationäre**                      1827  
**Fallzahl:**

### B-[26].6 Diagnosen

#### B-[26].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	319
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	211
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	114
4	M54	Rückenschmerzen	95
5	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	94
6	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	87
7	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	48
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	38
9	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	37
10	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	35

#### B-[26].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G20	Parkinson-Krankheit	28
2	F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	14
3	C71	Gehirnkrebs	11
4	G30	Alzheimer-Krankheit	6

## B-[26].7 Prozeduren nach OPS

### B-[26].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1632
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	850
3	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	447
4	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	411
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	338
6	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	261
7	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	94
8	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	92
9	5-83a	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	80
10	5-04a	Ausschaltung eines Teils des unwillkürlichen Nervensystems (Sympathikolyse) durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. CT	79

### B-[26].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[26].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Ambulanz für spezielle Neurologie	Spezialsprechstunde	Herr Prof. Dr. med. Beuche
2	ENG/EMG-Untersuchungen	Spezialsprechstunde	

## B-[26].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[26].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein



## B-[26].11 Personelle Ausstattung

### B-[26].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 9,93 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 3,95 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

#### B-[26].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neurologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Neurologie	4 Fachärzte
2	Psychiatrie und Psychotherapie	3 Fachärzte

#### B-[26].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Intensivmedizin	1 Facharzt
2	Sportmedizin	1 Facharzt

#### B-[26].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,8 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

#### B-[26].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neurologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Stroke Nurse Weiterbildung
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[26].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neurologie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Mentor und Mentorin
4	Praxisanleitung

B-[26].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	0,5

## B-[27] Robert-Koch-Klinik

### B-[27].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Robert-Koch-Klinik
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Sylvia Gütz
<b>Straße:</b>	Nikolai - Rumjanzew - Straße
<b>Hausnummer:</b>	100
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04207
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/robert-koch-klinik.html">www.sanktgeorg.de/robert-koch-klinik.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:rkk@sanktgeorg.de">rkk@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	4231202
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	4231203

Chefarzt: Dr. med. Sylvia Gütz  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Kathleen Gutjahr  
 Pflegedienstleitung: Kathrin Schaaf

Die Robert-Koch-Klinik ist das größte pneumologische Zentrum des Regierungsbezirkes Leipzig im Freistaat Sachsen. Patienten mit Lungen- und Bronchialerkrankungen finden in dieser Schwerpunktklinik zur Akutversorgung, Diagnostik und Therapie Aufnahme.

Das Leistungsspektrum der Robert-Koch-Klinik umfasst die Diagnostik und Therapie aller gutartigen sowie bösartigen Erkrankungen der Lunge, der Pleura und der Atemwege einschließlich pulmonaler Manifestationsformen, extrapulmonaler Erkrankungen und berufsbedingte Erkrankungen (inkl. Gutachtenerstellung).

Die Klinik verfügt über 5 Bettenstationen mit insgesamt 108 Betten darunter eine Intermediate Care Station (IMC) mit 4 Betten und ein Schlafmedizinisches Zentrum mit ebenfalls 4 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Robert-Koch-Klinik befindet sich am Standort Leipzig-Grünau des Klinikums und nutzt gemeinsam mit der dortigen Medizinischen Klinik West die Notaufnahme und die internistische Intensivstation.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 8,3 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Die Diagnostik (Bronchoskopie) erfolgt in hochmodernen Eingriffsräumen. Eine schnelle Diagnostik und Therapie ist gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht. Spezifische Angebote, bspw. eine Inhalationsbehandlung, ergänzen das umfangreiche Angebot.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind u.a. die Pneumologische/Onkologische Spezialsprechstunde und die Vor- und Nachsorge von Patienten mit Lungentransplantation. Im Schlafmedizinischen Zentrum erfolgt die Betreuung von Patienten mit nicht-invasiver Heimbeatmung.

Seit Juni 2006 ist die Robert-Koch-Klinik integraler Bestandteil des Thoraxzentrums am Klinikum. Das Thoraxzentrum bündelt die Aktivitäten aller mit diesen Erkrankungen beschäftigten medizinischen Kliniken und Fachbereiche und führt damit zu einer schnellen, effizienten Versorgung der betroffenen Patienten. Die Klinik nimmt im großen Ausmaß an pneumologischen Studien teil.

#### B-[27].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0108) Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
2	(0800) Pneumologie

#### B-[27].1.2 Art der Fachabteilung "Robert-Koch-Klinik"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### B-[27].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Robert-Koch-Klinik"

Das Leistungsspektrum der Robert-Koch-Klinik umfasst die Diagnostik und Therapie aller gutartigen sowie bösartigen Erkrankungen der Lunge, der Pleura und der Atemwege einschließlich pulmonaler Manifestationsformen, extrapulmonaler Erkrankungen und berufsbedingte Erkrankungen. Behandlungsschwerpunkte sind spezifische (Tuberkulose) und unspezifische entzündliche und nichtentzündliche Lungenerkrankungen (z.B. Lungenfibrosen, Sarkoidosen, Berylliose), Malignome des Thorax, immunologische Erkrankungen (z. B. Allergien, Autoimmunerkrankungen), alle Formen der pulmonalen Hypertonie, Vorbereitung und Nachbetreuung von Patienten mit endgradigen Lungenerkrankungen und Lungentransplantation, schlafbezogene Atmungsstörungen, Entwöhnung von der maschinellen Beatmung, Einstellungen und Überwachungen von Patienten mit nicht-invasiver maschineller Beatmung.

Zu der Kernkompetenz der Klinik zählt die hochspezialisierte diagnostische und therapeutische Bronchoskopie und die transoesophagale Endosonographie.

An speziellen Behandlungen werden folgende Leistungen angeboten:

- Thorakale Endoskopie, einschließlich endobronchialer und transösophagealer Ultraschall mit Punktion
- Kryoablationen
- Beamerung
- Stenteinlagen
- Ventilimplantationen bei Emphysem
- Thorakoskopien mit Pleurodese
- kardiopulmonale Funktionsdiagnostik, einschließlich Rechtsherzkatheter mit Medikamentenaustestung in Verbindung mit der pulmonalen Hypertoniediagnostik
- internistisch-pneumologische Sonographie

Weiterhin werden in der Robert-Koch-Klinik schwerpunktmäßig die Diagnostik und Therapie seltener Lungenerkrankungen, von sonstigen Formen der Herzkrankheit, onkologischen Erkrankungen, Allergien und Autoimmunerkrankungen durchgeführt.

Wichtiges Tätigkeitsfeld ist die Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen mit Hilfe Schlafmedizin.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Thorakoskopische Eingriffe	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Brustfells
2	Hochspezialisierte diagnostische und therapeutische Bronchoskopie	
3	Transoesophagale Endosonographie	Diagnostik von Lymphknotenvergrößerungen oder Raumforderungen im Mittelfell
4	Diagnostik und Therapie seltener Lungenerkrankungen	
5	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
6	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
7	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Erkrankungen des Brustfells
10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
11	Diagnostik und Therapien von Allergien	
12	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
13	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/ Schlafmedizin	

### B-[27].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Robert-Koch-Klinik"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
2	Wärme- und Kälteanwendungen
3	Aromapflege/-therapie
4	Asthmaschulung

## B-[27].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Robert-Koch-Klinik"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
4	Fernsehraum
5	Unterbringung Begleitperson
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
7	Balkon/Terrasse
8	Elektrisch verstellbare Betten
9	Diät-/Ernährungsangebot
10	Barrierefreie Behandlungsräume
11	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
12	Betten und Matratzen in Übergröße

## B-[27].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Robert-Koch-Klinik"

**Vollstationäre**                      3927  
**Fallzahl:**

## B-[27].6 Diagnosen

### B-[27].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	754
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	547
3	G47	Schlafstörung	493
4	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	183
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	149
6	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	149
7	I50	Herzschwäche	133
8	J45	Asthma	113
9	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	87
10	D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	87

## B-[27].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	79
2	A31	Infektionskrankheit, ausgelöst durch sonstige Mykobakterien	23
3	J67	Allergische Entzündung der Lungenbläschen (Alveolitis) durch organischen Staub	22
4	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	18
5	I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	17
6	A15	Tuberkulose der Atemorgane, mit gesichertem Nachweis der Krankheitserreger	14
7	B44	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Aspergillus-Pilze	13
8	J62	Staublunge durch Quarzstaub	≤5
9	T17	Fremdkörper in den Atemwegen	≤5
10	J82	Allergische Lungenentzündung mit einer Häufung bestimmter weißer Blutkörperchen (Eosinophile)	≤5

## B-[27].7 Prozeduren nach OPS

### B-[27].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	4866
2	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	3119
3	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	2734
4	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	2008
5	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	847
6	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	732
7	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	682
8	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	550
9	1-859	Sonstige Untersuchung durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	428
10	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	368

## B-[27].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	295
2	1-715	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt	215
3	1-432	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	194
4	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	160
5	8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	109
6	3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	84
7	1-431	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen mit einer Nadel durch die Haut	78
8	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	12
9	1-691	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung	11
10	8-030	Bestimmtes Verfahren im Rahmen der Behandlung einer Allergie z.B. Hyposensibilisierung	≤5

## B-[27].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Spezialambulanz für pulmonale Tumore	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Chemotherapie u. Nachsorge von Patienten mit malignen
		Spezialsprechstunde	pulmologischen Tumoren; Nachsorge von Problempatienten mit malignen pulmologischen Tumoren
2	Pneumologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Spezielle pneumologische Diagnostik u. Therapie von Problemfällen, onkologische Diagnostik broncho-pulmonaler und pleuraler Erkrankungen
		Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
		Spezialsprechstunde	
3	pneumologische Diagnostik		endoskopische Diagnostik endobronchialer, pulmonaler Erkrankungen; (Sono.,Echo.,Punktionen)als AL (2) Ganzkörperplethysmographische Lungenfkt.-diagnostik, Bronchoskopien
4	Internistische Notfallambulanz	internistische Notfallambulanz	
5	Diagnostik und Therapie von Tuberkulose-Erkrankungen	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose	
6	pneumologische Spezialsprechstunde, Schwerpunkt Onkologie		Frau Dr. med. Gütz
7	Asthma	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Asthma Erwachsene
8	COPD	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	COPD
9	prästationäre Beratung und Diagnostik	Spezialsprechstunde	

## B-[27].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[27].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<b>Ambulante D-Arzt-Zulassung:</b>	Nein
<b>Stat. BG-Zulassung:</b>	Nein



## B-[27].11 Personelle Ausstattung

### B-[27].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 14,68 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 7,95 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

#### B-[27].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Robert-Koch-Klinik"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Innere Medizin und SP Pneumologie	5 Fachärzte

#### B-[27].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Allergologie	1 Facharzt
2	Schlafmedizin	1 Facharzt
3	Sportmedizin	1 Facharzt

#### B-[27].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	41,27 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[27].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Robert-Koch-Klinik" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Onkologische Pflege / Palliative Care

B-[27].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Robert-Koch-Klinik" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

B-[27].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl Vollkräfte
1	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	5,95

## B-[28] Medizinische Klinik West

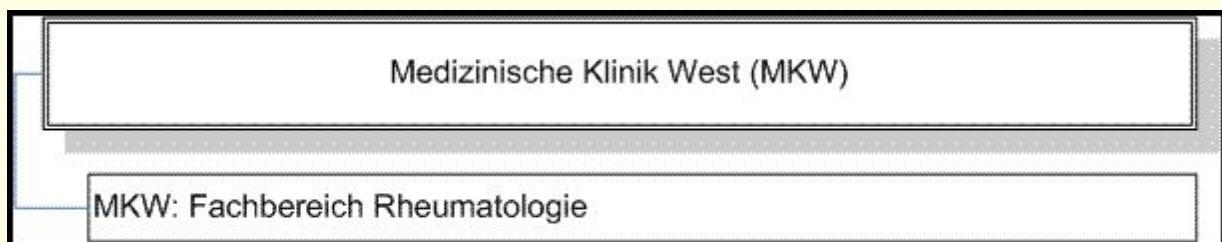
### B-[28].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Medizinische Klinik West
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Jürgen Krug
<b>Straße:</b>	Nikolai-Rumjanzew-Straße
<b>Hausnummer:</b>	100
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04207
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/med-klinik-west.html">www.sanktgeorg.de/med-klinik-west.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:skh@sanktgeorg.de">skh@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	4231241
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	4231242

Chefarzt: Dr. med. Jürgen Krug  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Bernhard Kottwitz  
 Pflegedienstleitung: Kathrin Schaaf

Die Medizinische Klinik West befindet sich gemeinsam mit der Robert-Koch-Klinik am Standort Leipzig-Grünau der Klinikum St. Georg gGmbH. Dem Kernbereich der Klinik ist eine spezialisierte und chefarztgeführte Abteilung Rheumatologie organisatorisch zugeordnet.

Das nachfolgende Organigramm verdeutlicht die Organisationsstruktur:



Der Fachbereich Rheumatologie ist in diesem Qualitätsbericht gesondert beschrieben.

Das medizinische Leistungsspektrum im Kernbereich umfasst die Diabetologie, die Endokrinologie, die Gastroenterologie, die internistische Intensivmedizin und die Notfallmedizin.

Im Bereich der Diabetologie werden Patienten mit allen Diabetesformen und deren Komplikationen stationär und ambulant behandelt. Einer der Schwerpunkte ist das diabetische Fußsyndrom. Die Medizinische Klinik West ist DMP-Vertragsklinik und als Behandlungseinrichtung für Typ1- und Typ2-Diabetiker durch die Deutsche Diabetesgesellschaft anerkannt. Sämtliche endokrinologische Erkrankungen und Syndrome, einschließlich Tumore und Osteoporose werden stationär und ambulant diagnostiziert und therapiert.

Eine stationäre Betreuung nahezu aller Krankheitsbilder des Magen-Darm-Traktes, der Gallenwege, der Leber und der Bauchspeicheldrüse finden im Fachbereich der Gastroenterologie statt. Außerdem werden in dieser Abteilung ambulante endoskopische Verfahren wie Gastroskopie und Koloskopie angeboten. Die Internistische Intensivmedizin umfasst die Akutversorgung kritisch kranker Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Inneren Medizin, einschließlich pulmonologischer Krankheitsbilder. In diesem Zusammenhang besteht eine enge Kooperation mit der Robert-Koch-Klinik.

In der Medizinischen Klinik West befindet sich eine internistische Notfallaufnahme am Standort Leipzig-Grünau, welche kooperativ mit Robert-Koch-Klinik betrieben wird.

Die Klinik verfügt über 4 Bettenstationen mit insgesamt 104 Betten darunter eine Internistische Intensivstation mit 8 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die diagnostische oder therapeutische Versorgung erfolgt in hochmodernen Eingriffsräumen.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 7,9 Tagen. Im Jahr 2010 wurden 187 ambulante Eingriffe durchgeführt. Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Die Ambulanzen werden von Chefarzt Dr. Krug (Spezialambulanz Endokrinologie) und von Herrn Dr. Dimos (Diabetes-Schwerpunktpraxis) betreut.

Es bestehen enge Kooperationen mit der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin, der Klinik für Gefäßchirurgie und der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Klinikums.

Die Klinik ist in die interdisziplinäre Arbeit folgender Zentren des Klinikums integriert:

Gefäß- und Fußzentrum, Lokales Darmzentrum, Thoraxzentrum, Interdisziplinäres Zentrum für Chronische Wunden, Onkologisches Zentrum.

#### B-[28].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0100) Innere Medizin
2	(0153) Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes

#### B-[28].1.2 Art der Fachabteilung "Medizinische Klinik West"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### B-[28].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Medizinische Klinik West"

Die Medizinische Klinik West ist DMP-Vertragsklinik und als Behandlungseinrichtung für Typ1- und Typ2-Diabetiker durch die Deutsche Diabetesgesellschaft anerkannt.

Sämtliche endokrinologische Erkrankungen und Syndrome, einschließlich Tumore und Osteoporose werden stationär und ambulant diagnostiziert und therapiert. Eine stationäre Betreuung nahezu aller Krankheitsbilder des Magen-Darm-Traktes, der Gallenwege, der Leber und der Bauchspeicheldrüse finden im Fachbereich der Gastroenterologie statt. Die Internistische Intensivmedizin umfasst die Akutversorgung kritisch kranker Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Inneren Medizin, einschließlich pulmologischer Krankheitsbilder.

Das Behandlungsspektrum umfasst insbesondere folgende wichtigen Untersuchungsmethoden:

- Endokrinologische Tests
- Hormonbestimmungen
- Schilddrüsensonographie
- Knochendichtemessungen
- interventioneller Ultraschall
- gastroenterologische Funktionsdiagnostik
- endoskopisch diagnostische und therapeutische Untersuchungstechniken

Im Bereich der Diabetologie werden Patienten mit allen Diabetesformen und deren Komplikationen stationär und ambulant behandelt. Einer der Schwerpunkte ist das diabetische Fußsyndrom.

An weiteren Schwerpunkten muss die Therapie von Sepsis und Multiorganversagen, die Nierenersatztherapie und Plasmapherese, das Hämodynamisches Monitoring und die spezielle Therapiekonzepte bei Lungenversagen genannt werden.

Zur Abrundung des umfassenden Angebotes führt die Klinik Sprechstunden für Diabetes, Endokrinologie, Osteoporose durch.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Spezialambulanz	spezielle Diagnostik und Therapie endokrinologischer Erkrankungen
2	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Chronisches Cor pulmonale und Lungenembolie
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
6	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
7	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
8	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
9	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Diabetes mellitus Typ I und II, Schilddrüsen-, Nebennieren- und Hypophysenerkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
13	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
14	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
15	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Solide Tumoren, Tumoren des Magen-Darm-Traktes
16	Intensivmedizin	Organersatzverfahren, künstliche Beatmung, Dialyse, Herzschrittmacher
17	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
18	Spezialsprechstunde	Diabetes Schwerpunktpraxis

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
19	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
20	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
21	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
22	Endoskopie	
23	Physikalische Therapie	

### B-[28].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Medizinische Klinik West"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
2	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
3	Wärme- und Kälteanwendungen
4	Aromapflege/-therapie

### B-[28].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Medizinische Klinik West"

	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Fernsehraum
4	Unterbringung Begleitperson
5	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
6	Balkon/Terrasse
7	Elektrisch verstellbare Betten
8	Rundfunkempfang am Bett
9	Diät-/Ernährungsangebot
10	Barrierefreie Behandlungsräume
11	Betten und Matratzen in Übergröße

### B-[28].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Medizinische Klinik West"

**Vollstationäre**                      3657  
**Fallzahl:**

## B-[28].6 Diagnosen

### B-[28].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	326
2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	259
3	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	249
4	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	129
5	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	126
6	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	103
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	97
8	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	80
9	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	76
10	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	58

### B-[28].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	55
2	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	53
3	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	52
4	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	43
5	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	41
6	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	38
7	K25	Magengeschwür	26
8	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	26
9	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	18
10	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	7

## B-[28].7 Prozeduren nach OPS

### B-[28].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1561
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	974
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	585
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	302
5	9-500	Patientenschulung	258
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	256
7	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	217
8	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	212
9	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	161
10	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	152

### B-[28].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	104
2	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	100
3	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	82
4	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	71
5	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	38
6	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	35
7	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	31
8	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	28
9	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	19
10	8-123	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde	9



## B-[28].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Spezialsprechstunde	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Endokrinologische Spezialsprechstunde; Diabetes mellitus Typ I und II, Schilddrüsen-, Nebennieren- und Hypophysenerkrankungen
2	Spezialsprechstunde für endokrinologische Erkrankungen	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Dr. med. Krug
3	Hausärztlich internistische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
4	DMP-Ambulanz	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
5	prästationäre Beratung und Diagnostik	Spezialsprechstunde	

## B-[28].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	164
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	19
3	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	≤5
4	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	≤5
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	≤5

## B-[28].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[28].11 Personelle Ausstattung

B-[28].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 12,95 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 5,95 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

### B-[28].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Medizinische Klinik West"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Innere Medizin	5 Fachärzte
2	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	1 Facharzt
3	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	2 Fachärzte
4	Allgemeinmedizin	1 Facharzt
5	Innere Medizin und SP Angiologie	1 Facharzt

### B-[28].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Osteologie DVO	1 Facharzt
2	Diabetologie	4 Fachärzte
3	Intensivmedizin	2 Fachärzte

### B-[28].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	58,4 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[28].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Medizinische Klinik West" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Onkologische Pflege / Palliative Care

### B-[28].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Medizinische Klinik West" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

### B-[28].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	1

## B-[29] Fachbereich Rheumatologie

### B-[29].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Fachbereich Rheumatologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Wolfram Seidel
<b>Straße:</b>	Nikolai-Rumjanzew-Straße
<b>Hausnummer:</b>	100
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04207
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/fachbereich-rheumatologie.html">www.sanktgeorg.de/fachbereich-rheumatologie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:skh@sanktgeorg.de">skh@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	4231241
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	4231242

Chefarzt: Dr. med. Wolfram Seidel  
 Stationsärztin: Dr. med. Shirin Lang  
 Stationsschwester: Sigrid Schmidt

Im Fachbereich werden Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen, Vaskulitiden und Kollagenosen betreut. Dies umfasst sowohl die internistisch-rheumatologische Diagnostik als auch die entsprechende medikamentöse Therapie einschließlich des Einsatzes aller zur Verfügung stehender Biologika.

Der Fachbereich verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 12 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht. Die Verweildauer des Fachbereiches liegt bei durchschnittlich 7,3 Tagen.

In Zusammenarbeit mit den weiteren Fachdisziplinen des Klinikums wird der Interdisziplinarität der Rheumatologie Rechnung getragen. Rheumatologische Konsiliarätigkeit wird für das gesamte Klinikum angeboten. Inhaltlich und organisatorisch arbeitet der Fachbereich eng mit der Abteilung für ambulante rheumatologische Rehabilitation am Klinikum zusammen.

Eine enge Verbindung besteht zu den niedergelassenen Rheumatologen der Region, die im Rahmen des Rheumacollegiums am Klinikum als Konsiliarärzte an der Betreuung aktiv mitwirken. Der Fachbereich organisiert regelmäßig ärztliche Fortbildungsveranstaltungen. Der Chefarzt fungiert als stellvertretender Sprecher des Rheumazentrums am Universitätsklinikum Leipzig (UKL) und sichert damit die Verbindung zur Sektion Rheumatologie am UKL. Darüber hinaus ist er aktiv in die Arbeit der Rheuma-Liga Sachsen e.V. eingebunden.

#### B-[29].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0109) Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

## B-[29].1.2 Art der Fachabteilung "Fachbereich Rheumatologie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

## B-[29].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Fachbereich Rheumatologie"

Der Versorgungsschwerpunkt des Fachbereiches umfasst die internistische Diagnostik und Therapie entzündlich-rheumatischer Erkrankungen.

Es werden Patienten mit rheumatoider Arthritis und Sonderformen, entzündlichen Wirbelsäulenerkrankungen, Kollagenosen und Vaskulitiden stationär und ambulant betreut. Physikalische Therapie und rheumatologische Ergotherapie ergänzen das medizinische Angebot.

In Anbetracht der dem Fachgebiet Rheumatologie innewohnenden Interdisziplinarität wird die Zusammenarbeit mit Kliniken und Abteilungen des Klinikums

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	

## B-[29].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Fachbereich Rheumatologie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
2	Aromapflege/-therapie

## B-[29].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Fachbereich Rheumatologie"

	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Unterbringung Begleitperson
4	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
5	Balkon/Terrasse
6	Elektrisch verstellbare Betten
7	Rundfunkempfang am Bett
8	Diät-/Ernährungsangebot
9	Barrierefreie Behandlungsräume
10	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
11	Betten und Matratzen in Übergröße

## B-[29].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Fachbereich Rheumatologie"

**Vollstationäre Fallzahl:** 424

## B-[29].6 Diagnosen

### B-[29].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	135
2	M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	37
3	M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose	32
4	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	26
5	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	18
6	M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes	17
7	M13	Sonstige Gelenkentzündung	15
8	M45	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans	12
9	M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	12
10	M10	Stoffwechselkrankheit mit schmerzhaftem Gelenkbefall - Gicht	12

### B-[29].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	11
2	M02	Gelenkentzündung als Reaktion auf eine andere Krankheit	8
3	D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	8
4	M33	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis	8

## B-[29].7 Prozeduren nach OPS

### B-[29].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	200
2	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	72
3	9-500	Patientenschulung	30
4	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	14
5	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	11
6	1-930	Medizinische Überwachung bei einer Infektionskrankheit	10
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	7
8	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	7
9	1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	7
10	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	≤5

### B-[29].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[29].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Spezialsprechstunde		Behandlung rheumatologisch erkrankter Patienten mit folgenden Diagnosen: - Rheumatoide Arthritis einschl. ihrer Sonderformen, - Kollagenosen und Vaskulitiden, - Endzündliche Spondyloarthropathien, - Psoriasisarthropathie entsprechend festgelegter ICD
2	Spezialsprechstunde für rheumatologische Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Herr Dr. med. Seidel

## B-[29].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[29].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<b>Ambulante D-Arzt-Zulassung:</b>	Nein
<b>Stat. BG-Zulassung:</b>	Nein

## B-[29].11 Personelle Ausstattung

### B-[29].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 2 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 2 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

#### B-[29].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Fachbereich Rheumatologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Innere Medizin	1 Facharzt
2	Innere Medizin und SP Pneumologie	1 Facharzt
3	Innere Medizin und SP Rheumatologie	1 Facharzt

#### B-[29].11.1.2 Zusatzweiterbildung

entfällt

#### B-[29].11.2 Pflegepersonal

entfällt, das Pflegepersonal ist der Medizinischen Klinik West organisatorisch zugeordnet

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

#### B-[29].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Fachbereich Rheumatologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

entfällt

#### B-[29].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Fachbereich Rheumatologie" – Zusatzqualifikation

entfällt

B-[29].11.3 Spezielles therapeutisches Personal  
entfällt



## B-[30] Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

### B-[30].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Angelika Friedrich
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/radioonkologie.html">www.sanktgeorg.de/radioonkologie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:radioonkologie@sanktgeorg.de">radioonkologie@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092801
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092821

Chefarzt: Dr. med. Angelika Friedrich  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Ulrike Spangenberg  
 Pflegedienstleitung: Marlis Stein

Die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, zertifiziert nach DIN ISO 9001:2008, DKG und EUSOMA, bietet ein breites Spektrum radioonkologischer Tumortherapien im interdisziplinären, multimodalen Therapiekonzept sowie traditionell die Strahlenbehandlung gutartiger Erkrankungen auf Grundlage nationaler und internationaler Standards und Leitlinien an. Ein erfahrenes, engagiertes interprofessionelles Team aus Fachärzten, Medizin-Physik-Experten, medizinisch-technischen Radiologieassistentinnen (MTRA), Pflegepersonal, Psychoonkologin, Sozialarbeiterin, Seelsorgerin, Musiktherapeutin, Ärztin für Komplementäre Medizin und weitere „gute Geister“ haben das Ziel, neben hochspezialisierter Radioonkologie unseren Patienten eine ganzheitliche, psychoonkologische und soziale Unterstützung zu gewähren.

Zur Behandlung für die jährlich 1000 neuen Patienten steht folgender modernster Gerätepark zur Verfügung:

- zwei Linearbeschleuniger mit unterschiedlichen Photonen (6 / 15 MV)- und Elektronen (6 - 21 MeV)-Energien für die Teletherapie
- ein Halbtiefentherapiegerät
- ein eigener Computertomograf zur Bestrahlungsplanung
- ein Therapiesimulator
- mehrere Computersysteme für die Bestrahlungsplanung der Tele- und Brachytherapie (Helax-TMS, OTP, VariSeed 7,0)
- ein Sonografiegerät

Die Klinik verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 26 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 24,6 Tagen. Der Fallschwereindex bescheinigt der Klinik die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet.

Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind im Rahmen der Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach §116a SGB V bzw. §31 Abs. 1a Ärzte - ZV die Durchführung aller strahlentherapeutischer Leistungen (871 Bestrahlungsserien), Tumornachsorge (2000 Fälle) und interdisziplinäre Sprechstunden.

Das ausgeprägt interdisziplinäre Profil des Fachgebietes spiegelt sich in aktiver Beteiligung am Onkologischen Zentrum mit den integrierten 6 Organzentren, täglichen, auch virtuellen Tumorkonferenzen und hoher Konsiliartätigkeit wieder.

#### B-[30].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3233) Nuklearmedizin/Schwerpunkt Strahlenheilkunde
2	(3300) Strahlenheilkunde

#### B-[30].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

#### **B-[30].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie"**

Neben den operativen Verfahren der Onkochirurgie (Krebsoperationen) und der internistischen Onkologie (Applikation von Chemotherapie) erfüllt gleichberechtigt die Strahlentherapie und Radioonkologie eine wichtige Rolle in der Therapie bösartiger Tumorerkrankungen.

Die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie bietet ein breites Spektrum radioonkologischer Tumorthérapien im interdisziplinären, multimodalen Therapiekonzept sowie traditionell die Strahlenbehandlung gutartiger Erkrankungen.

Das Leistungsspektrum umfasst folgende wesentliche Aufgaben:

- Stationäre und ambulante hochkonformale Radiotherapie sowie simultane Radiochemotherapie bösartiger Geschwulsterkrankungen
- Integration der Radiotherapie in multimodale Behandlungskonzepte
- Brachytherapie des Prostatakarzinoms durch 125-Jod-Seedimplantationen
- Perkutane Radiotherapie gutartiger Erkrankungen
- Interdisziplinäre Tumornachsorge

Das spezielle Leistungsprofil des Strahlentherapiezentrum und der Bestrahlungsvorbereitung am Linearbeschleuniger enthält:

- Hochpräzisionsbestrahlung (RT) aller Tumorentitäten im Sinne adaptiver, bildgeführter Radiotherapie (Image Guided Radiotherapy-IGRT)
- intensitätsmodulierte Radiotherapie (IMRT)
- kombinierte, simultane Radio-/Radiochemotherapie (RT/ RCT) in kurativer oder palliativer Zielsetzung stationär und ambulant
- hyperfraktionierte, akzelerierte RT/ RCT
- Brachytherapie des Prostatakarzinoms mit 125-Jod-Seed-Implantation gemeinsam mit der Klinik für Urologie
- Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen (Entzündungsbestrahlungen, Schmerzbestrahlung degenerativer Gelenkerkrankungen, endokrine Orbitopathie, gutartige Neubildungen)
- Teilnahme an Multicenterstudien
- Tumornachsorge, u.a. in interdisziplinären Sprechstunden mit anderen Fachdisziplinen, wie Klinik für Hals,- Nasen- und Ohrenkrankheiten, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Urologie
- volle Weiterbildungsberechtigung der Chefärztin für das Fachgebiet

Als weitere Kompetenzen der Klinik sind zu nennen:

- Psychoonkologie, komplementäre Medizin, Musiktherapie
- Multimodale Therapiekonzepte, simultane Radio - Chemotherapie
- Native Sonographie
- Oberflächenstrahlentherapie
- Orthovoltstrahlentherapie (Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen)
- Hochvoltstrahlentherapie (Hochkonformale, adaptive Radiotherapie an Linearbeschleunigern)
- Konstruktion und Anpassung von Fixations - und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
- Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
- Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Psychoonkologie, komplementäre Medizin, Musiktherapie	
2	Multimodale Therapiekonzepte	simultane Radio- Chemotherapie (148 Patienten/ 1000 Applikationen)
3	Native Sonographie	
4	Oberflächenstrahlentherapie	
5	Orthovoltstrahlentherapie	Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen, 125 Bestrahlungsserien
6	Hochvoltstrahlentherapie	Hochkonformale, adaptive Radiotherapie an Linearbeschleunigern (871 Bestrahlungsserien), Image guided Radiotherapy (IGRT)
7	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	interstitielle Brachytherapie mit Jod- 125- Seed- Implantation beim Prostatakarzinom, seit 9/2000: 350 Patienten behandelt
8	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	
9	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	
10	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	Tumorkonformale 3- D- Bestrahlung unter Nutzung von Computertomogramm (CT), 1142 Bestrahlungsplanungen, Magnetresonanztomogramm (MRT), PET- CT (Matching)
11	Spezialsprechstunde	Interdisziplinäre Sprechstunden, Tumornachsorge, strahlenbiologische Beratung

### **B-[30].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie"**

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
2	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
3	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
4	Wärme- und Kälteanwendungen
5	Aromapflege/-therapie

## B-[30].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie"

	Serviceangebot
1	Aufenthaltsräume
2	Ein-Bett-Zimmer
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
4	Fernsehraum
5	Rollstuhlgerechte Nasszellen
6	Unterbringung Begleitperson
7	Zwei-Bett-Zimmer
8	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
9	Balkon/Terrasse
10	Elektrisch verstellbare Betten
11	Rundfunkempfang am Bett
12	Diät-/Ernährungsangebot
13	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
14	Betten und Matratzen in Übergröße

## B-[30].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie"

**Vollstationäre**                      388  
**Fallzahl:**

## B-[30].6 Diagnosen

### B-[30].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	107
2	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	82
3	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	59
4	C71	Gehirnkrebs	18
5	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	17
6	C15	Speiseröhrenkrebs	16
7	C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	10
8	C61	Prostatakrebs	8
9	C53	Gebärmutterhalskrebs	7
10	C09	Krebs der Gaumenmandel	6

## B-[30].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Sonstiger Hautkrebs	≤5
2	C04	Mundbodenkrebs	≤5
3	C01	Krebs des Zungengrundes	≤5
4	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	≤5
5	C50	Brustkrebs	≤5
6	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	≤5
7	C37	Krebs der Thymusdrüse	≤5
8	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	≤5
9	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	≤5
10	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	≤5

## B-[30].7 Prozeduren nach OPS

### B-[30].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	7181
2	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	1794
3	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	532
4	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	407
5	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	334
6	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	36
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	23
8	8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	15
9	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	11
10	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	7

## B-[30].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-522.d0	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger mehr als 6 MeV Photonen oder schnelle Elektronen, 3D-geplante Bestrahlung: Ohne bildgestützte Einstellung	3094
2	8-522.d1	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger mehr als 6 MeV Photonen oder schnelle Elektronen, 3D-geplante Bestrahlung: Mit bildgestützter Einstellung	2257
3	8-527.8	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie: Individuelle Blöcke oder Viellamellenkollimator (MLC)	609
4	8-522.b0	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger bis zu 6 MeV Photonen oder schnelle Elektronen, 3D-geplante Bestrahlung: Ohne bildgestützte Einstellung	596
5	8-522.30	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger bis zu 6 MeV Photonen oder schnelle Elektronen, bis zu 2 Bestrahlungsfelder: Ohne bildgestützte Einstellung	592
6	8-527.6	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie: Behandlungshilfen	584
7	8-529.8	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung, mit individueller Dosisplanung	367
8	8-527.2	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie: Fixationsvorrichtung, komplex	319
9	8-528.9	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie: Feldfestlegung mit Simulator, mit 3D-Plan	291
10	8-542.11	Nicht komplexe Chemotherapie: 1 Tag: 1 Medikament	185

## B-[30].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Strahlentherapie und Radioonkologie	Multimodale Therapiekonzepte, Psychoonkologie	Durchführung aller strahlentherapeutischer Leistungen (556 Bestrahlungsserien), Tumornachsorge (2000 Fälle), interdisziplinäre Sprechstunden
		Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	
		Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	
		Computertomographie (CT), nativ	
		Hochvoltstrahlentherapie	
		Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	
		Oberflächenstrahlentherapie	
		Orthovoltstrahlentherapie	
2	Spezialsprechstunde für Patienten mit radioonkologischen Erkrankungen		Frau Dr. med Friedrich
3	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen		

## B-[30].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[30].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[30].11 Personelle Ausstattung

### B-[30].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 5,5 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 3,5 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

#### B-[30].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Innere Medizin	1 Fachärztin
2	Radiologie	2 Fachärzte
3	Strahlentherapie	4 Fachärzte

#### B-[30].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Ärztliches Qualitätsmanagement	Zertifikat der SLÄK: alle Ärzte
2	Medikamentöse Tumortherapie	
3	Psychosomatische Grundversorgung, Psychoonkologie	

### B-[30].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,21 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

#### B-[30].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[30].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung

B-[30].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl Vollkräfte
1	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	9,53



## B-[31] Verbund Gemeindenahe Psychiatrie

### B-[31].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Verbund Gemeindenahe Psychiatrie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Maria Nollau
<b>Straße:</b>	Schönbachstraße
<b>Hausnummer:</b>	2
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04299
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/406.html">www.sanktgeorg.de/406.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:vgp.schoenbachstrasse@sanktgeorg.de">vgp.schoenbachstrasse@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	8692060
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	86920650

Der Verbund Gemeindenahe Psychiatrie ist ein ambulantes und tagesklinisches Behandlungs- und Beratungszentrum für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder psychosozialen Problemen im Erwachsenenalter.

Der Verbund Gemeindenahe Psychiatrie ist über 5 Standorte im Stadtgebiet von Leipzig verteilt, so dass eine wohnortnahe Erreichbarkeit und rasche aufsuchende Hilfsmöglichkeiten gewährleistet sind.

Die Verknüpfung der drei Betreuungsebenen

- Institutsambulanz
- Tagesklinik
- Sozialpsychiatrischer Dienst

gewährleistet die Einheit von psychologisch/psychiatrischer und psychosozialer Betreuung ermöglicht.

An folgenden Standorten im Stadtgebiet Leipzig ist der Verbund Gemeindenahe Psychiatrie präsent:

- Mitte / Nord: Eitingonstraße 12
- Süd / Südost: Schönbachstraße 2
- Nordost: Kieler Straße 63-65
- West / Südwest: Friesenstraße 8
- Grünau: Potschkastraße 50

Bestandteil der Arbeit ist ein Krisendienst mit dem „Telefon des Vertrauens“ und einer Krisenkontaktstelle.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des VGP besteht darin, ein integriertes Angebot für die Behandlung und sozialpsychiatrische Betreuung vor allem chronisch psychisch kranker Menschen, überwiegend aus dem Stadtgebiet Leipzig, vorzuhalten.

Das Therapieangebot des VGP orientiert sich an der Schwere und Langwierigkeit der meistens bereits chronischen psychischen Störungen.

## B-[31].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2960) Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

## B-[31].1.2 Art der Fachabteilung "Verbund Gemeindenahe Psychiatrie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

### B-[31].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Verbund Gemeindenahe Psychiatrie"

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des VGP besteht darin, ein integriertes Angebot für die Behandlung und sozialpsychiatrische Betreuung vor allem chronisch psychisch kranker Menschen, überwiegend aus dem Stadtgebiet Leipzig, vorzuhalten. Das Therapieangebot des VGP orientiert sich an der Schwere und Langwierigkeit der meistens bereits chronischen psychischen Störungen.

An 5 Standorten im Leipziger Stadtgebiet werden die Versorgungsbereiche

- Tagesklinik
- Institutsambulanz
- Sozialpsychiatrischer Dienst

abgedeckt.

Die einzelnen Leistungsbereiche möchten wir Ihnen an dieser Stelle kurz vorstellen:

#### Tagesklinik

Es stehen 60 Plätze, für Erwachsene ab 18. Lebensjahr, davon 7 Plätze für Menschen ab ca. 60. Lebensjahr (Geronto-Psychiatrische Tagesklinik) zur Verfügung.

Die Tageskliniken arbeiten nach einem integrativen Therapiekonzept und sind auf die psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung aller psychischen Erkrankungen ausgerichtet. Die spezifische Behandlung von Suchterkrankten erfolgt dabei nicht. Bei Komorbiditäten Suchterkrankter wird nach Entgiftung / Entwöhnung die Tagesklinikbehandlung möglich. Die Tagesklinikbehandlung erfolgt montags bis freitags für je 8 Stunden (meist 8-16 Uhr) als Alternative zur vollstationären Behandlung, wenn eine Selbstversorgung in den Nachtstunden und an den Wochenenden möglich bzw. durch Betreuungspersonen gesichert ist.

Die Behandlung der Patienten erfolgt durch eine Team von Fachärzten für Psychiatrie / Psychotherapie (z.T. auch Neurologie), Diplom-Psychologen, Ergo- und Physiotherapeuten und Krankenschwestern sowie einer sozialarbeiterischen Kompetenz, entsprechend der Psych-PV.

#### Institutsambulanz

Die Institutsambulanz ist zugänglich für Menschen mit psychischen und psychosozialen Problemen. Die Behandlung erfolgt durch ein Team von Fachärzten für Neurologie und Psychiatrie, Diplom-Psychologen, Ergo- und Physiotherapeuten sowie Krankenschwestern. Das Leistungsspektrum umfasst die Behandlung folgender Störungen:

- Affektive Störungen (Depression, Bipolare Störungen, Manie)
- Angststörungen
- schizophrene Erkrankungen und schizoaffektive Störungen sowie Verhaltensstörungen bei intellektuellen Beeinträchtigungen und demenziellen Prozessen
- Persönlichkeitsstörungen sowie Suchterkrankungen mit Komorbiditäten
- intellektuelle Beeinträchtigungen, Denken und Persönlichkeit

Folgendes Behandlungs- und Diagnostikangebot besteht:

- psychiatrische Diagnostik und Behandlung
- tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- Verhaltens- und Familientherapie
- psychologische Diagnostik / Hirnleistungsdiagnostik
- Vermittlung von verschiedenen Entspannungstechniken (konzentrierte Entspannung, autogenes Training, progressive Muskelrelaxation, Yoga)
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Hirnleistungstraining
- Hausbesuche im ärztlichen Dienst und durch Schwestern / Depot-Injektionen zur Erkrankungsprophylaxe

### **Sozialpsychiatrischer Dienst**

Die Hauptaufgabe des Sozialpsychiatrischen Dienst besteht in der Koordinierung psychosozialer Maßnahmen in Prävention, Nachsorge und Rehabilitation. Hauptansprechpartner sind Sozialarbeiter, unterstützt werden sie und für spezifische Leistungen hinzugezogen durch Fachärzte für Neurologie und Psychiatrie / Psychiatern sowie Diplom-Psychologen, ergänzt durch die Leistungen von Ergo- und Physiotherapeuten und Krankenschwestern.

Folgende Einzelaufgaben gehören zum Arbeitsalltag:

- Koordination psychiatrischer und psychosozialer Betreuung innerhalb des psychiatrischen Betreuungsnetzwerkes
- Leitung und Koordinierung der PSAG's
- Psychosoziale Beratung der Hilfesuchenden (Angehörige, Patienten, Betreuer ...)
- Hilfeleistung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen
- Hilfe bei Behördenangelegenheiten
- Vermittlung von Hilfsmöglichkeiten
- Hausbesuche - als kontinuierliche Unterstützung, als Krisenintervention oder zu diagnostischen Zwecken
- Begegnungsgruppen für (vor allem älteren) Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Angehörigengruppen
- tagesstrukturierende Angebote für Menschen mit psychischen Störungen und Entwicklung von Alltagskompetenzen
- Sozialtraining
- Gedächtnistraining
- Sport - Gymnastik, Bowling, Kegeln, Tischtennis
- Ausflüge - Zoo, Botanischer Garten, Park, Museum
- gemeinsame Feiern - Geburtstag, Fasching, Ostern, Weihnachten
- Betreuung des „befürsorgten Wohnens“ in Wohngemeinschaften
- Krisendienst mit Telefon des Vertrauens (Angebotszeiten 19:00 bis 07:00 Uhr des nächsten Tages, am Wochenende und Feiertagen rund um die Uhr) und Krisenkontaktstelle (Angebotszeiten Sonnabend und Sonntag von 09:00 bis 19:00 Uhr im Haus Eitingon, Eitingonstraße 12)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Angebote für Weiterbildungen in sozialen Netzwerken (Straßensozialarbeiter, Betriebssozialarbeiter)

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Sozialpsychiatrischer Dienst	aufsuchende Tätigkeit; Integration in das komplexe psychiatrische und gerontopsychiatrische Netzwerk der Stadt Leipzig; Öffentlichkeitsarbeit und Übernahme hoheitlicher Aufgaben, Betreuung von Selbsthilfegruppen
2	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
3	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
4	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
5	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
6	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	aufsuchende Tätigkeit; Integration in das komplexe psychiatrische und gerontopsychiatrische Netzwerk der Stadt Leipzig; Öffentlichkeitsarbeit und Übernahme hoheitlicher Aufgaben, Betreuung von Selbsthilfegruppen
7	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
8	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
9	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
10	Psychiatrische Tagesklinik	Ab 18. Lebensjahr psychiatrische Tagesklinik; 7 Plätze in gerontopsychiatrische Tagesklinik ab 60. Lebensjahr

### B-[31].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Verbund Gemeindenahe Psychiatrie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
2	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
3	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst
4	Spezielle Entspannungstherapie
5	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining

### B-[31].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Verbund Gemeindenahe Psychiatrie"

Serviceangebot	
1	Aufenthaltsräume
2	Rollstuhlgerechte Nasszellen
3	Teeküche für Patienten und Patientinnen
4	Kühlschrank
5	Fitnessraum
6	Brennofen
7	weitere Angebote

### B-[31].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Verbund Gemeindenahe Psychiatrie"

**Vollstationäre**

**Fallzahl:**

**Teilstationäre**

592

**Fallzahl:**

Die teilstationären Fälle wurden an 14.127 Tagen in der Tagesklinik des Verbund Gemeindenahe Psychiatrie behandelt.

## B-[31].6 Diagnosen

entfällt

B-[31].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[31].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	153
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	114
3	F41	Sonstige Angststörung	34
4	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	24
5	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	23
6	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	15
7	F20	Schizophrenie	13
8	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	9
9	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	9
10	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	9
11	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	8
12	F22	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten	≤5
13	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	≤5
14	F48	Sonstige psychische Störung, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergeht	≤5
15	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	≤5

## B-[31].7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-[31].7.1 OPS, 4stellig

B-[31].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-621	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	651
2	9-622	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosom. Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	640
3	9-620	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	502
4	9-602	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	423
5	9-601	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	370
6	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	352
7	9-623	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosom. Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	339
8	9-600	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	321
9	9-603	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	265
10	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Gerontopsychiatrie	37

## B-[31].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Psychiatrische Institutsambulanz	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	alle psychiatrischen Leistungen, einschließlich medikamentöser Therapie und Kontrolle der Laborparameter, Physio- und Ergotherapie und ärztliche Hausbesuche
		Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
		Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
		Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
		Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
		Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	

## B-[31].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[31].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[31].11 Personelle Ausstattung

B-[31].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 9,33 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 9,33 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[31].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Verbund Gemeindenahe Psychiatrie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Neurologie	7 Fachärzte
2	Psychiatrie und Psychotherapie	10 Fachärzte

B-[31].11.1.2 Zusatzweiterbildung

entfällt

B-[31].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,8 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[31].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Verbund Gemeindenahe Psychiatrie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

entfällt

B-[31].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Verbund Gemeindenahe Psychiatrie" – Zusatzqualifikation

entfällt



### B-[31].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	5,77
2	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	4,42
3	Psychologe und Psychologin	10
4	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	10,75

## B-[32] Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

### B-[32].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Johannes Scheibe
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/diagnostischeradio.html">www.sanktgeorg.de/diagnostischeradio.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:johannes.scheibe@sanktgeorg.de">johannes.scheibe@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092701
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092721

Chefarzt: Dr. med. Johannes Scheibe  
 Leitender Oberarzt: PD Dr. med. habil. Thiele, Jens  
 Chefarzt Neuroradiologie: Dr. med. Torsten Handel  
 Leitende Röntgenassistentin: Anke Stübner

Die Klinik ist eine zentrale, interdisziplinäre Einrichtung für die bildgebende Diagnostik aller Kliniken und Spezialambulanzen und ist in dieser Funktion rund um die Uhr fachärztlich besetzt.

Die Modalitäten der Diagnostischen Radiologie umfassen die konventionelle Röntgendiagnostik und Durchleuchtung, Mammographie, Mammasonographie, Ultraschalldiagnostik mit Doppler- und Duplexsonographie, Computertomographie, Magnetresonanztomographie, digitale Substraktionsangiographie und interventionelle Radiologie einschließlich der Subspezialisierung Kinderradiologie und einen spezialisierten, durch einen Chefarzt geleiteten, Fachbereich Neuroradiologie.

Digitale Bilderzeugung, Kommunikation und Archivierung (PACS) sind Voraussetzung für die Teleradiologie/Telemedizin. Teleradiologische Befundung spezieller Diagnostik außerhalb der Regeldienstzeit erfolgt für unseren Standort Leipzig-Grünau, die Sächsische Klinik für Psychiatrie und Neurologie Altscherbitz, die Kliniken des Muldentalkreises gGmbH und das Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH.

Die Klinik bietet folgende Leistungen an:

- Fachärztliche Sofortbefundung (0 - 24 Uhr)
- Volldigitalisierte Bilderzeugung und Verteilung (Kliniken und OP-Säle)
- Teleradiologie (Stadt Leipzig / Territorium)
- Klinische, videoassistierte Demonstrationen / Visiten
- Einbindung in verschiedene interdisziplinäre Zentren
- Ärztliche und studentische Weiterbildung

Die Chefarzte verfügen über entsprechende Weiterbildungsermächtigungen in ihren Fachgebieten. Studentische Weiterbildung findet im Rahmen monatlicher Seminare und täglicher/wöchentlicher Röntgendemonstrationen statt.

## B-[32].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3750) Angiologie
2	(3751) Radiologie

## B-[32].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie"

**Abteilungsart:** Nicht-Bettenführend

## B-[32].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie"

Die Versorgungsschwerpunkte der Diagnostischen Radiologie umfassen die konventionelle Röntgendiagnostik und Durchleuchtung, Mammographie, Mammasonographie, Ultraschalldiagnostik mit Doppler- und Duplexsonographie, Computertomographie, Magnetresonanztomographie, digitale Subtraktionsangiographie und interventionelle Radiologie einschließlich der Subspezialisierungen Kinderradiologie und einen spezialisierten, durch einen Chefarzt geleiteten, Fachbereich Neuroradiologie.

Im Rahmen des zertifizierten Brustzentrums am Klinikum sind die Mamma (Brust)-Diagnostik einschließlich Magnetresonanztomographie bzw. Punktionen, Stanzbiopsien, Galaktographien und computerassistierter stereotaktische Markierungen von sehr großer Bedeutung. Die spezialisierte Diagnostik von Schlaganfällen, arteriellen und venösen Gefäßen sowie Herz-Diagnostik erfolgt mittels Duplexsonographie, CT und MRT, ggf. mit bildgestützten Interventionen. Weiterhin von großer Bedeutung ist die Computer gestützte Bilddatenanalyse mit 3D- und 4D-Auswertung, die Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren, Arteriographie, Phlebographie und die Lymphographie.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
2	Native Sonographie	
3	Eindimensionale Dopplersonographie	
4	Duplexsonographie	sonographisch gestützte diagnostische und therapeutische Interventionen
5	Sonographie mit Kontrastmittel	
6	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
7	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
8	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
9	Computertomographie (CT), nativ	
10	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
11	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Cardio- CT, Volumen- CT, Diffusions-Perfusionsmessung, CT gestützte diagnostische und therapeutische Interventionen
12	Arteriographie	PTA, Stent- Implantation einschließlich A. carotis, Aorten- Graft- Stents, lokale Lyse, Embolisation, Coiling intrakranieller Aneurysmata, TACE, SIRT
13	Phlebographie	PTA und Stent- Implantationen, Rekanalisation von Dialyse- Shunts
14	Lymphographie	
15	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
16	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
17	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Angio- MR, Pefusions- Diffusionswichtung, MR-Spektroskopie
18	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
19	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
20	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
21	Quantitative Bestimmung von Parametern	

### **B-[32].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie"**

### **B-[32].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie"**

### **B-[32].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie"**

**Vollstationäre  
Fallzahl:**

## B-[32].6 Diagnosen

entfällt

B-[32].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[32].6.2 Kompetenzdiagnosen

## B-[32].7 Prozeduren nach OPS

B-[32].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	10936
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3694
3	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	2466
4	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	2275
5	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	2114
6	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	1011
7	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	962
8	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	822
9	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	772
10	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	594

B-[32].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-100	Röntgendarstellung der Brustdrüse	523
2	1-494.30	Perkutane Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Mamma: Durch Feinnadelaspiration	186
3	3-828	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	184
4	3-824.0	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel: In Ruhe	84
5	8-840.09	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents: Ein Stent: Andere Gefäße abdominal	40
6	3-827	Kernspintomographie (MRT) der Brustdrüse mit Kontrastmittel	28
7	8-836.m0	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit Metallspiralen: Gefäße intrakraniell	15
8	8-836.m9	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit Metallspiralen: Andere Gefäße abdominal	14
9	8-530.45	Therapie mit offenen Radionukliden: Interstitielle oder intraluminale Therapie mit offenen Radionukliden: Selektive intravaskuläre Radionuklidtherapie (SIRT) mit Yttrium-90-markierten Mikrosphären	8
10	3-224.3	Computertomographie des Herzens mit Kontrastmittel: CT-Koronarangiographie	≤5

## B-[32].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	bildgebende Diagnostik	Konventionelle Röntgenaufnahmen	konventionelle Röntgendiagnostik, Mammographie
		Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
2	bildgebende Diagnostik	Duplexsonographie	ambulante Sonographie, Doppler- und Duplexsonographie extracranieller und intracranieller peripherer und abdominaler Gefäße
		Eindimensionale Dopplersonographie	
		Native Sonographie	
		Sonographie mit Kontrastmittel	
3	Mammographie-Diagnostik	Duplexsonographie	als Auftragsleistung- Mammographie, Mammasonographie,
		Konventionelle Röntgenaufnahmen	Röntgen- US der Gangsysteme
		Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
4	Spezielle MRT- Diagnostik	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	spezielle MRT- US Diagnostik für Patienten mit Herzschrittmachern
		Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
		Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
5	bildgebende Diagnostik im Fachgebiet pädiatrische Radiologie	Duplexsonographie	Sonographie , dopplersonographische US und
		Eindimensionale Dopplersonographie	Duplexsonographie
6	radiologische Untersuchung und CT-Untersuchung	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Standort Grünau
		Computertomographie (CT), nativ	
		Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
7	Mammographie Screening	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	zur Teilnahme an den multidisziplinären Fallkonferenzen im Rahmen des Mammographie Screenings seit November 2007
		Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
8	bildgebende Diagnostik, MRT, CT, Sonographie-Leistungen		Herr Dr. med. Scheibe
9	Spezielle MRT-Diagnostik im Fachgebiet Neuroradiologie		Dr. med. Hantel
10	radiologische Diagnostik onkologischer Patienten, von Patienten mit HIV/AIDS, Tuberkulose oder schweren immunologischen Erkrankungen	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen	
		Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen	
		Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS	
		Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose	
11	Versorgungsvereinbarung qualitätsgesicherte Mammadiagnostik und Brustkrebstherapie		mit Techniker Krankenkasse

## B-[32].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	≤5

## B-[32].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[32].11 Personelle Ausstattung

### B-[32].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 14,63 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 14,63 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

#### B-[32].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Radiologie	15 Fachärzte
2	Radiologie, SP Kinderradiologie	1 Facharzt
3	Radiologie, SP Neuroradiologie	1 Facharzt

#### B-[32].11.1.2 Zusatzweiterbildung

### B-[32].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,7 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

#### B-[32].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

entfällt

#### B-[32].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie" – Zusatzqualifikation

entfällt

### B-[32].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	29,31



## B-[33] Zentrale Notfallaufnahme

### B-[33].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Zentrale Notfallaufnahme
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Stefanie Hanschke
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/494.html">www.sanktgeorg.de/494.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:stefanie.hanschke@sanktgeorg.de">stefanie.hanschke@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9093439
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9093422

Chefarzt: Dr. med. Stefanie Hanschke  
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Till Treutler  
 Pflegedienstleitung: Kerstin Schmerl

Die Zentrale Notaufnahme (ZNA) ist die erste Anlaufstelle für die Akutversorgung von Patienten der im Haus verfügbaren Fachrichtungen.

Im Jahr 2010 wurden durch das Team der ZNA ca. 33.000 Patienten behandelt. Etwa 50 % aller Patienten sind den chirurgischen Disziplinen zuzuordnen. 34% der Patienten waren aufgrund internistischer Erkrankungen in der ZNA. Der Anteil der Neurologie liegt bei 6% aller Patienten. Weitere wichtige Fachrichtungen sind die Urologie sowie gynäkologische Patienten.

Die ZNA als Ort der Akutversorgung von Patienten aller Fachrichtungen unseres Klinikums übt eine wichtige Funktion als Portal aus. Insbesondere die öffentliche Wahrnehmung der Klinik in der Bevölkerung wird maßgeblich durch die professionelle Arbeit gefördert.

In unserer Zentralen Notaufnahme (ZNA) steht 24 Stunden ein erfahrenes medizinisches Team, bestehend aus 12 Ärzten und 19 Pflegekräften zur Versorgung von Patienten mit akuten Erkrankungen und Unfallverletzten bereit.

Das ärztliche Team ist interdisziplinär besetzt mit 1 Chefarzt (Frau Chefärztin Dr. med. Hanschke), 2 Oberärzten (1 Facharzt für Chirurgie, 1 Facharzt für Innere Medizin/Nephrologie), 1 Funktionsoberärztin (Facharzt für Chirurgie) sowie 2 Fachärzten (1 Facharzt für Orthopädie, 1 Facharzt für Allgemeinmedizin) sowie 6 Ärzten in Weiterbildung (Innere Medizin). Die internistischen Ärzte in Weiterbildung werden aus dem Zentrum für Innere Medizin im Rotationsprinzip delegiert (halbjährlicher Wechsel).

Umfassende diagnostische Einrichtungen ermöglichen eine unverzügliche und zeitnahe Behandlung lebensbedrohlicher Verletzungen bzw. akuter Krankheitsbilder.

#### B-[33].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3792) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (IV)

## B-[33].1.2 Art der Fachabteilung "Zentrale Notfallaufnahme"

**Abteilungsart:** Nicht-Bettenführend

---

### **B-[33].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Zentrale Notfallaufnahme"**

Die Schwerpunkte der Zentralen Notfallaufnahme liegen in der traumatologischen, chirurgischen und internistischen Erstversorgung der Bevölkerung.

Als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit Ermächtigung des § 6 Verfahrens (Versorgung von Arbeitsunfällen) verfügt die ZNA über Spezialisten der Fachabteilungen Unfallchirurgie, Chirurgie und Innere Medizin. Unsere Ärzte werden von Fachärzten aus allen an unserem Haus vorhandenen Fachgebieten unterstützt.

Die Zentrale Notfallaufnahme ist in der Lage, Patienten aller im Klinikum verfügbaren Fachrichtungen in allen Krankheitsschweregraden zu versorgen. Die apparative Ausstattung macht auch eine intensivmedizinische Erstversorgung der Patienten sowie operative Notfalleingriffe in der ZNA möglich.

Wir behandeln unsere Patienten nach Dringlichkeit und können damit jederzeit die Sicherheit und unserer Patienten gewährleisten.

In der Notaufnahme wird eine Erstuntersuchung vorgenommen und je nach Bedarf entsprechende Zusatzuntersuchungen durchgeführt (wie z.B. Laboruntersuchungen, EKG, Ultraschall, Röntgen, Computertomografie, MRT, usw.) Nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse entscheidet das Behandlungsteam über die ambulante Behandlung oder eine stationäre Aufnahme. Falls eine Behandlung im Krankenhaus nicht erforderlich ist, werden unsere Patienten mit einer Therapieempfehlung nach Hause entlassen. Die weitere Behandlung übernimmt der Hausarzt oder ein Facharzt.

Als Teil des Traumazentrum und durch die Abbildung des kompletten internistischen Spektrums hat die ZNA auch überregional eine wachsende Bedeutung in der Patientenversorgung.

### **B-[33].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Zentrale Notfallaufnahme"**

### **B-[33].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Zentrale Notfallaufnahme"**

### **B-[33].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Zentrale Notfallaufnahme"**

**Vollstationäre**

**Fallzahl:**

---

### **B-[33].6 Diagnosen**

entfällt

B-[33].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[33].6.2 Kompetenzdiagnosen

### **B-[33].7 Prozeduren nach OPS**

entfällt

B-[33].7.1 OPS, 4stellig

B-[33].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[33].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Zentrale Interdisziplinäre Notfallaufnahme	interdisziplinäre Notfallversorgung	
2	chirurgische Spezialsprechstunde, Schwerpunkt Proktologie		Frau Dr. med. Hanschke

## B-[33].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[33].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[33].11 Personelle Ausstattung

B-[33].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 12 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 6 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[33].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Zentrale Notfallaufnahme"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Allgemeine Chirurgie	2 Fachärzte
2	Kinderchirurgie	1 Facharzt
3	Innere Medizin und SP Nephrologie	1 Facharzt
4	Orthopädie	1 Facharzt
5	Unfallchirurgie	1 Facharzt
6	Allgemeinmedizin	1 Facharzt

B-[33].11.1.2 Zusatzweiterbildung

entfällt

## B-[33].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,25 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[33].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Zentrale Notfallaufnahme" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

entfällt

B-[33].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Zentrale Notfallaufnahme" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Mentor und Mentorin
2	Praxisanleitung
3	Schmerzmanagement
4	Rettungssanitäter

## B-[33].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

## B-[34] Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin

### B-[34].1 Name

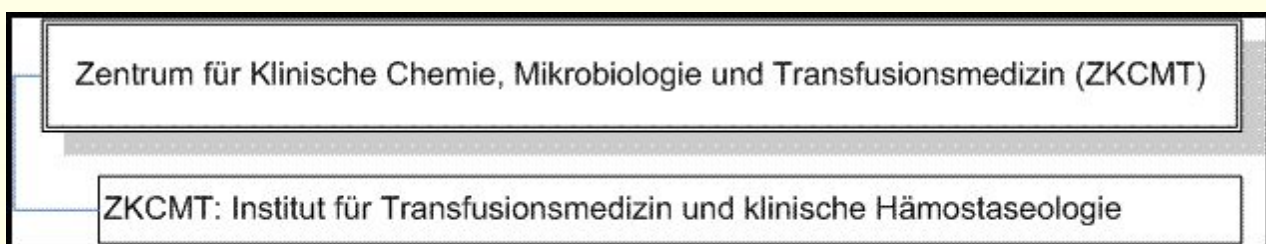
<b>FA-Bezeichnung:</b>	Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. rer. nat. Karl-Heinz Bager
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/laborzentrum.html">www.sanktgeorg.de/laborzentrum.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:karl-heinz.bager@sanktgeorg.de">karl-heinz.bager@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9093019
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092522

Chefarzt: Dr. rer. nat. Karl-Heinz Bager  
 Leitende MTA: Jutta Brückner

Das Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionmedizin übernimmt zentrale labordiagnostische Aufgaben für alle Patienten des Klinikums

Der Kernbereich dieser Struktur ist das Zentrum für Klinische Chemie und Mikrobiologie, welcher nachfolgend beschrieben wird. Organisatorisch zugeordnet ist das Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie, welches eigenständig chefärztlich geleitet und in diesem Qualitätsbericht gesondert beschrieben wird.

Das nachfolgende Organigramm verdeutlicht die Organisationsstruktur:



Das Zentrum für Klinische Chemie gliedert sich in die Abteilungen Klinische Chemie und Klinische Mikrobiologie. Diese Abteilungen umfassen Fachbereiche wie Klinische Chemie, Hämatologie, Klinische Immunologie, Infektionsserologie, Molekularbiologie und Mikrobiologie einschließlich Mykobakteriologie Parasitologie und Hygiene.

Das Zentrum verfügt über modernste Analysentechnik, Organisationstechnologien, über sehr gut ausgebildetes und motiviertes medizinisch-technisches und akademisches Personal. Die stabile und kontinuierliche labordiagnostische Versorgung des Klinikums an allen Standorten, die Anpassung des Leistungsspektrums labordiagnostischer Methoden in allen Fachbereichen des Labors an die aktuellen Erfordernisse sowie die Leistungserbringung für unsere externen Einsender werden gewährleistet. Alle Laboruntersuchungen im Rahmen der Klinischen Chemie stehen den Kliniken rund um die Uhr zur Verfügung, wobei das Labor durchgängig in drei Schichten, am Wochenende und an Feiertagen arbeitet.

Daneben unterhält das Labor Außenstellen in am Standort Leipzig-Grünau und im Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH in Wernsdorf.

Seit 2002 ist das ZKCM nach DIN EN ISO 17095 akkreditiert. Der Kompetenznachweis konnte durch Reakkreditierung im Jahr 2007 nach DIN EN ISO 15189 fortgeführt werden. Im Rahmen des Akademischen Lehrkrankenhauses der Universität Leipzig werden im ZKCM ständige Weiterbildungen für Ärzte im Praktischen Jahr und Ausbildungsassistenten durchgeführt.

#### B-[34].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3791) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III)

#### B-[34].1.2 Art der Fachabteilung "Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin"

**Abteilungsart:** Nicht-Bettenführend

#### B-[34].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin"

Das Leistungsspektrum umfasst neben „einfachen“ Stoffwechseluntersuchungen und Urindiagnostik auch sehr spezielle Laborparameter (Proteine, Anti- und Autoantikörper, Hormone, Tumormarker, Medikamente, Drogen sowie die Diagnostik von Anämien, Leukämien und anderen hämatologischen Erkrankungen in Blut und Knochenmark), ebenso komplexe mikrobiologische Untersuchungen.

Gängige photometrische und enzym-immunologische Arbeitstechniken werden ebenso durchgeführt wie fluoreszenzoptische Methoden und Nucleinsäure- Amplifikations-Techniken (PCR).

Fachgebiete des Laborzentrums sind:

- Klinische Chemie (z.B. Bestimmung von Stoffwechselfparametern wie Glukose, Cholesterol, Harnsäure, von Enzymen, Eiweißen u.a.)
- Hämatologie (Untersuchung der Blutzellen) Urindiagnostik (z.B. Nachweis von Nierenschäden, Diabetes mellitus u.a.)
- Anorganika (Bestimmung von Elektrolyten, Spurenelementen, Blutgasen u.a..)
- Hormone (Bestimmung von Wachstums-, Streß-, Sexual-, Schilddrüsenhormonen u.a.)
- Protein/Tumordiagnostik (z.B. bei Entzündungen, Blutkrebs, Tumormarker)
- Medikamente/Drogen (z.B. Bestimmung des Blutspiegels von Schlafmitteln, Drogen, Alkohol)
- Bakteriologie (z.B. Nachweis von Salmonellen, Meningitis-Erregern, Erreger von Geschlechtskrankheiten, Empfindlichkeitsprüfung von Antibiotika u.a.)
- Mykologie (Nachweis von humanpathogenen Pilzen)
- Parasitologie (z.B. Nachweis von Malaria-Erregern, Spulwürmern, Bandwürmern u.a.)
- Infektionsserologie / Molekularbiologie (z.B. Hepatitis, HIV, Röteln, Lues-Diagnostik, Kontrolle des Impferfolges bei verschiedenen Impfungen u.a.)
- Klinische Immunologie (z.B. Nachweis von Allergien, Autoimmunerkrankungen )
- Krankenhaushygiene (Absicherung und Kontrolle der hygienischen Bedingungen im Klinikum)

#### B-[34].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin"

## B-[34].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin"

## B-[34].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin"

**Vollstationäre  
Fallzahl:**

### B-[34].6 Diagnosen

entfällt

B-[34].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[34].6.2 Kompetenzdiagnosen

### B-[34].7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-[34].7.1 OPS, 4stellig

B-[34].7.2 Kompetenzprozeduren

### B-[34].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Fachambulanz für klinische Chemie, Mikrobiologie und klinische Hämostaseologie	Labor für klinische Chemie, Mikrobiologie und Hämostaseologie	
2	Diagnostik und Therapie von Tuberkulose-Erkrankungen	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose	
3	Diagnostik und Therapie von HIV/ AIDS	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS	
4	Behandlung und Diagnostik von onkologisch erkrankten Patienten	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen	
5	Diagnostik von schweren immunologischen Erkrankungen	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen	

### B-[34].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

### B-[34].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante  
D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[34].11 Personelle Ausstattung

### B-[34].11.1 Ärzte und Ärztinnen

entfällt

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 0 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 0 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[34].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin"

entfällt

### B-[34].11.1.2 Zusatzweiterbildung

entfällt

### B-[34].11.2 Pflegepersonal

entfällt

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[34].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

entfällt

B-[34].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin" – Zusatzqualifikation

entfällt



## B-[34].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	44

## B-[35] Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie

### B-[35].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Karin Liebscher
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/transfusionsmedizin.html">www.sanktgeorg.de/transfusionsmedizin.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:itkh@sanktgeorg.de">itkh@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092509
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092531

Chefarzt: Dr. med. Karin Liebscher.

Das Institut für Transfusionsmedizin und Klinische Hämostaseologie ist Teil des Zentrums für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin und versorgt die gesamte Klinikum St. Georg gGmbH mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten.

Das Institut gliedert sich in den Laborbereich mit blutgruppenserologischem Labor und Gerinnungslabor sowie den Blutspendebereich. Hier erfolgt die Herstellung von fünf arzneimittelrechtlich zugelassenen Blutprodukten. Gleichzeitig besteht für Patienten die Möglichkeit, selbst vor einer Operation Blut zu spenden (Eigenblutspende).

Alle Leistungen und Laboruntersuchungen im Rahmen von Bluttransfusionen stehen den Kliniken rund um die Uhr zur Verfügung.

Durch eine spezielle Rohrpostanlage wird ein schneller und sicherer Transport von Blutprodukten in alle Operationssäle und die Zentrale Notaufnahme gewährleistet. Im Gerinnungslabor erfolgt die Bestimmung der Gerinnungsparameter für die Routine. Darüber hinaus bietet das Labor zahlreiche spezialisierte Methoden zur Abklärung von angeborenen oder erworbenen Blutungs - bzw. Thromboseneigungen an.

Durch Einsatz dieser Diagnostik und dem 24h/7 Tage verfügbaren transfusionsmedizinischen/hämostaseologischen ärztlichen Konsiliardienst ist eine individualisierte Betreuung von Patienten mit Gerinnungsstörungen in unserem Klinikum jederzeit möglich.

Das Institut mit dem Herstellungs - und Laborbereich befindet sich im Zentralbau am Standort Leipzig-Eutritzsch.

#### B-[35].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3700) Sonstige Fachabteilung

#### B-[35].1.2 Art der Fachabteilung "Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie"

**Abteilungsart:** Nicht-Bettenführend

## B-[35].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie"

## B-[35].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie"

## B-[35].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie"

## B-[35].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie"

**Vollstationäre  
Fallzahl:**

## B-[35].6 Diagnosen

entfällt

B-[35].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[35].6.2 Kompetenzdiagnosen

## B-[35].7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-[35].7.1 OPS, 4stellig

B-[35].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[35].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Spezialprechstunde für Patienten mit Gerinnungsstörungen		auf Anforderung
2	Diagnostik und Therapie von Tuberkulose-Erkrankungen		
3	Diagnostik und Therapie von HIV/ AIDS		
4	Behandlung und Diagnostik von onkologisch erkrankten Patienten		

## B-[35].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[35].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante  
D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[35].11 Personelle Ausstattung

### B-[35].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 3,75 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 3 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[35].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Transfusionsmedizin	3 Fachärzte

### B-[35].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Hämostaseologie	2 Fachärzte

### B-[35].11.2 Pflegepersonal

entfällt

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[35].11.2.1 Pflegefachexpertise der Fachabteilung "Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

entfällt

B-[35].11.2.2 Pflegefachexpertise der Fachabteilung "Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie" – Zusatzqualifikation

entfällt

## B-[35].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	11,25

## B-[36] Institut für Physikalische Medizin

### B-[36].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Institut für Physikalische Medizin
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Andreas Pawelka
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/physikalische-medizin.html">www.sanktgeorg.de/physikalische-medizin.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:andreas.pawelka@sanktgeorg.de">andreas.pawelka@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9093751
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9093752

Chefarzt: Dr. med. Andreas Pawelka  
 Leitende Physiotherapeutin: Heike Hanke

Behandlungen sind Bestandteil fachübergreifender Behandlungskonzepte einer Vielzahl von Erkrankungen im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich an den Standorten Leipzig-Eutritzsch und Leipzig-Grünau. Durch den Einsatz verschiedener Behandlungsformen der Physiotherapie/physikalischen Therapie, der Ergotherapie und der Logopädie können die Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit nach einer Erkrankung oder Operation beschleunigt und Folgeschäden begrenzt werden.

Schwerpunkte der erbrachten Physiotherapie sind die Krankengymnastik (auch Gerätetraining), die manuelle Therapie, Therapieformen auf neurophysiologischer Basis (z. B. Bobath, PNF, Vojta) und die Lymphdrainage als Bestandteil der komplexen physikalischen Entstauungstherapie mit Kompressionsbehandlung. Verschiedene Formen der Elektrotherapie werden als Formen der physikalischen Therapie ebenso angeboten wie spezielle Bäder und Massagetherapien.

Im Bereich Ergotherapie erfolgt nach schweren Handverletzungen, bei neurologischen oder rheumatischen Krankheitsbildern eine intensive Behandlung u. a. durch Beweglichkeits- und Sensibilitätstraining, Hirnleistungstraining, Training zum Gelenkschutz sowie die Anfertigung spezieller Hand- und Armschienen.

Einen Schwerpunkt der Logopädie bilden die verschiedenen Formen der Sprachtherapie und Schlucktherapie bei neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfall oder Morbus Parkinson.

Ergänzt wird das Angebot des Institutes durch Gruppentherapien, wie z.B. die ambulanten Herzsportgruppen, Wochenbettgymnastik nach Entbindung, Aquagymnastik für Schwangere und die Babyschwimmgruppen im Therapiebecken.

In interdisziplinären Teams erfolgen die stationäre Frührehabilitation von Patienten nach Schlaganfall, schweren Handverletzungen, geriatrischen Patienten, die komplexe stationäre Schmerztherapie sowie die komplexe stationäre Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit rheumatologischen Krankheitsbildern.

Als ambulante Patienten werden auch die Bewohner des Pflegeheimes für Menschen im Wachkoma von Mitarbeitern des Institutes behandelt. Im Vordergrund jeder Therapie steht das Wohlbefinden des Patienten.

Seit der Zulassung des Institutes als EAP - Einrichtung (Erweiterte Ambulante Physiotherapie) durch die Berufsgenossenschaften (BG) im November 2007 werden im Rahmen der ambulanten Rehabilitation nach Unfällen auch BG-Patienten und privatversicherte Patienten (PKV) durch speziell ausgebildete Rehabilitationsteams behandelt.

#### B-[36].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3790) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

#### B-[36].1.2 Art der Fachabteilung "Institut für Physikalische Medizin"

**Abteilungsart:** Nicht-Bettenführend

#### B-[36].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Institut für Physikalische Medizin"

#### B-[36].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Institut für Physikalische Medizin"

#### B-[36].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Institut für Physikalische Medizin"

#### B-[36].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Institut für Physikalische Medizin"

**Vollstationäre  
Fallzahl:**

#### B-[36].6 Diagnosen

entfällt

##### B-[36].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

##### B-[36].6.2 Kompetenzdiagnosen

#### B-[36].7 Prozeduren nach OPS

##### B-[36].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	1486

##### B-[36].7.2 Kompetenzprozeduren

entfällt

## B-[36].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nichtärztliche ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im Rahmen der Zulassung zur ambulanten Erbringung von Heilmitteln an Krankenhäusern in den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie.

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Physikalisch- medizinische Behandlung von Patienten	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Herr Dr. med. Pawelka
2	Physikalische Therapie	Babyschwimmen, Massage, KG, US, Fango, Bewegungsbäder, UW-Massage	
3	ergotherapeutische Therapie	Ergotherapie	
4	Logopädische Therapie	Logopädie	
5	Erweiterte ambulante physikalische Therapie	erweiterte ambulante physikalische Therapie nach Arbeitsunfallverletzungen	
6	physikalisch-medizinische, ergotherapeutische, logopädische Therapien		u.a. Babyschwimmen, Massagen, u.v.a.

## B-[36].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

entfällt

## B-[36].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Das Institut für Physikalische Medizin ist als EAP-Einrichtung (erweiterte ambulante Physiotherapie) durch die Berufsgenossenschaften zugelassen.

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[36].11 Personelle Ausstattung

B-[36].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 1 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 1 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**



### B-[36].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Physikalische Medizin"

Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie,

Zusatzweiterbildungen in Physikalische Therapie, Manuelle Medizin / Chirotherapie, Sportmedizin

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
1	Unfallchirurgie	1 Facharzt

### B-[36].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
2	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
3	Sportmedizin	

### B-[36].11.2 Pflegepersonal

entfällt

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[36].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Physikalische Medizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

entfällt

### B-[36].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Physikalische Medizin" – Zusatzqualifikation

entfällt

### B-[36].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	5,67
2	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,73
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,95
4	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	20,04
5	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/ Sportpädagoge und Sportpädagogin	1

## B-[37] Institut für Pathologie und Tumordiagnostik

### B-[37].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Institut für Pathologie und Tumordiagnostik
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. med. Volker Wiechmann
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/pathologie.html">www.sanktgeorg.de/pathologie.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:volker.wiechmann@sanktgeorg.de">volker.wiechmann@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092681
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092686

Chefarzt: Dr. med. Volker Wiechmann  
 Leidender Oberarzt: Dipl. Med. Andreas Plötner  
 Leitende MTA: Hella Oy

Das Institut für Pathologie und Tumordiagnostik deckt nahezu das gesamte Leistungsspektrum des Fachgebietes ab. Mit mehr als 25 Jahren Tätigkeit im Fachgebiet verfügen Chefarzt Dr. Wiechmann und Oberarzt Plötner über eine ausgeprägte diagnostische Erfahrung. Alle ärztlichen Mitarbeiter sind für Rückfragen klinischer Kollegen ständig erreichbar. Das Leistungsspektrum wird mit den aktuellen diagnostischen Standards und den speziellen Anforderungen der Einsender abgestimmt.

In der konventionellen histologischen Diagnostik sind dem Institut, bei Anwendung zahlreicher Spezialfärbungen, alle gängigen Untersuchungsmaterialien (kleine und kleinste Biopsien, Operationspräparate) vertraut. Zum Arbeitspektrum gehört u.a. routinemäßig die Bearbeitung von Untersuchungsgut der Fachgebiete Innere Medizin (hier insbesondere Gastroenterologie, Hepatologie und Hämatologie), Visceralchirurgie, Endokrinologie, Orthopädie, Urologie, Gynäkologie und HNO-Heilkunde.

Intraoperative Schnellschnittuntersuchungen gehören zu den täglichen Arbeitsaufgaben und geben den Operateuren innerhalb von etwa 15 Minuten wichtige Informationen die den weiteren Verlauf der Operation beeinflussen können.

Das Institut deckt ein breites Spektrum an praxisrelevanten Spezialuntersuchungen zur exakten Diagnostik von Tumorerkrankungen und zur Bestimmung von Prognosefaktoren ab. Für immunhistochemische Untersuchungen steht ein Panel von derzeit 117 Antikörpern zur Verfügung. Molekularpathologische Untersuchungsmethoden zur genetischen Typisierung von Tumoren werden selbst und in Kooperation mit externen Partnern realisiert.

Zytologische Untersuchungen konzentrieren sich auf die Befundung von Ergüssen, Abstrichen und Punktaten (Extragynäkologische Zytologie). An allen Materialien sind immunzytochemisch Zusatzuntersuchungen möglich.

Obduktionen werden im Auftrag der behandelnden Ärzte und nach erfolgter Zustimmung durch Angehörige durchgeführt.

## B-[37].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3792) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (IV)

## B-[37].1.2 Art der Fachabteilung "Institut für Pathologie und Tumordiagnostik"

**Abteilungsart:** Nicht-Bettenführend

## B-[37].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Institut für Pathologie und Tumordiagnostik"

## B-[37].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Institut für Pathologie und Tumordiagnostik"

## B-[37].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Institut für Pathologie und Tumordiagnostik"

## B-[37].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Institut für Pathologie und Tumordiagnostik"

**Vollstationäre  
Fallzahl:**

## B-[37].6 Diagnosen

entfällt

B-[37].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[37].6.2 Kompetenzdiagnosen

## B-[37].7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-[37].7.1 OPS, 4stellig

B-[37].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[37].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

entfällt

	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	(1) Herceptin- Tests und/ oder Bestimmung EGFR-Rezeptors bei vorhandenem Tumormaterial (2) histologische und zytologische Untersuchungen	spezielle histologische Untersuchungen	auf Anforderung
2	Diagnostik und Therapie von Tuberkulose-Erkrankungen	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose	auf Anforderung
3	Diagnostik und Therapie von HIV/ AIDS	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS	auf Anforderung
4	Behandlung und Diagnostik von onkologisch erkrankten Patienten	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen	auf Anforderung

## B-[37].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[37].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[37].11 Personelle Ausstattung

B-[37].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 5,25 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 3,5 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[37].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Pathologie und Tumordiagnostik"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
1	Pathologie	3 Facharzt

B-[37].11.1.2 Zusatzweiterbildung

entfällt

## B-[37].11.2 Pflegepersonal

entfällt

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[37].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Pathologie und Tumordiagnostik" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

entfällt

### B-[37].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Institut für Pathologie und Tumordiagnostik" – Zusatzqualifikation

entfällt

## B-[37].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	10,74

## B-[38] Geschäftsbereich Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement

### B-[38].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Geschäftsbereich Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement
<b>Name des Chefarztes:</b>	Oberärztin Dr. med. Gerit Görisch
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/krankenhaushygiene.html">www.sanktgeorg.de/krankenhaushygiene.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:gerit.goerisch@sanktgeorg.de">gerit.goerisch@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9092031
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9092030

Geschäftsbereichsleiter: Oberärztin Dr. med. Gerit Görisch

Dieser Geschäftsbereich beschäftigt sich mit der Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Gefahren, die sich für Patienten mit einem Krankenhausaufenthalt und für das Personal bei der Arbeit mit dem Patienten ergeben können. Grundanliegen ist die Einhaltung der Anforderungen im Arbeitsprozess und im besonderen Maße die Vermeidung bzw. die Verminderung nosokomialer Infektionen sowie das vorbeugende Erkennen von Gefahrenstellen für Patienten und Personal.

Der Geschäftsbereich ist außerdem Ansprechpartner für die Bereiche Arbeits-, Brand- und Katastrophenschutz.

Weiterhin ist der Geschäftsbereich Geschäftsstelle der Hygienekommission, des Arbeitsschutzausschusses sowie Initiator und Vorbereiter der erfolgreichen Zertifizierung nach dem Arbeitsschutzmanagement System OHRIS für das Klinikum St. Georg gGmbH.

Ein Instrument zur Durchsetzung und Aufrechterhaltung hygienischer Grundsätze und Forderungen der Normen, stellt die Hygienekommission des Klinikums dar. Die Mitglieder sind von der Unternehmensleitung berufen worden.

Sie setzt sich aus den Hygienebeauftragten der Kliniken, medizinischen Fachbereichen und selbstständigen Abteilungen und Instituten zusammen. Innerhalb der Hygienekommission arbeitet zusätzlich die Arbeitsgruppe - Hygiene in der Pflege -.

#### B-[38].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3792) Sonstige Fachabteilung/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (IV)

#### B-[38].1.2 Art der Fachabteilung "Geschäftsbereich Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement"

**Abteilungsart:** Nicht-Bettenführend

### B-[38].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Geschäftsbereich Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement"



## B-[38].11 Personelle Ausstattung

### B-[38].11.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 0,98 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 0,98 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[38].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Geschäftsbereich Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
1	Hygiene und Umweltmedizin	

### B-[38].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Ärztliches Qualitätsmanagement	

### B-[38].11.2 Pflegepersonal

entfällt

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[38].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Geschäftsbereich Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[38].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Geschäftsbereich Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement" – Zusatzqualifikation



## B-[38].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Hygienefachschwestern	2

## B-[39] Geschäftsbereich Apotheke, Zentraleinkauf und Medizintechnik

### B-[39].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Geschäftsbereich Apotheke, Zentraleinkauf und Medizintechnik
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. rer. nat. Maike Fedders
<b>Straße:</b>	Delitzscher Straße
<b>Hausnummer:</b>	141
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>PLZ:</b>	04129
<b>URL:</b>	<a href="http://www.sanktgeorg.de/1801.html">www.sanktgeorg.de/1801.html</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:maike.fedders@sanktgeorg.de">maike.fedders@sanktgeorg.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	0341
<b>Telefon:</b>	9091200
<b>Fax-Vorwahl:</b>	0341
<b>Fax:</b>	9091203

Geschäftsbereichsleiter: Dr. rer. nat. Maike Fedders

Der Geschäftsbereich ist die Zentrale der Versorgung der Klinikum St. Georg gGmbH. Der Versorgungsumfang umfasst, von Arzneimitteln über Diätetika, Labordiagnostika, Medizinprodukte, technische Geräte und sonstige Verbrauchsmaterialien, alle wesentlichen Dinge, die im klinischen Alltag benötigt werden. Entsprechend ihrer Fachkenntnisse bieten alle Teilbereiche eine ausgiebige Beratung bzw. Betreuung für Ärzte und Pflegepersonal an. Die Abteilungen sind bei Ihrer Arbeit bestrebt die Maßgaben der Wirtschaftlichkeit, der Wissenschaft und des Rechts bestmöglich zu berücksichtigen um eine optimale Versorgung zu gewährleisten.

Das Klinikum St. Georg gGmbH verfügt über eine eigenständige Krankenhausapotheke. Die Therapie mit Arzneimitteln nimmt in der Behandlung des Patienten eines Krankenhauses einen breiten Raum ein. Alle Kliniken, Operationssäle, Institute und Laboratorien sowie weitere Krankenhäuser werden mehrmals wöchentlich mit Fertigarzneimitteln, Infusionslösungen, medizinischen Gasen, Desinfektionsmitteln, Labordiagnostika, Chemikalien und einem ausgewählten Sortiment an Medizinprodukten beliefert. Die Apotheke hält ein Sortiment von ca. 1.400 Medikamenten vorrätig, die in einer Arzneimittelliste aufgeführt sind. Mit professioneller Logistik (Vollkommissionierautomat) wird dafür gesorgt, dass alles rechtzeitig und in einwandfreier Qualität für den Patienten zur Verfügung steht. Um eine möglichst optimale Therapie für Patienten mit besonders komplexen oder schwierig zu behandelnden Erkrankungen zu erreichen, stellt die Apotheke auch Arzneimittel individuell selbst her. Auch Zytostatika werden selbst angefertigt. Die Krankenhausapotheke ist zugelassene Weiterbildungsstätte für den Bereich Klinische Pharmazie und ist an folgenden interdisziplinären Zentren beteiligt: Onkologisches Zentrum, Geriatriezentrum und Studienzentren sowie Transfusions-, Hygiene-, Vergabe-, Geräte- und Arzneimittelkommission. Die Krankenhausapotheke ist seit 2009 nach DIN EN ISO 9001 : 2008 zertifiziert.

#### B-[39].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3700) Sonstige Fachabteilung

B-[39].1.2 Art der Fachabteilung "Geschäftsbereich Apotheke, Zentraleinkauf und Medizintechnik"

**Abteilungsart:** Nicht-Bettenführend

---

**B-[39].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Geschäftsbereich Apotheke, Zentraleinkauf und Medizintechnik"**

**B-[39].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Geschäftsbereich Apotheke, Zentraleinkauf und Medizintechnik"**

**B-[39].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Geschäftsbereich Apotheke, Zentraleinkauf und Medizintechnik"**

**B-[39].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Geschäftsbereich Apotheke, Zentraleinkauf und Medizintechnik"**

**Vollstationäre  
Fallzahl:**

---

**B-[39].6 Diagnosen**

entfällt

B-[39].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[39].6.2 Kompetenzdiagnosen

**B-[39].7 Prozeduren nach OPS**

entfällt

B-[39].7.1 OPS, 4stellig

B-[39].7.2 Kompetenzprozeduren

**B-[39].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

**B-[39].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

entfällt

**B-[39].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

**Ambulante  
D-Arzt-Zulassung:** Nein

---

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

---

## B-[39].11 Personelle Ausstattung

B-[39].11.1 Ärzte und Ärztinnen

entfällt

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 0 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 0 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

B-[39].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Geschäftsbereich Apotheke, Zentraleinkauf und Medizintechnik"

entfällt

B-[39].11.1.2 Zusatzweiterbildung

entfällt

B-[39].11.2 Pflegepersonal

entfällt

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[39].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Geschäftsbereich Apotheke, Zentraleinkauf und Medizintechnik" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[39].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Geschäftsbereich Apotheke, Zentraleinkauf und Medizintechnik" – Zusatzqualifikation

## B-[39].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	6,63

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

#### C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

##### C-1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: "Klinikum St. Georg gGmbH"

	Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate (in %)	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
1	Ambulant erworbene Pneumonie	667	100	
2	Cholezystektomie	238	96,6	
3	Geburtshilfe	1409	100	
4	Gynäkologische Operationen	445	98,4	
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	59	100	
6	Herzschrittmacher-Erstimplantation	220	100	
7	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	38	94,7	
8	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	106	100	
9	Hüftgelenknahe Femurfraktur	182	100	
10	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	21	71,4	
11	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	21	100	
12	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	55	100	
13	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation	17	100	
14	Karotis-Rekonstruktion	70	100	
15	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	93	100	
16	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	8	100	
17	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	1546	100	
18	Mammachirurgie	392	100	
19	Neonatalogie	319	93,1	
20	Pflege: Dekubitusprophylaxe	2738	100	

## C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL

C-1.2.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
1	Auswechseln des Herzschrittmacher-Gehäuses mit Batterie, Impulsgenerator und Elektronik	Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle [483]	96,3% - 100%	100%	98 / 98
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / >=76,4 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
2	Auswechseln des Herzschrittmacher-Gehäuses mit Batterie, Impulsgenerator und Elektronik	Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude [1099]	93,4% - 100%	98,8%	83 / 84
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / >=67,6 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
3	Auswechseln des Herzschrittmacher-Gehäuses mit Batterie, Impulsgenerator und Elektronik	Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle [482]	94,5% - 100%	100%	65 / 65
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / >=65,5 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
4	Brusttumoren	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie [2131]	77,5% - 89,7%	84,3%	129 / 153
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / mäßig / >=95 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	13			
	Kommentar (extern)	Um die Ergebnisse der Erhebung in der externen stationären Qualitätssicherung zutreffend bewerten zu können, ist eine valide Datengrundlage erforderlich.			
	Kommentar / Erläuterung	ein Sicherheitsabstand wird in 100% der Fälle makroskopisch und/oder mikroskopisch angegeben			
5	Brusttumoren	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie [2162]	62,9% - 84,3%	74,6%	53 / 71
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / >=95 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	14			
6	Brusttumoren	HER-2/neu-Analyse [2261]	97,1% - 100%	99,5%	195 / 196
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / >=95 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
7	Brusttumoren	Hormonrezeptoranalyse [2135]	98,2% - 100%	100%	206 / 206
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / >=95 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
8	Brusttumoren	Indikation zur brusterhaltenden Therapie [2167]	77,7% - 91,9%	85,8%	91 / 106
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / >=71 - <= 93,7 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
9	Brusttumoren	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie [2262]	91,6% - 99,8%	97,6%	83 / 85

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / $\geq 76$ %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
10	Brusttumoren	Intraoperatives Präparatröntgen [303]	96,4% - 100%	99,4%	157 / 158
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / $\geq 95$ %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
11	Brusttumoren	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit nicht-tastbarer maligner Neoplasie [50047]	85% - 95,9%	91,6%	109 / 119
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / $\geq 70$ %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
12	Brusttumoren	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neoplasie [50080]	84% - 95,6%	91%	101 / 111
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / $\geq 90$ %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
13	Brusttumoren	Primäre Axilladissektion bei DCIS [2163]	0% - 18,4%	3,6%	$\leq 5$
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / $\leq 5$ %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
14	Frauenheilkunde	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie [235]	98,8% - 100%	100%	313 / 313
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / $\geq 90$ %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
15	Frauenheilkunde	Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie [672]	0,2% - 3,3%	1,1%	$\leq 5$
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / $\leq 2,5$ %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
16	Frauenheilkunde	Patientinnen $\leq 40$ Jahre mit organerhaltender Operation bei benigner Histologie [612]	58,7% - 90,5%	77,4%	24 / 31
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / $\geq 74$ %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
17	Frauenheilkunde	Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ovareingriff [12874]	0% - 6,7%	0%	0 / 53
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / $\leq 5$ %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
18	Frauenheilkunde	Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus luteum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovareingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe [10211]	12,2% - 45,9%	26,7%	8 / 30
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / $\leq 20$ %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	1			
19	Frauenheilkunde	Patientinnen mit führender Histologie "Ektopie" oder mit histologischem Normalbefund nach Konisation [665]	0% - 33,7%	0%	0 / 9
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / $\leq 13,8$ %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
20	Frauenheilkunde	Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie [553]	0,3% - 3,3%	1,3%	$\leq 5$
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / $\leq 4$ %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
21	Frauenheilkunde	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie [557]	0% - 3,4%	0,6%	$\leq 5$



	Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=3,7 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
22	Frauenheilkunde	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation [1055]	0% - 15,5%	0%	0 / 22
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <= 1,2 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
23	Frauenheilkunde	Patientinnen ohne postoperative Histologie nach Konisation [666]	0% - 33,7%	0%	0 / 9
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=5 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
24	Gallenblasenentfernung	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation [227]	0,1% - 4,5%	1,2%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=1,5 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
25	Gallenblasenentfernung	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC [220]	0,1% - 3,2%	0,9%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / Sentinel Event			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	2			
26	Gallenblasenentfernung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 [228]	0% - 1,6%	0%	0 / 222
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / Sentinel Event			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
27	Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen) [328]	57,7% - 90,1%	76,7%	23 / 30
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / nicht definiert			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	9			
	Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
28	Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen), mind. 2 Tage präp. Aufenthalt [330]	73,5% - 100%	100%	12 / 12
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / mäßig / >=95 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
29	Geburtshilfe	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien pH-Bestimmung [321]	0% - 0,7%	0,2%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=0,3 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
30	Geburtshilfe	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen [319]	98,9% - 99,8%	99,4%	1381 / 1389
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / >=95 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
31	Geburtshilfe	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt [322]	0,1% - 0,9%	0,3%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / schwach / <=3 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
32	Geburtshilfe	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt ohne Episiotomie [323]	0% - 0,6%	0%	0 / 600
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / nicht definiert			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	9			
	Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
33	Geburtshilfe	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen [1059]	0% - 0,3%	0%	0 / 1279

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / Sentinel Event			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
34	Geburtshilfe	Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwesend [318]	94,3% - 100%	100%	63 / 63
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / >=90 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
35	Halsschlagaderoperation	Indikation bei symptomatischer Stenose >= 50% [604]	87,4% - 100%	97,7%	42 / 43
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / >=90 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
36	Halsschlagaderoperation	Risikoadjustierte Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Tod [11705]	entfällt	0%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=6 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
	Kommentar (extern)	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet			
37	Halsschlagaderoperation	Stenosegrad >= 60% (NASCET) [603]	80,4% - 100%	100%	17 / 17
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / >=85 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
38	Halsschlagaderoperation	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) [11704]	entfällt	0%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=2,7			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
	Kommentar (extern)	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet			
39	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm <sup>2</sup> [12774]	23,2% - 28,8%	25,9%	252 / 973
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / <=28 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
40	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm <sup>2</sup> [12775]	entfällt	0%	entfällt
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / <=30,3 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	9			
	Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
41	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie [419]	entfällt	3%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / <=5 min			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
	Kommentar (extern)	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet			
42	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Durchleuchtungsdauer bei PCI [2073]	entfällt	14%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / <=12 min			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	2			
	Kommentar (extern)	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet			
43	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI [12772]	entfällt	10390%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / <=9095 cGy*cm <sup>2</sup>			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	2			
	Kommentar (extern)	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet			
44	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen [399]	91,2% - 94,5%	93%	911 / 980

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / >=80 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
45	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung [2061]	30,8% - 36,8%	33,8%	331 / 980
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / >=22,6 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
46	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Indikation zur PCI [2062]	2,1% - 7,1%	4,1%	12 / 290
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / <=10 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
47	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	In-Hospital-Letalität bei PCI [417]	2,7% - 6,1%	4,2%	24 / 577
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / nicht definiert			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	9			
	Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
48	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Kontrastmittelmenge bei Einzeitig-PCI [424]	entfällt	230%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / <=250 ml			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
	Kommentar (extern)	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet			
49	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Kontrastmittelmenge bei Koronarangiographie (ohne Einzeitig-PCI) [422]	entfällt	80%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / <=150 ml			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
	Kommentar (extern)	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet			
50	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Kontrastmittelmenge bei PCI (ohne Einzeitig-PCI) [423]	entfällt	0%	entfällt
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / <=200 ml			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	9			
	Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
51	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Risikoadjustierte Rate der In-Hospital-Letalität [11864]	entfällt	2,4%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / <=5,8 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
	Kommentar (extern)	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet			
52	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) [11863]	entfällt	1%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / <=2,4			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
	Kommentar (extern)	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet			
53	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Wesentliches Interventionsziel bei PCI [2064]	86,4% - 91,7%	89,3%	515 / 577
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / >=85 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
54	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h" [2063]	85,1% - 96,3%	91,9%	102 / 111
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / >=85 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
55	Herzschrittmachereinsatz	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD [10249]	93,9% - 99,4%	97,6%	163 / 167
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / >=80 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
56	Herzschrittmachereinsatz	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI [10223]	89,7% - 100%	98,1%	52 / 53
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / >=75 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
57	Herzschrittmachereinsatz	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI [10148]	86,8% - 99,6%	96,2%	51 / 53
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / mäßig / >=60 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
58	Herzschrittmachereinsatz	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD [10178]	88,5% - 96,7%	93,4%	156 / 167
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / >=55 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
59	Herzschrittmachereinsatz	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen [690]	90% - 96,8%	94%	205 / 218
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / mäßig / >=90 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
60	Herzschrittmachereinsatz	Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem [2196]	96,7% - 99,9%	99,1%	216 / 218
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / >=90 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
61	Herzschrittmachereinsatz	Patienten mit chirurgischen Komplikationen [1103]	0% - 1,7%	0%	0 / 220
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=2 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
62	Herzschrittmachereinsatz	Ventrikelsonden mit Amplitude >= 4 mV [583]	97,4% - 100%	99,5%	214 / 215
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / >=90 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
63	Herzschrittmachereinsatz	Ventrikelsondenislokation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde [581]	0% - 1,7%	0%	0 / 220
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=3 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
64	Herzschrittmachereinsatz	Vorhofsonden mit Amplitude >= 1,5 mV [582]	81,2% - 92%	87,3%	144 / 165
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / >=80 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
65	Herzschrittmachereinsatz	Vorhofsondenislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde [209]	0% - 2,2%	0%	0 / 167
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=3 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
66	Hüftgelenkersatz	Antibiotikaprophylaxe bei allen Patienten [265]	96,6% - 100%	100%	107 / 107
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / >=95 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
67	Hüftgelenkersatz	Endoprothesenluxation [451]	0% - 3,4%	0%	0 / 107

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=5 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
68	Hüftgelenkersatz	Implantatfehlfrage, -dislokation oder Fraktur [449]	0% - 5,2%	0,9%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=2 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
69	Hüftgelenkersatz	Indikation [1082]	66,4% - 83,5%	75,7%	81 / 107
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / >=90 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	13			
	Kommentar (extern)	Um die Ergebnisse der Erhebung in der externen stationären Qualitätssicherung zutreffend bewerten zu können, ist eine valide Datengrundlage erforderlich.			
70	Hüftgelenkersatz	Letalität bei allen Patienten [457]	0% - 3,4%	0%	0 / 107
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / Sentinel Event			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
71	Hüftgelenkersatz	Postop. Beweglichkeit: Neutral--Methode gemessen [2223]	90,6% - 99%	96,3%	103 / 107
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / keine Angabe / >=95 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
72	Hüftgelenkersatz	Postoperative Wundinfektionen [452]	0% - 5,2%	0,9%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=3 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
73	Hüftgelenkersatz	Reoperation [456]	0,2% - 6,7%	1,9%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / mäßig / <=9 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
74	Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Letalität bei ASA 1 - 2 [2277]	0% - 12,9%	2,4%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / nicht definiert			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	9			
	Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
75	Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Letalität bei ASA 3 [2276]	0% - 4,1%	0,7%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / nicht definiert			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	9			
	Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
76	Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Letalität bei endoprothetischer Versorgung [2278]	0% - 6,3%	1,1%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / <=13,5 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
77	Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Letalität bei osteosynthetischer Versorgung [2279]	0,2% - 7,4%	2,1%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / <=10,5%			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
78	Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Operation > 48 Stunden nach Aufnahme [2266]	13,9% - 25,8%	19,4%	36 / 186
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / <=15 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	1			

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
79	Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Patienten mit Endoprothesenluxation [2270]	0% - 6,3%	1,1%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / mäßig / ≤5 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
80	Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Patienten mit postoperativer Wundinfektion [2274]	0% - 2%	0%	0 / 186
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / mäßig / ≤5 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
81	Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Reoperation [2268]	0,3% - 4,7%	1,6%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / ≤12 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
82	Kniegelenkersatz	Indikation [276]	69,9% - 87,3%	79,6%	74 / 93
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / ≥90 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	2			
83	Kniegelenkersatz	Letalität [472]	0% - 3,9%	0%	0 / 93
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / Sentinel Event			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
84	Kniegelenkersatz	Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90 [10953]	86,4% - 97,6%	93,5%	87 / 93
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / ≥80 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
85	Kniegelenkersatz	Patienten mit Reoperation wegen Komplikation [290]	0,6% - 9,2%	3,2%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / ≤6 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
86	Kniegelenkersatz	Post. Beweglichkeit: Neutral--Methode gemessen [2218]	96,1% - 100%	100%	93 / 93
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / ≥80 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
87	Lungenentzündung	Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus) [2009]	80,5% - 86,4%	83,6%	537 / 642
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / ≥86,6 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	2			
88	Lungenentzündung	Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme [2013]	79,8% - 88,2%	84,3%	264 / 313
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / ≥74,7 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
89	Lungenentzündung	Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme [2005]	96,7% - 99%	98,1%	659 / 672
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / mäßig / ≥95 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
90	Lungenentzündung	Verlaufskontrolle CRP / PCT [2015]	85,3% - 90,6%	88,2%	537 / 609
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / mäßig / ≥93,4 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	2			

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
91	Lungenentzündung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE) [11879]	1% - 9,6%	3,8%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / ≤5,9 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
92	Lungenentzündung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) [11880]	11,4% - 17,9%	14,4%	70 / 485
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / gut / ≤18,1 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
93	Lungenentzündung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE) [11881]	25,1% - 48,3%	36,1%	26 / 72
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / ≤45,6 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
94	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme [2118]	entfällt	0%	0 / 2670
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / Sentinel Event			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
	Kommentar (extern)	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet			
95	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren [2264]	entfällt	0%	0 / 2018
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / nicht definiert			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	9			
	Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
96	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung [2117]	0,5% - 1,3%	0,9%	23 / 2670
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / nicht definiert			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	9			
	Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
97	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung [2116]	0,2% - 0,7%	0,4%	10 / 2670
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / nicht definiert			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	9			
	Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
98	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung [11742]	entfällt	0,7%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / keine Angabe / ≤2,7 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
	Kommentar (extern)	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet			
99	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 - 4 bei Entlassung [11733]	entfällt	0,3%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	1 / gut / ≤ 1,9 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
	Kommentar (extern)	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet			
100	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) [11741]	entfällt	0,7%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / keine Angabe / nicht definiert			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	9			
	Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
101	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) [11732]	entfällt	0,5%	≤5
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / keine Angabe / nicht definiert			

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
	Bewert. durch Strukt. Dialog	9			
	Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
102	Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten	Implantatfehl-lage, -dislokation oder Fraktur [463]	0% - 21,9%	0%	0 / 15
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / <=2 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
103	Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten	Indikation [268]	78,1% - 100%	100%	15 / 15
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / >=79,3 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
104	Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten	Letalität [471]	0% - 21,9%	0%	0 / 15
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / Sentinel Event			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
105	Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten	Perioperative Antibiotikaprophylaxe [270]	78,1% - 100%	100%	15 / 15
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / >=95 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
106	Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten	Reoperation [470]	0% - 21,9%	0%	0 / 15
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / mäßig / <=16 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
107	Wechsel von künstlichem Kniegelenk und dessen Komponenten	Indikation [295]	63% - 100%	100%	8 / 8
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / >=84,5 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
108	Wechsel von künstlichem Kniegelenk und dessen Komponenten	Letalität bei allen Patienten [476]	0% - 37%	0%	0 / 8
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / Sentinel Event			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
109	Wechsel von künstlichem Kniegelenk und dessen Komponenten	Perioperative Antibiotikaprophylaxe [292]	63% - 100%	100%	8 / 8
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / >=95 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			
110	Wechsel von künstlichem Kniegelenk und dessen Komponenten	Reoperation [475]	0% - 37%	0%	0 / 8
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-bereich (bundesweit)	2 / schwach / <=12 %			
	Bewert. durch Strukt. Dialog	8			

### Erläuterung der Bewertungsschlüssel:

- 0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- 2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.



- 5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
- 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
- 13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

**C-1.2.A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl
1	Geburtshilfe	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten [1058]
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung	1 / gut
	Bewert. durch Strukt. Dialog	0
2	Lungenentzündung	Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt [2028]
	Abschließende Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung	1 / gut
	Bewert. durch Strukt. Dialog	0

**C-1.2.C Vom G-BA nicht zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren**

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

entfällt

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Disease Management Programm	
1	Asthma bronchiale
2	Brustkrebs
3	Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)
4	Diabetes mellitus Typ 1
5	Diabetes mellitus Typ 2
6	Koronare Herzkrankheit (KHK)

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

An dieser Stelle möchten wir Ihnen beispielhaft einige Projekte vorstellen, an denen sich die Kliniken der Klinikum St. Georg gGmbH im Rahmen der externen Qualitätssicherung beteiligen:

### HNO Klinik

- Teilnahme an regelmäßigen HNO-Fortbildungen mit QS-Management des Berufsverbandes
- Auswertung der Ergebnisse von hörverbessernden Operationen
- Auswertung der Ergebnisse von Operationen zur Verbesserung der Nasenatmung
- Regelmäßige Chef- und Oberarztvisiten zur Qualitätssicherung der operativen Ergebnisse
- Regelmäßige interdisziplinäre Tumorkonferenz im Hause, in ausgewählten Fällen mit dem Universitäts-Tumorboard

### Klinik für Gefäßchirurgie

Teilnahme am bundesweiten Qualitätsmanagement Carotischirurgie

Teilnahme an der Auswertung der Ergebnisse der Aorten Chirurgie im Rahmen der "Gesellschaft für Gefäßchirurgie u. Gefäßmedizin"

### Robert Koch Klinik

- Qualitätszirkel im Rahmen des Thoraxzentrums (quartalsweise)
- Qualitätszirkel im Verbund pneumologischer Kliniken
- Wöchentliche Tumorkonferenzen mit Thoraxchirurgen und Strahlentherapeuten zur Qualitätssicherung
- Wöchentliche Visiten durch Chefarzt und Oberarzt zur Qualitätssicherung der Behandlungen
- Weiterbildung über spezielle pneumologische und onkologische Themen (wöchentlich)

### Medizinische Klinik West

- Qualitätsmanagement im Rahmen der Zertifizierung durch die Deutsche Diabetesgesellschaft (DDG)

### Zentrum für Klinische Chemie und Mikrobiologie

- Obligatorische regelmäßige Teilnahme an den Ringversuchen gemäß den Richtlinien der Bundesärztekammer (RiliBÄK)
- Seit 2002 Akkreditierung nach DIN EN ISO 17025 / 15189 bei der DACH (jetzt Deutsche Akkreditierungsstelle - DAAKS), erste Reakkreditierung 2007

## Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie

- Zertifizierung der Anästhesieabteilung im Rahmen der Zertifizierung des Brustzentrums nach DIN EN ISO 9001: 2008
- Teilnahme an den Überwachungsaudits und Rezertifizierung des Brustzentrums
- Teilnahme an Evaluierungen der DGAI

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)
1	03 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus (2010)	10	8
2	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2010)	10	21
3	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2010)	50	93
4	07 - Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	12

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

	Vereinbarung bzw. Richtlinie	Kommentar/Erläuterung
1	CQ01	Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
2	CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Früh- und Neugeborenen - Perinatalzentrum LEVEL 1

### **C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**

<b>Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen:</b>	209
<b>Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:</b>	199
<b>Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA Regelungen erbracht haben**:</b>	0

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

\*\* Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

## D Qualitätsmanagement

In der Klinikum St. Georg gGmbH wird Qualitätsmanagement schon seit langer Zeit aktiv und zielgerichtet betrieben. Dies in der Überzeugung, dass nur so ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess etabliert werden kann, welcher unseren Patienten ein Höchstmaß an Heilung und Zufriedenheit mit unserem Unternehmen garantiert.

Die Klinikum St. Georg gGmbH nimmt an allen gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungsverfahren teil. Insbesondere kommen wir unsere Verpflichtung gegenüber der vom Gesetzgeber benannten Datenannahmestelle für Qualitätssicherungsdaten im vollen Umfang nach. Alle Meldungen wurden gegenüber den Bundes- und Landesstellen frist- und qualitätsgerecht abgegeben. Auch im vorliegenden Qualitätsbericht 2010 veröffentlichen wir wieder alle extern vergleichenden Kennzahlen im Teil C 1.

Darüber hinaus engagiert sich unser Unternehmen in vielfältiger Weise im externen und internen Qualitätsmanagement.

Die Einführung des Qualitätsmanagementsystems nach der DIN EN ISO 9001:2008 für das Nordwestsächsische Brustzentrum in der Klinikum St. Georg gGmbH erfolgte bereits im Jahr 2005. Die Zielstellung der Unternehmensleitung bezog sich damals wie heute nicht nur auf die Einhaltung der Forderungen einzelner Normenpunkte, sondern speziell auf die Forcierung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in allen Normenabschnitten und in allen medizinischen Kernfachbereichen, technischen und ökonomischen Fachbereichen sowie bei medizinischen Kooperationspartnern.

### D-1 Qualitätspolitik

Qualitätsmanagement ist kein Selbstzweck. Es dient in vollem Umfang dem Patienten. Dies bringt unser Leitsatz "Sankt Georg, Heilung und mehr" und unser Leitbild zum Ausdruck. Im Mittelpunkt steht der Patient, die Verpflichtung zu sorgfältiger, qualitativ guter Arbeit.

Unsere Grundsätze:

- Zuwendung zum Patienten; ärztliche, pflegerische und psychosoziale Betreuung fassen wir als Einheit auf.
- Aufklärung, Beratung und Schulung des Patienten.
- Der Arbeitsprozess orientiert sich an Standards, sowohl in der Durchführung einzelner Maßnahmen als auch in der Organisation der Betreuung insgesamt.
- Pflege der interpersonellen Qualität, durch Teamarbeit, multiprofessionelle und interdisziplinäre Kooperation.
- Regelmäßige Beratung in allen Arbeitsbereichen über Mängel und Fehlerquellen, Maßnahmen und Ziele der Qualitätsverbesserung.
- Sorgfalt, Qualität und Sparsamkeit sind für uns keine Gegensätze.

#### D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Unser Leitbild **Heilung und mehr** bedeutet

- Die Patienten und ihre Angehörigen stehen im Mittelpunkt.
- Wir beschreiten den Weg zum medizinisch-sozialen Zentrum.
- Unser Anspruch ist eine bestmögliche Behandlung.
- Wir achten auf Wirtschaftlichkeit und Innovation.
- Wir schätzen eine faire Zusammenarbeit mit allen Partnern.
- Wir stellen hohe Anforderungen an uns selbst.

Das schließt ein:

- Ärztliche, pflegerische und psychosoziale Betreuung fassen wir als eine Einheit auf.
- Zuwendung, Aufklärung und Beratung der Patienten und Angehörigen.
- Orientierung der Behandlungsprozesse an anerkannten Standards.
- Entwicklung der interprofessionellen Qualität durch Teamarbeit, multiprofessionelle und interdisziplinäre Kooperation der medizinischen Fachbereiche zum Vorteil unserer Patienten.
- Bleibendes soziales Engagement mit Niveau.

### **D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses**

Ziel ist es, die Kundenerwartungen zu erfüllen und zu übertreffen. Das Maß der erfüllten Kundenerwartungen definiert die Qualität von Krankenhäusern. Kundenorientierung und -zufriedenheit ist deshalb eines der wichtigsten Prinzipien der Qualitätspolitik am Klinikum.

Unter unseren Kunden verstehen wir in erster Linie unsere Patienten. Darüber hinaus wollen wir das gleiche Engagement gegenüber jedem unserer Partner aufbringen. Auch hier wollen wir uns an qualitativ hochwertigen Leistungen messen lassen.

Unsere Partner sind beispielsweise:

- Einweisende und weiterbehandelnde Ärzte, Notärzte und Hausärzte
- Kooperierende und abgebende Krankenhäuser
- Kostenträger der Gesetzlichen und Privaten Kranken- und Unfallversicherung
- Private Krankenversicherer
- Mitarbeiter
- Lieferanten
- Öffentlichkeit und Medien

#### **D-1.2.1 Patientenorientierung**

Die Zufriedenheit der Patienten ist der Maßstab für unser Handeln. Aus diesem Grund werden Patienten und gegebenenfalls auch deren Angehörige in die Therapieentscheidung mit einbezogen. Die Patienten können zu jeder Zeit eine geplante oder bereits laufende Therapie ablehnen. Vor der Durchführung jeglicher diagnostischer oder operativer Maßnahmen, wird der Patient nach seiner Zustimmung gefragt. Der umfassenden Aufklärung zu Therapien, Behandlungsabläufen dienen normierte Aufklärungsbögen. Für Informationen die das Klinikum insgesamt betreffen, dienen Flyer, Broschüren, Videos und Aushänge zu Informationsveranstaltungen.

Neben der Patientenzufriedenheit steht die Patientensicherheit im Fokus unserer Arbeit. Dafür unternimmt das Klinikum enorme Anstrengungen. Sämtliche Abläufe werden diesbezüglich auf Risiken untersucht und Vorbeugemaßnahmen getroffen.

Sollte ein Patient besondere Wünsche in Bezug auf seine Privatsphäre, Essgewohnheiten oder sonstige Besonderheiten haben, so werden diese Wünsche direkt in der Patientenakte dokumentiert und allen, an der Behandlung Beteiligten, kommuniziert.

#### **D-1.2.2 Verantwortung und Führung**

Die Geschäftsführung trägt die Verantwortung zur ordnungsgemäßen Durchführung des Qualitätsmanagements. Dies wird mit einer Verpflichtungserklärung unterstrichen.

Die Geschäftsführung kommt Ihrer Verantwortung u.a. dadurch nach, dass monatlich im Rahmen der Lageberichte konkret zu den aktuellen Arbeiten im Qualitätsmanagement von den Geschäftsbereichen und Fachabteilungen Stellung genommen werden muss. Dadurch kann sofort Einfluss auf die Geschehnisse genommen werden. Jährlich ist ein Management-Bericht und ein Patientenrisiko-Bericht vorzulegen.

### D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Qualitätsmanagement muss täglich durch unsere Mitarbeiter umgesetzt werden. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, dass jeder einzelne Mitarbeiter sich zum Thema Qualität bekennt und dies auch lebt. Jeder Mitarbeiter hat das Leitbild erhalten. Im Rahmen der Einarbeitung erhalten die Mitarbeiter alle notwendigen Informationen, um sich nahtlos in die Teams zu integrieren und unsere Ansprüche umzusetzen.

Unsere Mitarbeiter werden auf vielfältige Weise direkt in das Qualitätsmanagement einbezogen. Beispielsweise durch Dienstbesprechungen, Weiterbildungen, Schulungen und fachliche Qualifikationen. Dies geschieht direkt in den Strukturbereichen durch die Leitungen und die QMB's. Ergänzt wird dies durch die Abteilung Qualitätsmanagement und Organisation, aber auch durch unser eigenes Bildungszentrum. Die Eigeninitiative der Mitarbeiter wird dadurch gefördert, dass Sie Aufgaben und Verantwortung übernehmen. Durch die Delegation soll die Leitung entlastet und eine Eigendynamik zur ständigen Verbesserung erzielt werden. Die Motivation der Mitarbeiter wird so unterstützt.

Unsere Mitarbeiter können anonym und direkt in unser Fehlermeldesystem "riskop" Fehler, Beinaheschäden und sonstige Vorkommnisse melden und so verhindern, dass sich Fehler wiederholen. Sie erhalten ein Feedback über ihre Meldungen in den Dienstbesprechungen, aber auch durch konkret initiierte Veränderungen oder in der Mitarbeiterzeitung.

### D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftlichkeit und Qualität sind für uns keine Widersprüche, sondern bedingen einander und ergänzen sich nicht nur. Durch die Umsetzung von Qualitätsmanagement in konkrete Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in den einzelnen klinischen und kaufmännischen Bereichen wird wirtschaftliches Arbeiten erst ermöglicht.

Die Verbindung von Qualität und Wirtschaftlichkeit wird auch dadurch deutlich, dass die neu geschaffene Abteilung QMO sich nicht nur mit der gesetzlich geforderten Qualitätssicherung beschäftigt, sondern durch gezielte Struktur- und Organisationsverbesserungen die Bedingungen für verbesserte medizinische Ergebnisse und damit eine höhere Wirtschaftlichkeit schafft.

### D-1.2.5 Prozessorientierung

Prozesse müssen sich an Qualitätsmaßstäben messen lassen. Ziel ist es die Anforderungen unserer Patienten zu ihrer Zufriedenheit zu erfüllen. Daran müssen alle Prozesse ausgerichtet sein.

Folgende Funktionen sind klar definiert:

- Mit Hilfe von verbindlichen Vorschriften wird die Verantwortung für Prozesse und Prozessschritte geregelt und die Schnittstellen festgelegt.
- Mit Prozessbeschreibungen, Standards und der Umsetzung von Leitlinien werden Ablauf und Bedingungen der Prozessschritte vorgeschrieben.
- Die Überwachung der Durchführung ist durch ein Berichts- und Kontrollwesen gesichert (z.B. Monatsberichte, Lageberichte, Management-Review).
- Es wurden Festlegungen getroffen, welche Qualifikationen an welchen Stellen im Arbeitsprozess zwingende Voraussetzung sind, um die qualitativen Anforderungen an Aufgabe und Verantwortung zu erfüllen.
- Die Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten ist geregelt (betriebliches Vorschlagswesen).

### D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

Es wurden Festlegungen getroffen und Instrumente eingeführt, um die Zielerreichung zu überwachen und einzuhalten. Eine dieser Festlegungen ist die Anfertigung eines Management-Review für die zentral organisierten Strukturbereiche und die zertifizierten Zentren oder Kliniken. In unseren Management-Reviews wird der Ausgangszustand beschrieben, neue Ziele festgelegt und alte Ziele abgerechnet. So wird ein ständiger Verbesserungsprozess nachvollziehbar umgesetzt. Es ist dabei gewollt, dass nur Ziele formuliert werden die realistisch erreichbar sind. Ist dies nicht möglich, werden Korrekturen durch Führungskräfte, QMB oder die Abt. QMO fließend vorgenommen.

Eine weitere wichtige Quelle für Zielsetzungen sind die Auswertungen der Qualitätssicherung. Hier wird in chefürztlich geleiteten Besprechungen der eigene Stand eruiert und Festlegungen getroffen, wie unsere hochgesteckten qualitativen Ziele erreicht werden.

#### D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Im Punkt Kapitel D4 ist unser Fehler- und Risikomanagementsystem beschrieben, mit dem wir erfolgreich das Auftreten von Fehlern minimieren und Risiken reduzieren. In den letzten Jahren konnten so eine bedeutende Menge an Verbesserungen umgesetzt werden. Beispiele dafür sind:

- Einführung von OP- Checklisten,
- Anbringen von Aufkleber mit allen Notrufnummern auf alle Telefone und Handys,
- Beschaffung von mehr Bronchoskopen für Notfälle,
- Verbesserungen in der Schichtbesetzung in den Intensivstationen und Kreissaal,
- Einführung einer sofortigen Erstbegutachtung von Patienten in der Zentralen Notfallaufnahme.

Zusätzlich erfolgt kontinuierlich eine Bewertung von klinischen Risiken, um das Auftreten von Fehlern nicht entstehen zu lassen. Hierzu dient eine Risikobewertung, welche von der Abt. QMO und von den Verantwortlichen (Chefarzt, Oberarzt, Pflegedienstleitung) abgefordert wird. Die kritische Durchsicht von Prozessbeschreibungen, Standards und Leitlinien und deren Verbesserung ist dabei erforderlich.

#### D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Im Kapitel D-1.2.6 ist das Instrument des Management-Review beschrieben. Darüber hinaus ist das Klinikum bestrebt kontinuierlich Verbesserungen zum Nutzen der Patienten umzusetzen. Qualität ist kein Zufall sondern das Resultat dieser Verbesserungen. Die Auswertung unserer Kennzahlen, Befragungen von Patienten und Einweisern und sonstige Resonanzen bescheinigen dem Unternehmen diese überaus positive Entwicklung. Die Rückmeldung zu Kundenbeschwerden und Anregungen werden in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess einbezogen.

So ist beispielsweise die Qualität der Patientenversorgung durch die Einführung eines neuen Herstellungsverfahrens (Cook and Chill) weiter gestiegen, bei dem das Essen schonender zubereitet wird und vor allem im warmen Zustand am Patientenbett ankommt. Ausgangspunkt waren die nicht zufrieden stellenden Temperaturüberprüfungen bei den durchgeführten Kontrollmessungen.

### **D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).**

Im Juni 2010 fand unsere Unternehmenskonferenz statt. In Vorbereitung der Konferenz waren 20 verschiedene Arbeitskreise mit mehr als 260 Mitarbeitern tätig. Ein wichtiges Ergebnis der Aktivitäten waren das zunehmende Interesse und Eigeninitiativen bei der Weiterentwicklung von interdisziplinären Arbeitsstrukturen, medizinischer Qualität, Strukturentwicklung und Ausbildungserfordernissen. Die Ergebnisse der Unternehmenskonferenz wurden in der Unternehmensstrategie "St. Georg 2015" zusammengefasst.

Ebenfalls im Juni 2010 fand der Tag der Begegnung für die Öffentlichkeit statt. Es präsentierten sich mehr als 60 medizinische Fachbereiche dem interessierten Publikum und Patienten.

Wichtiger Bestandteil der Kommunikation mit dem Mitarbeitern ist die Mitarbeiterzeitung "Klinikrundschau". Dort erhalten alle Beschäftigten einen Überblick über die Geschehnisse im Klinikum. Bereiche können sich hier präsentieren und über Erfahrungen berichten.

Unsere Qualitätsbestrebungen werden gegenüber der Öffentlichkeit u.a. mit einer kontinuierlich erscheinenden kostenlosen Zeitschrift Stippvisite „Infos und Unterhaltung aus dem Klinikum St. Georg“ dargestellt. Dort werden alle neuen Entwicklungen und Innovationen des Unternehmens vorgestellt. Mittlerweile gibt es schon zahlreiche Abonnenten für diese Zeitschrift.

## D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele der Klinikum St. Georg gGmbH leiten sich aus seiner bisherigen Entwicklung, dem Fortschreiten der medizinischen Erkenntnisse und der Betreuungspraxis ab. Sie sind in den medizinischen Entwicklungskonzeptionen des Klinikums formuliert und begründet. Strategische Schwerpunkte sind im Masterplan vorgegeben und werden jährlich abgerechnet, bewertet und durch neue Zielstellungen ergänzt und zur Durchführung beschlossen. Operative Zielsetzungen erfolgen jährlich geplant, insbesondere auch in Anwendung des Management-Review.

### D-2.1 strategische/ operative Ziele

Unsere Qualitätsziele lassen sich in ständige (strategische) und jährlich geplante (operative) , unterscheiden.

Zu den strategischen Zielen zählen:

- Die solide und korrekte Durchführung aller einzelner Maßnahmen.
- Die Gewährleistung eines Höchstmaß an Patientensicherheit.
- Die Sterblichkeitsquote zu erreichen, welche spürbar unter der im Bundesdurchschnitt zu erwartenden Sterblichkeit liegt.
- Die Organisation von durchschaubaren und zügig ablaufend gestalteten Behandlungsprozessen, die vom Patienten verstanden und getragen werden.
- Die stetige Anpassung der Behandlungsprozesse an den aktuellen Stand der Medizin (Einführung neuer Behandlungsverfahren).
- Die Anwendung gesicherter, d.h. praktisch erprobter Erkenntnisse.
- Die ständige Verbesserung der medizinischen Behandlungs- und Ergebnisqualität.
- Die Nutzung kapazitiver und wirtschaftlicher Synergien.

Zu unseren operativen Zielen im Jahr 2010, welche wesentlich die Behandlungsqualität verbessern, zählen die im Folgenden dargestellten Schwerpunkte. Insbesondere die Entwicklung von spezialisierten und interdisziplinären Organisationsstrukturen sowie die Förderung der regionalen und überregionalen Zusammenarbeit stehen im Mittelpunkt.

- Gründung des interdisziplinären Zentrums für Nierenkrankheiten und Einweihung des KfH - Nierenzentrums.
- Etablierung der Abteilung für ambulante rheumatologische und muskuloskeletale Rehabilitation.
- Erweiterung der teilstationären Versorgung durch eine Geriatrische Tagesklinik am Standort Grünau mit Schaffung von 12 Plätzen zur dreiwöchigen Behandlung von Herz- Kreislaufbehandlungen, Folgezuständen nach Schlaganfall, Störungen des Bewegungsapparates nach Knochenbrüchen und Gelenkersatz-OP.
- Gründung des Interdisziplinären Kompetenzzentrums Onkologie mit 6 kooperierenden Organzentren und transsektoraler Zusammenarbeit mit den Einweisern durch direkte Integration.
- Eröffnung des Diagnostik- und Therapiezentrum für Patienten mit angeborenen Immundefekten in Kooperation mit der Jeffrey Modell Foundation. Das Zentrum ist alleiniger Anbieter in Mitteldeutschland und die 4. Institution in Deutschland in enger Kooperation mit der Universität Leipzig, dem Leipziger Frauenhofer Institut und dem Karolinska Institut Stockholm.
- Errichtung einer Intermediate Care (IMC) Station.
- Erweiterung der stationären Einheit für Schlaganfallpatienten (SES) und deren erfolgreiche Zertifizierung zur überregionalen SES.
- Einführung des neuen klinischen Arbeitsplatzsystems mit der Software i.s.h.med. zur Erhöhung der Effizienz, Verkürzung der Behandlungszeiten und besseren Koordination der medizinischen Schnittstellen.
- Inbetriebnahme eines Bestrahlungssimulators in der Klinik für Radiologie und Radioonkologie.
- Verbesserung der diagnostischen Möglichkeiten für Lungenkrebspatienten durch Inbetriebnahme eines hochspezialisierten Ultraschallgerätes mit geringer Belastung für den Patienten.
- Implantation eines Hochdruckschrittmachers im interdisziplinären Zentrum für Nierenkrankheiten in Kooperation mit der Klinik für Gefäßchirurgie und den internistischen Fachabteilungen (einmalig in den neuen Bundesländern).



- Erstmalige Anwendung der Intraperitonealen Chemotherapie (hypertherme intraperitoneale Chemoperfusion - HIPEC) als alternatives Verfahren zur Behandlung der Peritonealkarzinose.

## D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

Bezogen auf die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität wurden Maßnahmen zur Qualitätssicherung in den Fachbereichen entwickelt. Für die Messung der Ergebnisqualität sind das zum Beispiel die Kennzahlen und Indikatoren der externen Qualitätssicherung.

Gute Aussagekraft und Messbarkeit haben standardisierte Behandlungsmaßnahmen gemäß der Richtlinien/Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft. In unserem interdisziplinären Brustzentrum und der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie sowie in weiteren zertifizierten medizinischen Fachbereichen werden solche Daten erhoben und ausgewertet.

Zur Struktur- und Prozessqualität liegen konkrete anerkannte Merkmale und Kriterien vor, so dass perspektivisch einzuleitende Maßnahmen aus beiden Qualitätsgebieten gut geplant, korrekt beschrieben und umgesetzt werden können. Als Dokumente dienen hierzu die fachbereichsspezifischen Qualitätsmanagement Handbücher. Die Messung und Bewertung der Zielerreichung in allen medizinischen Fachbereichen wird jährlich im Management-Review des Klinikums abgebildet.

## D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Zur Kommunikation der strategischen und operativen Ziele mit allen Mitarbeitern, Kooperationspartnern und Kunden des Klinikums stehen folgende Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung:

- Klinik-Rundschau (mit wichtigen allgemein interessierenden Themen aller Fachbereiche des Klinikums)
- Intranet (als umfassende Informationsplattform für alle Nutzer im Klinikum)
- QM- Handbücher (im Intranet)
- Internetpräsentation (Abbildung des Leistungsspektrums aller Kliniken und Fachbereiche)
- Flyer und Broschüren (von verschiedenen Kliniken, Fachbereichen und interdisziplinären Zentren als Patienteninformation)
- Stipp-Visite (Zeitschrift für Patienten und Mitarbeiter als Information zum Klinikgeschehen)
- per e-mail (wichtige Informationsplattform zu Themen, Terminen und aktuellen Ereignissen, zeitnah für alle Nutzer)
- Beratungen der Geschäftsführung mit Leitern der medizinischen Einrichtungen und Verwaltungsbereichen in geplanten Zyklen

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

In der Klinikum St. Georg gGmbH ist das Qualitätsmanagement klar strukturiert.

Die Geschäftsführung trägt die Verantwortung zur ordnungsgemäßen Durchführung des Qualitätsmanagements. Dies wird mit einer Verpflichtungserklärung unterstrichen.

Im Jahr 2009 wurde der Geschäftsbereich Stabsstellen der Geschäftsführung gegründet, das Qualitätsmanagement völlig neu strukturiert und die neue Abteilung Qualitätsmanagement und Organisation (QMO) dort integriert. Der Abteilungsleiter QMO ist von der Geschäftsführung zum Qualitätsmanagementleiter (QML) des Klinikums berufen. Die Abteilung QMO ist zentraler Koordinationspunkt zu allen Fragen des Qualitätsmanagements, insbesondere für die Qualitätssicherung, Qualitätsberichte, Zertifizierungen, das Risiko- und Fehlermanagement, die Anleitung der Qualitätsmanagement-Beauftragten der Strukturbereiche und für die Durchführung interner Begehungen und Überprüfungen.

Der Geschäftsführung und der Abteilung QMO steht die Leitungsgruppe Qualitätsmanagement beratend und unterstützend zur Seite. Sie besteht aus acht Mitgliedern, welche aus dem medizinischen, kaufmännischen, technischen und Verwaltungsbereich berufen wurden. Die Lenkungsgruppe dient der Geschäftsführung als Instrument zur Forcierung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in allen Bereichen des Klinikums. Insbesondere ist diese Lenkungsgruppe verpflichtet:

- die Qualitätspolitik des Klinikums weiter zu entwickeln,
- hausinterne Qualitätsprojekte zu initiieren,
- zeitlich begrenzte Projektgruppen zu bilden,
- zu erreichende Qualitätsziele und Indikatoren zu diskutieren, zu bewerten und über einzuleitende Maßnahmen zu befinden und
- alle durch den Gesetzgeber zur Qualitätssicherung im Klinikum vorliegenden Vorschriften sowie Kontroll- und Bewertungsvorgaben zu analysieren.

Zur kontinuierlichen Umsetzung von Qualitätsmanagement in den einzelnen Struktureinheiten des Klinikums wurden in Übereinstimmung mit den Forderungen aus der DIN EN ISO 9001:2008 Qualitätsmanagement-Beauftragte (QMB) berufen. Ihnen obliegt die Pflege und Aktualisierung der bereichsinternen Qualitätsmanagement-Handbücher. Sie haben weiterhin die Aufgabe die Schulungen für die Mitarbeiter des Strukturbereiches über den Inhalt der Handbücher durchzuführen sowie die Einleitung qualitätssichernder Maßnahmen den Mitarbeitern zu vermitteln. Sie sind Ansprechpartner für alle Fragen der Qualität Vorort.

Zur konkreten Umsetzung von Qualitätsmanagementforderungen bestehen eine Reihe von ständigen interdisziplinären Einrichtungen.:

- Schmerzkonferenz
- Klinisch-Pathologische Fallbesprechung
- Tumorkonferenz / Tumor Board
- Fallbesprechungen mit ausgewählten Kliniken und medizinischen Fachbereichen
- Transfusionskommission
- Hygienekommission und Hygiene in der Pflege
- Interner Arbeitssicherheitsausschuss
- Beschwerdemanagement, Beschwerdestelle
- Arzneimittelkommission, Beratungsgruppe für Arzneimitteltherapie, Antibiotikaaanwendung und Blutersatztherapie
- Begehung zur internen Qualitätssicherung in allen medizinischen Fachbereichen
- Einkaufskommission/ Versorgungsmanagement

#### **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Zu den in der Klinikum St. Georg gGmbH etablierten Instrumenten des Qualitätsmanagements zählen:

- Überwachung der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Gewährleistung von Patientensicherheit mit Fehler- und Risikomanagementsystemen z.B. dem Critical Incident Reporting System (CIRS)
- Hygienemanagement
- Patientenbefragungen
- Einweiserbefragungen
- interne Vorschriften und Standards sowie die Durchsetzung externer und interner Leitlinien
- interne und externe Audits (strukturierte Begehungen)
- interne und externe Weiterbildung unter Einbeziehung des eigenen Bildungszentrums
- Herausgabe von Infobroschüren und Flyern zur Patienteninformation

An dieser Stelle möchten wir Ihnen einige Beispiele zur Umsetzung von Qualitätsmanagement mit Hilfe der genannten Instrumente aufführen und genauer beschreiben:

#### **Qualitätssicherung** (Beispiel: bei der Anwendung von Blutprodukten)

Die Transfusionskommission unter Leitung des Transfusionsverantwortlichen stellt sicher, dass in den medizinischen Fachbereichen die betreffenden Mitarbeiter zur Anwendung von Blutprodukten, nach der Arbeitsvorschrift und Leitlinie der Bundesärztekammer, geschult werden. Durch Kontrollen wird die Vorbereitung, Durchführung, Überwachung und Nachsorge der Transfusion nach Maßgabe der Richt- und Leitlinien überwacht und die patienten- und produktbezogene Dokumentation sichergestellt.

## **Fehler- und Risikomanagement (CIRS)**

Im Ergebnis der Ende 2007 im Klinikum durchgeführten Risikoanalysen nach den Vorgaben der Gesellschaft für Risikoberatung mbH (GRB), wurde im Jahre 2008 mit der Installation des CIRS-Fehler/Risiko Managementsystems "riskop" begonnen und bis 2010 weitere Klinikbereiche einbezogen. Schrittweise soll dieses Fehlermanagementsystem in allen Kliniken der Unternehmensgruppe eingeführt werden. Zunächst erfolgte die Einführung in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, der Medizinischen Klinik West und in der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie. Später kam das gesamte Traumatologische Zentrum, die Klinik für Neurologie, die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, die Zentrale Notfallaufnahme und die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie hinzu. Unter Wahrung der Anonymität und Schweigepflicht werden von klinikbezogenen Auswertungsteams oder dem Zentralen Auswerteteam alle Fehler und Risikomeldungen analysiert, bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet sowie Feedbacks an die betreffenden Kliniken und Fachbereiche organisiert. Das System orientiert sich eng an den Handlungsempfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit. Mit der Nutzung von CIRS eröffnet sich die Chance, Risiken im klinischen Bereich frühzeitig zu identifizieren.

## **Hygienemanagement**

Das Hygienemanagement im Klinikum obliegt dem Geschäftsbereich Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement. Diese Abteilung bearbeitet die Koordinierung, Planung und Entwicklung der Gesamtaktivitäten des Klinikums zu hygienischen Fragestellungen, die hygienischen Beratungen und Kontrollen der Kliniken, Institute und aller weiteren Fachabteilungen sowie die hygienische Aufklärung und Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter der St. Georg Unternehmensgruppe. Schwerpunkte der Tätigkeit sind:

- Erstellung und Aktualisierung des Hygieneplanes des Klinikums und Mitwirkung bei der Erstellung bereichsspezifischer Hygienepläne
- Erstellung hygienischer Standards (Verhalten bei Patienten mit multiresistenten Erregern)
- Hygienische Überwachungsuntersuchungen von Geräten, Medien und technischen Prozessen (Endoskopie, Sterilisatoren, Desinfektionsgeräte, Trink- und Badewasser)
- Erfassung meldepflichtiger Erkrankungen; Ableitung erforderlicher Maßnahmen
- Erfassung und Bewertung der Verbreitung von Keimen mit Multiresistenz; Ableitung erforderlicher Maßnahmen
- Erfassung und Bewertung nosokomialer Infektionen; Ableitung erforderlicher Maßnahmen
- Mitwirkung bei der Bauplanung (einschließlich Bauabnahme) und bei der Anschaffung von Investitionsgütern, wie Medizintechnik oder Raumausstattungen

Ein Instrument zur Durchsetzung und Aufrechterhaltung hygienischer Grundsätze und Forderungen der Normen, stellt die Hygienekommission des Klinikums dar. Die Mitglieder sind von der Geschäftsführung berufen worden. Sie setzt sich aus den Hygienebeauftragten der Kliniken, medizinischen Fachbereichen und selbstständigen Abteilungen und Instituten zusammen. Innerhalb der Hygienekommission arbeitet zusätzlich die Arbeitsgruppe -Hygiene in der Pflege-, die einmal im Quartal tagt. Mit der Planung, Organisation und Durchführung ist eine Hygienefachschwester betraut.

## **Patientenbefragungen**

Die Patientenbefragungen werden in den Kliniken oder Fachabteilungen durchgeführt. Ende 2010 wurden 4.975 Patientenfragebögen ausgewertet. Vorab wurden aufgetretene Probleme schon mit den verantwortlichen medizinischen Fachbereichen kommuniziert und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet. Aufgetretene Beschwerden werden über das etablierte Beschwerdemanagement im Geschäftsbereich Patientenmanagement und Marketing bearbeitet. In diesem Geschäftsbereich gibt es eine unabhängige Patientenbeschwerdestelle zur Aufnahme und Bearbeitung. Jeder Patient bekommt auf seine Beschwerde eine schriftliche Rückantwort. In bestimmten medizinischen Fachbereichen wird die Patientenbefragung noch differenzierter durchgeführt, so z. B. im Brustzentrum bspw. zur kosmetischen Zufriedenheit der Patienten nach erfolgter Operation. Die Erfassung und Bewertung der Rückmeldungen erfolgt kontinuierlich und wird jährlich im Management-Review dargestellt.

## Einweiserbefragungen

Einweiser werden zunehmend zu einem Wirtschaftsfaktor für die Krankenhäuser. Demzufolge werden durch den verantwortlichen Geschäftsbereich Patientenmanagement und Marketing unseres Klinikums Einweiserbefragungen kontinuierlich durchgeführt. Die schriftlichen und telefonischen Befragungen sind am häufigsten und werden an allgemeine Fragestellungen oder konkrete Kennziffern gekoppelt. Die Analyse der Befragungen ermöglicht das Erkennen neuer Kundenforderungen und Einleitung der entsprechenden Veränderungen/Anpassungen im täglichen Arbeitsprozess der einzelnen Fachbereiche. Dadurch ist es uns möglich, die Zufriedenheit unserer Einweiser spürbar zu verbessern.

## Standards

In den Pflegefachbereichen wurden eine Reihe von Standards, wie die Dekubitusprophylaxe, die Sturzprophylaxe, das Entlassungsmanagement und das Schmerzmanagement als Expertenstandards implementiert:

- Dekubitusprophylaxe

Die Forderungen gemäß des Expertenstandards wurden in Form eines hauseigenen Pflegestandards umgesetzt. Im Rahmen der stationären Aufnahme erfolgt für jeden Patienten eine Risikoeinschätzung mittels der Bradenskala. Bei Bedarf wird die Versorgung mit einem Antidekubitussystem festgelegt (Matratzenmanagement). Alle in die Klinik eingebrachten oder im Klinikum erworbenen Dekubitalulcera werden an das Zentrale Wundmanagement gemeldet und dort erfasst.

Die vorgeschriebene Erfassung aller Patienten über 75 Jahre, im Rahmen der externen Qualitätssicherung, erfolgt im Klinikum jährlich von Januar bis März.

Auf allen Stationen arbeiten Pflegekräfte, die durch klinikinterne Weiterbildungsmaßnahmen zu Wund- und Dekubitus Pflegeexperten ausgebildet wurden.

- Sturzprophylaxe

Bei der stationären Aufnahme erfolgt für jeden Patienten eine Risikoeinschätzung in Form einer Sturzrisikoerfassung. Daraus abgeleitet werden die entsprechenden Maßnahmen festgelegt und eingeleitet. Jeder sturzgefährdete Patient erhält ein Merkblatt mit Hinweisen zur Sturzvermeidung. Jeder Sturz von Patienten wird der Pflegedienstleitung gemeldet, dort erfasst und ausgewertet. Im Jahre 2010 wurden 989 Sturzereignisse gemeldet und in den Dienstberatungen der betroffenen Stationen ausgewertet und Möglichkeiten der Vermeidung diskutiert. Nach einer Bedarfserhebung wurden die Stationen mit zusätzlichen Rollatoren und Rollstühlen ausgestattet.

- Entlassungsmanagement

Mit Abschluss der stationären Krankenhausbehandlung endet nicht gleichzeitig der Versorgungs- und Pflegebedarf beim Patienten. Jeder Patient erhält bei Bedarf eine professionelle Überleitung in den ambulanten Bereich oder in nachgeordnete Reha- oder Pflegeeinrichtungen. Leistungen dieser Art werden auch über unsere Tochtergesellschaft, der St. Georg Nachsorge und ambulante Pflege GmbH, angeboten. Verantwortlich für die Überleitung ist ein Team aus hauseigenen Sozialarbeitern und Pflegekräften. Regelmäßige Rückmeldungen, Treffen mit Versorgungspartnern und Kostenträgern, dienen der Optimierung des Entlassungsmanagements und der Zufriedenheit der Patienten und Angehörigen.

- Schmerzmanagement

Zur Erweiterung des medizinisch hochwertigen Leistungsangebotes im Klinikum wurden Behandlungsmöglichkeiten im Rahmen des Schmerzmanagements geschaffen. Es handelt sich dabei um eine integrierte Versorgung nach § 140 a ff. SGB V - interdisziplinäre Schmerztherapie für chronische Schmerzpatienten. Die Behandlung ermöglicht eine indikations- und bedarfsgerechte Versorgung chronischer Schmerzzustände aller Schweregrade. Gemeinsam mit dem Patienten werden Behandlungskonzepte erarbeitet und Anleitungen gegeben, die eine weitgehenden Schmerzreduktion

möglich machen. Die Behandlungen erfolgen je nach Schweregrad der Erkrankung in:

- Der Schmerzzambulanz als zentrale Behandlungsstelle für alle Patienten mit akuten oder chronischen Beschwerden.
- Der Tagesklinik (teilstationäre Behandlung) bei fortgeschrittener Chronifizierung mit beträchtlichen Auswirkungen der Schmerzen auf das tägliche Leben.
- Der stationären Behandlung für Patienten mit schweren Schmerzerkrankungen, die nach einem individuellen Therapieplan eine medizinische, psychologische und physiotherapeutische Behandlung erhalten. Im stationären Bereich werden von den Pflegekräften 2x täglich die Patienten nach Schmerzen und deren Schweregrad befragt und die Ergebnisse dokumentiert. Daraufhin erhalten die Patienten eine individuell abgestimmte Schmerztherapie.

### **Selbstbewertung in Form von internen Audits** (strukturierte Begehungen)

In allen zertifizierten Struktureinheiten werden geplant strukturierte Begehungen (Audits) durchgeführt. Beispielsweise wurden im Zuge der Vorbereitung aller externen Überwachungsaudits im Jahr 2010 (durch den TÜV Süd und der Deutschen Krebs Gesellschaft/OnkoZert) in den medizinischen Fachbereichen des Nordwestsächsisches Brustzentrum, der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, in allen medizinischen Kernfachbereichen und bei den Kooperationspartnern, unter der Leitung der Abteilung Qualitätsmanagement und Organisation, interne Audits durchgeführt. Die Vorgabe war eine systematische, den Forderungen aus der Norm DIN ISO EN 9001:2008 entsprechende Untersuchung, ob die Zielstellungen, bezüglich der getroffenen qualitätssichernden Maßnahmen, im Berichtszeitraum tatsächlich verwirklicht wurden. Im Verlauf der internen Audits, konnten Hinweise zur Qualitätssicherung und zur Forcierung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in den medizinischen Fachbereichen gegeben werden.

### **Begehungen zur internen Qualitätssicherung**

Die Begehungen der klinischen Fachbereiche unter Leitung der Abteilung Klinische Krankenhaushygiene, konzentrieren sich auf die Einhaltung der internen Regelungen des Hygieneorders sowie auf die Umsetzung der gesetzlichen Normen und Vorschriften aus den teilnehmenden Fachgruppen, wie Krankenhausapotheke, Arbeitssicherheit, Einkauf/Wirtschaft, Medizintechnik, Pflegedienstleitung und des Betriebsrats. Die Auswertung sowie Einleitung notwendiger Korrekturmaßnahmen erfolgt entweder nach der Begehung oder schon unmittelbar vor Ort. Bei allgemeinem Interesse anderer medizinischer Fachbereiche erfolgt die Vorstellung der eingeleiteten Maßnahmen zur nachfolgenden Hygienekommissionssitzung.

### **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

An dieser Stelle möchten wir Ihnen beispielhaft einen Einblick in unsere umfangreiche Projektarbeit ermöglichen.

#### **Projekt Case Management**

Case Management (Patienten-Fallsteuerung) ist ein Prozess der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Patientenversorgung, welche alle Kliniken des Krankenhauses betrifft. Es umfasst die Einschätzung, Planung, Dokumentation, Koordination, Organisation und Evaluation von Gesundheitsleistungen. Case Manager steuern die gesamten Prozesse im Krankenhaus, immer aus der Sicht der Patienten. Sie organisieren und koordinieren den Krankenhausaufenthalt des Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung und darüber hinaus. Im Mai 2010 wurde mit der Einführung des Case Managements in der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie begonnen, 2011 folgt die Klinik für Urologie. Die Pflegekräfte sind Mitarbeiter des pflegerischen Aufnahmemanagements und haben mit der Weiterbildung zum Case Manager begonnen. In den nächsten Jahren ist die Implementierung von Case Managern im gesamten Klinikum geplant.

#### **Projekt Schlaganfallnetzwerk TESSA**

Im April 2010 ging das Schlaganfallnetzwerk TESSA unter der gemeinsamen Führerschaft der Klinik für Neurologie der Klinikum St. Georg gGmbH und der Klinik für Neurologie und Neurologische

Intensivmedizin des Fachkrankenhauses Hubertusburg gGmbH (in Wernsdorf) erfolgreich in Betrieb. Diese beiden Kliniken sind von der Deutschen Schlaganfallgesellschaft als überregionale bzw. regionale Schlaganfallzentren (Stroke Units) zertifiziert. Mit dem Netzwerk ist in vertraglicher Kooperation mit den Krankenhäusern Delitzsch, Eilenburg, Wurzen, Grimma, Oschatz und Leisnig eine sehr leistungsstarke Schlaganfallversorgung in der Region Nordwest-Sachsen gewährleistet. Neben der medizinischen Versorgung werden jährlich mit den beteiligten Krankenhäusern, auch in Verbindung mit den Rettungsdiensten, entsprechende Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, um Qualitätsmaßstäbe zu setzen.

### **Projekt Zertifizierung der Klinikum St. Georg gGmbH und der Unternehmensgruppe**

Es wurde damit begonnen ein Konzept für die komplette Zertifizierung der Unternehmensgruppe nach DIN ISO 9001:2008 zu entwickeln. Die beinhaltet insbesondere eine verstärkte Auseinandersetzung mit dem Thema der Patienten- und Kundenzufriedenheit und der Etablierung eines überwachten ständigen Verbesserungsprozesses unter konsequenter Umsetzung unseres Unternehmensleitbildes. So planen wir verstärkt die Mittel der Befragungen einzusetzen, um gezielter Verbesserungspotential zu ergründen. Da es uns wichtig ist aus Fehlern zu lernen, wird auch dem Umgang mit Beschwerden in diesem Zusammenhang analysiert und verbessert. Die Zertifizierung nach DIN ISO ist die organisatorische und technische Grundlage für unseren medizinischen Erfolg. Es werden sowohl die Voraussetzungen (Technik, Geräte, Organisation, Personalausstattung) als auch die konkreten Prozessabläufe konsequent auf den Prüfstand gestellt.

Medizinisches Ziel ist die Zertifizierung weiterer Organkrebszentren (Prostata, Lunge, Darm) durch das Fachorgan OnkoZert der Deutschen Krebsgesellschaft. Auf dieser Grundlage wollen wir unser interdisziplinär organisiertes Onkologisches Zentrum ebenfalls zertifizieren lassen.

### **Projekt Green + Check**

Es wurde eine Vereinbarung mit der Siemens AG zum Projekt - Green + Check in der Klinikum St. Georg gGmbH getroffen. Das Klinikum erhält durch den Green + Check eine solide Basis für weitere Maßnahmen in den Bereichen Qualität der Patientenversorgung, Effizienz der Leistungserbringung sowie im Umweltschutz und bei der Energieeinsparung. Damit gehört das Klinikum zu einen der ersten Krankenhäuser in Deutschland, die sich einer solchen Bewertung unterziehen.

### **Projekt Stomamanagement**

Im Pflegedienst wurde ein zentrales Stomamanagement eingeführt. Dabei werden alle Patienten, die ein Stoma erhalten, vor und nach dem operativen Eingriff betreut und in die ambulante Nachsorge übergeleitet. Ebenso werden bei Bedarf Patienten betreut, die vor der Aufnahme bereits ein Stoma haben. Mitarbeiter der Pflegebereiche und der Apotheke wurden in der Versorgung eines Stomas, sowie zur einheitlichen Anwendung eines festgelegten Sortiments an Versorgungsprodukten, geschult. Ein Handbuch mit Leitlinien und Arbeitsanweisungen zur Versorgung Stomabetroffener bietet Sicherheit bei der Verrichtung der Tätigkeiten am Patienten.

### **Projekt Ausbildung Pflegeexperten**

Seit dem Jahr 2006 werden Pflegekräfte von allen Stationen des Klinikums zu "St. Georg Pflegeexperten" weitergebildet. Bis Ende 2010 wurden Pflegeexperten für

Dokumentation: 33 Stationsleitungen

Wunde: 30 Mitarbeiter

Praxisanleiter: 46 Mitarbeiter

Schmerz: 27 Mitarbeiter

Geriatric: 7 Mitarbeiter

weitergebildet. Im Jahr 2011 werden diese Qualifizierungsmaßnahmen fortgesetzt.

Im nächsten Abschnitt listen wir für Sie Beispiele für Qualitätsmanagement-Projekte der klinischen Bereiche auf:

## **Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde**

- Mitarbeit im Projekt: Psychoonkologie in der HNO-Heilkunde, speziell - psychische Komorbidität und psychosoziale Versorgung nach Kehlkopfoperationen bei Tumoren - im Förderprojekt der Deutschen Krebshilfe e.V.

## **KfH Nierenzentrum und Klinik für Infektologie, Tropenmedizin und Nephrologie / Abteilung Nephrologie**

- Mitarbeit bei verschiedenen Qualitätssicherungsprojekten Nierenersatztherapie
- verpflichtende Qualitätssicherung für Dialysebehandlung über Kassenärztliche Vereinigung Sachsen
- freiwillige Qualitätssicherung "Qualität in der Nephrologie - QiN" des Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (<http://www.qin-dialyse.de>)

## **Klinik für Thoraxchirurgie**

- Regelmäßige Auswertung der Morbidität und Mortalität im Rahmen der gemeinsamen Konsile der pneumologischen Onkologen, der Thoraxchirurgen und Strahlentherapeuten
- Falldiskussionen im Rahmen der regelmäßigen Treffen der Sektion Thoraxchirurgie der Mitteldeutschen Gesellschaft für Pneumologie und Thoraxchirurgie

## **Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

- Zur Qualitätssicherung nimmt die Klinik am Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) teil. Hier erfolgt die statistische Auswertung der Schwerverletztenbehandlung.
- Im Bezug auf die osteosynthetische Versorgung proximaler Femurfrakturen sowie der elektiven Kniegelenk- und Hüftgelenkendoprothetik erfolgt die Qualitätssicherung über das Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA).

## **Klinik für Gefäßchirurgie**

- Teilnahme am Qualitätsmanagementprojekt der "Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin" bezüglich der Ergebnisse in der Aorten Chirurgie

## **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

- Teilnahme an der Qualitätssicherung Neonatologie

## **Klinik für Plastische und Handchirurgie**

- Teilnahme am TEP Register der Deutschen Gesellschaft für Handchirurgie für Endoprothesen an der Hand

## **Zentrum für Klinische Chemie und Mikrobiologie**

- Qualitätskontrollsystem nach den aktuellen Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen (RiliBÄK)
- Seit 2002 Akkreditierung nach DIN EN ISO 17025 / 15189 bei der DACH (jetzt Deutsche Akkreditierungsstelle - DAAKS)

## **Institut für Transfusionsmedizin und Klinische Hämostaseologie**

- Erstellung und Überwachung des Qualitätssicherungssystems (QSS) Hämotherapie für die Anwendung von Blutprodukten gemäß §15 Transfusionsgesetz (TFG)
- Qualitätsmanagementsystem des Pharmazeutischen Unternehmers für die GMP-gerechte Herstellung von Blutprodukten
- Qualitätskontrollsystem nach den aktuellen Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Im Jahr 2010 konnten eine Vielzahl von Vorhaben erfolgreich fortgeführt, abgeschlossen oder neu begonnen werden.

Für das Nordwestsächsische Brustzentrum wurde durch die Fachgesellschaft Onkozeit und dem TÜV - Süd die jährlich stattfindende Überprüfung durchgeführt. Wobei die hervorragende Organisation und die besten fachlichen Ergebnisse zum wiederholten Mal bestätigt wurden. Im Rahmen des Brustzentrums wurde dies auch für die Kliniken und Bereiche der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie und der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv - und Schmerztherapie (insbesondere OP) festgestellt. Dies erfuhr am Ende des Jahres noch eine Steigerung durch die Zertifizierung des Brustzentrums nach den strengen Richtlinien der europäischen Zertifizierung durch das Fachorgan der EUSOMA. Vorbereitet und begleitet werden diese Zertifizierungen durch die Abteilung QMO, insbesondere durch die sogenannten internen Audits (Überprüfungen der Standards vor Ort anhand von Begehungen mit Checklisten). Ein solches internes Audit wurde auch bei unserem Brustzentrumspartner in Krankenhaus Torgau durchgeführt. Weitere wichtige Zertifizierungen und Akkreditierungen konnten im Jahr 2010 erfolgreich wiederholt oder erstmals erreicht werden.

- Die Akkreditierung des Zentrums für Labordiagnostik und Mikrobiologie wurde mit einem Überwachungsaudit bestätigt.
- Ebenso wurde unser Institut für Pathologie und Labordiagnostik im Rahmen der DIN ISO 9001:2008 wieder durch die Dekra zertifiziert.
- Im Jahr 2010 wurde die Apotheke unseres Klinikums nach DIN ISO 9001 : 2008 durch das Fachorgan der Sächsischen Landesapothekerkammer zertifiziert. Es wurde begonnen die Zertifizierungsgrundlagen für die Zertifizierung unseres Zentrallagers und des Einkaufs zu schaffen.

In 2010 hat die Abteilung Qualitätsmanagement und Organisation (QMO) die Aufgaben zur gesetzlich geforderten Qualitätssicherung übernommen. Alle zentralen Qualitätssicherungsaufgaben sind nunmehr zentralisiert. Die Meldungen an die Erfassungsstellen des Bundes und des Landes Sachsen wurden frist- und qualitätsgerecht abgegeben.

Im Klinikum St. Georg wird ein sogenanntes Klinisches Risikomanagementsystem (CIRS) unter Führung der Abteilung QMO eingesetzt. In dieses elektronisch basierte System werden anonym Fehler, Vorkommnisse und Risiken gemeldet, welche im Anschluss durch Expertenteams analysiert werden. Dieses System wurde aus der Luft- und Raumfahrt übernommen, um Risiken zu ergründen, zu minimieren und insgesamt für eine erhöhte Patientensicherheit zu sorgen. Mit diesem System bewerten wir fortlaufend unsere Fehlerkultur, um Wiederholungen auszuschließen.

Unser Unternehmen beteiligt sich außerdem aktiv am Erfahrungsaustausch und an Vergleichen mit anderen Krankenhäusern in der Region und bundesweit. So sind wir Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Großkrankenhäuser (AKG: <http://www.kommunale-grosskrankenhaeuser.de>). Wir nehmen an den Veranstaltungen der AKG regelmäßig teil, um aus den umfangreichen Erfahrungen der mehr als 20 anderen Großkrankenhäuser zu lernen.

Überblick über die derzeit zertifizierten medizinische Fachbereiche/ Zentren und Institute im Klinikum:

- Nordwestsächsisches Brustzentrum Rezertifizierung 2009
- Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie Rezertifizierung 2009
- Zentrum für Klinische Chemie und Mikrobiologie Reakkreditierung 2010
- Institut für Pathologie und Tumordiagnostik Rezertifizierung 2010
- überregionales Schlaganfallzentrum - Stroke Unit Zertifizierung 2009
- Traumazentrum im Traumanetzwerk Zertifizierung 2009
- Apotheke 2010
- Robert Koch Klinik nach der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie (DGP)

Darüber hinaus erfolgte im September 2010 die Akkreditierung des Brustzentrums durch die European Society of Mastologie (EUSOMA), als führende internationale Gesellschaft auf dem Gebiet der Leitlinien basierten Behandlung des Mamakarzinoms in Europa.